

SRG SSR

Geschäftsbericht 2023

**20
23**

srgssr.ch/gb2023

RSI RTR RTS SRF SWI

01

Vorwort

003

02

Strategie, Transformation und Umfeld

004 – 023

03

Service public

024 – 085

04

Programmstatistik

086 – 117

05

Qualität

118 – 138

06

Mitarbeiter:innen

139 – 162

07

Corporate Governance

163 – 205

08

Jahresrechnung

206 – 255

Vorwort zum Geschäftsbericht



Verwaltungsratspräsident Jean-Michel Cina (rechts) und Generaldirektor Gilles Marchand (links) haben an den Solothurner Filmtagen über die Filmförderung der SRG, die SRF-Kultserie «Tschugger» und die Halbierungsinitiative gesprochen.

A professional podcast recording studio. In the foreground, a large mixing console with multiple channels and faders is visible. A laptop is open on a desk next to it. A red bag and a blue water bottle are also on the desk. In the background, two people are seated at a table with microphones, engaged in a recording session. The room has soundproofing panels and a window with blinds.

02 Strategie, Transformation und Umfeld

Bild: Podcast-
Aufnahme bei SRF

Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI), neuronale Netzwerke und maschinelles Lernen sind in aller Munde. KI-Chatbots wie Chat GPT von Open AI oder Gemini von Google haben das Potenzial, unser Leben auf den Kopf zu stellen. Über Chancen und Risiken der künstlichen Intelligenz kann aktuell nur gemutmasst werden. Was bedeutet diese Entwicklung für ein Service-public-Unternehmen wie die SRG? Christian Vogg, Chief Data Officer, ordnet ein.



Christian Vogg

Chief Data Officer SRG (Bild: SRF/Oscar Alessio)

Die künstliche Intelligenz ist besonders für Medienunternehmen ein Thema von grosser Brisanz. Wo steht die SRG in dieser Diskussion?

Wir haben im Frühjahr 2023 eine KI-Taskforce gebildet. Zunächst haben wir unter der Führung des interregionalen Content Board Prinzipien zum Umgang mit der neuen Technologie erarbeitet. Dazu haben wir auch die KI-Regeln von anderen Medienunternehmen im In- und Ausland analysiert. Unsere Prinzipien halten drei wesentliche Punkte fest: Erstens liegt die Verantwortung beim Einsatz von KI immer beim Menschen. Zweitens ist Transparenz erforderlich: Inhalte, die massgeblich mithilfe von KI erzeugt wurden, müssen als solche gekennzeichnet werden. Und drittens gilt es, die Vertraulichkeit zu wahren. Geschützte Daten dürfen keinen Eingang in KI-Tools finden. In der Praxis führt dies dazu, dass wir KI-Tools erst nach einer internen Prüfung für die Nutzung im Unternehmen freigeben.

Das heisst, bei der SRG kommt bereits künstliche Intelligenz zum Einsatz?

Die erwähnte Taskforce mit Vertreter:innen aller Unternehmenseinheiten arbeitet aktuell an einer 360-Grad-Auslegeordnung. Das Ziel ist aufzuzeigen, welcher Nutzen sich vor allem beim Einsatz von Tools aus der Familie der generativen KI ergibt und mit welchen Kosten und Risiken wir rechnen müssen. Unter generativer KI versteht man die künstliche Intelligenz, die aus den gelernten Inhalten auch bisher nicht Dagewesenes erzeugen kann. Wir versuchen insbesondere abzuschätzen, wie disruptiv diese Tools – also zum Beispiel bild-, video- oder tongenerierende KI-Systeme wie Chat GPT, Gemini, Copy.ai, Dall-E oder Midjourney – für uns als Service-public-Medienunternehmen sein werden. Konkrete Massnahmen wollen wir im Laufe von 2024 vorschlagen und schrittweise umsetzen.

Ist künstliche Intelligenz mit Service public überhaupt vereinbar?

KI ist eine Technologie, die sich rasend schnell entwickelt und schon heute stark in unseren Arbeitsalltag eingreift. Wie bei jeder Technologie prüfen wir ihr Potenzial für unseren Bereich. Es gibt keinen Grund, KI per se nicht zu verwenden.

Wo sieht die SRG einen Mehrwert, wo ein Risiko der künstlichen Intelligenz?

Der Mehrwert besteht darin, Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten. Da sich KI auf Daten stützt und wir auf dem Weg sind, ein datenbasiertes Unternehmen zu werden, sehen wir in allen Bereichen Einsatzmöglichkeiten: von der Planung, Herstellung und Distribution unserer Inhalte bis hin zur Erfolgsmessung und Gesamtsteuerung unserer Angebote. Dabei sind wir uns des Risikos bewusst, dass wir mit dem Einsatz von KI unser wichtigstes Gut, nämlich unsere Glaubwürdigkeit, beschädigen können. Daher ist uns ein schrittweises, vorsichtiges Vorgehen, zu dem auch die erwähnten Prinzipien gehören, wichtig. Das bedeutet auch, dass wir KI nicht immer einsetzen werden, auch wenn es technisch möglich wäre.

In welchen Bereichen experimentiert die SRG heute mit künstlicher Intelligenz?

KI-Tools sind bei unseren Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI swissinfo.ch schon seit längerem im Einsatz. Sie werden beispielsweise genutzt, um Videos und Audios automatisch zu transkribieren. Unsere Westschweizer Kolleg:innen von RTS prüfen mit KI, inwieweit die Gleichbehandlung der Geschlechter im Fernsehen gewährleistet ist. SRF testet KI-Tools, mit welchen Texte für verschiedene Ausspielwege umgeformt und grosse Mengen an Videos effizienter durchsucht werden können. RSI nutzt KI in ihrer neuen News- und Sport-App, um das Verhalten der Nutzer:innen besser zu verstehen. Und wir haben eine externe Firma beauftragt, für alle Unternehmenseinheiten ein Tool zu bauen, das aus Videos automatisch die besten Vorschaubilder extrahiert.

Ist es denkbar, dass künftig Avatare die Newssendungen der SRG moderieren?

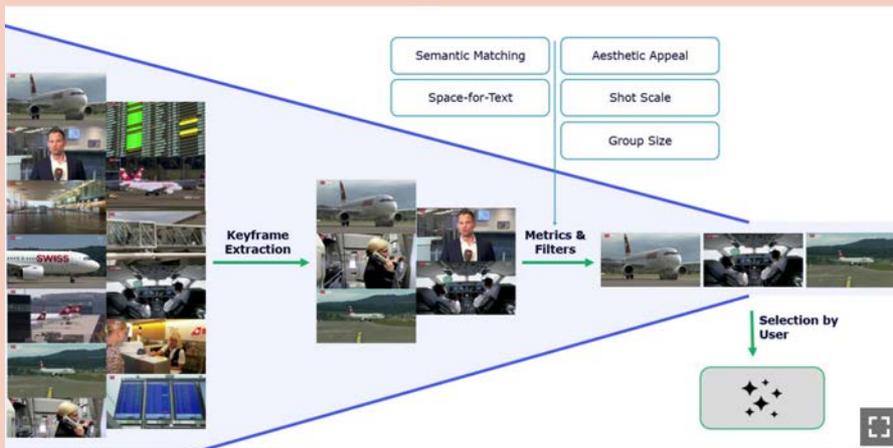
Technisch ist das schon seit etwa zwei Jahren möglich. Aber wir haben uns unter anderem aus Gründen der Glaubwürdigkeit dagegen entschieden. Unsere Sendungen sollen weiterhin von Menschen präsentiert werden.

Wo werden die Entscheide der SRG in puncto künstliche Intelligenz für das Publikum nachzulesen sein?

Unsere Prinzipien sind auf der Website der SRG veröffentlicht. Zudem haben die Unternehmenseinheiten teilweise bereits konkrete, auf den SRG-Prinzipien basierende Handlungsanweisungen zu KI erarbeitet und in die jeweiligen publizistischen Leitlinien aufgenommen.

- [↗ Nationale KI-Prinzipien der SRG](#)
- [↗ RTS: Charte concernant l'utilisation de l'intelligence artificielle dans la production de contenus éditoriaux à la RTS](#)
- [↗ SRF: Publizistische Leitlinien](#)
- [↗ SRF: KI-Handlungsanweisungen](#)
- [↗ SWI: Publizistische Richtlinien zum Umgang mit künstlicher Intelligenz \(KI\)](#)

KI-Beispiel: Extraktionstool für die Videovorschaubilder von SRF



Innovation in der SRG

Die Medien- und Technologielandschaft befindet sich im steten Wandel. Diesem begegnet die SRG, indem sie unternehmensweit Raum für Innovation schafft. Wie kreative Ideen in kurzer Zeit zu disziplinenübergreifenden Projekten mit Zukunftscharakter heranwachsen, zeigen die beiden Projekte «Donate a Sign» und «Metalounge».

«Donate a Sign» – eine App für Gebärdensprache

Rahel Luder ist Innovationsverantwortliche bei SWISS TXT. Als Kompetenzzentrum für Accessibility Services produziert die Tochtergesellschaft der SRG unter anderem Gebärdensprachvideos für RSI, RTS und SRF sowie für öffentliche Institutionen und Unternehmen. Aktuell widmet sich die 25-jährige Rahel Luder einem Forschungsprojekt zur Gebärdensprachübersetzung. Die Absicht hinter dem Vorhaben erläutert sie so: «Unser langfristiges Ziel ist, den barrierefreien Zugang zu Informationen für Hörbeeinträchtigte auszubauen. Dafür möchten wir künftig auch ein computergesteuertes Übersetzungsmodell nutzen.» Dieses Modell soll Textinhalte auf Websites oder in Applikationen mittels künstlicher Intelligenz (KI) direkt in Form von Gebärdensprachvideos wiedergeben. «Wir wollen geschriebene Texte übersetzen, weil die Gebärdensprache für viele Menschen mit Hörbeeinträchtigung ihre Muttersprache ist», erklärt Rahel Luder. «Geschriebene Texte sind für diese Personen nicht immer problemlos zu verstehen, weil sie sich grammatikalisch von der Gebärdensprache unterscheiden.»

«Soll ein Übersetzungsmodell zuverlässige Resultate liefern, ist ein umfassender Datensatz unerlässlich.»

Rahel Luder
Innovationsverantwortliche bei SWISS TXT
(Bild: SWISS TXT)

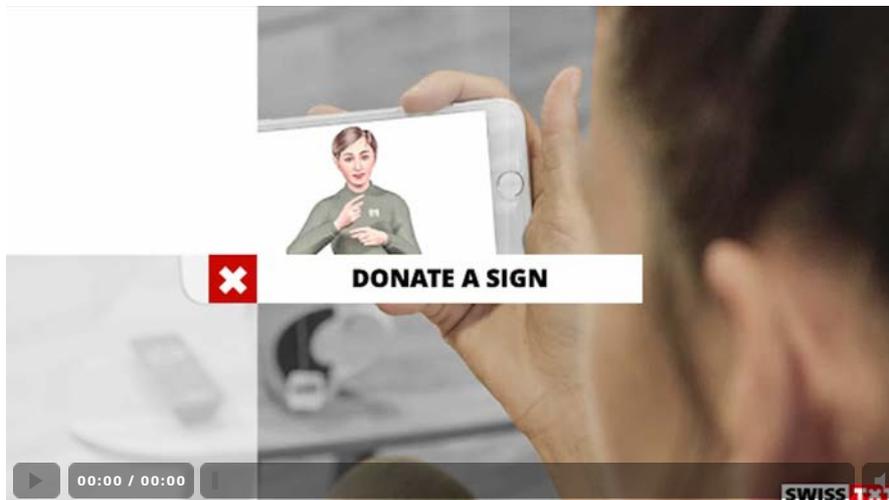


Programmiert wird das KI-basierte Übersetzungsmodell von einem Forschungsteam der Universität Zürich, mit dem Rahel Luder und ihre Kolleg:innen zusammenspannen. Damit dieses Modell trainiert werden könne, benötige es eine grosse Menge an Daten, erzählt die Projektleiterin. Diese umfassen zum Beispiel Gestik, Mimik und Gebärden in visueller Form sowie die dazugehörige Übersetzung in Textform. Viele dieser Daten könne SWISS TXT als Produzentin von Gebärdensprachübersetzungen zur Verfügung stellen. Trotzdem sei der bestehende schweizer- und hochdeutsche Gebärdensprachdatensatz noch nicht gross genug: Zum Beispiel fehle der Begriff «Ärztin», da lediglich die Wörter «Arzt» und «Frau» existierten. Auch weniger gebräuchliche Begriffe wie etwa das Wetterphänomen «El Niño» seien nicht vertreten. Genau hier liege das Problem, sagt Rahel Luder: «Soll ein Übersetzungsmodell zuverlässige Resultate liefern, ist ein umfassender Datensatz unerlässlich.»

Wie lässt sich ein digitaler Wortschatz in Gebärdensprache effizient erweitern, ohne dass die Kosten explodieren? Die Bernerin und ihre Kolleg:innen fanden in Form einer App, die Gebärdensprachvideos sammelt, eine Antwort darauf. Ihre Idee meldete Rahel Luder an den SRG-Hackdays 2023 in Zürich an. Dort tüftelte ein interdisziplinäres Team aus Vertreter:innen von verschiedenen SRG-Unternehmenseinheiten, dem auch eine gehörlose Mitarbeiterin sowie ein externer IT-Spezialist angehörten, während zwei Tagen an einem Prototyp. Dieser überzeugte die Jury und belegte den ersten Platz.

Gebärden spenden für mehr Barrierefreiheit

«Wir nennen unsere App «Donate a Sign», zu Deutsch «Spende eine Gebärde», erklärt die Projektleiterin Rahel Luder. Der Name ist Programm: User:innen, welche die Gebärdensprache beherrschen, können einzelne schweizer- und hochdeutsche Gebärden zu vorgegebenen Begriffen per Video aufnehmen und in die App hochladen. Dafür gibt diese verschiedene Themenfelder wie zum Beispiel «Essen», «Städte» oder «Sportarten» mit entsprechenden Unterbegriffen wie etwa «Reis», «Paris» oder «Fussball» vor. Alle hochgeladenen Videos überprüft das Projektteam auf deren Korrektheit und Qualität, bevor es sie offiziell in den Wortschatz integriert.



So funktioniert die «Donate a Sign»-App (Video: SWISS TXT/Louis Amara).

«Die «Donate a Sign»-App ist im Grunde genommen Mittel zum Zweck», fasst Rahel Luder zusammen. «Sie soll möglichst viele Gebärdensprachvideos sammeln und damit den bestehenden Datensatz erweitern. Mit diesem füttern wir wiederum das computerbasierte Übersetzungsmodell.» Das langfristige Ziel sei, das Modell im Sinne der Barrierefreiheit auf sämtlichen Websites der SRG einzusetzen, um dadurch dem hörbeeinträchtigten Publikum einen einfachen Zugang zu den digitalen Inhalten zu ermöglichen. Das Modell könne darüber hinaus auch als Hilfsmittel für die Wissenschaft oder öffentliche Dienste von Nutzen sein. Zu Letzteren gehört beispielsweise die staatliche Alarm-App «Alertswiss», die Gefahrenmeldungen künftig auch als Gebärdensprachvideos übermitteln soll. Das fünfköpfige Projektteam steht diesbezüglich bereits in engem Austausch mit dem zuständigen Bundesamt für Bevölkerungsschutz (Babs).

«Wichtig ist uns der kollaborative Gedanke.»

Rahel Luder

Projektleiterin von «Donate a Sign»

Noch ist das Übersetzungsmodell nicht einsatzbereit, da der Datensatz noch unzureichend ist. In einem nächsten Schritt geht es darum, den Prototyp der «Donate a Sign»-App zu optimieren. Rahel Luder: «Wichtig ist uns der kollaborative Gedanke. Damit möglichst viele Menschen Gebärden spenden, haben wir an den SRG-Hackdays festgelegt, dass sämtliche Videos anonymisiert hochgeladen werden können.» Eine virtuelle Maske verdecke bei der Aufnahme das Gesicht. Ebenso achte das Team auf ein benutzerfreundliches und interaktives Design, bei dem User:innen Emojis für die Bewertung einzelner Gebärden verwenden können. Auf längere Frist soll es Nutzer:innen möglich sein, selbst beliebige Gebärden hochzuladen, die dazugehörige Übersetzung zu liefern und Metadaten wie Sprache oder Themenkategorien hinzuzufügen. «Wir bieten die App zunächst in Schweizer- und Hochdeutsch an», so Rahel Luder. «Eines Tages sollen jedoch noch weitere Sprachen wie Französisch und Italienisch hinzukommen.»

Europaweit Synergien nutzen

Für die Weiterentwicklung der Applikation spannen die Forscher:innen unter anderem mit Fachpersonen der Universität Hamburg zusammen, die sich ebenfalls mit Gebärdensprache beschäftigen. Offiziell an den Start gehen soll die «Donate a Sign»-App, die finanziell vom Inno-Fonds der SRG unterstützt wird, im September 2024. Danach will das Projektteam sein Produkt der European Broadcasting Union (EBU) präsentieren. Rahel Luder: «Wir erhoffen uns davon, europaweit Aufmerksamkeit für unser Vorhaben zu gewinnen und Synergien mit anderen Medienveranstalter:innen nutzen zu können.»

Eine App für alle

Und was geschieht mit der App, wenn sie genügend Gebärdensprachvideos gesammelt und ihren Auftrag erfüllt hat? «Sie soll weiterhin von der Öffentlichkeit genutzt werden können», hält die Projektleiterin fest. «In welcher Form können wir aktuell noch nicht sagen.» Das Projektteam denkt beispielsweise darüber nach, seine Applikation in eine Übersetzungs-App umzuprogrammieren. Diese könnte die gesprochene Sprache respektive Lautsprache direkt in Gebärdensprache übersetzen – und umgekehrt.

Willkommen in der «Metalounge»



Flavio Bundi
Seit 2017 Chefredaktor von RTR (Bild: RTR)

Seit Kurzem bietet RTR ihrem Publikum mit der «Metalounge» eine Studioführung der besonderen Art an. Was die Besucher:innen dort erwartet, erklärt Projektleiter und RTR-Chefredaktor Flavio Bundi im Interview.

Flavio, was genau ist die «Metalounge»?

Die «Metalounge» ist eine interaktive Lernerfahrungsplattform, ein neuer und attraktiver Zugang zum RTR-Universum. Einige kennen vielleicht bereits das Metaverse aus der Gaming-Szene – eine 3D-Erfahrungswelt mit Avataren, die man selbst steuern kann. Wir wollten diese Technologie nutzen, um einen Mehrwert für unser Publikum zu schaffen. Dabei soll nicht nur der Spass im Mittelpunkt stehen, sondern auch die Möglichkeit, interaktiv Erfahrungen zu sammeln. Denn in einem Metaverse lassen sich thematische Räume erschaffen, die auf eine bestimmte Zielgruppe zugeschnitten sind. Unser Fokus liegt aktuell auf Schulklassen und Inhalten im Bereich der Medienkompetenz.

Kannst du mehr dazu erzählen?

Wir haben in unserer «Metalounge» fünf thematische Räume für Schulklassen erstellt, zu denen sie exklusiv Zugang haben. Es gibt zum Beispiel einen Raum zum Thema «Fake News», wo sich Schüler:innen mittels Quizfragen, Videos, Audios und weiterer Lernmaterialien intensiv mit der Thematik auseinandersetzen. Ein anderer Raum vermittelt «die Rolle der Medien im politischen System» und in einem dritten Bereich lernen die Jugendlichen, ihre eigenen Medieninhalte zu produzieren – vom Storyboard bis hin zum fertigen Videobeitrag. Auch Vertreter:innen von RTR sind als Avatare vor Ort und stehen bei Fragen oder für Diskussionen zur Verfügung.

«Mit der «Metalounge» können wir insbesondere unsere junge Zielgruppe auf einem neuen Weg erreichen.»

Wie bist du auf die Idee einer «Metalounge» gekommen?

Eine zentrale Frage, die mich stets begleitet, ist: Wie lässt sich Wissen einfach, attraktiv und vor allem nachhaltig vermitteln? Für eine RTR-Sendung haben wir mit einer Firma zusammengearbeitet, die auch 360-Grad-Videoproduktionen anbietet. Im Gespräch über die digitale Welt und ihre Möglichkeiten sind wir beim Metaverse und seinen Möglichkeiten gelandet. Mit der «Metalounge» können wir insbesondere unsere junge Zielgruppe auf einem neuen Weg erreichen und ihr ermöglichen, Inhalte im digitalen Raum mitzugestalten und ihre Kompetenzen einzubringen – auf dem Terrain, wo sie sich zuhause fühlt.

Wie wurde aus deiner Idee schliesslich eine virtuelle Studioulounge?

Als ich die Idee meinen Kolleg:innen der RTR-Geschäftsleitung präsentiert habe, waren sie begeistert. Nach kurzer Diskussion haben wir uns dazu entschieden, einen Versuch zu starten. Wir bildeten ein dreiköpfiges Projektteam, bestehend aus einem Verantwortlichen der Produktionsfirma, welche die Metaverse-Technologie zur Verfügung stellt, einem Medienpädagogen von RTR und mir. Innerhalb von nur zwei Monaten existierte ein erster Prototyp. Zeitgleich arbeiteten wir daran, mit **RTR Intermedia** einen digitalen Bildungs-Hub zu schaffen, auf dem wir Schulen unterschiedliche Lernmaterialien zur Verfügung stellen. Die «Metalounge» ist ein Teil dieses Hubs.

«Der persönliche Dialog lässt sich nicht ersetzen, und das ist gut so.»

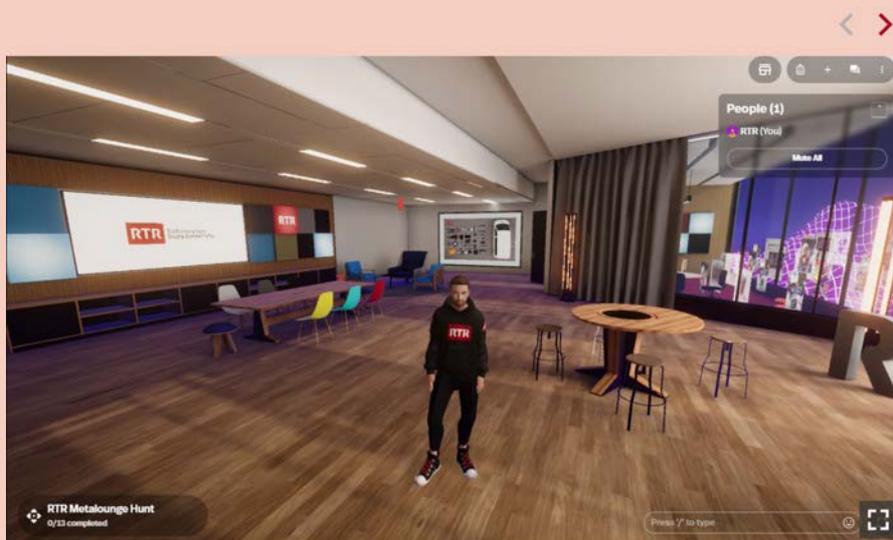
Wird die «Metalounge» künftig die Studioführungen bei RTR ersetzen?

Auf keinen Fall. Mir ist wichtig festzuhalten, dass die «Metalounge» den direkten Austausch mit unserem Publikum ergänzt. Deshalb besuchen wir weiterhin Schulklassen für Einzellektionen, tageweise oder sogar für ganze Projektwochen. Unsere klassischen Studioführungen finden ebenfalls weiterhin statt. Der persönliche Dialog lässt sich nicht ersetzen, und das ist gut so.

Wo steht das Projekt «Metalounge» heute und wie geht es weiter?

Seit Anfang Januar 2024 ist die «Metalounge» **online** und für die Öffentlichkeit zugänglich. Erste Tests haben gezeigt, dass sie bei der jungen Zielgruppe gut ankommt. Beispielsweise hat uns eine Schule angefragt, ob sie einen persönlichen, virtuellen Klassenraum in unserer «Metalounge» einrichten darf. Künftig möchten wir die Themenpalette noch erweitern. Hierfür sind unsere Kooperationen mit «Easyvote» sowie der Fachhochschule und der Pädagogischen Hochschule Graubünden wertvoll. Hoffentlich dürfen wir eines Tages sogar Virtual-Reality-Brillen oder VR-Handschuhe einsetzen. Mit diesen könnten die Jugendlichen quasi selbst am Radiopult stehen oder Regie bei einer TV-Sendung führen. Das Tolle an der «Metalounge» ist ja, dass wir sie beliebig aus- und umbauen können. Es sind uns also fast keine Grenzen gesetzt.

[Virtueller Studiorundgang in der «Metalounge» von RTR](#)



In der «Metalounge» tauchen Besucher:innen mittels Avataren in die virtuelle Studiowelt von RTR ein (Bild: RTR).

Nachhaltige Produktionen

Das Produzieren von TV-, Radio- und Onlineangeboten verursacht CO₂-Emissionen. Insbesondere Film- und TV-Produktionen fallen ins Gewicht. Die SRG ist sich dieser Problematik bewusst und hat im Rahmen des Pilotprojekts «Green Production» einen CO₂-Rechner entwickelt. Auch bei den Vorbereitungen für die Olympischen Spiele in Paris 2024 ist der SRG die Nachhaltigkeit ein zentrales Anliegen.

«Der Transport fällt am meisten ins Gewicht»



Christine Woolgar
Produktionsentwicklerin SRG und Projektleiterin
«Green Production» (Bild: SRF)

«Es ist zentral, bereits bei der Planung an die Nachhaltigkeit zu denken.»

2022 hat die SRG das nationale Pilotprojekt «Green Production» lanciert. Ziel des unternehmensweiten Projekts war es zunächst, einen Schweizer Rechner für den CO₂-Ausstoss von TV- und Filmproduktionen zu entwickeln. Dieser war im Frühling 2023 einsatzbereit. Das Projektteam begann dann, Daten von ausgewählten TV- und Serienproduktionen zu erfassen, um die besonders klimarelevanten Produktionsaktivitäten zu eruieren.

Christine, Hand aufs Herz, wie nachhaltig produziert die SRG?

Gemessen an internationalen Standards für «Green Production» sind wir schon ziemlich gut unterwegs. Wir wissen das erst, seit wir 2023 ein unternehmensweites Pilotprojekt mit ausgewählten Sendungen durchgeführt haben. Vorher erfassten wir keine Daten, wie viele Emissionen unsere Produktionen ausstossen. Wir hatten auch keine Instrumente dazu. Deshalb haben wir mit der Zürcher Filmstiftung und Cinéforum den «Swiss CO₂-Calculator Film & Media» lanciert. Der Rechner steht mittlerweile der ganzen Schweizer Filmbranche kostenfrei zur Verfügung.

Auch andere öffentliche Medienhäuser wie die BBC arbeiten mit vergleichbaren CO₂-Rechnern. Warum habt ihr einen eigenen Schweizer Rechner entwickelt?

Die BBC ist eine tolle Inspiration für uns. Sie produziert mittlerweile alle Produktionen gemäss den englischen «Green Production»-Standards. Ein Schweizer Rechner war nötig, weil sich die CO₂-Faktoren je nach Land stark unterscheiden, beispielsweise aufgrund des Strommixes. Wir nutzen ausserdem den Vorteil, dass Mobilitätsdaten in der Schweiz sehr genau erfasst werden und bei Fahrzeugen nicht nur der Verbrauch, sondern auch die Herstellung, Infrastruktur und Entsorgung berücksichtigt werden. So wird ein echter Vergleich unterschiedlicher Optionen erst möglich. Zudem wollten wir den Rechner in drei Landessprachen sowie in Englisch anbieten.

Wie funktioniert der Schweizer CO₂-Calculator?

Wir analysieren vier Bereiche einer Film- oder TV-Produktion: Zunächst ermitteln wir den Energieverbrauch der verwendeten Infrastruktur, also Strom, Heizung und Kühlung. Als Nächstes erfassen wir sämtliche Personen- und Materialtransporte sowie Übernachtungen. Ein weiterer Bereich ist die Verpflegung. Und zu guter Letzt erfassen wir das verwendete Material, zum Beispiel beim Dekorbau oder bei den Kostümen, und natürlich die Menge an Abfall. Anhand der Daten aus den vier Bereichen berechnen wir, wie viel CO₂ die Medienproduktion gesamthaft erzeugt.

Der Rechner war 2023 unternehmensweit bei zwölf TV- und Serienproduktionen der SRG im Einsatz: Wie habt ihr die Produktionen ausgewählt?

Uns war wichtig, unterschiedliche Sendungen zu erfassen, um ein Gespür für die Grössen des CO₂-Verbrauchs zu bekommen. Im Newsbereich haben wir «Il Quotidiano» von RSI gewählt, beim Sport eine Meisterschaft im Kunstturnen. Als Studiosendung eignete sich die Quizshow «1 gegen 100» von SRF und bei den Serien untersuchten wir unter anderem «Hartes Pflaster» von RTS.

Was waren die wichtigsten Erkenntnisse?

Überraschend war, dass bei allen erfassten Sendungen der Transport am meisten ins Gewicht fiel, selbst bei der Studiosendung «1 gegen 100». Ich hätte stattdessen erwartet, dass der Energieverbrauch des Fernsehstudios viel CO₂ erzeugt. Da wir aber an allen SRG-Standorten Ökostrom beziehen und schon einen grossen Teil der Beleuchtung auf LED umgestellt haben, hatte das weniger Gewicht als erwartet. Die 100 Kandidat:innen jedoch, die zu uns ins Studio reisten, erzeugten eine bedeutende Menge an CO₂, weil sie zum Teil mit einem Verbrennerfahrzeug an den Leutschenbach kamen. Generell gilt: Auf eine Sendeminute gerechnet haben News- und Sportsendungen meist einen kleinen Fussabdruck, Unterhaltungssendungen sowie Filme und Serien hingegen einen viel grösseren.

Kann der CO₂-Calculator zur Analyse sämtlicher Radio- und Fernsehsendungen herangezogen werden?

Absolut. Die «Green Production»-Bewegung kommt zwar vom Film, kann aber ohne Weiteres auch im TV-, Radio- oder Onlinebereich angewandt werden. Der Vorteil bei Filmen oder Serien ist, dass die externen Produktionsfirmen die gesamte Ausrüstung jeweils mieten und dadurch schneller auf nachhaltige Entwicklungen reagieren können.

«Der Wandel in den Köpfen der Menschen braucht Zeit.»

An unseren SRG-Standorten sind wir jahrzehntelang an unsere Infrastruktur und unseren Fuhrpark gebunden. Dies hat wiederum den Vorteil, dass wir auf unser eigenes Dekorlager und unsere Werkstätten zurückgreifen können, wo wir so viel wie möglich wiederverwenden.

Wo setzt die SRG an, um den CO₂-Ausstoss bei ihren Fernseh- und Filmproduktionen weiter zu reduzieren?

Wir haben festgestellt, dass es zentral ist, bereits bei der Planung an die Nachhaltigkeit zu denken. So lässt sich auf die Drehorte oder die Produktionsart Einfluss nehmen. Zum Beispiel kann im Sport durch «Remote Production» (siehe auch Artikel unten) die Reisetätigkeit stark reduziert werden. Um aber ein Produktionsteam hinsichtlich Nachhaltigkeit beraten zu können, braucht es ausgebildete Fachkräfte. Da setzen wir nun an. Bei SRF und RSI beispielsweise bildet sich eine Gruppe von Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Abteilungen zu «Green Consultants» weiter.

Mit welchen Herausforderungen seid ihr konfrontiert?

Uns Nachhaltigkeitsbeauftragten geht es natürlich nicht schnell genug. Wir müssen uns immer wieder vor Augen führen, dass der Wandel in den Köpfen der Menschen Zeit braucht. Vor zehn Jahren hat kaum jemand die Flugreise in Frage gestellt. Heute wägen wir das sorgfältiger ab. Fakten wie der CO₂-Verbrauch ermöglichen uns, die Sache objektiv anzugehen. Zu erwähnen ist aber, dass es nicht ganz einfach ist, die Daten zu erheben. Beispielsweise haben wir in älteren Gebäuden nicht die Möglichkeit, den Stromverbrauch einzelner Studios oder Räume zu messen. Auch die Beladung eines Lastwagens in Tonnen abzuschätzen, ist eine Herausforderung – und Messen ist aufwändig. Die Produktionsteams arbeiten bereits heute unter Zeit- und Kostendruck, nun sollen sie auch noch nachhaltig produzieren. Das kommt nicht überall gut an. Ein Umdenken im Sinne der Nachhaltigkeit bringt jedoch fast immer einen zusätzlichen Nutzen, sei es im finanziellen oder sozialen Bereich.

CO₂-Calculator: Neues Instrument für die Medien- und Filmbranche

Wie viel CO₂ erzeugt eine Sportproduktion? Wie viel Energie spart LED-Studiolicht? Diese Fragen lassen sich mithilfe des «Swiss CO₂-Calculator Film & Media» beantworten. Mit dem webbasierten Tool können die Emissionen von Film-, Online- und TV-Produktionen berechnet werden – anhand von Produktionsdaten zu Stromverbrauch, Transport und Materialeinsatz. Der Rechner ermöglicht den Produktionsteams, die klimarelevanten Aktivitäten pro Produktionsphase zu eruieren und schliesslich die Emissionen zu reduzieren. Das Pilotprojekt mit ausgewählten Sendungen bei RSI, RTS und SRF lief von Oktober 2022 bis März 2023, mittlerweile steht der CO₂-Rechner der gesamten Schweizer Medien- und Filmbranche zur Verfügung. Der CO₂-Calculator ist in einer Kooperation zwischen der SRG, der Zürcher Filmstiftung und Cinéforum entstanden.

Olympische Spiele 2024: die Nachhaltigkeit im Fokus

Vom 26. Juli bis 11. August 2024 finden die Olympischen Spiele in Paris statt. Die SRG-Sender RSI, RTR, RTS und SRF produzieren je ein eigenes Sportangebot für TV, Radio und Onlinemedien. Bei der Planung ging es 2023 unter anderem darum, den ökologischen Fussabdruck der SRG im Vorfeld und während der Spiele in Paris möglichst klein zu halten. In folgenden drei Bereichen setzt die SRG den Hebel an.

Transport des Materials für die TV- und Radioproduktionen nach Paris und zurück

Die SRG hat ein Transportunternehmen gewählt, das auf Transportmittel mit reduziertem CO₂-Ausstoss setzt. Vier elektrisch betriebene Lastwagen werden das gesamte Produktionsmaterial der SRG von der Schweiz nach Paris liefern. Damit ist der Materialtransport weitgehend CO₂-neutral.

Transport der SRG-Mitarbeiter:innen nach Paris und zurück

Alle Mitarbeiter:innen der SRG – darunter Journalist:innen, Kameraleute, Moderator:innen und Kommentator:innen – werden mit dem öffentlichen Verkehr nach Paris und wieder zurück in die Schweiz reisen. Die SRG plant eine enge Zusammenarbeit mit TGV Lyria, damit auch grössere Gruppen von Mitarbeiter:innen gleichzeitig anreisen können.

Transport der SRG-Mitarbeiter:innen innerhalb von Paris

Die SRG-Mitarbeiter:innen werden in Paris grösstenteils mit dem öffentlichen Verkehr – mit Metro und Bussen – von ihren Unterkünften zu den Wettkampforten reisen. Für Kameraleute, die schweres Equipment transportieren müssen, ist eine kleine Anzahl von elektrisch betriebenen Mietautos vorgesehen.

Drei Fragen an Sven Sarbach, Leiter Grossprojekte SRG Business Unit Sport



Bild: SRF

Sven, können Olympische Spiele überhaupt umweltschonend organisiert und durchgeführt werden?

Wir haben den Ansatz gewählt, zwischen von uns beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren Faktoren zu unterscheiden. Hierfür haben wir analysiert, wie wir die benötigten Ressourcen möglichst umweltschonend einsetzen können – sowohl bei der Vorbereitung als auch vor Ort in Paris. Dabei haben wir drei Bereiche definiert: die Anreise unserer Mitarbeiter:innen, den Transport des Materials und das Reisen innerhalb von Paris. Bei diesen drei Faktoren setzen wir an und stellen die Nachhaltigkeit in den Vordergrund. Zudem ist wichtig zu wissen, dass die SRG einer von über 30 Anbietern ist, die vor Ort ein eigenes Programm produzieren. Wir können also den CO₂-Abdruck der Olympischen Spiele nur geringfügig beeinflussen.

Welche weiteren Hebel gibt es neben dem Transport, um den CO₂-Fussabdruck der SRG an den Olympischen Spielen zu verbessern?

Es ist eine Gratwanderung: Einerseits soll die Berichterstattung der SRG über die Olympischen Spiele und die Schweizer Athletinnen und Athleten möglichst umfassend und authentisch sein, um die Erwartung des Publikums zu erfüllen. Andererseits sollen wir so effizient wie möglich arbeiten. Deshalb setzen wir auch während dieser Olympischen Spiele auf «Remote Production». Das heisst: Die Bildsignale werden via Glasfaser direkt in die Schweiz geschickt, statt sie vor Ort zu bearbeiten. So können viele Mitarbeiter:innen der Regie, Produktion und Technik während der Spiele in Zürich, Genf und Lugano arbeiten und müssen nicht extra nach Paris reisen.



Über 30 Anbieter, unter anderem die SRG, produzieren vor Ort an den Olympischen Spielen in Paris ein TV-, Radio- und Onlineangebot (Bild: Paris 2024/Florian Hulleu).

Wie weit hat sich die SRG im Vergleich zu den letzten Sommerspielen in Tokio 2021 im Bereich der Nachhaltigkeit verbessert?

Die Olympischen Spiele in Tokio 2021 lassen sich diesbezüglich nicht mit den Spielen in Paris vergleichen. Paris 2024 sind die ersten Spiele seit 2012, die wieder in Europa stattfinden – nicht nur in unserer Zeitzone, sondern auch in einem Nachbarland. Das ist eine Chance für uns, den CO₂-Fussabdruck bei Reise und Transport zu verringern. Bei den Spielen in Tokio 2021 war es beispielsweise unumgänglich, dass unsere Leute mit dem Flugzeug anreisen.

Die SRG an den Olympischen Spielen in Paris

Die vier sprachregionalen SRG-Sender RSI, RTR, RTS und SRF produzieren je ein eigenes, für ihre Sprachregion aufbereitetes Sportangebot für TV, Radio und Onlinemedien. Allein im Fernsehen sind SRG-weit über 700 Stunden Olympia-Programm geplant. Um den Fokus auf die Schweizer Athlet:innen zu richten und ein Programm für alle vier Sprachregionen aufzubereiten, braucht es journalistisches Personal am Austragungsort. Die vor Ort anwesenden Journalist:innen agieren als Augenzeug:innen und bieten dem Publikum so einen Mehrwert: Sie beschreiben das Geschehen am Veranstaltungsort und ordnen die Ereignisse für das Publikum in der Schweiz ein. Das ist grundlegend für eine unabhängige Berichterstattung und zentral für den Schweizer Fokus an internationalen Grossanlässen wie den Olympischen Spielen. Mitunter kommentieren SRG-Mitarbeiter:innen auch viele Entscheidungen live aus Paris, weshalb die SRG TV-Studios vor Ort betreibt. Die Hauptverantwortung für die Organisation der SRG-Delegation in Frankreich trägt das Team von Sven Sarbach, Leiter Grossprojekte der SRG Business Unit Sport (siehe Interview oben).



Vorbild Energie und Klima

Eine Initiative des Bundes

2021 ist die SRG der Initiative «Vorbild Energie und Klima» (VEK) des Bundes beigetreten. In dieser Initiative verpflichten sich Anbieter öffentlich relevanter Dienstleistungen und institutionelle Investoren, ihren Teil zur Eindämmung der Klimaerwärmung zu leisten. Aktuell beteiligen sich 20 Akteure daran.

Die Initiative ist eine Massnahme der Energiestrategie 2050 und fokussiert auf die Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, ökologische Stromproduktion sowie auf klimaverträgliche Finanzflüsse. Um sich in diesen Bereichen zu verbessern, haben die Akteure 15 gemeinsame wie auch mehrere individuelle Massnahmen definiert. Die Akteure berichten regelmässig und transparent über ihre Zielerreichung. Zum «Energie- und Klimabericht 2022» geht es hier:

 [Energie- und Klimabericht 2022](#)

Public Value

Die SRG leistet täglich einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft. Das Team Public Value (auf Deutsch «gesellschaftlicher Wert») befasst sich mit diesem Mehrwert. Im Austausch mit der Gesellschaft erfragt es, wie sich die SRG weiter verbessern kann, und kommuniziert, was die SRG bereits leistet. 2023 fokussierte sich Public Value auf den Launch der neuen Website sowie den Dialog mit der Bevölkerung zum Thema Kultur.

Im Juni 2023 war es so weit: Die neue Website publicvalue.srgssr.ch ging online. Die Website bietet den Nutzer:innen vielfältige Möglichkeiten, den Mehrwert der SRG zu entdecken und sich mit den Public-Value-Verantwortlichen auszutauschen. Thema des Austauschs war 2023 die Kultur. Im Zentrum stand die Frage: «Wie wichtig ist dir Kultur und wie gut erfüllt die SRG den Kulturauftrag aus der Konzession?»

Ausserdem setzte das Team Public Value 2023 erfolgreich Massnahmen um, die sich die Bevölkerung von der SRG wünschte. Ein wichtiges Anliegen war beispielsweise, dass sich die SRG stärker gegen Fake News engagiert.

Sich austauschen und weiterentwickeln

Anfang 2023 hat der Bereich Public Value die Ergebnisse aus dem Dialog mit der Bevölkerung zum Thema «Die Jungen und die SRG» analysiert. Insgesamt 3191 Personen aus allen Sprachregionen haben an der Befragung teilgenommen, die mittels unterschiedlicher Methoden durchgeführt wurde. Dabei gewichteten die Befragten das Thema Nachrichtenkompetenz hoch und wünschten sich hier mehrheitlich eine aktivere Rolle der SRG.

«Ich wünsche mir kurze Erklärvideos auf Social Media darüber, wie man Informationen überprüft und sich eine eigene Meinung bildet.»

Teilnehmer:in Workshop in der Berufsfachschule

Die Erhebung und die Resultate finden sich [hier](#).

Von September bis Dezember 2023 fand in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft ein weiterer Dialog zum Fokusthema «Kultur» statt. 3013 Personen nahmen an einer Onlineumfrage teil. Parallel dazu fanden persönliche Gespräche mit 48 Branchenvertreter:innen aus allen vier Landesteilen statt. Die Fragestellung orientierte sich am Kulturauftrag der SRG aus der Konzession des Bundes.

Sobald die Resultate dieser Befragung ausgewertet sind, werden sie auf der [Public-Value-Website](#) veröffentlicht. In einem nächsten Schritt wird analysiert, welche Massnahmen die SRG daraus ableiten und umsetzen wird. Die Ausarbeitung von konkreten Massnahmen ist bei jedem Dialogzyklus ein wichtiger Schritt.

Gemeinsam gegen Fake News

Aus dem Austausch zu «Die Jungen und die SRG» sind unter anderem konkrete Projekte gegen Desinformation entstanden. Das kritische Denken und die Nachrichtenkompetenz von Jugendlichen und der restlichen Bevölkerung zu fördern, ist gemäss diversen Studien und Wissenschaftler:innen das beste Mittel gegen Fake News und zentral für den Erhalt einer funktionierenden Demokratie. Dass die Projekte von Public Value wie beispielsweise der **Newstest** auf Anklang stiessen, motiviert das Projektteam, in diese Richtung weiterzuarbeiten.

Newstest machen – (Fake) News erkennen

Spielerisch die eigenen Fähigkeiten im Umgang mit Desinformation testen und dabei etwas lernen – das ist das Ziel des **Newstests**. Gemeinsam mit den Partnern – dem Verein Politools, dem Medieninstitut des Verlegerverbandes Schweizer Medien (VSM) und der Stiftung Mercator Schweiz – hat die SRG 2023 diesen digitalen Selbsttest zur Stärkung der Nachrichtenkompetenz lanciert.

19'000 Aufrufe des Newstests

Einen Einblick in ihren Medienkonsum geben der 18-jährige Schüler Davide und sein Vater. Sie verraten im Video, wie sie im Newstest abgeschnitten haben und was sie im Umgang mit Fake News dazugelernt haben:



Video: SRG/Francesca Guicciardi

Der Newstest verzeichnete bereits 19'000 Aufrufe (Stand Dezember 2023) und dient auch als Schulungsmaterial für den Medienunterricht.



Die erste nationale Nachrichtenkompetenz-Tagung

Kritisches Denken statt Dauerberieselung auf Social Media: Unter diesem Motto stand die erste Konferenz zum Thema Nachrichtenkompetenz, die Public Value zusammen mit dem Verlegerverband Schweizer Medien (VSM) und der Zürcher Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) organisierte. Das Ziel: Lehrpersonen Hilfsmittel an die Hand zu geben, damit sie Schüler:innen zur kritischen Mediennutzung anleiten können.

Ausgebucht: 100 Teilnehmer:innen

Das Interesse war gross und die Plätze für die Tagung vom 3. November 2023 waren innert weniger Tage ausgebucht. Die 100 Teilnehmer:innen befassten sich mit neuen Tools und Inputs aus der Forschung, und es fand ein reger Austausch zwischen Medienvertreter:innen und Lehrpersonen von Gymnasien sowie Berufsfachschulen statt.

Eine Teilnehmerin war Janine Surber, Geschichtslehrerin an der Kantonsschule Baden, die in ihrem Unterricht Medienkompetenz stärkt:

«Ich behandle das Thema Fake News in meinem Unterricht. So wird das kritische Denken gefördert. Das brauchen die Schülerinnen und Schüler, um mit der Informationsflut umgehen zu können.»

Janine Surber
Geschichtslehrerin



Impressionen von der Tagung «Nachrichtenkompetenz auf Sekundarstufe 2» (Bilder: SRG/Daniela Baumann)

Public Value erlebbar machen

Mit der neuen **viersprachigen Website** bietet das Team Public Value seit Juni 2023 eine Plattform für den Austausch und den gesellschaftlichen Mehrwert der SRG an. Sie macht unter anderem den Nutzen der SRG für die Gesellschaft anhand von Artikeln und konkreten Geschichten fassbar. Die Artikel orientieren sich an den vier Bereichen, in denen die Bevölkerung den Beitrag der SRG deutlich wahrnimmt oder noch stärker wahrnehmen möchte: Demokratie, Vielfalt, Zusammenhalt und Wertschöpfung. In Redaktionssitzungen diskutiert und plant Public Value die Inhalte.

Der gehörlose Victor Büser beispielsweise nimmt die Leser:innen in seinen Alltag mit und erklärt, dass er bei TV-Sendungen auf Untertitel angewiesen ist. Ein Thema, bei dem sich die SRG gemeinsam mit SWISS TXT stark engagiert und so dazu beiträgt, dass sich Menschen mit Hörbeeinträchtigung zur Gesellschaft zugehörig fühlen.

« Romantische Filme müssen bei mir auch ohne Ton funktionieren. »

— Victor Büser
gehörlos / sourd / sordo

«Pour moi, les films romantiques doivent aussi fonctionner sans son.»

«Per me i film romantici devono funzionare anche senza audio.»

1 Million

Menschen in der Schweiz leiden unter einer Beeinträchtigung beim Hören.

1 million de personnes en Suisse souffrent d'une déficience auditive.

1 milione di persone in Svizzera soffre di disabilità uditiva.

Victors Erwartung ist unser Engagement

Bis 2027: 100% aller SRG-Programme untertitelt

Faire des attentes de Victor notre engagement

D'ici 2027: 100% des programmes SSR sous-titrés

L'aspettative di Victor è il nostro obiettivo

Entro il 2027: 100% dei programmi SSR sottotitolati

« Zugang zur Unterhaltung bedeutet die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. »

L'accès au divertissement est synonyme de participation à la vie sociale.

«L'accesso all'intrattenimento è sinonimo di partecipazione alla vita sociale.»

— Harry Witzthum
ehem. Geschäftsführer
des Schweizerischen Gehörlosenbundes

Ancien directeur de la Fédération suisse des sourds.

Ex direttore della Federazione Svizzera dei Sordi.

Lesen Sie [hier](#) den ganzen Artikel dazu.

Andere Artikel befassen sich etwa mit Tools, welche die rätoromanische Sprache sichtbar machen ([zum Artikel](#)), oder mit der Frage, weshalb Hans Broder, Delegierter des Auslandschweizerrates, seit er in Mexiko lebt, mehr Schweizer als je zuvor ist und was SWI swissinfo.ch damit zu tun hat ([zum Artikel](#)).

Ausblick 2024

Die SRG ist nicht allein, auch andere öffentliche Medienhäuser in Europa befassen sich mit ihrem gesellschaftlichen Mehrwert. Daher intensiviert der Bereich Public Value 2024 den internationalen Austausch, um vom Know-how anderer Länder profitieren zu können.

Ausserdem will das Team Public Value in Workshops gemeinsam mit Mitarbeiter:innen aus allen Unternehmenseinheiten den Mehrwert der SRG für die Gesellschaft besser fassbar machen.

Das Team Public Value SRG

Public Value steht im stetigen Dialog mit der Bevölkerung, um den Mehrwert der SRG für die Gesellschaft sichtbar zu machen. Seit Februar 2023 hat das Team eine neue Leitung: Henriette Engbersen, von 2017 bis 2022 SRF-Korrespondentin in Grossbritannien und Irland. Verantwortlich für den Bereich ist Larissa M. Bieler, Mitglied der Geschäftsleitung SRG und Direktorin SWI swissinfo.ch. [Mehr zu den Teammitgliedern erfahren.](#)

Medienpolitische Herausforderungen

Im Berichtsjahr haben sich zahlreiche medienpolitische Herausforderungen angekündigt, welche die SRG in den nächsten Jahren stark beschäftigen werden, allen voran die Volksinitiative «200 Franken sind genug».

Das Schweizer Stimmvolk wird voraussichtlich im Jahr 2026 über die Höhe der Medienabgabe befinden. Die **Volksinitiative «200 Franken sind genug»** – auch Halbierungsinitiative genannt – wurde vom Initiativkomitee im August 2023 eingereicht und ist formell zustande gekommen. Sie fordert eine Reduktion der Haushaltsabgabe von 335 auf 200 Franken und die Abschaffung der Unternehmensabgabe. Mit der Allianz «Pro Medienvielfalt» hat sich ein Komitee aus Politiker:innen, Medien- und Kulturschaffenden sowie weiteren Akteur:innen der Zivilgesellschaft gegen die Initiative positioniert. Auch die SRG ist wiederum bereit aufzuzeigen, welchen Beitrag und Mehrwert sie für die Gesellschaft und die schweizerische Demokratie erbringt.

Der Bundesrat hat sich im November 2023 gegen die Initiative ausgesprochen. Sie sei zu radikal und hätte weitreichende Auswirkungen auf das publizistische Angebot. Weiter wäre eine weitgehende Zentralisierung nötig, worunter in erster Linie die regionale Berichterstattung und die Randregionen unseres Landes leiden würden. Die Leistungen und das Angebot der SRG müssten gesamtschweizerisch stark eingeschränkt werden, was Arbeitsplätze inner- und ausserhalb des Unternehmens kosten würde. Auch die Kulturförderung im heutigen Ausmass wäre nicht mehr aufrechtzuerhalten.

Auf Antrag von Medienminister Albert Rösti hat der Bundesrat einen indirekten Gegenvorschlag zur Initiative auf Verordnungsstufe gemacht. Damit will er die Haushaltsabgabe von 335 auf 300 Franken senken sowie die Unternehmen mit einem Umsatz von weniger als 1,2 Millionen Franken von der Abgabe befreien (knapp 90 Prozent aller Unternehmen). Die Senkung der Haushaltsabgabe soll in zwei Schritten erfolgen: Ab 2027 soll sie noch 312 Franken und ab 2029 noch 300 Franken betragen.

Der Bundesrat hat seine Vorschläge in eine öffentliche Vernehmlassung bis 1. Februar 2024 gegeben. Die SRG hat am 20. November 2023 ihre Stellungnahme eingereicht. Sie begrüsst die Haltung des Bundesrats, die Initiative abzulehnen, ist jedoch der Meinung, dass die vorgeschlagenen Massnahmen zu weit gehen. Sie hätten massive Auswirkungen auf das Programm und das Personal. Mit dem Rückgang der Werbeeinnahmen und der Streichung des Teuerungsausgleichs würden der SRG ab 2027 bis zu 240 Millionen Franken fehlen. Rund 900 Stellen müssten stufenweise über alle Regionen hinweg abgebaut werden. Per Ende 2023 haben bereits zahlreiche Organisationen und Verbände aus den Bereichen Sport, Kultur, Musik, Filmproduktion, Mehrsprachigkeit, Sinnesbehinderte, Wirtschaft und Religion eine Stellungnahme angekündigt.

Im Sommer 2024 wird der Bundesrat die Botschaft zur Initiative präsentieren. Anschliessend beginnt die parlamentarische Beratung.



Die Initiative «200 Franken sind genug» wurde am 10. August 2023 mit rund 128'000 Unterschriften eingereicht (Foto: Keystone/SDA – Peter Schneider).

Neben der Initiative stehen noch weitere Herausforderungen im Raum:

- Nachdem im Februar 2022 das «Massnahmenpaket zugunsten der Medien» an der Urne gescheitert war und **Vorstösse zur Medienförderung** im Parlament einen schweren Stand hatten, hat das Parlament im Berichtsjahr einzelne Elemente daraus angenommen. Die Medienkommissionen der Räte haben drei parlamentarische Initiativen zur indirekten Medienförderung und zur Erhöhung des Abgabenanteils für private Medien gutgeheissen. Entsprechende Gesetzesentwürfe werden erarbeitet.
- Der Bundesrat hat im April 2023 die Arbeiten an der neuen **Konzession** sistiert mit der Begründung, er wolle zuerst eine Gesamtschau zur SRG durchführen. Die Arbeiten sollen im Anschluss an die Abstimmung über die Initiative wieder aufgenommen werden. Die neue Konzession soll ab 2029 in Kraft treten.
- Mit dem Abschluss der Vernehmlassung für das **Leistungsschutzrecht** erfolgte ein nächster Schritt von Seiten des Bundesrats zur Unterstützung der Schweizer Medien. Durch das Leistungsschutzrecht soll die Medienbranche für die Nutzung ihrer publizistischen Inhalte auf Suchmaschinen, News-Aggregatoren und den sozialen Medien vergütet werden. Die SRG unterstützt dieses Anliegen gemeinsam mit einer breiten Allianz der Schweizer Medienbranche.
- Die **Umstellung von UKW auf DAB+** war auch 2023 wieder Thema: Der Bundesrat hat im Oktober 2023 angekündigt, die UKW-Konzessionen bis Ende 2026 zu verlängern. Ursprünglich war geplant, die UKW-Verbreitung per Ende 2024 einzustellen.
- Das politische Grossereignis des Jahres 2023 waren die **Gesamterneuerungswahlen der eidgenössischen Räte**, die jeweils auch aus medienpolitischer Sicht hochinteressant sind. Aufgrund diverser Rücktritte und Sitzverschiebungen kam es zu zahlreichen Wechseln in den Kommissionen für Verkehr und Fernmeldewesen beider Räte, welche medienpolitische Themen beraten.

Zusammenarbeit mit der EBU

Die SRG ist Mitglied der European Broadcasting Union (EBU), der weltweit grössten Allianz öffentlicher Medienhäuser. Die Unternehmenseinheiten der SRG – RSI, RTR, RTS, SRF und SWI swissinfo.ch – sowie die SRG-Tochtergesellschaft SWISS TXT arbeiten im Alltag eng mit anderen öffentlichen Medienhäusern in Europa zusammen, sei es in der Information, bei Musikevents wie dem Eurovision Song Contest oder der Entwicklung neuer Plattformen und Technologien.

Die SRG ist Mitinitiantin der 1953 gegründeten European Broadcasting Union (EBU). Heute zählt das Netzwerk öffentlich finanzierter Medienhäuser fast **70 Mitglieder aus mehr als 50 Ländern**. Die Mitglieder der EBU tauschen in Arbeitsgruppen regelmässig Best-Practice-Beispiele aus und entwickeln neue Technologien. Mitglieder wie die SRG profitieren aber nicht nur vom Wissen, sondern auch von den Newsinhalten und Musikproduktionen der anderen Länder.

Austausch von Inhalten über das Portal Eurovision News Exchange

Über das EBU-Portal Eurovision News Exchange können Mitglieder auf Newsbeiträge, Videos und Podcasts aus ganz Europa zugreifen. Auf diesem Weg erhalten RSI, RTR, RTS und SRF jährlich rund 35'000 Videos inklusive Metadaten von anderen Medienhäusern wie etwa dem deutschen ZDF, der italienischen RAI oder dem belgischen RTBF. Die News werden im Newsroom der EBU in Genf kuratiert. Ist das gewünschte Video nicht auf der Newsplattform verfügbar, wie das beispielsweise beim «Tagesschau»-Beitrag vom 25. November 2023 über den Besuch von Bundesrat Alain Berset in der Ukraine der Fall war, verschickt der SRG-Bereich Coordination nationale et services (CNS) über das Portal eine gezielte Anfrage. «Der Eurovision News Exchange ist für uns eine der wichtigsten Quellen für aktuelles Newsmaterial – gerade im Ukrainekrieg», sagt Karin Appius Reinhard, Leiterin Solution Desk CNS. RSI, RTR, RTS und SRF holen sich aber nicht nur Videos von der Plattform, sondern bieten über die CNS auch Inhalte für die anderen EBU-Mitglieder an. Pro Jahr sind es mehrere hundert Videos.



Der Beitrag der SRF-«Tagesschau» vom 25. November 2023 enthält Videoaufnahmen des ukrainischen Fernsehsenders UA:PBC. Das Videomaterial wurde über den Eurovision News Exchange, das Nachrichtenaustauschportal der EBU, übermittelt (Bild: SRF).

Sichtbarkeit für Schweizer Musiker:innen

Die EBU bietet auch eine Plattform für den Austausch von Musik. Auf der Musikkbörse Music Exchange werden jährlich etwa 3000 Konzerte aller Genres und Länder angeboten – von Klassik über Oper bis hin zu Folk, Rock, Pop und Tanzmusik. 2023 sendeten RSI, RTR, RTS und SRF 346 Konzertaufnahmen von anderen europäischen öffentlichen Medienhäusern, so etwa die «Schubertiade Schwarzenberg» aus dem österreichischen Voralberg oder die Konzertreihe «New Generation Artists» der BBC. Aber auch die Sender der SRG stellten den EBU-Mitgliedern Konzertmitschnitte zur Verfügung. 2023 waren es 215 Aufnahmen. Das bringt Vorteile für die Schweizer Musiker:innen: Sie werden international bekannt und erhalten Sichtbarkeit in ganz Europa. Eine besonders grosse Bühne erhalten Schweizer Musikstars am Eurovision Song Contest, dem internationalen Musikwettbewerb der EBU, der im Mai 2023 weltweit von 162 Millionen Menschen am Fernsehen verfolgt wurde. Ein Blick auf die digitale Musikplattform Spotify zeigt: Der Song «Watergun» des Schweizer Künstlers Remo Forrer wurde seit dem ESC 2023 fast 18 Millionen Mal abgespielt. Bei Gion's Tears' Ballade «Tout l'univers», die am ESC 2021 den dritten Platz erreichte, sind es sogar 37 Millionen.



Remo Forrer am Finale des ESC 2023 im englischen Liverpool (Bild: Keystone-SDA/Adam Vaughan)

Zusammenarbeit im Bereich Technologie und Innovation

Im Bereich Technologie und Innovation engagiert sich die SRG in über 20 EBU-Arbeitsgruppen und tauscht sich dort zu Themen aus den Bereichen Produktion, Distribution, künstliche Intelligenz, Cybersicherheit und neue Plattformen aus. Manchmal steht das Benchmarking im Vordergrund, manchmal das Entwickeln einer gemeinsamen Stossrichtung und nicht selten die Einführung eines Produkts. Nachfolgend einige Praxisbeispiele:

- **Übersetzungsplattform Eurovox:** Das von der EBU initiierte Projekt Eurovox ist eine mehrsprachige Übersetzungsplattform, deren Einsatzmöglichkeiten vielfältig sind. SWI swissinfo.ch setzt Eurovox beispielsweise zur automatischen Übersetzung internationaler News in der Nachrichtenrubrik «Europäische Perspektiven» ein. Mit Eurovox können auch Transkripte, Untertitel und automatisch gesprochene Inhalte hergestellt werden, um die Medieninhalte der SRG für Menschen mit Seh- oder Hörbehinderung zugänglich zu machen.
- **Neue soziale Plattformen:** Die SRG evaluiert im Rahmen von Forschungsprojekten, wie sie den demokratischen Diskurs in der Schweiz fördern und Nutzer:innen beim Beschaffen von Informationen und beim Erstellen von Inhalten einbinden kann. Von 2020 bis 2023 beteiligte sich die SRG-Tochtergesellschaft SWISS TXT am EU-Projekt **Mediaverse** und entwickelte zu diesem Zweck eine «Citizen Journalism App». Über diese App können Augenzeug:innen anonym Videomaterial von Ereignissen oder Events hochladen und dieses Material Journalist:innen zur Verfügung stellen. Eine ausgeklügelte Blockchain-Technologie stellt sicher, dass die Videos nicht manipuliert worden sind. Im nächsten Schritt wird die EBU die Erkenntnisse aus diesem Projekt auswerten und evaluieren, wie eine gemeinsame Plattform konkret aussehen soll.

- **Künstliche Intelligenz (KI):** In der Arbeitsgruppe «Artificial intelligence and Data initiative» diskutiert die SRG zusammen mit EBU-Mitgliedern diverse KI- und Datenthemen wie beispielsweise die automatische Gesichtserkennung mittels künstlicher Intelligenz. Hier steht der Erfahrungsaustausch über Best-Practice-Beispiele im Vordergrund (siehe auch [Interview mit Christian Vogg zum Einsatz von künstlicher Intelligenz bei der SRG](#)).
- **Gebärdensprach-Avatare:** Die SRG-Tochtergesellschaft SWISS TXT untersucht seit zehn Jahren die Nutzbarkeit von digitalen Avataren für Gebärdensprache im Broadcast-Bereich. Gemeinsam mit anderen EBU-Mitgliedern diskutiert SWISS TXT derzeit, wie und welche Avatare genutzt werden können. Fragen zur automatischen Übersetzung der Gebärdensprache und zum Erscheinungsbild eines Avatars spielen dabei eine zentrale Rolle. Das Ziel von SWISS TXT ist, mehr Medieninhalte für Menschen zugänglich zu machen, die Gebärdensprache sprechen (siehe auch [Innovationsprojekt «Donate a Sign»](#) oder [Accessibility-Tag 2023](#)).
- **Vernetzte Autos:** In der Arbeitsgruppe «Connected Cars and Devices» beschäftigt sich die SRG mit der Zukunft des Radios und vor allem mit der Auffindbarkeit von Service-public-Audioinhalten in modernen Autos, die über einen Internetzugang verfügen. Die EBU-Mitglieder beraten sich über gemeinsame Vorgehensweisen und werben bei Autoherstellern mit Pilotprojekten um den freien Zugang zu Audioinhalten, denn Anbieter wie Google und Apple sind seit Jahren dabei, sich auch im Autobereich eine Gatekeeper-Funktion zu sichern. Dies wirkt sich direkt auf die Zugänglichkeit von Audioinhalten aus.



03 Service public

Bild: SRF-Sendung
«Happy Day»

Unser Angebot im Überblick

SRF

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext
HbbTV

Online

srf.ch
Play SRF
Apps
Podcasts
Social Media

RTS

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext
HbbTV

Online

rts.ch
Play RTS
Apps
Podcasts
Social Media

RSI

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext
HbbTV

Online

rsi.ch
Play RSI
Apps
Podcasts
Social Media

RTR

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext
HbbTV

Online

rtr.ch
Play RTR
Podcasts
Social Media

SWI

 [swissinfo.ch](https://www.swissinfo.ch)

Sprachen

Englisch
Deutsch
Französisch
Italienisch
Spanisch
Portugiesisch
Japanisch
Arabisch
Chinesisch
Russisch

Online

[swissinfo.ch](https://www.swissinfo.ch)
[tvsvizzera.it](https://www.tvsvizzera.it)
Play SWI
Apps
Podcasts
Social Media

SRG SSR

Radio



Online

Social Media SRG
Social Media Play Suisse

 **Play Suisse**

Unser Publikum

Was denkt das Publikum über die Programme und Formate von RSI, RTR, RTS und SRF? Wofür interessieren sich die Nutzer:innen? Und wo sehen sie Verbesserungspotenzial? Die Unternehmenseinheiten der SRG legen Wert auf Rückmeldungen ihres Publikums und suchen den Austausch mit allen Generationen.

SRF

Austausch mit Auslandskorrespondent:innen und Einblick ins Radiomachen

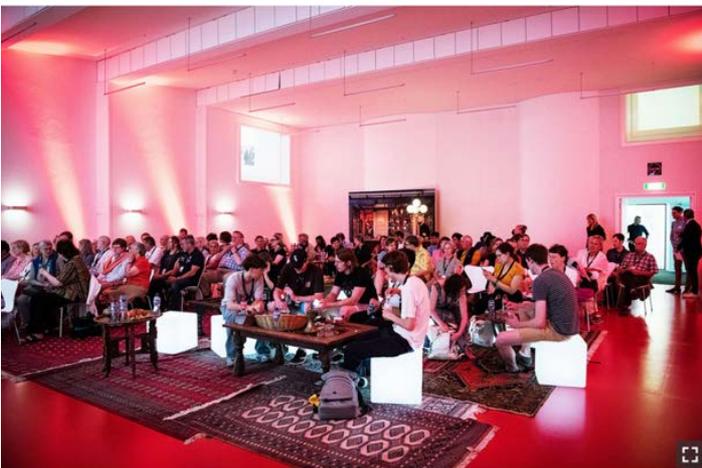
Am 8. Juni 2023 haben 260 interessierte Gäste im Studio Bern **Journalist:innen** getroffen, die für Radio SRF aus dem Ausland berichten. Diese gaben im Rahmen des **«Korrespondent:innentags»** von SRF News Einblick in ihren Arbeitsalltag und standen Red und Antwort. In den speziellen Themenecken «Europa» und «Naher Osten» erzählten sie über die Gebiete, in denen sie im Einsatz sind, und ihr Leben dort. Gäste, die sich für einen der fünfminütigen Speed-Talks von **«Hallo SRF!»** angemeldet hatten, konnten eine Auslandskorrespondentin oder einen Auslandskorrespondenten persönlich kennenlernen und ihr oder ihm Fragen stellen. Einen vertieften Einblick ins Radiomachen ermöglichten auch die Magazinsendungen «Info 3», «Rendez-vous», «Tagesgespräch» und «Echo der Zeit», die für einmal live vor Publikum auf Sendung gingen. Begleitet wurde der Anlass sowohl in den **sozialen Medien** als auch in Form einer **Podcast-Folge** von «#SRFglobal».

Zudem können seit dem 10. Mai 2023 Gruppen, Schulklassen und Einzelpersonen kostenlos das **Radiostudio Bern besuchen**. Die neu konzipierten Publikumsführungen von «Hallo SRF!» boten bis Ende Jahr rund 1250 Besucher:innen die Gelegenheit zu einem Rundgang durch das Kompetenzzentrum für Hintergrund, Vertiefung und Analyse.

«Am besten hat mir das offene Gespräch gefallen. Diese Offenheit schafft Vertrauen in das Medium und die Menschen, die dahinterstecken. Ein dickes Bravo, ein tolles Erlebnis!»

Anonym

Feedback aus der Umfrage zum «Korrespondent:innentag» von SRF News



Von Jung bis Alt: Am «Korrespondent:innentag» erfuhren rund 260 Menschen, welche Arbeit hinter hochwertigem, unabhängigem Auslandjournalismus steckt (Bild: SRF/Marion Nitsch).

RTS in neuem Erscheinungsbild

Um sich deutlicher von der Masse abzuheben, hat RTS 2023 die visuelle Identität ihrer Sendungen, digitalen Plattformen sowie ihres gesamten Auftritts neu gestaltet. Dafür hat sie ein einfaches und übergreifendes grafisches Konzept erarbeitet, das die Marke RTS stärkt. Zudem entwarf eine kleine Lausanner Firma für Digital Design eine neue, einzigartige Schrift für alle Visuals.

RTS verwendet neu für alle redaktionellen Themen satte und lebhaftere Farben: Blau für Information, Violett für Gesellschaft und Kultur, Gelb für Sport und Grün für Kinderprogramme.

Das neue Erscheinungsbild ist seit dem 21. August 2023 auf den Fernsehsendern von RTS zu sehen und wird auch auf die Radiosender, die digitalen Angebote und weitere Bereiche übertragen, sobald die Inhalte ersetzt werden müssen.



Trailer neue visuelle Identität RTS

«Siamo tutti fuori»: mit dem Kleinbus unterwegs zum Publikum

«Siamo tutti fuori» («Wir sind alle draussen») verspricht der Titel der mobilen Sendung von RSI, die von August bis September vier Wochen lang jeden Tag an einem anderen Ort in der italienischen Schweiz zu Gast war. Davide Riva, Christian Frapolli und Charlie Gallino waren mit dem Markenzeichen der Sendung, einem Elektrobus, unterwegs, um bei jedem Wetter die Geheimnisse, Geschichten und Traditionen der Region zu entdecken, Anekdoten und Legenden über die besuchten Orte zu erfahren und spannende Persönlichkeiten zu treffen. Jeden Tag kochte Christian Frapolli in seiner mobilen Küche ein anspruchsvolles, von der örtlichen Gastronomie inspiriertes Gericht. Nach den Livesendungen lud RSI das Publikum zusammen mit kleinen Produzent:innen und lokalen Unternehmen zu einem gemütlichen Beisammensein mit regionalen Produkten ein. Die Redaktion und die Kommunikations- und Marketingabteilung von RSI kontaktierten die Einwohner:innen jeder besuchten Ortschaft anhand einer Postkarte. 64'500 Einladungen flatterten in die Briefkästen der italienischen Schweiz. Die beiden Giveaways – T-Shirts und Postkarten – waren beim Publikum besonders begehrt. An den Apéros nahmen rund 2000 Personen teil.

«Die Teilnehmer:innen waren überrascht zu sehen, wie viel <Infrastruktur> es braucht, um draussen senden zu können, und wie der Auf- und Abbau sowie der Transport von so viel Material funktioniert.»

Hostess

«Siamo tutti fuori»



Bild: RSI/Loreta Daulte

RTR

Das erste rätoromanische Filmfestival in Zürich

Am zweiten Novemberwochenende flimmerten am «Festival dal film rumantsch» im Arthouse Uto 16 Filme in der vierten Landessprache für Gross und Klein über die Kinoleinwand. Den Start ins Festival markierte rätoromanische Livemusik von Chiara, Gianni Tschenett und Pascal Gamboni. Der Freitagabend stand unter dem Motto «Nossa giuventetgna – Kosmos der jungen Generation». Das Publikum erhielt Zugang zu unterschiedlichen Realitäten und Geschichten von jungen Erwachsenen. Die einen erzählen im Film «Sin Drogas» über ihre Erfahrungen mit Rauschmitteln, die anderen übernehmen übermütig einen Bauernbetrieb oder reisen für ihre Abenteuer rund um die Welt. Der Samstagvormittag stand im Zeichen der Kinder. Diese konnten in die faszinierende Welt des Filmemachens eintauchen, ihre eigenen Geschichten schreiben, vor und hinter der Kamera stehen und lernen, wie das Videomaterial verarbeitet und geschnitten wird. Das Highlight des Festivals war der exklusive Einblick in die neue, fünfteilige Serie «L'ultim Rumantsch», ein fiktionales Familiendrama, das im Spannungsfeld der hart umkämpften Verlagsindustrie spielt.

«Eine sehr familiäre Atmosphäre, ein spannendes Spektrum und ein faszinierendes Eintauchen in eine Kultur, die uns so nahe und manchmal doch so fern ist. Vielen herzlichen Dank für diesen besonderen Austausch!»

Felix Gartmann

Gast am Filmfestival



RTR am «Festival dal film rumantsch»

Information

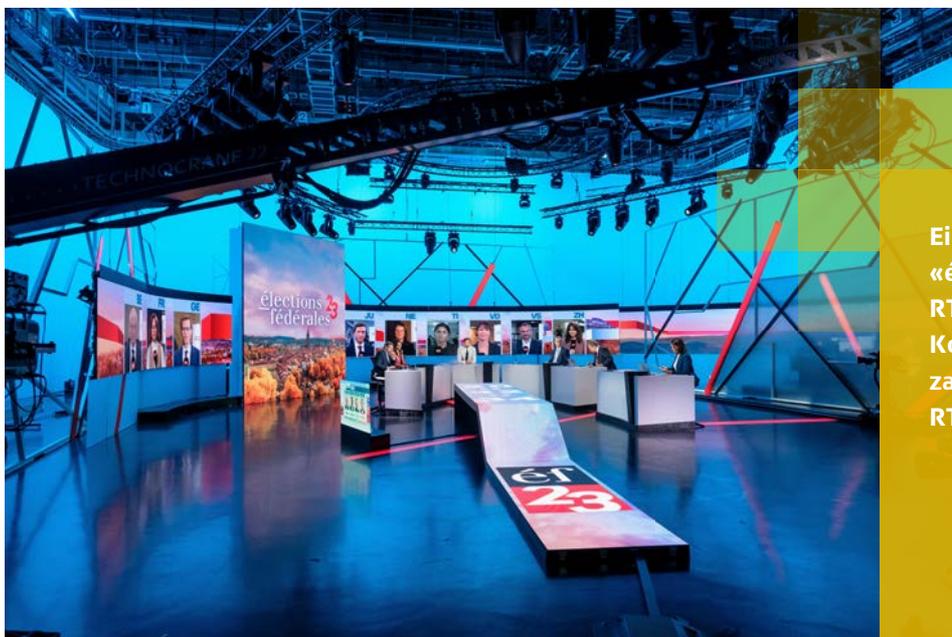
Die Informations- und Nachrichtensendungen der SRG bieten eine unabhängige Sicht auf das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen in der Schweiz und im Ausland. 2023 haben Informationssendungen 39 Prozent der Sendezeit im Fernsehen und 14 Prozent im Radio ausgemacht.

Die eidgenössischen Wahlen aus allen Kantonen

Am 22. Oktober 2023 wählte die Schweiz ein neues Parlament. Schon im Vorfeld berichteten die Journalist:innen der SRG ausgiebig über die Wahlen, führten Gespräche mit Parteipräsident:innen und ordneten die Sachlage ein. Die Nachrichtenredaktionen aller Unternehmenseinheiten waren im ganzen Land unterwegs. Von den ersten Tendenzen der Auszählungen bis hin zum Schlussresultat ermöglichten die Journalist:innen und zugeschalteten Korrespondent:innen der SRG dem Publikum, das Wahlgeschehen in allen Kantonen und im Bundeshaus mitzuverfolgen.

Berichterstattung auf allen Kanälen

RSI setzte mit Erfolg auf eine kanal- und plattformübergreifende Berichterstattung, um alle Zielgruppen abholen zu können. RTR war am Wahlsonntag Treffpunkt für 200 Personen. Politiker:innen aller Parteien informierten sich vor Ort und Medienschaffende von RTR, RSI, SRF, Samedia, der Engadiner Post und der Fundaziun Medias Rumantschas (FMR) berichteten live für Radio und Fernsehen. Aus den Kantonen berichteten für die Unternehmenseinheiten die Regionaljournale, die regelmässig live im Radio zugeschaltet wurden.



Einblicke in die Wahlsendung «élections fédérales 23» auf RTS mit Liveschaltungen zu Korrespondent:innen aus zahlreichen Kantonen (Bild: RTS/Philippe Christin)

SRF verzeichnete am Wahlsonntag auf srf.ch/news und auf der SRF News App eine der höchsten Klickzahlen des Jahres. Die Liveticker von SRF und RTS wurden im Minutentakt mit neuen Hochrechnungen, Grafiken und Analysen aktualisiert und mit **Social-Media-Beiträgen** auf allen Plattformen ergänzt. Alle Unternehmenseinheiten richteten den Fokus in grossen Teilen auf das junge Publikum und ihre Social-Media-Kanäle: RTR beispielsweise bespielte dazu Facebook, Instagram und X (ehemals Twitter). RTS berichtete auf Social Media über die Newskanäle hinaus: Das **Tataki-Team** publizierte eine sechsteilige **Videoreihe** mit jungen Mitgliedern der grössten Schweizer Parteien.

Zwölf Stunden Liveübertragung am Wahlsonntag

RTS und SRF koordinierten am Wahlsonntag zwölf Stunden Livesendungen im Fernsehen mit Begleitung im Radio. Vor den Auszählungen analysierten die Radio- und Fernsehmoderator:innen aller Unternehmenseinheiten die Sachlage und schalteten regelmässig Korrespondent:innen aus den Kantonen zu. Ab 16.00 Uhr wurden erste Hochrechnungen geliefert und ab 18.00 Uhr berichteten RSI, RTR, RTS und SRF alle live aus dem Bundeshaus. Auf RTS La Première folgten eine verlängerte Ausgabe von «19h30», eine Sondersendung zum Wahlabend und eine Sonderausgabe von «Forum». Auf SRF folgte die «Präsidentenrunde», ein «DOK»-Film über die Finanzierung des Wahlkampfs und der «Patti Basler Talk». Der Wahltag ab 16.00 Uhr inklusive «DOK»-Film wurde auf SRF info auch in Gebärdensprache übersetzt.



Interview mit Gilbert Parati, der Wahlsendungen von SRF in Gebärdensprache übersetzt

SWI swissinfo.ch macht die Stimmberechtigten im Ausland fit für die Wahlen

SWI swissinfo.ch ist das internationale, digitale Medienhaus der SRG und berichtet in zehn Sprachen über die Schweizer Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Das Angebot richtet sich an ein internationales an der Schweiz interessiertes Publikum und informiert über Themen, die besonders für die Community der rund 800'000 Auslandschweizer:innen relevant sind. Auslandschweizer:innen, vor allem der zweiten und dritten Generation, sprechen nicht zwingend eine Nationalsprache, möchten sich aber gleichwertig an den politischen Prozessen in der Schweiz beteiligen. Diesem Bedürfnis kommt SWI swissinfo.ch nach.

App «SWIplus»: Informationsplattform in vier Sprachen für die Auslandschweizer:innen

Die Zahl der im Stimmregister eingetragenen Auslandschweizer:innen hat sich seit 1996 mehr als verdoppelt. Heute sind es über 210'000 registrierte Auslandschweizer:innen – das entspricht etwa der Einwohnerzahl des Kantons Neuenburg. Auf der App «SWIplus» konnten Auslandschweizer:innen im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen vom Oktober 2023 umfassende Hintergrundanalysen, Steckbriefe zu den politischen Parteien und Wahlanleitungen finden.

SWI swissinfo.ch informiert über «SWIplus» zudem täglich mit einem Briefing über Nachrichten aus der Schweiz. «Es ist für die Schweizerinnen und Schweizer im Ausland wichtig und nützlich, jeden Tag einen Überblick über die Geschehnisse in der Schweiz zu erhalten, um weiter auch politisch mitreden zu können», sagt Ladina Luppi da Silva, Leiterin Marketing und Partnerschaften von SWI swissinfo.ch. Im kompakten Briefing kuratiert SWI swissinfo.ch Inhalte der SRG sowie aus der Schweizer Medienlandschaft, die für die Auslandschweizer:innen von Interesse sind. Neu bietet die «SWIplus»-App auch einen Service-Bereich mit Hinweisen auf die wichtigsten Kontakte für die Schweizer:innen im Ausland und eine Auswahl an Schweizer Filmen, die Auslandschweizer:innen auch im Ausland exklusiv schauen können. Die App «SWIplus» ist in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch verfügbar.



Diskussionssendung «Let's talk» von SWI swissinfo.ch zum Wahlversprechen der Parteien an die Auslandschweizer:innen

Liveberichterstattung am Wahlsonntag

Am Wahlsonntag berichtete SWI swissinfo.ch auf Social Media, der App «SWIplus» und auf swissinfo.ch über die Hochrechnungen, die Resultate und die Gründe für das Wahlergebnis – in zehn Sprachen. Ausserdem konnten Auslandschweizer:innen die Wahlberichterstattung von SRF, RTS und RSI live auf SWI swissinfo.ch mitverfolgen. Damit die eidgenössischen Wahlen auch im Ausland zu sehen waren, hoben SRF, RTS und RSI das Geoblocking am Wahlsonntag auf. «SWI swissinfo.ch ist das einzige journalistische Medium, das Informationen massgeschneidert für ein Publikum im Ausland aufbereitet», konstatiert Mark Livingston, Chefredaktor von SWI swissinfo.ch: «Das ist vielen Schweizer:innen nicht bewusst.»

Grosses Interesse an der Berichterstattung zur Credit Suisse

Am Sonntagabend, 19. März 2023 kurz nach 19.30 Uhr war die Grossfusion am Bankenplatz Schweiz Tatsache: Die UBS übernahm die Credit Suisse. SRF reagierte schnell und berichtete in Fernsehen und Radio mit kurzfristig angesetzten Sondersendungen. Online gab es laufend Updates zu den neusten Entwicklungen. Bereits zwei Minuten früher als üblich startete um 19.28 Uhr die verlängerte Hauptausgabe der «Tagesschau» mit Florian Inhauser. Sie war die meistgesehene Informationssendung des Jahres und erreichte durchschnittlich über 850'000 Zuschauer:innen, was einem Marktanteil von 54,3 Prozent entspricht.

Das Bedürfnis nach gesicherten Informationen zeigte sich auch bei den nachfolgenden Sendungen zur Bankenübernahme: 418'000 Zuschauer:innen verfolgten durchschnittlich «News Spezial – Beben auf dem Finanzplatz», 384'000 sahen die Sonderausgabe der «Arena» und 337'000 jene von «Eco Talk».

Das grosse Interesse für das Thema widerspiegelte sich auch in der Onlinenutzung: Mit 4,2 Millionen Visits verzeichneten die Onlineangebote von SRF am Tag der Credit-Suisse-Übernahme die höchsten Zugriffszahlen des Jahres 2023. Der Liveticker, der bereits ab Samstag, 18. März 2023 die neusten Entwicklungen vermeldete, erreichte über eine Million Visits.



Verlängerte Hauptausgabe der «Tagesschau» von SRF aufgrund der Übernahme der Credit Suisse durch die UBS

Ein neues «19h30» gegen Informationsmüdigkeit

Die Menschen in der Schweiz werden mit Informationen überflutet. Die Folgen sind eine gewisse Überforderung und Informationsmüdigkeit. Um diesem Phänomen Gegensteuer zu geben, hat RTS ihre wichtigste tägliche Nachrichtensendung überarbeitet. «19h30» sollte zu einer Sendung werden, die verständlich, inspirierend und vertrauenswürdig ist.

Den Anfang machen im überarbeiteten «19h30» die Bilder des Tages. Im zweiten Teil ermöglichen Reportagen, Infografiken und einfache Erklärungen einen vertieften Einblick gewisser Themen. Das Ziel ist, die wichtigsten Aktualitäten des Weltgeschehens allen zugänglich zu machen. Die Sendung endet bewusst mit einem positiven Beitrag. Die Zuschauer:innen lernen beispielsweise eine inspirierende Persönlichkeiten kennen oder machen eine kulturelle Entdeckung in der Schweiz.

«In einer komplexen Welt, die mit schwindender Kaufkraft, Konflikten im Nahen Osten und der Ukraine sowie dem Klimawandel konfrontiert ist, sind unabhängige und qualitativ hochwertige Informationen essenziell. Dieser Aufgabe nimmt sich die wichtigste Fernsehinformationssendung der Westschweiz an.»

Pierre-Olivier Volet

Chefredaktor Information TV bei RTS



Das neue «19h30» von RTS

RSI

RSI vor Ort im Jahr der beiden Kriege

Letztes Jahr war RSI in der Ukraine und im Nahen Osten stark präsent. Mit der Berichterstattung vor Ort will RSI die Öffentlichkeit aus nächster Nähe über die beiden Konflikte informieren, welche die Weltpolitik verändern.

Die Korrespondent:innen hielten die Öffentlichkeit über den Stand des Konflikts in der Ukraine auf dem Laufenden, trafen Soldaten an der Front und Verwundete in den Spitälern. Sie sammelten aber auch «kleine» Geschichten wie die von Olena, die aus der Schweiz zurückgekehrt war, und gaben den Bewohner:innen von Odessa eine Stimme. Die Journalist:innen gingen dem Export von Schweizer Produkten nach, die zwar für zivile Zwecke bestimmt waren, aber möglicherweise auch für den Krieg verwendet wurden, wie Funde solcher Produkte an der Front in der Ukraine nahelegten.

Am 7. Oktober griff die radikalislamische Hamas Israel an und tötete dabei mehr als tausend Menschen. Nach dem Terroranschlag sandte RSI einen Korrespondenten nach Israel. Ein weiterer Journalist von RSI war direkt im Krisengebiet stationiert und berichtete gemeinsam mit seinem Kollegen über die militärischen Aktivitäten zur Abwehr der Hamas. Sie trafen die Familien der Entführten, Mitglieder des Militärs und liessen Pazifist:innen zu Wort kommen. Ausserdem reiste RSI in das Westjordanland und in die Flüchtlingslager im Libanon, um mit Palästinenser:innen zu sprechen. Anschliessend ging es in den Norden Israels, wo die Menschen ihre Häuser wegen der Angriffe der Hisbollah verlassen mussten. Nach der Rückkehr der Korrespondenten verfolgte RSI den Konflikt über Zeugenaussagen aus der Ferne. Möglich gemacht hat dies das Netzwerk, das sich die Journalisten während der wochenlangen Präsenz vor Ort aufbauen konnten.



Ausschnitt der Sendung des «Telegiornale» vom 07. Oktober 2023 zur Situation im Nahen Osten

RTR

Podcast «Café federal»: hinter den Kulissen der Bundespolitik

Was machen eigentlich die Generalsekretär:innen der beiden Parteien FDP und Die Mitte? Welche Rolle spielen sie im Wahlkampf für den National- und Ständerat? Haben sie Einfluss auf ihre Parteipräsidenten? Wie geht es nach den Wahlen weiter? Diesen und weiteren Fragen ist das Bundestaumteam von RTR in Bern, Fabia Caduff und Adrian Camartin, nachgegangen. Da mit Gianna Luzio bei der Partei Die Mitte und Jon Fanzun bei der FDP Rätoroman:innen diesen Posten inne haben, bot es sich an, sie als Gesprächspartner:innen in den **Polit-Podcast «Café federal»** einzuladen. Entstanden sind drei lockere Hintergrundgespräche, die der Zuhörerschaft einen interessanten Einblick in die Arbeit und Strategie der beiden Parteien für die Parlamentswahlen 2023 geboten haben.

Offen und mit einem gewissen Schalk haben Gianna Luzio und Jon Fanzun Auskunft darüber gegeben, wie die Kandidat:innen ausgesucht und auf den Wahlkampf vorbereitet werden. Sie erzählten auch, welche Themen lanciert und welche Strategien angewandt werden, um den politischen Gegner:innen den Wind aus den Segeln zu nehmen.



Fabia Caduff und Adrian Camartin berichten für RTR aus dem Bundeshaus. RTR Podcast «Café Federal» mit Gianna Luzio und Jon Fanzun

Nationaler Aktionsplan für die Sicherheit von Medienschaffenden in der Schweiz

Die Medienfreiheit ist in der Schweiz in der Bundesverfassung verankert. Dies ist aber nicht in allen Ländern der Fall. Auch in der Schweiz hat sich die Situation in den letzten Jahren verschlechtert. RTS, SRF und SWI swissinfo.ch haben zusammen mit dem Bundesamt für Kommunikation (Bakom), Vertreter:innen von Ringier und dem Schweizer Syndikat Medienschaffender (SSM) einen Aktionsplan für die Sicherheit von Medienschaffenden in der Schweiz ausgearbeitet.

«Der Krieg in der Ukraine hat bei allen Medienhäusern Sicherheitsthemen ins Zentrum gerückt.»

Gregor Sonderegger
Stabsleiter CR Video SRF

Pressefreiheit in der Schweiz

Während der Coronapandemie hat sich eine vorher kaum wahrgenommene Situation offenbart: Medienschaffende wurden auf der Strasse und im digitalen Raum angefeindet und bedroht. Gemäss einer Umfrage des «Jahrbuch Qualität der Medien 2022» haben fast 50 Prozent der Befragten bereits Beleidigungen oder Hassbekundungen erfahren – und gegen 60 Prozent waren schon Verschwörungsvorwürfen ausgesetzt. Über ein Viertel hat gewaltsame Erfahrungen in Form von sexueller Belästigung, Stalking, physischer Gewaltandrohung oder tatsächlicher physischer Gewalt gemacht.

Dass sich die Situation verschärft hat, bestätigt auch Reporter ohne Grenzen (RSF): Die Schweiz ist punkto Pressefreiheit letztes Jahr von Rang 10 auf Rang 14 abgerutscht.

Ziele des Aktionsplans

Im Juni 2021 haben Mitgliedstaaten des Europarates eine Resolution verabschiedet, die dazu auffordert, nationale Aktionspläne zur Sicherheit von Medienschaffenden zu erarbeiten. In diesen Aktionsplänen stehen vier Anliegen der Medienschaffenden im Fokus:

- Bessere Anerkennung der Rolle und des Berufs der Medienschaffenden
- Besserer Schutz vor Drohungen und Hassreden online
- Besserer physischer Schutz
- Besseres Verständnis über missbräuchliche Gerichtsklagen

Schweden, das Vereinigte Königreich und die Niederlande verfügen bereits über Aktionspläne. Die Schweiz ist ihrem Beispiel gefolgt und hat 2023 ihren **Aktionsplan** publiziert. Der Aktionsplan setzt an **drei Aktionsfeldern** an, um die gesellschaftliche Anerkennung des Berufs der Medienschaffenden zu fördern und die Bedeutung der Medien für eine funktionierende Demokratie aufzuzeigen:



Klimastreik mit Polizeieinsatz (Bild: KEYSTONE/Cyril Zingaro)

1. Sensibilisierung und Prävention

- Ein Comic soll Kinder und Jugendliche auf humorvolle Weise auf Gefahren im Netz und die Wichtigkeit der Medien aufmerksam machen.
- Ein vertiefter Dialog zwischen der Medienbranche und der Polizei soll das gegenseitige Verständnis für die jeweiligen Aufgaben in Gefahrensituationen fördern.
- Das Bakom finanziert eine erste Datenerhebung über die Sicherheit von Medienschaffenden in der Schweiz.
- Das Bakom koordiniert einen Branchendialog zur Frage der Vereinheitlichung der Presseausweise und der Voraussetzung, einen solchen Ausweis zu erhalten.

2. Schutz und Unterstützung bei Drohungen und Gewalt

- Eine Branchenwebsite soll bestehende Massnahmen von Verbänden, unabhängigen Beratungsinstitutionen oder Gewerkschaften sammeln und zentral auflisten. Auch Unterstützungsangebote für weibliche Medienschaffende und Medienschaffende aus gesellschaftlichen Minderheiten sollen dort auffindbar sein.
- Die Schweizer Vertretungen im Ausland sollen über den Aktionsplan orientiert und für die Anliegen und Probleme der Auslandskorrespondent:innen sensibilisiert werden.
- Das Bakom arbeitet im Auftrag des Bundesrats ein Gesetz zur Regulierung von Kommunikationsplattformen wie Google, Facebook, Youtube, X (ehemals Twitter) und Instagram aus, um den Schutz und die Rechte der Nutzer:innen zu stärken.

3. Rechtliche Rahmenbedingungen

- Das Bakom eruiert den Umfang und die Ausprägung von missbräuchlichen Gerichtsklagen (SLAPPs) in der Schweiz.
- Das Bakom wird die Umsetzung der Empfehlung des Europarat-Expertenkomitees zum Umgang mit SLAPPs national koordinieren.

Wissen und Bildung

Die SRG vermittelt in ihren Angeboten Wissen zu den Themen Natur und Klima, Geschichte, Wissenschaft und Gesundheit. Auf den Webportalen rsi.ch/edu, rts.ch/decouverte und srf.ch/wissen bündeln RSI, RTS und SRF ihre Wissens- und Bildungsformate und machen sie so für alle Altersgruppen zugänglich. In Sendungen wie «Mes sentiments» oder «L'emissiun da la mieur per rumantsch» erklärt RTR Kindern komplexe Themen auf Rätoromanisch so, dass sie diese verstehen und etwas lernen.

SRF

Bergsturz in Brienz: Hintergründe und Einordnung

Im Mai 2023 blickte die ganze Schweiz nach Brienz im Bündnerland. Dem Dorf drohte ein gewaltiger Felssturz, weshalb eine der grössten Evakuierungen in der Geschichte der Schweiz stattfand. SRF war auf vielen Kanälen und mit verschiedenen Teams nah dabei – auch mit der Fachredaktion Wissenschaft. Diese ordnete die aktuellen Geschehnisse in Newssendungen wie beispielsweise der «Tagesschau» ein und produzierte Hintergrundbeiträge für das «Wissenschaftsmagazin» auf Radio SRF 2 Kultur und die Wissenssendung «Einstein».

«Wir berichten seit 2019 über das rutschende Bergdorf Brienz und konnten deshalb hautnah mit den Geolog:innen vor Ort miterleben, wie sich die Situation zuspitzte», erklärt Andrea Fischli Roth, Angebotsverantwortliche des Teams Wissenschaft bei SRF Kultur.

Die nahe Begleitung der Expert:innen ermöglichte einen Einblick in die Pläne, das Dorf durch einen Entwässerungstollen zu retten, und in die Diskussion darüber, inwiefern der Klimawandel für Brienz eine Rolle spielt. Die Berichterstattung stiess auf grosses Interesse beim Publikum: Die «Einstein»-Sendung aus dem evakuierten Brienz war 2023 die meistgesehene Wissenschaftssendung auf dem [Youtube-Kanal «SRF Wissen»](#). Die gesamte Berichterstattung erzielte rund 384'000 Aufrufe. Auch die «Einstein»-Sendung von 2019 generierte 2023 noch einmal rund 100'000 Aufrufe.



Erklärvideo zum Bergsturz in Brienz von SRF Wissen

«Ethique helvétique» seit dem 29. Juni auf Youtube

Was prägt das Denken der Schweizer:innen? Die neue Serie «**Ethique helvétique**» geht den ethischen und philosophischen Herausforderungen unserer Gesellschaft auf den Grund, indem sie die Geschichte des Landes zu entschlüsseln versucht. In der breiten Themenpalette finden sich Fragen wie zum Beispiel «Wie trug der Calvinismus dazu bei, dass die Genfer Banken so mächtig wurden?» oder «Was machte die Schweiz im letzten Jahrhundert mit Menschen, die nicht dem Bild von «arbeitsamen Bürgern» entsprachen, um sie zum Arbeiten zu zwingen?».

Die am 29. Juni auf Youtube lancierte Sendung umfasst bereits sechs 15- bis 25-minütige Episoden, die je ein neues gesellschaftliches Thema aufgreifen und dessen Ursprünge erforschen. Die Serie wird von Tristan Miquel moderiert und von Julien Girardin produziert. Das Publikum durfte sich jeweils aktiv einbringen. Kommentare und Fragen der Zuschauer:innen wurden punktuell aufgegriffen, um zu neuen Inhalten zu gelangen.

«Ethique helvétique» stiess sowohl in den sozialen Netzwerken als auch in den Medien auf grossen Anklang.

«Ein junges und entspanntes Duo entschlüsselt die Geschichte der Schweiz in Videobeiträgen, die ebenso unterhaltsam wie gut recherchiert sind.»

La Tribune de Genève

28. Juni 2023



RTS «Ethique helvétique: Le meilleur flic de Suisse»

Für alle, welche die ganze Episode schauen möchten: [Le meilleur flic de Suisse](#) (Youtube)

Zusammenarbeit zwischen RSI, der Universität Genf und der Università della Svizzera italiana für die audiovisuelle Übersetzung in Gebärdensprache

Zum ersten Mal bot die Universität Genf in Zusammenarbeit mit der Università della Svizzera italiana (USI) 2022 einen Kurs für audiovisuelle Übersetzung für gehörlose Übersetzer:innen an. Es handelt sich um ein Projekt, dank dem sich gehörlose Menschen in der Schweizer Medienlandschaft mehr Sichtbarkeit verschaffen können. Im Rahmen dieser Ausbildung fand ein interessanter **Austausch mit RSI** statt: Die im zweiten Kursjahr geplanten praktischen Übungen für die Übersetzung in italienische Gebärdensprache fanden von Juni bis November 2023 im Studio von wetube in Besso statt.

Das Kompetenzzentrum für Barrierefreiheit von RSI bot den fünf Auszubildenden die Videos von **RSI EDU** an, darunter eine Serie von 22 Filmen, die sich dem Thema Umwelt widmen. Der Hintergedanke der Auswahl war, Gebärdensprachübersetzungen zu Themen und Formaten anzubieten, die für ein junges Publikum von Interesse sind. Obwohl die Erzählweise der Videos von RSI EDU eher schnell und dynamisch ist und sich daher nicht so einfach in Gebärdensprache übertragen lässt, konnten die Kursteilnehmer:innen die Übung gut absolvieren. Die Ergebnisse können auf **PLAY RSI** und auf dem Youtubekanal angeschaut werden.



Teilnehmer:innen des audiovisuellen Übersetzungskurses bei der Arbeit im Studio von wetube in Besso (Bild: RSI)

Praxisworkshops zum Thema Medienkompetenz

RTR InterMedia präsentiert ein umfassendes Angebot zur Medienkompetenzvermittlung für Schulen. In interaktiven Workshops lernen die Schüler:innen etwas über Fake News, Meinungsbildung und **Medienproduktion**. Die Lehrpersonen profitieren von Onlinedossiers auf rtr.ch zu relevanten Themen wie etwa zur Rolle der Medien in der Demokratie, die sie herunterladen können. Kooperationen mit Partner:innen wie Easyvote gewährleisten die Qualität der fundierten Inhalte. Der innovative Lernraum «Metalounge» im Metaverse vermittelt den Schüler:innen Medienkompetenzen spielerisch. Der digitale Hub bietet eine einzigartige Lernumgebung, die attraktiv und effektiv ist. Dank RTR InterMedia erlernen die Schüler:innen den Umgang mit Medien, verbessern ihr kritisches Denken und üben den kreativen Ausdruck. RTR InterMedia steht für ein zukunftsorientiertes Bildungserlebnis, das gleichermassen inspiriert und stärkt.

«Die Jugendlichen sind heute virtuell und digital unterwegs, das ist ihre Welt. Wenn man für eine Lektion das Studio in Chur besuchen kann, ist das sehr spannend. Ich bin froh, dass es dieses Angebot gibt und dass wir von Fachpersonen im Bereich Medienkompetenz profitieren können.»

Ivo Fry

Oberstufenlehrer in Breil/Brigels



Schüler:innen während eines Workshops in der RTR Lounge (Bild: RTR)

Gesellschaft und Kultur

Die SRG trägt mit ihrem Angebot zur Kultur und zur Stärkung der gesellschaftlichen Werte bei. Die Dokumentationen, Reportagen und Talks von RSI, RTR, RTS und SRF regen zum Nachdenken an, lösen Debatten aus und bringen verschiedene Facetten eines Themas zum Vorschein. 2023 investierte die SRG 266,3 Millionen Franken in «Kultur, Bildung und Wissen». Davon wurden 83 Prozent für gesellschaftliche und kulturelle Themen aufgewendet.

SRF

Im Fernsehen und online beliebt: «DOK»-Filme und Reportagen

Dem Publikum Einblick in unterschiedlichste Lebenswelten bieten: Dieses Ziel verfolgt SRF mit den «DOK»-Filmen und Reportagen. 2023 hat die Unternehmenseinheit über 150 Filme aus den Bereichen Gesellschaft, Natur, Politik, Sport und Wirtschaft realisiert. Auf besonders viel Anklang stiess im April «Todesfalle Haute Route» mit durchschnittlich 439'000 Zuschauer:innen. Der Film erzählt das Schicksal von sieben Menschen, die 2018 im Wallis starben – erfroren vor Erschöpfung in Schnee und Eis, nur 550 Meter von der rettenden Hütte entfernt.

Autor Frank Senn konnte nach zwei Jahren Recherche viele offene Fragen beantworten: Er lässt Überlebende zu Wort kommen und rekonstruiert die Ereignisse in fiktionalen Szenen. «Todesfalle Haute Route» ist eine Koproduktion von SRF, der SRG, Servus TV und Arte und wurde an verschiedenen Filmfestivals ausgezeichnet.

«DOK»-Filme und Reportagen erfreuen sich nicht nur im Fernsehen grosser Beliebtheit, sondern auch online: Auf dem Youtube-Kanal von «SRF DOK» verzeichneten sie 2023 insgesamt 12,8 Millionen Videostarts. 64 Prozent der Nutzer:innen sind unter 45 Jahre alt. «Unsere Angebote sind für ein breites Publikum relevant, weil sie nah am Leben sind und Diskussionsstoff bieten», freut sich Anita Richner, Angebotsverantwortliche bei SRF Kultur.



«SRF DOK: Todesfalle Haute Route»

RTS

«Basik», das neue Wirtschaftsmagazin von RTS

«Basik» ist die neue Wirtschaftssendung am Montag. Seit ihrem Start am 9. Januar 2023 erforscht und erklärt die Sendung jede Woche Themen aus der Wirtschaft, und nimmt die Beziehung zum Geld und die Kaufkraft der Menschen in der Schweiz unter die Lupe. Ausserdem begleitet sie Westschweizer:innen bei ihren persönlichen oder beruflichen Projekten und erörtert die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen von morgen auf direkte, verständliche und manchmal verschmitzte Art und Weise. Das wöchentliche Reportagemagazin «Basik» wird vollständig ausserhalb des Studios gedreht.

«Die Wirtschaft steht im Zentrum aller aktuellen und zukünftigen Transaktionen und Herausforderungen», stellt «Basik»-Moderator Loïs Siggen Lopez fest. «Die Energiewende, künstliche Intelligenz, unser Verhältnis zur Arbeit, die steigende Lebenserwartung oder, ganz alltagsnah, das Leben, das immer teurer wird: Wir sind alle Teil der Wirtschaft!».



RTS «Basik»

RSI

«Cliché», ein innovatives Kulturformat zur Primetime

Das neue RSI-Magazin «Cliché» füllt eine Lücke und bringt ein Programm über kulturelle Hintergründe zurück in die Hauptsendezeit. Die Idee des neuen Angebots liegt darin, Kultur mit einem innovativen und frischen Ansatz an ein breit gefächertes Fernsehpublikum heranzutragen.

«Cliché» bewegt sich ohne Vorurteile zwischen allen Gesellschaftsschichten. Mit Interviews und Filmbeiträgen führt das Magazin in einer Art modularen Reise durch verschiedene Genres und künstlerische Ausdrucksformen mit der Absicht, Klischees und Stereotypen in unserer kollektiven Vorstellung zu demontieren. Das Magazin ist zweimal pro Jahr als Zyklus mit sechs Folgen zur Hauptsendezeit um 21.55 Uhr auf RSI LA 1 zu sehen.

Die Fernsehshow hat mit «Cliché Click» auch eine Radioversion auf Rete Due. Auf Interviews und Beiträge aus der Sendung kann das Publikum zudem auch über die digitalen Kanäle zugreifen. Einige Beiträge haben weit über 400'000 Aufrufe erreicht. «Cliché» wurde auf der Konferenz «Input 2023» in Taipeh (Taiwan) unter den 22 öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern als eines der drei innovativsten und experimentellsten Kulturprogramme vorgestellt.

«Ein gelungenes Kulturmagazin mit einer gewissen dramaturgischen Intelligenz. Dies scheint mir der richtige Weg zu sein, um Kultur im «klassischen» audiovisuellen Kanal anzuregen.»

Marco Züblin

Magazin «Azione» der Migros am 17. Oktober 2022



RSI «Cliché»

RTR

«Ensemens unics»: zwei Fokuswochen zum Thema Beeinträchtigung

Vom 23. Januar bis 5. Februar 2023 standen bei RTR Menschen mit einer Beeinträchtigung im Zentrum. Jung und Alt durften sich zu ihren Erfahrungen äussern. Welche Barrieren erleben sie im Alltag? Wie läuft es in puncto Integration?

Das Ziel der Fokuswochen war, Menschen mit einer Beeinträchtigung auf Augenhöhe zu begegnen und ihre Geschichten authentisch und unverfälscht zu erzählen. RTR hat zu diesem Zweck verschiedene Formate umgesetzt. Dazu gehörten die Video-Webserie «**Mia vita, mes mintgadi – viver cun impediment**» (Mein Leben, mein Alltag – leben mit einer Beeinträchtigung) mit diversen Porträts, Liveberichterstattung aus Werkstätten für Menschen mit einer Beeinträchtigung sowie eine **24-Stunden-Reportage** von einem Standort der Stiftung ARGO für die Integration von Menschen mit Behinderung in Graubünden. Auch im Sex-Podcast «**In team intim**» redeten die beiden Hosts und ihre Gäste offen über Beeinträchtigungen. Des Weiteren ging die Kinder-Informationssendung «**Minisguard**» in ihrer Erklärsequenz der Frage nach, wie inklusiv unsere Gesellschaft ist.

Das Feedback zu den beiden Fokuswochen war durchwegs positiv. RTR plant, solche Formate in Zukunft regelmässig zu realisieren, um weiterhin ein Bewusstsein für die Thematik von Beeinträchtigungen und Einschränkungen zu schaffen.

«In der Schweiz leben rund 1,7 Millionen Menschen mit einer Beeinträchtigung. Sie sind Teil unserer Gesellschaft und sollen auch in den RTR-Programmen einen Platz erhalten.»

Valentin Schmed

Programmleiter bei RTR



Bild: RTR

Musik

Die SRG fördert in ihrem Radio-, Fernseh- und Onlineangebot Schweizer Musik aller Stilrichtungen. Die Radioprogramme spielen im Durchschnitt 37 Prozent Schweizer Musik, bei einzelnen Sendern sind es über 50 Prozent. Auf den Fernsehkanälen und der Streaming-Plattform Play Suisse zeigt die SRG jedes Jahr über hundert Stunden Konzertaufnahmen. Ausserdem setzt sie sich für Nachwuchstalente ein, indem sie jungen Musikschaaffenden eine Plattform bietet.

Mit der Charta der Schweizer Musik verpflichtet sich die SRG, das Ansehen der Schweizer Musik sowie talentierte Musiker:innen zu fördern. Sie verpflichtet sich ausserdem, in ihrem Angebot einen angemessenen Anteil an Schweizer Produktionen zu berücksichtigen. Als Schweizer Musik gelten Aufnahmen oder Liveübertragungen mit Schweizer Komponist:innen, Interpret:innen oder Produzent:innen sowie Aufnahmen mit massgeblicher Schweizer Beteiligung.

Charta der Schweizer Musik – Anteil Schweizer Musik am Radio in Prozent der Sendezeit

Radiosender	2023		2022		2021	
	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil
Radio SRF 1	24,0	25,5	24,0	25,7	24,0	26,4
Radio SRF 2 Kultur	28,5	45,3	28,0	44,8	25,0	46,2
Radio SRF 3	30,0	43,1	29,0	42,8	25,0	44,4
Radio SRF Virus	45,0	50,3	45,0	48,4	53,0	58,3
Radio SRF Musikkwelle	47,0	54,4	47,0	54,4	47,0	54,0
RTS La Première	25,0	27,6	23,0	26,1	23,0	26,0
RTS Espace 2	21,0	24,0	21,0	21,6	20,0	22,5
RTS Couleur 3	24,0	27,2	23,0	25,0	23,0	24,0
RTS Option Musique	25,0	27,2	24,0	26,4	24,0	29,7
RSI Rete Uno	13,0	17,1	13,0	15,0	11,0	16,0
RSI Rete Due	24,0	35,7	23,0	33,1	20,0	24,8
RSI Rete Tre	14,0	18,4	14,0	17,6	13,0	15,4
Radio RTR	50,0	54,7	50,0	54,0	50,0	51,4
Radio Swiss Pop	50,0	50,8	50,0	50,3	50,0	51,7
Radio Swiss Jazz	50,0	50,8	50,0	54,0	50,0	56,5
Radio Swiss Classic	50,0	50,8	50,0	58,6	50,0	60,7

Nationaler Schweizer Musiktag

Am 21. September 2023 spielten die Radiosender der SRG während 24 Stunden ausschliesslich Musik von Schweizer Künstler:innen – von Klassik und Volksmusik über Jazz bis hin zu Rock, Pop, Hip-Hop und Elektro. Dazu kamen Interviews und Liveauftritte von Schweizer Musiker:innen sowie Livekonzerte vom Westschweizer Musikfestivals «Label Suisse» und Sondersendungen. Auch im Fernsehen, auf Play Suisse sowie auf den digitalen Kanälen – insbesondere auf der Musikplattform [mx3.ch](https://www.mx3.ch) – lag der Fokus an diesem Tag auf der Schweizer Musik.

Am internationalen Musikfestival «Alpentöne» 2023 spielte das SRG-Projektorchester, bestehend aus acht jungen Musiktalenten aus allen vier Sprachregionen der Schweiz. Die Vorgabe für die jungen Talente war, auf der Grundlage von Tradition innovativ zu sein. Zu diesem Zweck erarbeiteten sie eigens für diesen Anlass ein neues Volksmusik-Repertoire.

Dass alle Genres der Schweizer Musik ihren Platz im Programm haben, zeigt auch die Begleitung von Projekten wie das Eidgenössische Volksmusikfest 2023 in Bellinzona, das alle vier Jahre stattfindet. Die SRG-Sender produzierten zu diesem Anlass fünf Sondersendungen und empfangen 220 Musiker:innen am Volksmusikfest. Die kleinste Unternehmenseinheit RTR lieferte für RSI, RTS und SRF die Videoaufnahmen der Hauptbühne auf der Piazza del Sole. Auch das auf dem Gotthard durchgeführte Projekt «Chantez-vous Suisse?» der nationalen Radiogruppe «Die Anderen – Les autres – Gli altri – Ils autres» wird der Vielfalt der Schweizer Musik gerecht. Für dieses Projekt standen fünf Musiker:innen vor der Herausforderung, bekannte Schweizer Lieder mehrsprachig neu zu interpretieren und per Ende Woche ein fünfsprachiges Lied zu komponieren. Jede Sprachregion war mit einem Künstler oder einer Künstlerin vertreten, die fünfte Musikerin im Bunde vertrat die Menschen mit Migrationshintergrund.



«Chantez-vous Suisse?» (Bild: SRG)

Nationale Musikplattform Mx3

Die SRG betreibt drei nationale Musikportale – mx3.ch, neo.mx3.ch und volksmusik.mx3.ch – die sich an Musikschaffende, Musikliebhaber:innen, Student:innen und Konzertveranstalter:innen im In- und Ausland richten. Das Ziel ist der Austausch zwischen Musikschaffenden und Veranstalter:innen. Die SRG betreut die drei Plattformen redaktionell, fördert den interregionalen Austausch der Radiosender und stellt sicher, dass Musik aus allen Sprachregionen regelmässig den Weg ins Radio- und Fernsehprogramm der SRG findet. Im Zuge des interregionalen Austausches entstand die Initiative «Mx3 – alle für einen»: Jeden Monat spielen Radio SRF 3, Radio RTR, Couleur 3 und Rete Tre einen spezifischen Schweizer Song in ihren Programmen – meistens von Newcomer:innen. Bis heute haben mehr als 65 Schweizer Bands und Einzelkünstler:innen wie beispielsweise Danitsa, Kings Elliott, Shuttle, Yoa und Varnish la Piscine von dieser weitreichenden Promotion profitiert. Dabei haben sie die Möglichkeit, dank der Radioauftritte bekannt zu werden und an den Urheberrechten zu verdienen. 2023 fanden rund 120 Radioauftritte statt.

Mx3.ch ging bisher über 50 Partnerschaften ein, sei dies als Medienpartnerin oder als technische Supporterin bei der Anmeldung an Band-Contests wie dem Waldbühne-Contest am Gurtenfestival oder dem m4music. Bei letzterem bildet mx3.ch das Sprachrohr für Ton (Demotape, Audios auf mx3.ch) und Video («Best Swiss Video Clip», seit 2023 auch in Partnerschaft mit den Solothurner Filmtagen).

Mx3.ch in Zahlen

- 150'000 Audiotitel
- 18'000 Videoclips
- 35'000 Bands, Ensembles und Künstler:innen
- 90'000 Nutzer:innen pro Monat



Bild: Mx3

SRF

Live Stage: vielfach bespielte Location für Schweizer Musik und vieles mehr

Die Live Stage der Radio Hall am Standort Zürich Leutschenbach: Wo jahrzehntelang Autos und Reportagewagen gewartet und gewaschen wurden, konnte das Publikum 2023 mehr als 80 Konzerte, Sendungen und Veranstaltungen miterleben. Der Fokus lag auf der Förderung der Schweizer Musik mit Stars und Talenten aus den unterschiedlichsten Genres.

Zu den Höhepunkten gehörte der grösste Rap-Event der Schweiz, der «Bounce Cypher», bei dem im April rund 80 Rapper:innen aus der nationalen Hip-Hop-Szene zusammenkamen. Im Juni brachte Dabu Fantastic am «SRF 3 Showcase» 15 Gäste mit auf die Bühne. 250 Besucher:innen erlebten Musik von Stress bis Melanie Oesch. Am «Swissmade» im September unterhielt Sänger Michael von der Heide das Publikum mit seiner Band. Die Konzerte wurden meist live im Radio übertragen, zeitversetzt waren sie im Fernsehen on demand und auf Play SRF zu sehen.

Nebst Musikveranstaltungen fanden auf der Live Stage zahlreiche Radioevents vor Publikum statt: etwa die Podiumsdiskussionen des «Regionaljournal Zürich/Schaffhausen», der «Comedy-Zmorge» von Radio SRF 3 mit jungen Talenten, die Talksendung «Persönlich» von Radio SRF 1 und die erste Austragung des «ABC-SRF-3-Cup».



Dabu Fantastic (Mitte) mit den geladenen Künstler:innen Sina, Nicky B Fly, KT Gorique, Melanie Oesch, Pedro Lenz, Stress, Cachita, Mattiu, Pippo Pollina, L Loko & Drini, James Gruntz, Ay Wing, To Athena und dem Pop-Duo Aliose am «SRF 3 Showcase» (Bild: SRF/Noëlle Guidon)

«Radar» fördert junge Talente der Westschweizer Musikszene

«Radar» ist ein Musikprojekt, das RTS Ende 2022 initiiert hat. Es zielt darauf ab, die Karriere von aufstrebenden Talenten in den Bereichen Pop, Folk und französischsprachigem Chanson zu fördern. Eine Jury aus Musikfachleuten hat dafür neun Künstler:innen ausgewählt. Sie alle profitieren einen Monat lang von einer breiten Ausstrahlung auf Option Musique sowie von einer starken Präsenz im Fernsehen und auf den digitalen Kanälen von RTS. Dank «Radar» dürfen sie auch bei RTS-Veranstaltungen und an Partnerfestivals wie dem Cully Jazz auftreten. San Silvan aus St. Gallen hat diesen Herbst mit seiner Komposition «Samba» den Auftakt gemacht.

««Radar» sichert die langfristige Sichtbarkeit der Künstler:innen und unterstützt sie finanziell über die Urheberrechte, wenn wir ihre Werke ausstrahlen.»

Nicolae Schiau

Leiter der Abteilung Junges Publikum, Musik bei RTS



RTS «Radar» San Silvan

Vorführung des RSI-Dokumentarfilms über den «Schweizer» Rachmaninow in Washington

Von 1932 bis 1939 lebte der russische Komponist Sergei Rachmaninow (1873–1943) in der Villa Senar in Hertenstein am Vierwaldstättersee. Der Komponist, Dirigent und Pianist verbrachte dort zeitweise seine Ferien, um sich der Komposition zu widmen. In der schönen Landschaft Hertensteins fühlte sich Rachmaninow in seine russische Kindheit im Einklang mit der Natur zurückversetzt. Er fand dort auch die Ruhe, um die «Rhapsodie über ein Thema von Paganini» und die 3. Sinfonie zu komponieren.

Der Dokumentarfilm «*Senar – Rachmaninows Sommer*» von Roberta Pedrini rekonstruiert einen wichtigen Abschnitt im Leben des berühmten Komponisten und enthält Aussagen der Dirigenten Gianandrea Noseda und Paavo Järvi, des Architekten Luca Ortelli und des Pianisten Francesco Piemontesi.

Am 25. September 2023 organisierte die Schweizer Botschaft in Washington in Anwesenheit des Botschafters Jacques Pitteloud die Vorführung des Dokumentarfilms. Anlass für die Veranstaltung bildete der 150. Geburtstag Rachmaninows in Verbindung mit dem Rachfest 2023. Gianandrea Noseda und Francesco Piemontesi führten mit dem National Symphony Orchestra Rachmaninows «Rhapsodie über ein Thema von Paganini» auf.



Francesco Piemontesi spielt im Saal der Villa Senar am Vierwaldstättersee Rachmaninow (Bild: RSI).

RTR

«Play Festas» – Kulturgut aus Graubünden

«Play Festas» ist die Onlineplattform von RTR mit Tonaufnahmen der Bündner Gesangs- und Musikfeste. Darauf sind RTR-Eigenaufnahmen der einheimischen Chöre, Musikgesellschaften und Ländlerkapellen zu finden – ein echtes Kulturgut des Kantons Graubünden, das für alle zugänglich ist.

Die Aufnahmen reichen vom Bezirksgesangsfest 1969 in Roveredo über das Bezirksgesangsfest Müstair 2023 und das Bezirksmusikfest 1985 in Breil/Brigels bis hin zum Bezirksmusikfest Klosters 2023. Auf der Plattform sind aktuell 48 Gesangsfeste und 30 Musikfeste zum Anhören verfügbar.

Nebst den Bezirks- und kantonalen Gesangs- und Musikfesten erweitert RTR das Angebot mit Eigenaufnahmen ausgewählter Konzerte – hauptsächlich im Bereich der Folklore, aber auch in klassischer und zeitgenössischer Musik. Aktuell stehen 70 Konzerte zur Verfügung. Die Plattform richtet sich an alle musikinteressierten Personen in der ganzen Schweiz.



Bezirksgesangsfest Müstair (Bild: RTR)

Fiktion

Die SRG bietet ihrem Publikum eine reiche Auswahl an fiktionalen Video- und Audioinhalten wie Hörspiele, Serien und Filme. 2023 beteiligte sich die SRG als Koproduzentin an 187 Serien und Filmen, darunter die dritte Staffel der Kultserie «Tschugger», die RTS-Produktion «Les Indociles» und der Spielfilm «Bonschuur Ticino».

Seit 1996 regelt die SRG ihr Engagement für die Schweizer Filmbranche im Pacte de l'audiovisuel und macht sich so, neben dem Bundesamt für Kultur, zur wichtigsten Förderin des hiesigen Filmschaffens. Der Pacte de l'audiovisuel ermöglicht eine eigenständige Filmproduktion, die sich in einem kleinen Land wie der Schweiz über den Markt nicht finanzieren liesse. Mit der SRG unterschreiben folgende Partner:innen aus der unabhängigen Filmbranche den Pacte:

- Schweizerischer Verband der Filmproduzent:innen (SFP)
- Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz (ARF/FDS)
- Schweizer Trickfilmgruppe (GFSA)
- Association Romande de la Production Audiovisuelle (AROPA)
- Swissfilm Association
- Gruppe Autor:innen, Regisseur:innen, Produzent:innen (GARP)
- Interessengemeinschaft unabhängige Schweizer Filmproduzenten (IG)



SRF «Neumatt» Staffel 2 mit Julian Koechlin, Sophie Hutter und Jérôme Humm (Bild: SRF/Zodiac Pictures Ltd).

Anzahl der im Jahr 2023 finanzierten Pacte-Koproduktionen

Programm	2023	2022	2021
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	84	83	81
Radio Télévision Suisse (RTS)	69	57	58
Radiotelevisione svizzera (RSI)	28	28	18
Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR)	6	4	3
Total	187	172	160

In 28 Jahren investierte die SRG über 400 Millionen Franken ins heimische Filmschaffen. Daraus entstanden mehr als 3000 Filme und 20 Serien, was in den letzten zehn Jahren durchschnittlich 140 Koproduktionen pro Jahr entspricht.

Der neue Pacte de l'audiovisuel 2024 – 2027

Das neue Koproduktionsabkommen trat per 1. Januar 2024 in Kraft und behält seine Gültigkeit bis Ende 2027. Mit der Erneuerung des Vertrags verpflichtet sich die SRG, 34 Millionen Franken pro Jahr in den Schweizer Film zu investieren. In den letzten vier Jahren waren es noch 32,5 Millionen Franken. Diese Erhöhung gleicht die Teuerung und die steigenden Produktionskosten aus.

Das sind die Neuerungen im Pacte de l'audiovisuel:

- Der Kinoanteil steigt von 9 auf 10 Millionen Franken. Davon profitiert auch der Animationsfilm, neu werden dafür 2 Millionen Franken aus den diversen Pacte-Budgets reserviert.
- Die Nutzungsrechte wurden neu definiert: Produzent:innen haben neu die Möglichkeit, Spielfilme während 18 Monaten und Dokumentarfilme während 12 Monaten auszuwerten, bevor sie auf den Sendern der SRG und auf Play Suisse zu sehen sind. Die SRG besitzt die Onlinerechte von Serien neu während 18 Monaten, davon 6 Monate exklusiv.
- Der Vertrag setzt einen Fokus auf eine nachhaltige Produktionsweise, das sogenannte «green filming». Konkret geht es um den Aufbau von Know-how zu Best Practice, um Nachhaltigkeitsbeauftragte, CO2-Rechner und die Selbstverpflichtung der Produzent:innen zur Einhaltung von Mindeststandards.
- Die Partner:innen beauftragen eine Arbeitsgruppe, die im Hinblick auf den nächsten Pacte ab 2028 neue Regeln zur fairen Abgeltung von Urheberrechten bei Web-only-Angeboten ausarbeitet.



Die RTS-Miniserie «Die Unruhstifter» erzählt die Geschichte der drei unzertrennlichen Freunde Lulu (Marinel Mittempergher), Chiara (Fotini Peluso) und Joe (Arcadi Radeff) (Bild: Box Productions/RTS).



Die drei Freunde Lulu (Thomas Blanchard), Chiara (Maya Sansa) und Joe (Thibaut Evrard) verfolgen den gemeinsamen Wunsch nach einer lebenswerteren Welt (Bild: Box Productions/RTS).

SRF

«Davos 1917»: historisches Spionagedrama in der Bündner Bergwelt

Mit «Davos 1917» versetzte SRF das Publikum in die Zeit des Ersten Weltkriegs. Die fiktive Geschichte rund um die Rotkreuzschwester Johanna, verkörpert von Dominique Devenport, ist von wahren Begebenheiten inspiriert und zeigt auf, wie die neutrale Schweiz Schauplatz europäischer Kriegspolitik war. Das **historische Spionagedrama** unter der Regie von Jan-Eric Mack, Anca Miruna Lăzărescu und Christian Theede stiess beim Publikum auf grosses Interesse: Rund 541'000 Zuschauer:innen in der Deutschschweiz verfolgten im Durchschnitt die Erstaussstrahlung der sechsteiligen Serie live oder zeitversetzt am TV, was einem Marktanteil von 33,5 Prozent entspricht. Online verzeichnete «Davos 1917» in der Deutschschweiz über eine Million Aufrufe. Über alle Kanäle und Ausstrahlungen hinweg wurde die Serie in der Schweiz während rund 3,3 Millionen Stunden geschaut (Stand 7. Januar 2024).

«Davos 1917» ist die bisher grösste SRF-Produktion und die erste Serie, die von Beginn weg sowohl für das heimische als auch das internationale Publikum konzipiert wurde. Die Serie ist eine Koproduktion von SRF, ARD Degeto, Contrast Film, Letterbox Filmproduktion und Amalia Film. Gedreht wurde sie in Davos, auf der Schatzalp, im Unterengadin sowie in Deutschland. Dank der länderübergreifenden Zusammenarbeit mit ARD Degeto erhielt das Schweizer Filmschaffen ein noch grösseres Schaufenster.

RTS

«Délits mineurs»: Eine Serie zum Umgang der Justiz mit Jugendlichen

Diebstähle, Schlägereien, Prostitution, überforderte Eltern, Mord: Die sechsteilige Serie «Délits mineurs», zu Deutsch: «Hartes Pflaster», von Nicole Borgeat und Jacqueline Surchat behandelt das heikle Thema der Jugendjustiz in Genf und war im September auf RTS, im November auf SRF und on Demand auf den Play-Plattformen und auf Play Suisse zu sehen. Die Koproduktion von Alva Film und RTS konzentriert sich auf die Begleitung von Jugendlichen, die sich der Schweizer Justiz stellen müssen.

Drei Frauen mit gegensätzlichen Methoden – eine Richterin (Marie Gillain), eine Sozialpädagogin (Noémie Schmidt) und eine Inspektorin (Assa Sylla) – versuchen, Jugendliche zu unterstützen, die von der Justiz verfolgt werden. Einer von ihnen, Marek, stellt sie vor eine schwierige Entscheidung: Soll man den jungen Mann einsperren oder Milde walten lassen und ihm eine neue Chance geben? Was ist wichtiger: die öffentliche Sicherheit oder die Chance auf Wiedereingliederung?

In Zusammenhang mit der Serie stellte RTS in Zusammenarbeit mit der Giesserei Kugler eine Ausstellung auf die Beine. Auch auf zwei Podien anlässlich des Internationalen Filmfestivals und Forums über Menschenrechte (FIFDH) wurde über die Serie diskutiert. Knapp 600 Personen nahmen insgesamt an den beiden Events teil.



RTS «Délits mineurs»

«Alter Ego»: Die erste Serie in der italienischen Schweiz

«Alter Ego», eine Serie mit sechs 45-minütigen Episoden, läutet bei RSI die Zeit einer neuen Erzählform ein. Die Serie ist zwar in der Tradition und dem Gebiet der italienischen Schweiz verwurzelt, will jedoch ein Publikum über die regionalen Grenzen hinaus erreichen.

Diese Erfahrung ist ein wichtiger Schritt für die Entwicklung von Kompetenzen im Schaffen von Serien und hat positive Auswirkungen auf die audiovisuelle Produktion südlich der Alpen. Diese und künftige Serien können dank RTS und SRF auf eine nationale Ausstrahlung in drei Sprachen zählen und sind auch auf der Streaming-Plattform [Play Suisse](#) verfügbar.

Die Regisseure Erik Bernasconi und Robert Ralston haben mit einem raffinierten und anspruchsvollen Krimi, einer aussergewöhnlichen Besetzung und einer fesselnden Geschichte überrascht. Die Serie ist eine Koproduktion mit Amka Films im Rahmen des Pacte de l'audiovisuel. Sie richtet sich an ein breites Publikum in der ganzen Schweiz und feierte am GIFF in Genf und am Castellinaria Festival Vorpremiere, bevor RSI LA 1 sie ab dem 5. Dezember zur Hauptsendezeit ausstrahlte. Das Werk wurde zum ersten Mal in der Schweiz nicht nur mit Audiodeskription, sondern auch mit einer Übersetzung in Gebärdensprache auf HbbTV und [Play RSI](#) angeboten.

«Wir danken Amka Films, den Filmemacher:innen und der gesamten Crew für ihr Engagement bei der Serie «Alter Ego», die unser Publikum verblüffen und begeistern konnte.»

Alessandro Marcionni
Leiter der Abteilung «Doc & Fiction» bei RSI



RSI «Alter Ego»

«L'ultim Rumantsch»: die neue Serie von RTR

«L'ultim Rumantsch» ist ein fiktionales Familiendrama im Spannungsfeld der hart umkämpften Verlagsindustrie. Im Herzen der Serie steht die Familie Durisch, Eigentümerin und Betreiberin des grössten Medienhauses in Graubünden. Als Patron und Gründer Gion-Peder stirbt, bricht innerhalb der Familie ein Machtkampf aus. Gion-Peder hat seine Enkelin Ladina, die im Zürcher Exil lebt, im Testament bedacht. Ladina ist eine engagierte Aktivistin, die sich vehement für Tierrechte und den Klimaschutz einsetzt. Diese Themen stossen im traditionellen Medienhaus auf Widerstand. Jetzt soll aber das umstrittene Familienmitglied die letzte rätoromanische Zeitung «Posta» leiten. Schon bald findet sich Ladina in einem Sumpf voller Intrigen und Machtkämpfe wieder.

«L'ultim Rumantsch» entstand aus der Zusammenarbeit von etablierten Filmschaffenden und jungen Talenten. Die Erfahrung von Expert:innen wie etwa Produzentin Sophie Toth (Shining Film) harmonierte perfekt mit der kreativen Energie und frischen Perspektive junger Autor:innen und Crewmitglieder. Dieser dynamische Mix trug massgeblich zum Erfolg der Serie bei. Zu sehen ist «L'ultim Rumantsch» auf [rtr.ch](https://www.rtr.ch) und [Play Suisse](https://www.play-suisse.ch).



Annina Hunziker als Ladina Cadonau in «L'ultim Rumantsch» (Bild: RTR)

Play Suisse: Nachwuchs- und Filmförderung am Locarno Film Festival und Montreux Jazz Festival



Auf dem «Play Suisse Playground» des Basecamps versammelten sich junge Kunstschafter:innen, Filmemacher:innen und Besucher:innen zu Spiel, Spass und einem lockeren Austausch (Bild: Locarno Film Festival).

Bereits zum vierten Mal hat Play Suisse, die Streaming-Plattform der SRG, am Locarno Film Festival einen kreativen Ort für junge Künstler:innen geschaffen: das Basecamp. 2023 kam der «Play Suisse Playground» hinzu – eine Spielwiese für Kunstschafter:innen, Filmemacher:innen und Besucher:innen des Locarno Film Festivals. Das Ziel des «Play Suisse Playground» war, den Austausch zwischen Kunstschafter:innen und die interdisziplinäre Vernetzung von Fachleuten aus der Filmbranche zu fördern. Play Suisse war 2023 auch am Montreux Jazz Festival präsent – sogar mit einem eigenen Kinosaal. Dort fanden täglich kostenlose Vorführungen von Konzertaufnahmen, Dokumentationen und Interviews rund um das Montreux Jazz Festival statt. Der Kinosaal «Le Cinéma with Play Suisse» wurde so zu einem wichtigen Treffpunkt für Musiker:innen und Festivalbesucher:innen. Alle dort gezeigten Filme sind kostenlos auf Play Suisse verfügbar. Mit «Play Suisse Playground» und «Le Cinéma with Play Suisse» leistete die Streaming-Plattform der SRG auch im Jahr 2023 einen wertvollen Beitrag zum Kunst- und Filmschaffen in der Schweiz.

Unterhaltung

Quiz, Show, Comedy: In der mehrsprachigen Schweiz fördert Unterhaltung die Verständigung und das gegenseitige Verständnis. Unterhaltung vermittelt Aktualität auf unkomplizierte Weise, wirft einen humorvollen Blick aufs Leben und eröffnet neue Perspektiven.

 SRF

«SRF Thema Volksmusik»: eine Musikgattung im Fokus

«Volksmusik ist mehr als nur Musik. Sie ist Trägerin vieler gesellschaftlicher Themen: Tradition und Fortschritt, alte und neue Rollenbilder», sagt Christian Wyss, Projektleiter «SRF Thema Volksmusik». Das ganze Jahr über berichtete SRF über diese **Musikgattung** und ihre Rolle in der Gesellschaft. Die beiden Grossereignisse des Sommers, das Eidgenössische Jodlerfest in Zug und das Eidgenössische Volksmusikfest in Bellinzona, begleitete die Unternehmenseinheit mit Programmschwerpunkten.

Aus Bellinzona erreichte mit «Bella Musica» die erste gemeinsame Volksmusikproduktion von RSI, RTR, RTS und SRF die Bildschirme der ganzen Schweiz. Das Publikum vor Ort konnte zudem im SRF-Chalet Nachwuchsformationen kennenlernen, bei Produktionsführungen hinter die Kulissen blicken und in den Dialog mit Mitarbeiter:innen treten.

Im Herbst porträtierte «Typisch Volksmusik?» in einem Film und einer siebenteiligen Serie unterschiedliche Gesichter der Volksmusik – vom traditionellen Innerschwyzer Äpler bis zum Kontrabassisten an Berliner Raves.

SRF hat den Themenschwerpunkt in über 200 Berichten auf allen Kanälen aufgegriffen: So zeigte zum Beispiel «1 gegen 100» ein Traditionen-Special, TikTok SRF Virus war am Jodlerfest und ein Appenzeller Akkordeonist musizierte auf dem «Meteo»-Dach.

«Schweizer Volksmusik bringt Generationen zusammen wie kaum eine Musikrichtung. SRF unterstützt traditionelle und neue Töne der Szene, wobei uns der Nachwuchs besonders am Herzen liegt.»

Reto Peritz

Abteilungsleiter Unterhaltung SRF



SRF am Eidgenössischen Jodlerfest in Zug

RTS

Richtig oder falsch? Die Sommersendung «Tu bluffes» deckt auf

«Tu bluffes» ist eine Unterhaltungssendung, die sich zwischen Spiel- und Talkshow ansiedelt. Jonas Schneiter hat das Format konzipiert und vom 27. Mai bis 19. August 2023 wöchentlich um 20.10 Uhr auf RTS 1 moderiert.

Die Unterhaltungssendung passt in das Zeitalter von Fake News. «Tu bluffes» lädt 30 Kandidat:innen, darunter drei Prominente, dazu ein, die vielen verrückten Geschichten, die ihnen anonyme Personen erzählen, als richtig oder falsch zu identifizieren. Nacheinander erzählen sechs Personen ihre unglaublichen Geschichten. Hat Florian wirklich mit François Hollande und Julie Gayet einen Apéro getrunken? Hat Michel tatsächlich ein Krokodil in Lausanne gesichtet? Jonas Schneiter stellt den Erzähler:innen Fragen zu ihren Geschichten und gibt den Kandidat:innen ebenfalls die Möglichkeit, weitere Fragen zu stellen. Dann wird abgestimmt: Bluff oder Wahrheit?

«Tu bluffes» ist als Spiel unter Freund:innen gedacht, um den Abend spannender zu gestalten. «Es ist auch eine Gelegenheit zu entdecken, dass das Leben unserer Freund:innen viel verrückter sein kann, als wir es uns vorgestellt haben», erklärt Jonas Schneiter.



RTS «Tu bluffes»

RSI

«Il Villaggio»: Die Komödie kehrt in die Primetime zurück

«Il Villaggio» ist ein satirisches Comedyprogramm, das insbesondere die Schwächen der italienischen Schweiz aufs Korn nimmt. Die Sendung, die dazu animiert, über sich selbst zu lachen, entstammt der Feder von Joas Balmelli, Nicolò Casolini und Paolo Guglielmoni, die sie zugleich auch moderieren. «Il Villaggio» war als Radioformat auf Rete Tre gedacht, konnte aber auch als erste Humorsendung seit dreissig Jahren wieder einen Platz in der Fernseh-Primetime ergattern/einnehmen.

Die Sendung ist in erster Linie eine Live-Morgenshow am Radio, die gleichzeitig im Fernsehen auf RSI LA 2 läuft. Jede Folge dauert eine Stunde und besteht aus acht bis neun Beiträgen. Im Fokus stehen sowohl aktuelle Themen als auch der Gast, der eine Sparte der Gesellschaft in der italienischen Schweiz vertritt: Gesundheit, Politik, Wirtschaft, Kultur, Polizei, öffentliche Ämter, Sport, Musik und viele weitere. Sequenzen aus «Il Villaggio» haben sich dank der besonderen Beziehung zwischen den Moderatoren und Elementen mit hohem Wiedererkennungswert wie dem Parodiesong in den sozialen Medien viral verbreitet. Auf Instagram erreichten die Beiträge durchschnittlich 25'000 Views. Aufgrund der grossen Beliebtheit des Formats zeigt RSI LA 1 jedes Jahr vier Sondersendungen in der Fernseh-Primetime. Seit Herbst 2023 tourt «Il Villaggio» durch die Städte und Täler des Tessins und Italienischbündens. Sieben Termine waren bereits vor Tourstart ausverkauft. Jung und Alt freuen sich, dass das Leben in der italienischen Schweiz humoristisch dargestellt wird und dass alle den Spass verstehen – auch die Politiker:innen.

RTR

«RTR – la show»: der etwas andere Blick auf wichtige Themen

Alkohol, Kultursubventionen, Inklusion, politische Werbung: Das satirische Format «RTR – la show» richtet den Blick gewollt auf Themen, die sonst gerne als uninteressant oder zu kompliziert abgestempelt werden. Die Sendung ist monothematisch und spricht in erster Linie ein romanisches Publikum an. Aber nicht nur: Alle Sendungen haben deutsche Untertitel und sind so auch für Deutschschweizer:innen zugänglich.

Der Publikumsrat der SRG.R hat unlängst folgendes Urteil abgegeben: «Die Sendung «RTR – la show» bietet einen etwas anderen Blick auf wichtige Themen. Relevant, clever und entlarvend.»

Die Produktion ist pragmatisch und einfach: Aufgenommen wird die Sendung im Studio mit einer fixen Kamera, Regie und Teleprompter. Um den Schnitt inklusive Animationen, Musik und Untertitelung kümmert sich zum Grossteil eine Person im Homeoffice. Dafür ist zweimal im Jahr eine etwas anspruchsvollere Produktion als Livesendung mit Publikum möglich.

«RTR – la show» ist hauptsächlich online und auf Play RTR zu finden. Einmal jährlich zeigt SRF 1 eine Episode auf dem Sendeplatz der Dokureihe «Cuntrasts» am Sonntag um 17.25 Uhr.



«RTR – la show»

Kinder und Jugendliche

Viele ihrer Fernsehformate, Radiosendungen und Webserien entwickelt die SRG speziell für Kinder und Jugendliche. Junge Menschen konsumieren Medieninhalte vorwiegend online. Deshalb verbreitet die SRG ihre Angebote nicht nur linear, sondern auch als Podcast und Video auf ihren Onlineplattformen und in den sozialen Medien.

SRF

Wie die Medien-Workshops von «SRF school» in die Nachrichten kommen

Wie recherchiert man ein Thema und setzt es dann für eine Nachrichtensendung um? «SRF school» hat 2023 mehrere dreitägige **Medien-Workshops** lanciert, in denen sich Schüler:innen als Nachwuchsjournalist:innen an diese anspruchsvolle Aufgabe herantasten konnten. Fünf Klassen der fünften und sechsten Primarstufe planten und produzierten mit Unterstützung des SRF-Teams je einen Webartikel und einen Videobeitrag für «SRF Kids News». Das Thema wählten sie selbst: Sie stellten zum Beispiel eine **Wahlveranstaltung** auf die Beine, diskutierten über die Vor- und Nachteile des **KI-Chatbots «My AI»** von Snapchat und führten Interviews mit einem aus der **Ukraine geflüchteten Mitschüler**.

Zu den Workshops gehörten jeweils auch Theoriesequenzen, Gruppenarbeiten und Präsentationen. «Die Kids erleben hier unmittelbar, wie Medieninhalte entstehen und sind aktiv an der Umsetzung beteiligt», sagt Stefanie Theil, Leiterin «SRF school».

SRF führt das kostenlose Angebot zur Förderung der Medienkompetenz auch 2024 weiter. Pro Jahr sind rund 20 Workshops geplant.



Die fünfte Klasse vom Schulhaus Talhof-Erlen in Winterthur im Juni 2023: Die Schüler:innen entdeckten während des Medien-Workshops von «SRF school» den Chatbot «My AI» von Snapchat und debattierten im «Erlen-Talk» über Vor- und Nachteile von künstlicher Intelligenz (Bild: SRF).

Tataki und RTS Info mobilisieren Jugendliche für die eidgenössischen Wahlen

Im Rahmen der eidgenössischen Wahlen 2023 hat die Redaktion von **Tataki** eine zehnteilige Videoserie für Instagram entwickelt. Um die Jugendlichen in der Romandie für die Herausforderungen der Politik zu sensibilisieren, hat sie sechs Personen aus den sechs Jugendsektionen der wichtigsten Parteien eingeladen: Gwenaël Richard (Grünliberale), Noémie Caloz (Die Mitte), Pauline Blanc (FDP), Giulia Tognola (Grüne), Evan Finger (SVP) und Mélanie Rufi (SP).

Tataki konfrontierte die jungen Politiker:innen mit zehn Aussagen und bat sie, mit «stimme zu» oder «stimme nicht zu» zu antworten und ihren Standpunkt zu erläutern. Es ging um Aussagen wie «Cannabis muss legalisiert werden», «Periodenprodukte sollten kostenlos sein», «Wir nehmen zu viele Ausländer:innen auf» oder «An den eidgenössischen Wahlen teilnehmen bringt nichts».

RTS Info hat zudem zahlreiche Inhalte zu aktuellen Themen in den sozialen Medien veröffentlicht. Auf Instagram liess RTS Info während sechs Wochen sechs junge Wähler:innen in **Videoporträts** zu Wort kommen, in denen sie über ihre Sorgen und die Bedeutung der Wahlen für ihre Generation sprachen. Tiktok bespielte RTS Info mit **Porträts** der sieben wichtigsten politischen Parteien des Landes. Auf Youtube publizierte RTS eine **Debatte** zwischen sechs jungen Politiker:innen und sechs Gleichaltrigen, die sich politisch nicht engagieren. Am Wahltag bot «RTS Le Rencard» ab 17.00 Uhr eine Sonderausgabe als Instagram-Story und auf der App RTS Info an, damit die Nutzer:innen die Ergebnisse in Echtzeit mitverfolgen konnten. RTS 2 widmete die letzte Sendung des Formats «Y a pas école!» in den Sommerferien ebenfalls den eidgenössischen Wahlen.



Beitrag aus der Videoreihe von Tataki zu den Wahlen

«Un mondo di figure» – die Abenteuer der Geometrie

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildung und Lernen der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) hat RSI Kids zehn Geschichten und zehn Kinderreime mit geometrischen Figuren entwickelt. Das Format «Un mondo di figure» erreichte im Rahmen einer **Theatertournee** an elf Orten in der italienischen Schweiz über 6200 Kindern und ihre Lehrpersonen.

Die Geschichten führen die Vorschul- und Primarschulkinder auf spielerische und unterhaltsame Weise an die Geometrie heran. Jede Geschichte schliesst mit einem Kinderreim, in dem die Hauptfigur ihre Eigenschaften in der Ich-Form anhand ihrer Abenteuer und Verwandlungen erklärt.

Das Format bietet Vorschläge für konkrete Aktivitäten und Versuche, welche die Lehrpersonen mit ihren Schüler:innen im Klassenzimmer durchführen können. Für einige Geschichten gibt es sogar ein Set mit Anleitungen und Materialien, um das Thema zu vertiefen.

«Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit RSI und den beteiligten Künstler:innen konnten wir alle vier Schulkreise des Kantons Tessin und alle Schüler:innen in Poschiavo miteinbeziehen und ihnen die Welt der geometrischen Figuren auf ansprechende und lehrreiche Weise näherbringen.»

Silvia Sbaragli

Leiterin des Kompetenzzentrums für Mathematikdidaktik, Pädagogische Hochschule, SUPSI Locarno



Die Theatertournee macht Halt in Poschiavo...



... und in Massagno (Bilder: RSI).

«Si surchombras» – die neue audiovisuelle Serie für Kinder

«Piff, paff, puff ... si surchombras hai dal tut» («Piff, paff, puff ... auf dem Dachboden hat's von allem etwas»). So klingt es in der neuen rätoromanischen Kinderserie «Si surchombras». Die Serie spielt auf einem Dachboden, wo es vielerlei Spielsachen und Wissenswertes zu entdecken gibt. Nebst den Entdeckungstouren stehen vor allem rätoromanische Lieder für die ganze Familie im Zentrum. Die Kinder lernen neue und altbekannte Lieder kennen und werden auf spielerische Art dazu animiert, mitzusingen und mitzutanzten.

Jede Folge ist einem Thema gewidmet. Ende November 2023 erschien die erste Episode «Temp d'advent» (Adventszeit) mit den drei Mädchen Onna Paulina, Carla und Adina sowie der Musikerin Flavia Walder veröffentlicht. 2024 werden fünf weitere Episoden folgen. Mit jeder Episode können sich die Kinder auf neue Abenteuer, Lieder, Tipps und Ideen rund um das Fokusthema freuen. Nebst dem Videoformat veröffentlicht RTR auf rtr.ch/uffants passendes Begleitmaterial wie Bastelanleitungen, Spiele sowie Liedertexte und Noten. RTR will mit den Inhalten einen Mehrwert für Familien bieten. Als einziges audiovisuelles Medienhaus für die Svizra rumantscha hat RTR die Aufgabe, den Kindern audiovisuelle Inhalte in ihrer Muttersprache zugänglich zu machen.



«Si surchombras - Temp d'advent»

Sport

Die SRG berichtet über den Sport in seiner ganzen Vielfalt – im Fernsehen, im Radio und online. 2023 standen diverse internationale Grossevents auf dem Programm wie beispielsweise die Fussball-WM der Frauen in Australien und Neuseeland oder die Alpine Ski-WM in Courchevel-Méribel. Dazu kamen Sporthighlights aus der ganzen Schweiz wie etwa der Unspunnen-Schwinget in Interlaken, die Tour de Romandie der Männer und Frauen in der Westschweiz, der Leichtathletik-Wettkampf Galà dei Castelli in Bellinzona oder die Orientierungslauf-WM in Flims-Laax.

Die SRG nimmt das Publikum zur Fussball-WM der Frauen mit nach Ozeanien

Der neunte «Fifa Women's World Cup» fand vom 20. Juli bis 20. August 2023 in Australien und Neuseeland statt. 32 Teams, darunter auch das Schweizer Nationalteam, trugen während 25 Spieltagen 64 Spiele aus. In Kooperation mit der European Broadcasting Union (EBU) konnten sich die sprachregionalen SRG-Sender umfassende Live- und Highlight-Rechte sichern. RSI, RTR, RTS und SRF berichteten live und exklusiv in Fernsehen, Radio und online über den Grossevent.

Schon im Vorfeld der WM begleitete die SRG das Schweizer Frauen-Nationalteam kanalübergreifend bei seinen Vorbereitungen – beispielsweise bei der Amtsübernahme durch die Nationaltrainerin Inka Grings, den Testspielen gegen Polen, China und Island sowie den Vorbereitungsspielen gegen Sambia und Marokko.



Die Schweizer Fussballerinnen amüsieren sich nach einer Trainingseinheit im North Harbour Stadium am Tag vor dem Spiel gegen Spanien (Bild: Keystone/Michael Buholzer).

64 Spiele, zehn Stadien, vier Zeitzonen, zwei Länder: eine logistische Meisterleistung

Die SRG-Sender übertrugen alle 64 Spiele der WM live. Aufgrund der vier Zeitzonen, der acht- bis zehnstündigen Zeitverschiebung zur Schweiz und der grossen Distanz zwischen den Spielorten verlangte die Einsatzplanung der Kommentator:innen und Expert:innen viel Organisationsgeschick.

Die vier SRG-Sender produzierten ein eigenes, vielfältiges WM-Programm für Fernsehen, Radio und Onlinemedien – mit speziellem Schweizer Fokus und für alle Landesteile massgeschneidert. Ein 25-köpfiges SRG-Team dreier Unternehmenseinheiten begleitete das Schweizer Frauen-Nationalteam multimedial während des Turniers vor Ort und koordinierte die Übertragungen mit der Regie in der Schweiz. Als die Schweizerinnen ausschieden, reiste die SRG-Crew bis auf wenige Mitarbeiter:innen zurück, um den weiteren Turnierverlauf von der Schweiz aus journalistisch zu begleiten.

Eine kleine Delegation der Business Unit Sport (BUS) war vor Ort dabei und koordinierte die Zusammenarbeit innerhalb der SRG-Delegation, die Reisen und Unterkünfte aller Mitarbeiter:innen sowie die benötigte Infrastruktur. Zudem stand sie laufend in Kontakt mit dem Schweizerischen Fussballverband, beispielsweise für die Koordination der **Interviews** mit Spielerinnen, Trainerin und Staff. (**Erfahrungsbericht von Nicole Jörger**, Projektleiterin Grossprojekte bei der BUS)

Die Stürmerin Ana Maria Crnogorčević (rechts) und die Verteidigerin Viola Calligaris (links) nach dem Spiel gegen Neuseeland im Stadion von Dunedin (Bild: Keystone/Michael Buholzer).



SRF berichtet über den Unspunnen-Schwinget

Der Unspunnen-Schwinget, dessen Ursprung bis ins Jahr 1805 zurückreicht, findet seit 1981 alle sechs Jahre statt. Am 27. August 2023 war es wieder so weit. SRF übertrug jeden Aspekt des Events live aus Interlaken auf SRF zwei: vom Einmarsch über die sechs Gänge bis hin zum Festakt und dem Steinstossen. Kanalübergreifend ergänzten **Interviews, Analysen** und **Hintergrundinformationen** die Liveberichterstattung. Stefan Hofmänner und Adrian Käser kommentierten das Geschehen, Jörg Abderhalden und Matthias Sempach waren mit Moderator Sascha Ruefer als Experten im Einsatz. Reto Wiedmer hielt das Publikum im Radio auf SRF 1 und 3 auf dem Laufenden. Auf den Onlineplattformen und in den sozialen Medien informierte SRF über die **Resultate, Highlights** und **Hintergründe**. Auch ein Livestream und On-Demand-Videos der sechs Gänge auf der SRF Sport App und auf srf.ch/sport gehörten zur Berichterstattung. Den Schlussgang des Unspunnen-Schwingets zwischen Samuel Giger und Adrian Walther verfolgten im Schnitt 460'000 Personen. An jenem 27. August verzeichneten die Onlineangebote von SRF mit 4,2 Millionen Visits die zweitmeisten Zugriffe des Jahres.

Nicht nur das Schwingen hat am Unspunnen-Schwinget Tradition, auch dem Steinstossen wird grosse Bedeutung beigemessen. Das SRF-Publikum war an den Bildschirmen live dabei, als Urs Hutmacher den 83,5 Kilogramm schweren Unspunnenstein auf 3,98 Meter stiess. Der Rekord von Markus Maire, der im Jahr 2004 sagenhafte 4,11 Meter geschafft hatte, bleibt jedoch auch 2023 unangetastet.

«Wenn man sich überlegt, dass das Unspunnenfest bis zu Napoleons Wirken in der Eidgenossenschaft zurückreicht, gibt es wohl keinen anderen Sportanlass, der so stark mit der Geschichte unseres Landes verknüpft ist.»

Stefan Hofmänner

Sportkommentator SRF



Behind the Scenes: Instagram-Beitrag von SRF Sport und der SRG

Siders-Zinal: RTS setzt alles auf eine Karte für den legendären Berglauf

Zum 50. Jubiläum des Berglaufs von Siders nach Zinal am 12. August 2023 produzierte RTS in Zusammenarbeit mit dem Walliser Sender Canal 9 dreieinhalb Stunden Livesendungen, die auf RTS 2 und Play RTS ausgestrahlt wurden. Der Journalist Pierre Poullier moderierte die gesamte Übertragung von einer Plattform im Zielbereich aus, während sein Kollege Mathieu Germanier das Rennen live kommentierte. Die Berichterstattung über das Rennen stiess auf reges Interesse: 47'000 Personen verfolgten sie während mindestens 15 Minuten mit.

Die Sendung bestand zudem aus Beiträgen, die auf die fünf Jahrzehnte lange Geschichte dieser Veranstaltung zurückblickten. Journalist:innen der Sportredaktion und der Redaktion Region Wallis von RTS sowie von Canal 9 waren während des gesamten Rennens im Einsatz. RTS setzte auch einen Helikopter ein und strahlte Bilder aus, welche die Läufer:innen mit Go-Pro-Kameras eingefingen. «Ein 50-Jahr-Jubiläum ist ein Grund zum Feiern, vor allem in dieser wunderschönen Umgebung», freute sich Sport-Chefredaktor Massimo Lorenzi. «Der Anlass war den Aufwand wert, um dem Publikum eine gelungene Liveberichterstattung bieten zu können. Dank unserer Vorkehrungen konnten wir den Lauf in seiner vollen Intensität zeigen.»



RTS beim Berglauf Siders-Zinal

«Migliori Sportivi Ticinesi» zum ersten Mal live auf den Bildschirmen

Am 10. November fand im Auditorio Stelio Molo in Besso der Anlass «Migliori Sportivi Ticinesi» statt. Zum ersten Mal übertrug RSI LA 2 diese Sportlerehrung live. Ausgezeichnet werden diejenigen Sportler:innen aus der Region, die das Publikum und verschiedene Jurys im Rahmen eines Förderprojekts von «Associazione Aiuto Sport Ticino» auserkoren.

Moderiert haben die Sendung Serena Bergomi und Elias Bernasconi. Für die Hauptpreisverleihung versammelten sich auf der Bühne nebst 16 der 20 Finalist:innen auch die Verantwortlichen der verschiedenen Preise und prominente Persönlichkeiten der Tessiner Sportbewegung als «Pat:innen».

2023 hat zum dritten Mal in Serie Noè Ponti gewonnen. Zweite wurde die Kunstturnerin Lena Bickel, die ebenfalls in der Kategorie «Nachwuchstalente» ausgezeichnet wurde. Den dritten Platz erreichte Orientierungsläuferin Elena Roos, die Silber an den Europa- und Weltmeisterschaften gewonnen hat. Basketballspieler Roberto Kovac erhielt den Preis für den besten Spieler eines Mannschaftssports. Des Weiteren wurden Cinzia Bastianelli-Isotta für Ethik, der Gewinner der Special Olympics – die Basketballmeisterschaft BC 88 – für Sport und Behinderung und SAM Massagno als Tessiner Mannschaft des Jahres geehrt.



«Migliori Sportivi Ticinesi»: SAM Massagno (Mitte) gewann den Preis für die Tessiner Mannschaft des Jahres (Bild: Ti-Press/Pablo Gianinazzi).

RTR

«Swiss Epic» und RTR

Fünf Tage Bikeabenteuer auf den legendären Bündner Trails von Lenzerheide, St. Moritz und Davos: Das war das Mountainbike-Etappenrennen «Swiss Epic» vom 15. bis 19. August 2023. RTR war im Rahmen einer mehrjährigen Kooperation Broadcast-Partnerin und übertrug die Wettkämpfe als Livestreams.

RTR konzentriert sich gemäss ihrer Livestream-Strategie fokussiert, partnerschaftlich und mit Qualität auf einzelne Grossveranstaltungen. So gelingt es der kleinsten Unternehmenseinheit, ein breites Publikum anzusprechen, mit Synergien eine hohe Reichweite zu erzielen und die hochstehenden Produktionsstandards einzuhalten.

Bei «Swiss Epic» gelang dies ebenfalls: Die 500 Kilometer lange Rennstrecke bot zahlreiche Gelegenheiten, exklusive und interaktive Inhalte für die Vor- und Nachberichterstattung zu erstellen und die Sportler:innen professionell und authentisch zu begleiten. Zudem waren für RTR romanisch sprechende Kommentator:innen und Gäste auf dem Stream-Hauptkanal des Veranstalters im Einsatz. Mit «Swiss Epic» konnte sich RTR einmal mehr regional verankern und internationale und nationale Ausstrahlung erreichen – Public Value schlechthin. Die Fortsetzung folgt dieses Jahr.



Bild: RTR

Solidarität

Die SRG leistet einen Beitrag zum Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Landesteilen der Schweiz, zur Meinungsvielfalt und zum gegenseitigen Verständnis der verschiedenen Kulturen. Sie berücksichtigt in ihren Angeboten die Bedürfnisse von Menschen mit Sinnesbehinderungen und bietet Untertitelungen, Audiodeskriptionen sowie Übersetzungen in Gebärdensprache an.

Barrierefreie Angebote im Fernsehen und online

Mitte Dezember 2022 hat die SRG mit ihren Partnernverbänden eine neue Vereinbarung für Leistungen zugunsten von Menschen mit einer Sinnesbehinderung getroffen. Darin verpflichtet sie sich, ihre Leistungen für hör- und sehbehinderte Menschen bis 2027 weiter auszubauen und den Zugang zu ihren Angeboten zu verbessern. Konkret strebt die SRG an, alle im Fernsehen ausgestrahlten redaktionellen Sendungen zu untertiteln und den Anteil der untertitelten Sendungen im Onlineangebot zu steigern. Die Sendezeit von erstausgestrahlten Sendungen in Gebärdensprache sollen auf 1300 Stunden erhöht werden; Sendungen mit Audiodeskription auf 2000 Stunden. Auch der barrierefreie Zugang zu Websites und Apps wird kontinuierlich verbessert.

Untertitelung

84 Prozent der Fernsehprogramme – das entspricht **49'014 Stunden** – wurden 2023 mit Untertiteln für Hörbehinderte ausgestrahlt. Auch einen Teil der im Internet angebotenen Programme hat die SRG 2023 mit Untertiteln versehen. So können beispielsweise auch auf der Play-App von SRF und RTS, bei RSI auf rsi.ch/play sowie auf der Streaming-Plattform Play Suisse Untertitel eingeschaltet werden.

Gebärdensprache

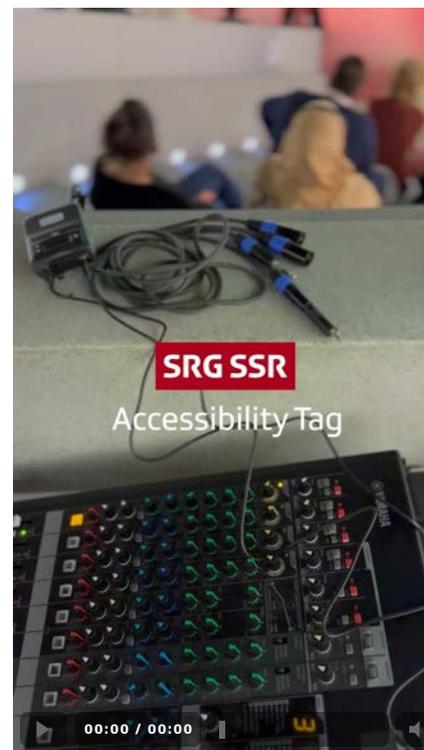
RSI, RTS und SRF versehen seit 2008 eine Ausgabe der «Tagesschau» mit Gebärdensprache. Auch die Ansprachen des Bundesrats zu eidgenössischen Abstimmungen, die nationale 1.-August-Sendung, die Ansprache des Bundesrats zum Tag der Kranken und die Gebärdensprachsendung «Signes» sind bei RSI, RTS und SRF in Gebärdensprache verfügbar. 2023 sendete die SRG 1191 Stunden in Gebärdensprache (exklusiv Pressekonferenzen): SRF 496 Stunden, RTS 363 Stunden, RSI 332 Stunden (inklusive HbbTV). RSI und SRF übertrugen zudem Pressekonferenzen des Bundes in Gebärdensprache, ebenso wie die vor- und nachgelagerten journalistischen Einordnungen. Bei SRF waren es 6 Stunden und bei RSI 3 Stunden. Das gesamte Angebot in Gebärdensprache umfasste 2023 folglich **1200 Stunden**.

- SRF strahlt Sendungen wie «Meteo», «Börse», «Gesichter & Geschichten», «Kassensturz», «Puls», «Rundschau», «Schweiz aktuell», «SRF Kids News», «Mitenand», sowie «Einstein» in Gebärdensprache aus. 2023 setzte SRF einen Fokus auf das Wahljahr und zeigte zusätzliche Sendungen in Gebärdensprache. Beim Fernsehformat «Bitte auf den Punkt!», das drei Sendungen vor den Wahlen umfasste, stellten sich die Parteipräsident:innen den Fragen der Zuschauer:innen. Weiter übersetzte SRF die National-, Stände-, und Bundesratswahlen von Oktober bis Dezember während gut elf Stunden live in Gebärdensprache. Nach den National- und Ständeratswahlen diskutierte Sandro Brotz in einer zweiteiligen Nachwahlanalyse-Sendung mit den Parteispitzen und Neugewählten. Auch liess SRF 2023 den Dokumentarfilm «Wahlkampf in der Schweiz – Geld, das grosse Tabu?», die Comedysendung «Tanz der Zuckerpflaumenfähre» sowie die Philosophiesendung «Bleisch & Bossart – Wege zum Glück» und zehn Folgen der Animationsendung «Ein Fall für Maëlys» gebärden.
- RTS gebärdete 2023 die Sendungen «Couleurs locales», «A bon entendeur», «Basik», «Caravane FM», «Dans la tête de», «36.9°», «Vivants» und die Animationserie «Les enquêtes de Maëlys». Auch die grosse Debattensendung nach den Parlamentswahlen wurde in Gebärdensprache angeboten.
- Bei RSI wurden 2023 die Serie «Rendez-vous al parco» und die Sendung «Cucine senza frontiere» gebärdet. Im Rahmen eines Pilotprojekts übersetzten zwei Gebärdendolmetscher:innen die RSI-Krimiserie «Alter Ego» und wie bereits in den letzten Jahren die wissenschaftliche Sendung «Il Giardino di Albert». Die Sendung «Insieme» wurde von zwei gehörlosen Übersetzer:innen produziert. Und in Zusammenarbeit mit der Universität Genf und der Universität della Svizzera Italiana übersetzten gehörlose Student:innen Videos der Rubrik «Ambiente» auf der Onlineplattform RSI EDU. Des Weiteren wurden die Sondersendungen «Intervista a Papa Francesco», «Incoronamento di Re Carlo III», «Prossima fermata Berna: elezioni federali» live gedolmetscht.

Am 17. November 2023 organisierte die SRG im Sportstudio von SRF einen Accessibility-Tag. An diesem Event nahmen über 70 Personen aus der Deutschschweiz, der Westschweiz und dem Tessin teil, davon 45 mit einer Hörbehinderung. Das Ziel des Tages war, in Erfahrung zu bringen, welche Erwartungen sinnesbehinderte Menschen an das Angebot der SRG haben. Darüber hinaus stand der Austausch über die technologischen Trends und digitalen Produkte im Fokus.

Audiodeskription

Dank Audiodeskription – einer laufenden akustischen Beschreibung – können blinde und sehbehinderte Menschen dem Geschehen am Bildschirm folgen. 2023 strahlte die SRG **1583 Stunden** Audiodeskription (inkl. Wiederholungen) aus, darunter Unterhaltungssendungen, Dokumentationen, Spielfilme und Serien. Der Dokumentarfilm «Todesfalle Haute Route – die Rekonstruktion eines Dramas», die Serien «Neumatt» und «Les Indociles», die Dokuserie über die Schweizer Fussballnationalmannschaft «The Pressure Game» und der Spielfilm «Davos 1917» beispielsweise wurden in allen Sprachregionen audiodeskribiert. Insgesamt waren es bei SRF 838 Stunden, bei RTS 454 Stunden und bei RSI 291 Stunden Audiodeskription.



Accessibility-Tag 2023 der SRG

SWISS TXT – das Kompetenzzentrum der SRG für Access Services

Die Tochtergesellschaft SWISS TXT untertitelt seit über 30 Jahren die Fernsehsendungen der SRG-Unternehmenseinheiten RSI, RTS und SRF. 2023 hat SWISS TXT 84 Prozent des Fernsehprogramms (49'014 Stunden) untertitelt und damit für hörbehinderte Menschen zugänglich gemacht. Zudem erbringt SWISS TXT Audiodeskriptions- und Gebärdensprachleistungen für die SRG auf Deutsch, Französisch und Italienisch.



Glückskette

Die Idee der **Glückskette** entstand nach dem Zweiten Weltkrieg 1946 in Lausanne: Radiomacher Roger Nordmann und Entertainer Jack Rollan machten im Radio Lausanne, dem Vorläufer von RTS, einen Aufruf zur Hilfe für kriegsversehrte Kinder. Mit dem Lied «Y'a du bonheur pour tout le monde» wollten sie etwas gegen das Leid unternehmen und sammelten Produkte des täglichen Gebrauchs für Kinder in Not. Bald darauf entstand ihre eigene Radiosendung «Chaîne du Bonheur» (Glückskette). Später übernahmen auch Radiostationen in der deutschen, italienischen und rätoromanischen Schweiz diesen Solidaritätsgedanken und so wurde die Glückskette zu einer schweizweiten Aktion. Über 30 Jahre gehörte die Glückskette zur SRG, seit 1983 ist sie eine unabhängige Stiftung. Die Glückskette sammelt Geld für Menschen in Not und finanziert Projekte von 26 akkreditierten Schweizer Partnerorganisationen in Krisenregionen auf der ganzen Welt sowie diversen Institutionen in der Schweiz.

Erdbeben und Konflikte im Fokus der Hilfe

Die Glückskette sammelte im Jahr 2023 mehr als 54 Millionen Franken Spenden für Menschen in Not und unterstützte 344 Projekte mit insgesamt rund 70 Millionen Franken. Vor allem nach den verheerenden Erdbeben in der Türkei und in Syrien erfuhr die Stiftung eine grosse Welle der Solidarität und erhielt über 32 Millionen Franken. Weitere Spenden kamen für die Unterstützung nach den schweren Erdbeben in Marokko und Afghanistan sowie die humanitäre Hilfe im Nahen Osten zusammen. Zudem erhielt die Stiftung Spenden für die Betroffenen des Krieges in der Ukraine. Während der gemeinsamen Solidaritätswoche mit der SRG im Dezember 2023 sammelte die Glückskette zudem Spenden für die Bildung von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz und weltweit.



Der 21. Dezember 2023 war der grosse Solidaritätstag der SRG. In der Glückskette-Sammelzentrale in der Radio Hall auf dem Campus Leutschenbach nahmen Moderator:innen, Prominente und Freiwillige von morgens bis abends die Anrufe der Hörer:innen entgegen (Bild: SRF/Noëlle Guidon).

«Dank unserer Sender und SRG-Botschafter:innen der Glückskette schaffen wir die unverzichtbare Verbindung zwischen den Spender:innen und den Opfern von Katastrophen, in der Schweiz und in der Welt, und tragen zur Ausstrahlung der solidarischen Schweiz bei.»

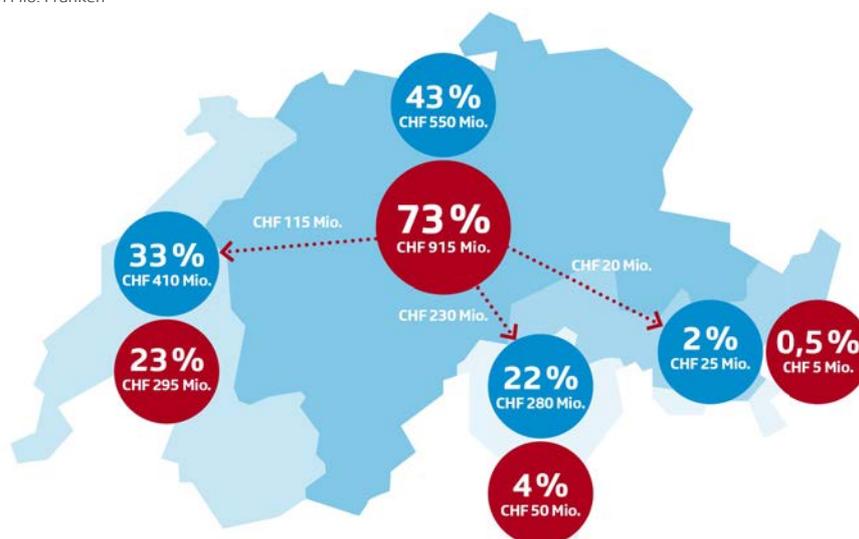
Pascal Crittin, Direktor von RTS und Präsident der Glückskette

Finanzausgleich für gleichwertige Programme

Die SRG produziert als einziges Medienunternehmen in allen vier Sprachräumen und in allen Landessprachen audiovisuelle Angebote. Möglich machen es Schweizer Werte wie Solidarität und Föderalismus – auf ihnen gründet unser Selbstverständnis und daran richten wir unsere Arbeit aus. Nur dank des Solidaritätsbeitrags der Deutschschweizer:innen kann die SRG auch die anderen Sprachregionen täglich mit einem vielfältigen und hochwertigen Radio-, TV- und Webangebot bedienen. Von den 915 Millionen Franken, welche die Deutschschweiz einnimmt, erhält sie 550 Millionen Franken. Die übrigen 365 Millionen Franken werden umverteilt: 115 Millionen kommen der Westschweiz zugute, 230 Millionen der italienischen Schweiz und 20 Millionen der rätoromanischen Schweiz. Mit dem solidarischen Finanzausgleich leistet die SRG einen wichtigen Beitrag zum nationalen Zusammenhalt, zum gegenseitigen Verständnis und zum Austausch zwischen den Sprachregionen.

Regionaler Finanzausgleich der Einnahmen aus der Medienabgabe

in Mio. Franken



- So viele Einnahmen aus der Medienabgabe stehen der Region 2023 zur Verfügung.
- So viele Einnahmen aus der Medienabgabe werden an die Region umverteilt.
- So viele Einnahmen aus der Medienabgabe nimmt die Region selber ein.

Regionaler Finanzausgleich der Einnahmen aus der Medienabgabe (1,27 Milliarden Franken). Ein grosser Teil der Einnahmen aus der Medienabgabe aus der Deutschschweiz wird den anderen Sprachregionen zugewiesen (Umlagerung der zentralen Leistungen eingeschlossen; rundungsbedingte Differenz möglich).

Interregionale Zusammenarbeit

Die SRG hat gemäss Konzession den Auftrag, das Verständnis, den Zusammenhalt und den Austausch unter den Landesteilen zu fördern. 2023 realisierten RSI, RTR, RTS und SRF unter anderem den gemeinsamen

Thementag «Schweiz, wie geht's?», gaben in der Dokuserie «The Pressure Game» einen Einblick in das Leben der Fussballspieler der Schweizer Nati und produzierten für die Sendung «Chantez-vous Suisse?» einen fünfsprachigen Song auf dem Sankt Gotthard.

Seit Jahren produzieren die SRG-Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS und SRF gemeinsam mehrsprachige Sendungen sowie Serien und adaptieren erfolgreiche Formate der anderen Unternehmenseinheiten für die eigene Sprachregion. Die interregionale Zusammenarbeit der SRG-Unternehmenseinheiten stärkt das gegenseitige Verständnis zwischen den Regionen und trägt wesentlich zur Kohäsion der Schweiz bei.

Ein Hoch auf die Mehrsprachigkeit: Moderator:innen-Austausch bei der SRG

Vom 13. bis 17. November 2023 fand anlässlich des 175-jährigen Jubiläums der Bundesverfassung eine nationale Austauschwoche statt. 2000 Schüler:innen aus der ganzen Schweiz überwandten in dieser Woche die Sprachgrenzen des Landes, indem sie Gleichaltrige in anderen Landesteilen besuchten und ihre Fremdsprachenkenntnisse anwandten. Organisiert wurde die Austauschwoche von Movetia, der nationalen Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität. Die SRG unterstützte die Initiative als Medienpartnerin und organisierte einen Moderator:innenaustausch: Am 14. November tauschten die Moderatorinnen Andrea Vetsch (SRF) und Fanny Zürcher (RTS) für einen Abend ihre Plätze in der «Tagesschau» respektive dem «19h30». Zwei Tage später moderierte Oceana Galmarini (SRF) die RTR-Sendung «Telesguard» und Livio Chistell (RTR) stand bei der SRF-Sendung «Schweiz aktuell» vor der Kamera. Zudem war «SRF school» bei einem Treffen einer Primarschulklasse aus Solothurn und einer Primarschulklasse aus Neuenburg dabei. Die Reportage über den gemeinsamen Besuch des Naturmuseums war am 13. November auf «SRF school» zu sehen.



Moderator:innen-Austausch am Fernsehen 2023

«Schweiz, wie geht's?»: Die SRG fühlt der Schweizer Bevölkerung den Puls

Am 23. August startete die SRG das Pilotprojekt «dialog», ein digitales Angebot für alle vier Sprachregionen und die Schweizer:innen im Ausland. Die Lancierung fand im Rahmen eines nationalen Thementags von RSI, RTR, RTS, SRF und SWI swissinfo.ch statt. Im Zentrum des Thementags standen die Resultate der repräsentativen SRG-Meinungsumfrage «Schweiz, wie geht's?», an der über 57'000 Menschen teilgenommen hatten. Die Umfrage deckte ein breites Themenspektrum ab, darunter soziale Medien, Klima, Wirtschaft und Politik. «dialog» stellt wöchentlich aktuelle Inhalte zu Politik und Gesellschaft zusammen und bietet dem Publikum die Möglichkeit, online mitzudiskutieren. Die Inhalte stammen von allen fünf Unternehmenseinheiten und werden von einem interregionalen Redaktionsteam ausgewählt und übersetzt. Auf der für «dialog» entwickelten Debattenplattform können sich die Nutzer:innen in ihrer eigenen Sprache an den Diskussionen beteiligen. Die Kommentare werden vom «dialog»-Team moderiert und übersetzt. «dialog» ist ein Pilotprojekt, das bis Ende 2025 läuft. Es ist das erste nationale publizistische Angebot der SRG und verfolgt unter anderem das Ziel, Sprachbarrieren zu überwinden.

[↗ «dialog» SRF](#)

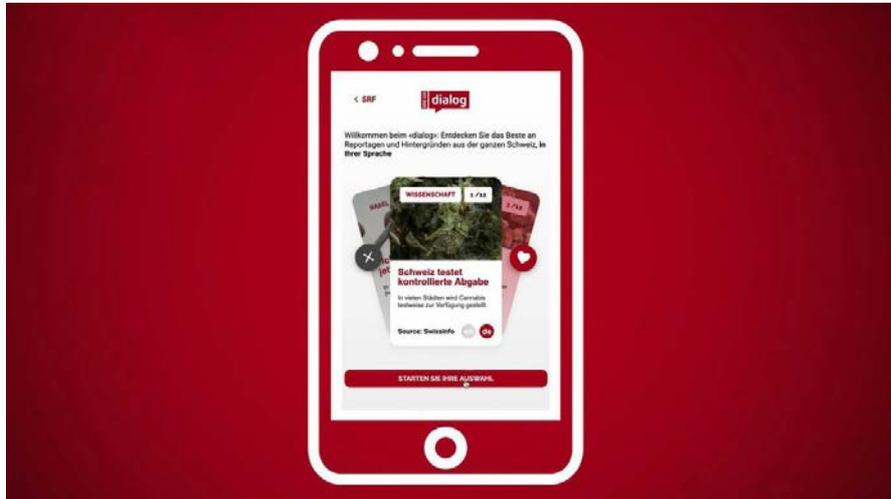
[↗ «dialogue» RTS](#)

[↗ «dialogo» RSI](#)

[↗ «dialog» RTR](#)

«Die AHV-Initiative, das World Economic Forum in Davos, die Bundesratswahl und die Wolfsjagd sind 2023 bei der Schweizer Bevölkerung auf besonderes Interesse gestossen.»

Marco Morell
Projektleiter «dialog»



Das interregionale Redaktionsteam «dialog» stellt wöchentlich aktuelle Inhalte zu Politik und Gesellschaft zusammen und bietet dem Publikum die Möglichkeit, online mitzudiskutieren (Bild: SRG).

«The Pressure Game – Im Herzen der Schweizer Nati»: eine fesselnde Dokuserie über die Fussballer der Schweizer Nationalmannschaft

Nah, intim und menschlich – so präsentierte die Dokuserie «The Pressure Game – Im Herzen der Schweizer Nati» die Fussballspieler der Schweizer Nationalmannschaft. Während eines ganzen Fussballjahres begleitete ein Kamerateam unter der Regie von Simon Helbling die Männer-Nationalmannschaft in neun verschiedene Länder, filmte sie bei Trainingscamps und besuchte einzelne Spieler sogar zu Hause. So entstanden über 450 Stunden Filmmaterial, die zu einer sechsteiligen Serie geschnitten wurden. Die Serie richtet sich an ein breites Publikum, denn sie zeigt nicht nur Fussball, sondern vor allem Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen und ihrer Leidenschaft nachgehen. Die Serie wurde in allen Regionen zur Primetime ausgestrahlt und auf der SRG-Streamingplattform Play Suisse sowie den regionalen Playern angeboten. Knapp 50 Prozent der Zuschauer:innen schauten die Serie online on demand oder zeitversetzt im Fernsehen nach. Bemerkenswert ist auch, dass der Frauenanteil der Zuschauer:innen bei SRF im Fernsehen deutlich über 40 Prozent lag.



Trailer zur Dokuserie «The Pressure Game»

Helvetischer Sprachenmix auf dem Sankt Gotthard

Das nationale Radioformat «Die Anderen – Les autres – Gli altri – Ils autres» brachte Ende Juni 2023 fünf Schweizer Musiker:innen aus allen Sprachregionen auf dem Gotthardpass zusammen, um Musik zu machen. Im Rahmen des Projekts «Chantez-vous Suisse?» interpretierten sie gemeinsam Lieder aus dem Kulturgut der verschiedenen Landesteile und komponierten auf dem geschichtsträchtigen, nebligen Gotthard den fünfsprachigen Song «Brume». «Symbolisch betrachtet haben wir den Nebel durchbrochen und sind mit den anderen Teilen der Schweiz in Verbindung getreten», sagt der Westschweizer Musiker Marc Aymon. Das musikalische Zusammentreffen der Sprachregionen wurde von allen ersten Radiosendern der SRG mit täglichen Livesendungen vom Gotthard begleitet.

«Chantez-vous Suisse?»-Komposition «Brume»



Chiara Dubey, Christoph Trummer, «La Nefera» Jennifer Perez, Marc Aymon und «Mattiu» alias Mattiu Defuns komponierten auf dem Gotthardpass den fünfsprachigen Song «Brume» (Bild: SRG).

Nationale 1.-August-Sendung in der Bundeshauptstadt

Die Sendung zum Nationalfeiertag stand 2023 ganz im Zeichen der Bundesstadt Bern, wo das 175-jährige Jubiläum der Schweizer Bundesverfassung gefeiert wurde. Die Moderator:innen Sandy Altermatt (RSI), Corina Schmed (RTR), Jean-Marc Richard (RTS) und Sven Epiney (SRF) entdeckten in diversen Reportagen die Geheimnisse der Stadt und genossen mit ihren Gästen am Schluss der Sendung eine sommerliche Tavolata. Die Sendung zum Nationalfeiertag setzte bewusst auf die verbindenden Elemente der viersprachigen Schweiz und erfreute sich grosser Beliebtheit. Sie erreichte bei RSI einen Marktanteil von 26,3 Prozent (durchschnittlich 12'700 Zuschauer:innen), bei RTS 35 Prozent (durchschnittlich 104'000 Zuschauer:innen) und bei SRF 35,2 Prozent (durchschnittlich 345'000 Zuschauer:innen).



1.-August-Sendung mit den Moderator:innen Jean-Marc Richard (RTS), Sandy Altermatt (RSI), Corina Schmed (RTR) und Sven Epiney (Bild: SRF/Severin Nowacki)

Eidgenössisches Volksmusikfest in Bellinzona

Das Eidgenössische Volksmusikfest, das vom 21. bis 24. September 2023 in Bellinzona stattfand, ist ein positives Beispiel für die nationale Zusammenarbeit und die langjährige Partnerschaft mit der Schweizer Volksmusikszene. Die SRG begleitete den Event als Medienpartnerin mit einem speziellen **Live-Radio- und Fernsehprogramm**. Das Highlight am Fernsehen war «Bella Musica», die erste gemeinsame Volksmusiksendung aller vier Landesteile der Schweiz. Auf der SRG-Streaming-Plattform Play Suisse konnten die Nutzer:innen in der Kollektion «Schweizer Volksmusik» zudem zahlreiche Konzertaufzeichnungen unterschiedlicher Musik- und Gesangsfeste sowie Dokumentationen und Reportagen entdecken.



Eidgenössisches
Volksmusikfest in Bellinzona
(Bild: RSI/L. Daulte)

«Combat des Reines» / «Kampf der Königinnen» – RTS und SRF berichten live vom Final der Eringer Kuhkämpfe in Aproz

In Aproz im Kanton Wallis findet jährlich das Final der Eringer Kuhkämpfe statt. Trotz Wettkampf ist das Tierwohl oberstes Gebot. Das jahrhundertalte Volksereignis genießt beim Publikum Kultstatus: Mehr als 15'000 Zuschauer:innen strömen jährlich zu diesem Final. SRF adaptierte die RTS-Sendung «Combat des Reines» live vor Ort und produzierte mit einem Übertragungswagen und einer kleinen Crew eine deutschsprachige Version des beliebten Events. «Kampf der Königinnen» wurde auf SRF Info ausgestrahlt. Die Walliserin Ruth Seeholzer übernahm die Moderation, begleitet wurde sie vom lokalen Experten Luzius Theler. Zudem plauderte SRF-Inlandreporter Roger Brunner auf Walliserdeutsch mit den Züchter:innen, wichtigen Persönlichkeiten und mit dem Publikum vor Ort. SRF arbeitete für die Produktion das erste Mal mit dem deutschsprachigen Lokalsender Kanal 9 zusammen. Die Zusammenarbeit mit Kanal 9 und RTS war professionell und funktionierte sehr gut.



Blick hinter die Kulisse bei der Produktion «Kampf der Königinnen» im Wallis (Bild: SRF)

Programmverbreitung

Die SRG garantiert in der Schweiz eine fast hundertprozentige Versorgung mit ihren Radio- und Fernsehinhalten. Der Entwicklung des Medienkonsums folgend treibt die SRG die Digitalisierung kontinuierlich voran. Effizientere Technologien ermöglichen in den kommenden Jahren neue digitale Angebote.

Die Sat-Access-Karte finanziert sich selbst

Mit der Sat-Access-Karte entschlüsseln die Nutzer:innen die SRG-Programme, die sie via Satellit empfangen. Der Vertrieb und die Logistik der Sat-Access-Karten sind nicht von der Medienabgabe (Serafe) gedeckt. Die SRG muss diese Dienstleistung selbst finanzieren. Sie tut dies mit den Einnahmen durch die Kartengebühren. Weitere Informationen: broadcast.ch.

1082 Sendeanlagen

unterhielt die SRG 2023 für die terrestrische Verbreitung ihrer Radioprogramme: 226 DAB+-Sendeanlagen und 856 UKW-Sendeanlagen.

DAB+-Netz weiter ausgebaut

Im Jahr 2023 nahm die SRG in Davos, auf dem Piz Lagalb bei Pontresina, in Bischofszell, Liestal, Konolfingen und Thayngen neue DAB+-Sendeantennen in Betrieb.

«Nahezu 100 Prozent der Schweizer Haushalte werden nachhaltig mit DAB+ versorgt. Wir verbessern die Verbreitung jedoch stetig, indem wir diese frei verfügbare Informationsquelle für die Bevölkerung weiter optimieren.»

Marco Derighetti
Direktor Operationen SRG

Wichtig ist der kontinuierliche Ausbau des DAB+-Netzes auch im Hinblick auf die geplante Abschaltung von UKW. Der Bundesrat hat entschieden, dass diese spätestens im Jahr 2026 definitiv erfolgen soll.

Wechsel des Satelliten

In der Nacht vom 7. auf den 8. September 2023 stellte der Satellitenbetreiber Eutelsat das Signal der SRG auf einen neuen Satelliten ein. Die Dienste, die vorher über den Satelliten «Hot Bird 13B» liefen, werden neu über «Hot Bird 13G» verbreitet. Der neue Satellit befindet sich an der gleichen Position im Weltall wie der alte Satellit.

Die Verbreitungstechnologien



Radioempfang

Terrestrisch: Empfang von SRG-Programmen über eine Haus-, Zimmer- oder Autoantenne mit DAB+ oder UKW.

Satellit: Digitaler Empfang aller 17 SRG-Radioprogramme über Hot Bird von Eutelsat.

Internet: Empfang aller 17 SRG-Radioprogramme über Livestreaming weltweit oder über den Swiss Radioplayer. Zusätzlich sind zahlreiche Sendungen über Streaming oder als Podcast verfügbar.

Kabel und IPTV (via Weiterverbreiter): Mindestens Empfang der SRG-Programme der eigenen Sprachregion sowie der ersten Programme der anderen Sprachregionen.



Fernsehempfang

Satellit: DVB-S2 (Digital Video Broadcasting Satellite). Empfang der 7 Fernsehprogramme der SRG über Hot Bird von Eutelsat.

Internet: Die Inhalte sind über die Websites, die sozialen Medien und die mobilen Apps von RSI, RTR, RTS und SRF sowie über die Streaming-Plattform Play Suisse verfügbar. Zusätzlich ergänzen Podcasts und Live-Event-Streams das Angebot.

HbbTV: Hybrid broadcast broadband TV, auch Smart TV genannt. Die Technologie verknüpft digitales Fernsehen mit dem Internet. Ähnlich dem Teletext bietet das jeweilige Fernsehprogramm Zusatzinformationen an.

Kabel und IPTV (via Weiterverbreiter): Digitale Übertragung via Koaxial- oder Glasfaserkabel durch Drittanbieter wie UPC, Quickline, Swisscom, Sunrise usw.



Weitere Informationen

Service public in Zahlen

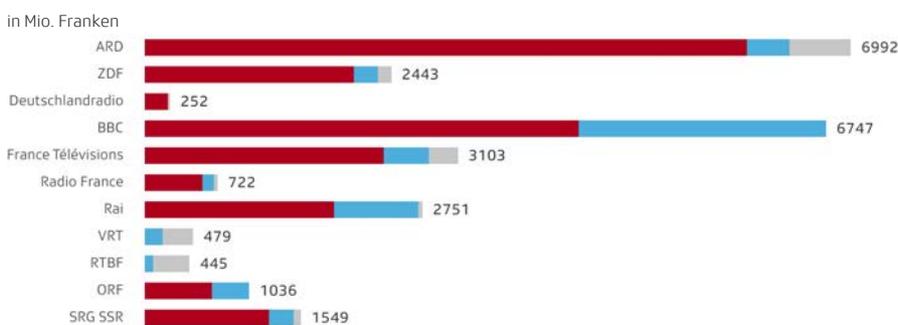
Die SRG legt in ihrem Geschäftsbericht dar, wie sie ihre finanziellen Mittel verwendet.

Einnahmen der SRG im internationalen Vergleich

Die SRG verfügt über rund 1,54 Milliarden Franken Einnahmen. Damit produziert sie insgesamt 17 Radio- und 7 Fernsehprogramme in vier Sprachregionen sowie verschiedene Onlineangebote für das In- und Ausland. Wie ein Gebührenvergleich zeigt, ist die Finanzausstattung für schweizerische Verhältnisse grosszügig, im internationalen Vergleich aber eher bescheiden. Vergleiche mit dem Ausland zeigen, dass bevölkerungsstarke Länder niedrigere Gebühren haben, weil sich die Fixkosten (Personal- und Infrastrukturkosten) in Ländern mit einer hohen Bevölkerungszahl auf mehr Personen oder Haushalte verteilen als in Ländern mit weniger Einwohner:innen. Deshalb sind bei länderübergreifenden Gegenüberstellungen die folgenden Faktoren zu berücksichtigen:

- die Grösse der Bevölkerung
- die Anzahl von Sprachgemeinschaften
- die Topografie des Landes
- das nationale Lohnniveau und die Teuerung
- die Finanzierungsmöglichkeiten über kommerzielle Einnahmen, die Grösse und Struktur des Werbemarktes sowie allfällige Werbebeschränkungen
- die staatlichen Direktbeiträge und Subventionen, die zusätzlich zu den Einnahmen aus den Empfangsgebühren geleistet werden, sowie die Erschliessung anderer Einnahmequellen

Internationaler Vergleich: Total Einnahmen



■ Einnahmen der Medienabgabe ■ Kommerzielle Einnahmen ■ Übrige Einnahmen

Quelle: European Broadcasting Union; Umrechnung €/CHF zum Kurs von 1.00 (Vorjahr: 1.08), Zahlen 2023 sind noch nicht verfügbar

Verwertungsgesellschaften: Einnahmen und Ausgaben aufgrund von Urheberrechten

Die SRG ist die grösste Nutzerin von audiovisuellen, musikalischen und literarischen Werken in der Schweiz. Sie erwirbt die nötigen Urheberrechte und verwandten Schutzrechte direkt bei den Rechteinhabern, zum Beispiel bei Autorinnen, Künstlern und Filmproduzentinnen. Sie zahlt aber auch (insbesondere für das Senden und Zugänglichmachen online) beträchtliche Urheberrechtsvergütungen an die Verwertungsgesellschaften (Suisa, SSA, Prolitteris, Suissimage, Swissperform). Im Berichtsjahr waren es 54,2 Millionen Franken.

Den Ausgaben für den Erwerb stehen die Einnahmen gegenüber, welche die SRG als Rechteinhaberin erzielt. Über den Verein Interessengemeinschaft Radio und Fernsehen (IRF) hat die SRG 2023 von den Verwertungsgesellschaften Suissimage, Prolitteris und Swisperform (hauptsächlich für das Weitersenden ihrer Programme) 16,0 Millionen Franken eingenommen.

Investitionen in den vier Sprachregionen

Mit den Investitionen in ihre Gebäude und Technik (Produktionsfahrzeuge, technische Einrichtungen und Informatiksysteme) stellt die SRG sicher, dass ihre Produktionsstandorte zeitgemäss sind und der Energieverbrauch sowie die Betriebskosten nachhaltig gesenkt werden können. Bis 2030 will die SRG ihre Betriebsflächen gegenüber 2014 um 27 Prozent reduzieren.

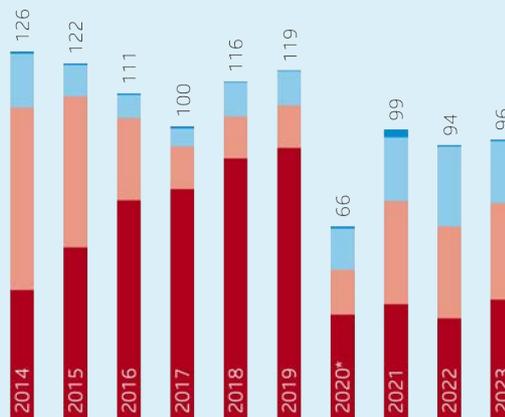
Die SRG hat in den letzten zehn Jahren durchschnittlich über 100 Millionen Franken in ihre Gebäude und in ihre Technik investiert. Seit 2014 hat sie in der Deutschschweiz insgesamt 593 Millionen, in der Westschweiz 299 Millionen, in der italienischen Schweiz 150 Millionen und in der rätoromanischen Schweiz 7 Millionen aufgewendet. Die Investitionen in Gebäude fallen vollumfänglich in der Schweiz an und kommen einheimischen Lieferanten zugute. Über alle vier Sprachregionen hinweg profitieren rund 700 Lieferanten von diesen Investitionen.

Wartungskosten

Über einen Zeitraum von zehn Jahren betrachtet wendete die SRG durchschnittlich mehr als 30 Millionen Franken für die Wartung ihrer Gebäude und Systeme auf. Mehr als 80 Prozent dieses Auftragsvolumens kam inländischen Unternehmen zugute.

Investitionen in Gebäude und Technik in den vier Sprachregionen (2014–2023)

in Mio. Franken



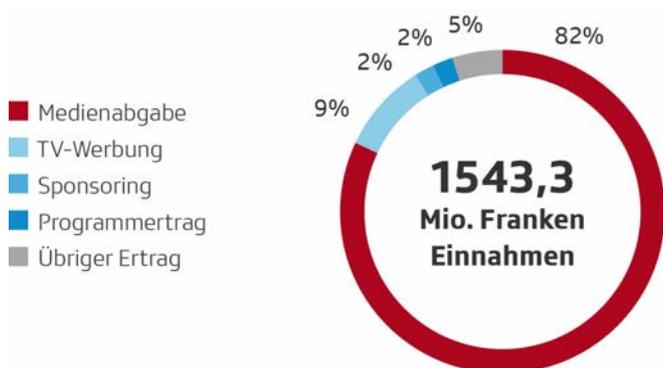
- Deutschschweiz (SRF, SWI, Generaldirektion, SWISS TXT)**
- Westschweiz (RTS)
- Italienische Schweiz (RSI)
- Rätoromanische Schweiz (RTR)

* 2020 kam es aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Lieferengpässen und Bauverzögerungen zu einem Einbruch bei den Investitionen.

** In der Deutschschweiz sind auch die nationalen Investitionen der Generaldirektion und von SWISS TXT enthalten.

Einnahmen

Total Einnahmen: 1543,3 Millionen Franken



Einnahmen 2023

Die SRG finanziert sich zu 82 Prozent (1265,9 Millionen Franken) aus den Einnahmen der Medienabgabe. Weitere 13 Prozent (209,6 Millionen Franken) des Budgets ergeben sich aus kommerziellen Einnahmen: 9 Prozent (140,3 Millionen Franken) stammen aus TV-Werbung, 2 Prozent (31,5 Millionen Franken) aus Sponsoring und 2 Prozent (37,8 Millionen Franken) aus Programmerträgen. Programmerträge setzen sich aus dem Verkauf von Rechten, Lizenzen und Archivmaterial, aus kostenpflichtigen Telefon-Mehrwertdiensten sowie aus Erträgen aus Koproduktionen zusammen. Die übrigen Erträge von 5 Prozent (67,7 Millionen Franken) stammen hauptsächlich aus Bundesbeiträgen für SWI swissinfo.ch und tvsvizzera.it sowie aus der Zusammenarbeit mit 3sat und TV5 Monde, aus Dienstleistungserträgen der Gebäudevermietung sowie aus Einnahmen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Sat-Access-Karten.

Die SRG finanziert sich mehrheitlich aus den Einnahmen der Medienabgabe, damit sie den Leistungsauftrag des Bundesrats erfüllen kann: die Produktion und Verbreitung gleichwertiger Radio- und Fernsehprogramme für die deutsche, französische und italienische Schweiz sowie eines angemessenen Angebots für die rätoromanische Schweiz. Das heisst: Programme für einen kleinräumigen, in vier Sprachen aufgeteilten Markt von rund 8,8 Millionen Menschen.

Die SRG verteilt ihre Einnahmen nach einem Finanzierungsschlüssel an ihre Unternehmenseinheiten in den vier Sprachregionen. Dank dieses solidarischen Finanzausgleichs erhalten die Sprachminderheiten einen grösseren Anteil der Mittel.

Ausgaben nach Vollkosten 2023

In diesem Abschnitt weist die SRG die Ausgaben nach Vollkosten aus: In den angegebenen Beträgen sind somit sämtliche Kosten enthalten, die bei der Herstellung der Programme anfallen. Dazu zählen auch die Aufwände für die Supportbereiche Finanzen, Human Resources, Kommunikation, Logistik und Informatik, Archivierung und Immobilienverwaltung, die nicht einem einzigen Programminhalt zugeordnet werden können.

Ausgaben nach Programminhalt

Die SRG bietet ein Programm in fünf Sparten. Im Jahr 2023 entfielen

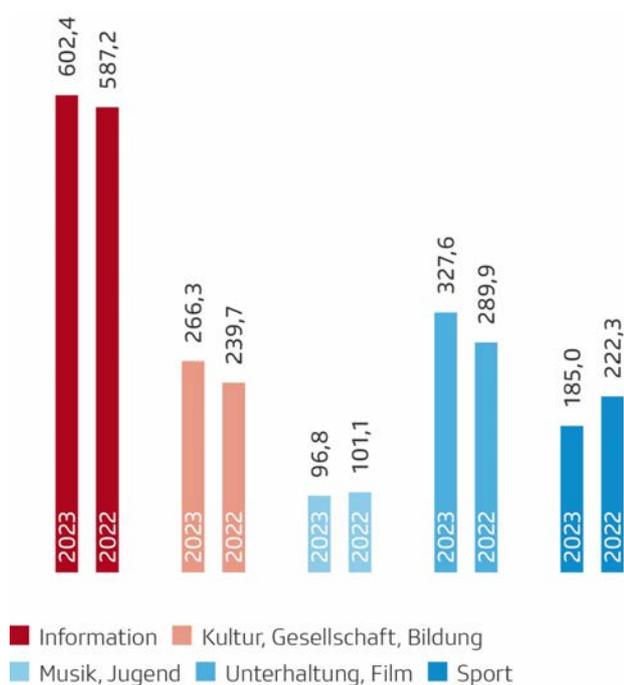
- 41 Prozent der Ausgaben auf die Sparte Information,
- 22 Prozent auf Unterhaltung und Film,
- 18 Prozent auf Kultur, Gesellschaft und Bildung,
- 12 Prozent auf Sport und
- 7 Prozent auf Musik und Jugend.

Die Gesamtausgaben in der Höhe von 1478,1 Millionen Franken haben im Vergleich zum Vorjahr (1440,2 Millionen Franken) zugenommen. Das liegt unter anderem an der Teuerung. In der Sparte Sport sind die Ausgaben tiefer als im Vorjahr, weil 2023 keine Grossevents wie etwa die Olympischen Winterspiele oder die Fussball-Weltmeisterschaft stattgefunden haben.

2023 hat die SRG 602,4 Millionen Franken für tagesaktuelle Informations-, Magazin- und Diskussionssendungen sowie 45,9 Millionen Franken für die Einordnung nationaler und internationaler Sportereignisse ausgegeben. Insgesamt investierte die SRG somit 648,3 Millionen Franken in Information. Gemessen an den Einnahmen aus der Medienabgabe (1265,9 Millionen Franken) entspricht dies einem Anteil von 51 Prozent. Damit erfüllt die SRG die Vorgabe der Konzession, mindestens die Hälfte der Einnahmen aus der Medienabgabe in Information zu investieren.

Ausgaben nach Programminhalt

in Mio. Franken*



Total Ausgaben 2023: 1478,1 Millionen Franken

* Ausgaben ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittgeschäfts

Ausgaben nach Eigen- und Fremdproduktion

in Mio. Franken*

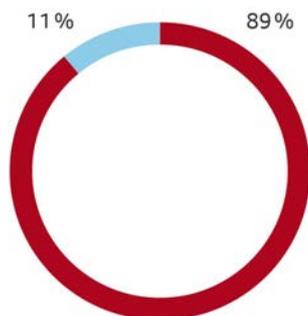
■ Eigenproduktionen

2023: 1311,8 Mio.
2022: 1248,7 Mio.

■ Fremdproduktionen

2023: 166,3 Mio.
2022: 191,6 Mio.

Total Ausgaben 2023:
1478,1 Millionen Franken



* Ausgaben ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittgeschäfts

Ausgaben nach Eigen- und Fremdproduktionen

RSI, RTR, RTS, SRF und SWI produzieren den Grossteil ihrer Sendungen selbst: 89 Prozent der Ausgaben (1311,8 Millionen Franken) fließen in Radiosendungen wie «Seidiserà» (RSI), «Profil» (RTR), «Forum» (RTS) und «Echo der Zeit» (SRF), in Fernsehsendungen wie «Telegiornale» (RSI), «Cuntrasts» (RTR), «Le 19h30» (RTS) und «10 vor 10» (SRF) oder in primär für das Internet produzierte Webserien wie «Arthur 2» (RSI), «Si sur chombras» (RTR), «Yadébat» (RTS) oder «rec.» (SRF).

Fremdproduzierte Audio- und Videoinhalte machen 11 Prozent (166,3 Millionen Franken) der Ausgaben der SRG aus. Im Vergleich zum Vorjahr (13 Prozent) haben die Ausgaben für Fremdproduktionen abgenommen. Zu Fremdproduktionen gehören nebst eingekauften Sportproduktionen auch eingekaufte Spiel- und Dokumentarfilme sowie populäre Serien.

Ausgaben nach Audio und Video

in Mio. Franken*

Video

2023	1074,1 Mio.
2022	1039,9 Mio.

Audio

2023	404,0 Mio.
2022	400,4 Mio.

Total Ausgaben 2023: 1478,1 Millionen Franken

* Ausgaben ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittgeschäfts

Ausgaben nach Audio und Video

Der Bereich Audio umfasst alle Tonbeiträge, die im Radio gesendet oder im Web live gestreamt werden oder in Onlineplattformen der SRG und über Apps sowie im Player der SRG abrufbar sind. Analog dazu umfasst die Kategorie Video die Filmbeiträge, die im Fernsehen zu sehen sind und auf den Onlinekanälen zur Verfügung stehen. 2023 investierte die SRG rund 27 Prozent (404,0 Millionen Franken) in die Audioproduktion und rund 73 Prozent (1074,1 Millionen Franken) in die Videoproduktion.

Ausgaben einzelner Kostenblöcke 2023

Die SRG weist ihre Kosten auf Konzernebene, das heisst inklusive Tochtergesellschaften, aus.

282,7 Mio.

Produktion und Informatik



Produktion und Informatik

Die Kosten für Produktion und Informatik sind insbesondere beim Fernsehen strukturell hoch. In der SRG machen sie rund 19 Prozent der Ausgaben aus. Der Kostenblock Produktion und Informatik umfasst Ausgaben für den Aufbau, Unterhalt und Betrieb (inklusive Amortisationskosten) der Produktionsstudios, mobile Produktionsmittel für Radio und TV, Kameras, Schnittplätze, Grafiksysteme, Infrastruktur zur internen Speicherung und Verteilung der Inhalte, Dispositionssysteme usw. Dazu gehören auch die Sende-Playouts und die produktionsrelevanten Informatiksysteme. Informatikkosten des Gesamtunternehmens (inklusive Programm) entstehen im Zusammenhang mit Supportdiensten, Servern, Datenmanagement, SAP, Office und diversen IT-Anwendungen. In diesem Block befinden sich auch die Aufwände der Kontribution, das heisst für die Übermittlung von Aussenübertragungen und internationalen Produktionen in die Studios sowie für die gegenseitige Vernetzung der Radio- und Fernsehstudios in den vier Sprachregionen. Die Kontribution betreibt dafür unter anderem schweizweit ein leistungsfähiges Netz, an das auch alle wichtigen Fussball- und Eishockeystadion mit sogenannten Einspeisepunkten zur Programmübermittlung angeschlossen sind.

53,9 Mio.

Distribution



Distribution

Die Distribution bringt die Programme der SRG zu den Zuhörerinnen und Zuschauern. Für die Programmverbreitung gelten die Vorgaben des Bundes, denn die SRG ist dazu verpflichtet, ihr Angebot überall in der Schweiz empfangbar zu machen. Das Gesetz legt auch fest, in welcher Technologie die SRG ihre Programme zu verbreiten hat. Die Fernsehprogramme der SRG sind über Kabel und Satellit, online oder via HbbTV empfangbar, die Radioprogramme über DAB+ und UKW, Kabel, Satellit und das Internet (mobil und stationär). Die Kosten für die Verbreitung der Programme machen rund 4 Prozent der Gesamtkosten aus. Darin enthalten sind auch die Kosten für Betrieb und Unterhalt der Sendernetze sowie der Distributionsanlagen für die Erstverbreitung der Programme.

92,8 Mio.

Immobilien



Immobilien

Rund 6 Prozent der Ausgaben der SRG entfallen auf Immobilien. Dieser Kostenblock beinhaltet im Wesentlichen die Ausgaben für den Unterhalt der Liegenschaften, das technische, infrastrukturelle und kaufmännische Facility-Management, alle Heiz- und Nebenkosten sowie Versicherungen. Die Kosten für die Dienstleistungen Empfang, Sicherheit, Post und Hausdienst sowie die Abschreibungskosten sind in den 92,8 Millionen Franken ebenfalls enthalten.

39,2 Mio.

Sportrechte



Sportrechte

Rund 3 Prozent der Gesamtkosten der SRG entfallen auf den Erwerb der medialen Übertragungsrechte von nationalen und internationalen Sportereignissen sowie weiterer dazugehöriger Rechte. Der Erwerb der Rechte erfolgt für alle Unternehmenseinheiten der SRG. Aufgrund der Schwankungen zwischen geraden und ungeraden Jahren entsprechen die ausgewiesenen Kosten den jährlichen Durchschnittskosten der letzten vier Jahre (2020–2023). Dabei handelt es sich um die Bruttokosten, ohne Abzug von allfälligen Weiterverkäufen sowie Sublizenzierungen der erworbenen Rechte.

33,1 Mio.**Drittgeschäft**

Drittgeschäft

Das Drittgeschäft beinhaltet Leistungen, die nicht Teil des konzessionierten Geschäfts sind. Dazu gehören unter anderem Radio- und TV-Produktionen im Auftrag von Dritten, die Herstellung von DVDs/CDs für Geschäftskunden, Studioführungen für das Publikum sowie Dienstleistungen von SWISS TXT für Dritte. Das Drittgeschäft generiert Einnahmen, verursacht aber auch Kosten. Die Ausgaben dafür machen rund 2 Prozent der Gesamtkosten aus.

0,2 Mio.**Public Affairs**

Public Affairs

Dieser Kostenblock beinhaltet Aufwendungen für den Dialog mit politischen Stakeholdern, die Produktion von Faktenblättern und Positionspapieren und das Beobachten von SRG-relevanten Themen und Dossiers. Dazu zählt das Honorar für die Public-Affairs-Agentur Les Tailleurs Communication. Die Agentur unterstützt die SRG im Mandatsverhältnis. Für eingekaufte Leistungen und Fremdkosten wendete die SRG im Berichtsjahr rund 0,2 Millionen Franken auf, was 0,01 Prozent der Ausgaben entspricht.

Ausgaben für Radio- und Fernsehsendungen 2023

Sendungskosten berücksichtigen den effektiven Aufwand, der in einem direkten Zusammenhang mit der Herstellung von Radio- und Fernsehsendungen entsteht. Dazu gehören die Ausgaben für redaktionelle und produktionstechnische Leistungen des Personals, für den Programmeinkauf sowie für Produktionsmittel. Letztere umfassen beispielsweise Studios, Kameras und Mikrofone, Schnittplätze oder Reportagewagen.

Seit Mai 2016 veröffentlichen die Unternehmenseinheiten der SRG jeweils mit der Publikation dieses Geschäftsberichts eine umfangreiche Auflistung der Kosten zahlreicher Fernsehformate wie Nachrichten, Magazin- und Talksendungen, Spielfilme und Serien, Unterhaltungs- und Musiksendungen, Dokumentationen sowie Sportsendungen. Zusätzlich legen alle Unternehmenseinheiten die Kosten ihrer Radiosender offen.

Über die Links gelangen Sie auf die Websites der Unternehmenseinheiten, wo Sie für jede Sprachregion Details zu den Sendungskosten finden.

[↗ Sendungskosten SRF](#)[↗ Sendungskosten RTS](#)[↗ Sendungskosten RSI](#)[↗ Sendungskosten RTR](#)

Ausgaben für nationale Projekte 2023

Die Unternehmenseinheiten der SRG arbeiten sowohl im Programm als auch bei zahlreichen nationalen Projekten und Sportevents eng zusammen. Nachfolgend werden die Kosten ausgewählter nationaler Projekte 2023 ausgewiesen.

Nationaler Thementag «Schweiz, wie geht's?»

Im Sommer 2023 startete die SRG das **Pilotprojekt «dialog»**, ein digitales Angebot für alle vier Sprachregionen und die Schweizer:innen im Ausland. Lanciert wurde das Projekt am 23. August 2023 mit einem nationalen Thementag. In Form einer Livesendung und Schaltungen in die anderen Sprachregionen wurden die Ergebnisse einer schweizweiten, von der SRG in Auftrag gegebenen Meinungsumfrage präsentiert. Die Kosten des nationalen Thementages betragen 579'000 Franken.

«Todesfalle Haute Route – die Rekonstruktion eines Dramas»: ein Dokumentarfilm über eine tödliche Skitour durch die Alpen

Am 29. April 2018 starben auf der Skitour zwischen Chamonix und Zermatt sieben Skitourengänger:innen. Sie erfroren draussen in einem Schneesturm. Filmautor Frank Senn rekonstruierte das tragische Unglück und sprach mit den Überlebenden. Der im Fernsehen ausgestrahlte und auf den Playern sowie der SRG-Streaming-Plattform Play Suisse verfügbare **Dokumentarfilm** kostete 445'000 Franken.

Dokuserie «The Pressure Game – Im Herzen der Schweizer Nati»

Die sechsteilige **Dokuserie** gewährte einen exklusiven Einblick in das Leben der Fussballspieler der Schweizer Nationalmannschaft. Die Serie von Simon Helbling wurde in allen Regionen zur Primetime ausgestrahlt und auf der SRG-Streamingplattform Play Suisse sowie den regionalen Playern angeboten. Die Gesamtkosten der Produktion, die auch im Ausland gedreht wurde, beliefen sich auf 1,3 Millionen Franken.

«Chantez-vous Suisse?»: Musikchallenge auf dem Gotthard

Für das nationale Radioformat «Die Anderen – Les autres – Gli altri – Ils autres» trafen sich im Juni 2023 fünf Schweizer Musiker:innen aus allen Sprachregionen auf dem Gotthardpass. Im Rahmen des Projekts «Chantez-vous Suisse?» interpretierten sie gemeinsam Lieder aus allen Landesteilen der Schweiz. Die Kosten der Produktion betragen 109'000 Franken.

Eidgenössisches Volksmusikfest: Trachten, Tanz und Traditionen in Bellinzona

Vom 21. bis 24. September 2023 fand in Bellinzona das **Eidgenössische Volksmusikfest** statt. RSI, RTR, RTS und SRF begleiteten den Event im Radio, im Fernsehen und online. Highlight war die Fernsehproduktion «Bella Musica». Das nationale Projekt kostete 494'000 Franken.

«Die Rezepte unseres Lebens»: ein kulinarischer Austausch über die Sprachgrenzen hinweg

2023 führten RSI, RTS und SRF einen gemeinsamen Kochwettbewerb durch. Sechs Secondas und Secondos aus den grössten Einwanderungsländern – Portugal, Italien, Spanien, Deutschland, Kosovo und Frankreich – sowie eine «Urschweizerin» bekochten und bewerteten sich gegenseitig. Die siebenteilige Fernsehserie kostete insgesamt 806'000 Franken.



Die Kandidat:innen der Kochsendung «Die Rezepte unseres Lebens» (Bild: Copyright: SRF / RTS / Philippe Christin)



04 Programm- statistik

Bild: Fernsehregie

Erhebung und Methodik

Gesamtnutzung Radio, TV, Online und Social Media

Um die Gesamtnutzung über alle Angebote hinweg erfassen zu können, führt die SRG in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut Intervista eine bevölkerungsrepräsentative Onlinebefragung zur Nutzung der SRG-Angebote durch. Zweimal jährlich geben rund 2300 Personen ab 15 Jahren aus allen Sprachregionen der Schweiz Auskunft darüber, über welche Wege sie die Medienangebote der SRG und ihrer Unternehmenseinheiten nutzen und wie häufig sie dies tun. Mit der so erfassten Nutzung der Fernseh- und Radioangebote, der Websites und Apps sowie der SRG-Inhalte auf den Social-Media-Plattformen kann die Gesamtnutzung der webaktiven Schweizer Bevölkerung – das sind Personen, die Internet nutzen – ab 15 Jahren abgebildet werden. Als Nutzungskriterium gilt die mindestens wöchentliche Nutzung über mindestens einen Kanal (Wochenreichweite in Prozent).

Nutzungsmessung Radio

Die Radionutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Radioanbieter in der Schweiz.

Auswertung von 200 Radiosendern in der Schweiz

Das Forschungsinstitut Mediapulse misst den Radiokonsum von täglich mindestens 1533 Personen aus allen Sprachregionen der Schweiz. Basierend auf einer bevölkerungsrepräsentativen Personenstichprobe kann die Live-Radionutzung der Schweizer Bevölkerung geschätzt werden. Dabei wird die Livenutzung von Radioprogrammen über sämtliche analogen und digitalen Verbreitungsvektoren erfasst. Zeitgleiches Streaming wird gemessen, sofern dieses nicht via Kopfhörer erfolgt. Nicht erfasst wird die zeitversetzte beziehungsweise die On-Demand-Nutzung von Radioangeboten.

Für die Messung der Radionutzung werden nach Zufallsprinzip und unter Einhaltung bevölkerungsrepräsentativer Quoten wie Alter, Geschlecht und Wohnregion Personen ausgewählt, die in der Schweiz leben, 15 Jahre oder älter sind und eine Landessprache verstehen. Diese Personen tragen während einem Monat oder sechs Monaten (je 50 Prozent der Teilnehmer:innen) eine Messuhr am Handgelenk. Die Uhr registriert ihre akustische Umgebung, die im Nachhinein mit den gemessenen Radioprogrammen verglichen wird. Auf diese Weise kann eruiert werden, welche Radiosender die Person gehört hat, respektive welchen Radiosendern die Person ausgesetzt war. Die so erhobenen Werte geben Auskunft über Reichweite, Marktanteile und Nutzungsdauer von ungefähr 230 Radiosendern in der Schweiz und an der Grenze zur Schweiz.

Quelle und weiterführende Informationen zur Methodik finden sich auf der Website von Mediapulse unter mediapulse.ch/radio/einleitung.

Programminhalte der SRG-Radiosender

Die Radiosender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Radioprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstausstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionalen Programmvergleiche ableiten.

Nutzungsmessung TV

Die TV-Nutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Fernsehanbieter in der Schweiz.

Fernsehkonsument in der Schweiz

Die Fernsehnutzungsmessung des Forschungsinstituts Mediapulse gibt Auskunft über den Fernsehkonsum aller in der Schweiz lebenden Personen ab drei Jahren, die in Haushalten leben, welche über mindestens ein Fernsehgerät verfügen. Da es vom Aufwand her nicht möglich ist, den Fernsehkonsum aller Haushalte direkt zu erheben, zieht Mediapulse aus allen Haushalten eine Stichprobe. Das Mediapulse-Fernsehpanel umfasst heute gesamtschweizerisch gut 1870 Haushalte, die täglich TV-Nutzungsdaten liefern.

Um die Nutzung zu messen, wird ein Messgerät am Fernseher angeschlossen. Das Gerät leitet den vom Fernsehgerät stammenden Ton an ein Rechenzentrum weiter. Dort werden über 400 Tonspuren von Fernsehsendern mit dem empfangenen Signal aus den Haushalten verglichen. Eine Übereinstimmung ermöglicht die Zuordnung der Nutzung zu einem Sender. Dadurch können sowohl Sendungen gemessen werden, die live konsumiert wurden, als auch solche, die zeitversetzt genutzt wurden. Die zeitversetzte Nutzung wird bis zu sieben Tage nach Erstausstrahlung erfasst.

Die TV-Nutzungsforschung wechselte per 1. Juli 2022 auf ein hybrides TV-Messsystem, bei dem die bestehende Panelforschung mit den Daten von digitalen Set-Top-Boxen angereichert wird. Das hybride TV-Messsystem erhöht die Granularität der TV-Nutzungsdaten.

Quelle und weiterführende Informationen unter mediapulse.ch/tv/einleitung.

Programminhalte der SRG-Fernsehsender

Die Fernsehsender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Fernsehprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstausstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionalen Programmvergleiche ableiten.

Nutzungsmessung Online

Die Nutzungsmessung Online gibt Auskunft darüber, wie die Onlineangebote der SRG im Berichtsjahr genutzt wurden. Es werden Nutzungszahlen von Websites, Apps, HbbTV und Social Media rapportiert. In einem separaten Abschnitt werden ausserdem Nutzungszahlen der nationalen Streaming-Plattform Play Suisse aufgeführt. Die Streaming-Plattform stellt eine breite Palette an Serien, Filmen und Dokumentationen aus allen vier Sprachregionen bereit und ist als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop und Smart TV verfügbar.

Methodik der Datenerhebungen

Die Nutzungsmessung der Websites und Apps basiert auf der Digital-Analytics-Software Mapp Intelligence. Die technische Messung erfolgt mittels «Tracking Tags». Differenzen zum Vorjahr sind teilweise auf technische Anpassungen in der Messung und auf die Einführung des Consent Managements zurückzuführen. Die Nutzungszahlen der Social-Media-Plattformen wurden mithilfe der Software Quintly erhoben, wobei die Social-Media-Plattformen als primäre Datenquellen an Quintly angeschlossen sind.

Gesamtnutzung SRG-Angebot

Gesamtnutzung SRG-Angebot

Fernsehen, Radio, Websites, Apps, Social-Media-Plattformen

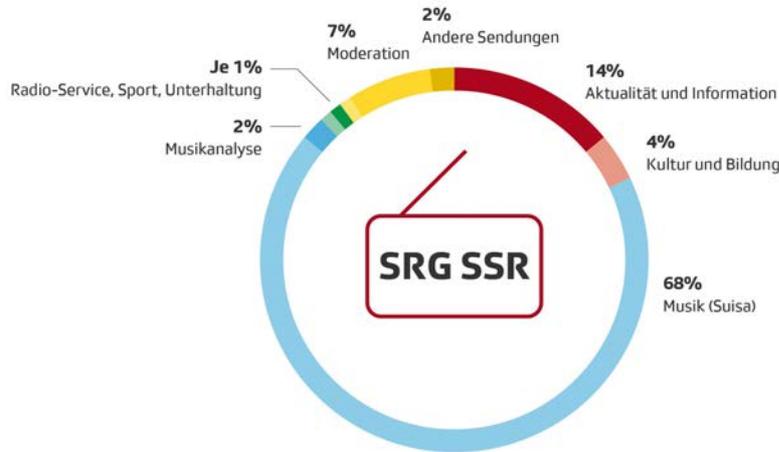


83% der webaktiven Bevölkerung ab 15 Jahren in der Schweiz nutzen mindestens einmal pro Woche ein Angebot der SRG im Fernsehen, im Radio, auf Websites, über Apps oder über Social-Media-Plattformen.

Quelle: [Onlinebefragung](#) der SRG (Intervista), Frühjahr 2023, n(CH)=2355, webaktive Personen ab 15 Jahren, Wochenreichweiten in %.

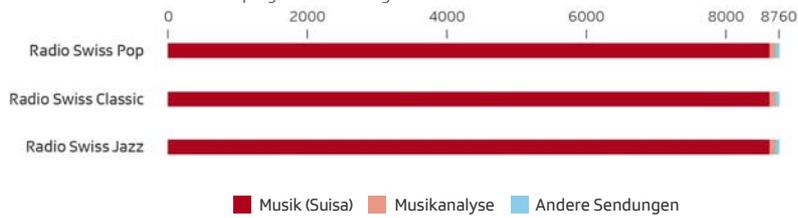
Radioprogramme SRG

Programmstunden nach Inhalt — SRG



Programmstunden nach Inhalt — Swiss Satellite Radio

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)*



Publikumsreichweite — SRG-Radioprogramme total

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der Schweiz

SRG-Radioprogramme total



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme





53 Prozent der Schweizer Bevölkerung hört wöchentlich Radio auf den Sendern der SRG.

Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2023, Mo–So, 24h, NRw-T, Radio Live

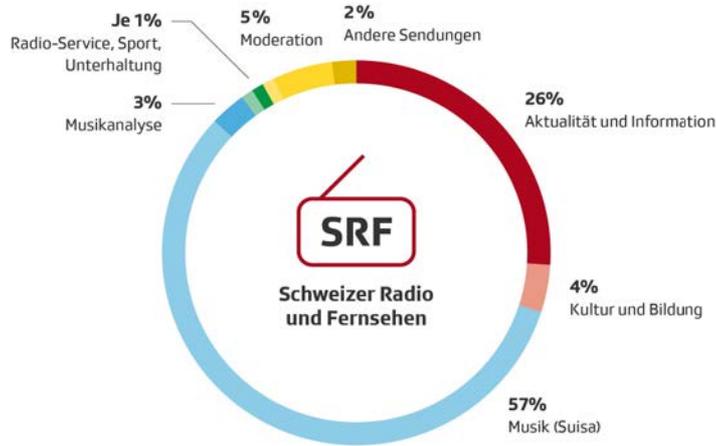
* Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

Radiowert 53 Prozent: Mediapulse Radio Data, Total Schweiz, Personen 15+, Mo–So, 24 h, Wochenreichweite in Prozent (Kontaktdefinition: mind. 15 Min. konsekutive Nutzung in der Woche), 2.1.2023 bis 31.12.2023. Universum Radio ab 15 Jahren: 7'261'295

Radio SRF

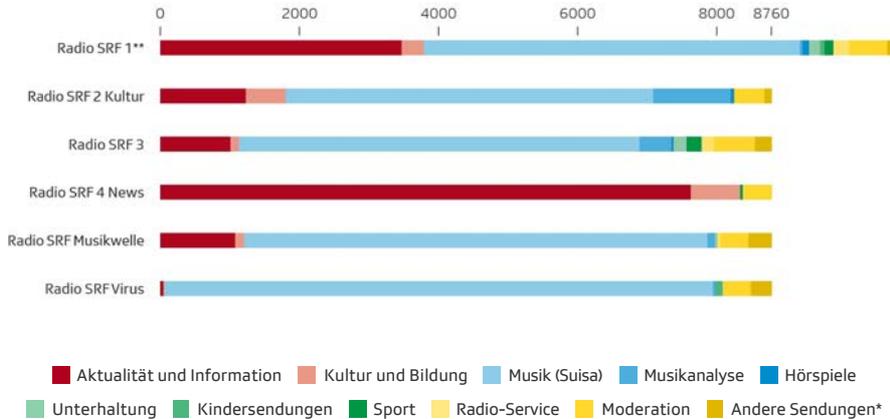
Programmstunden nach Inhalt — Radio SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



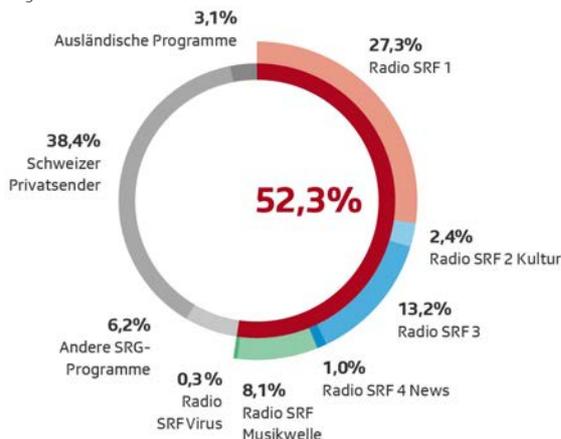
Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

** Bei Radio SRF 1 liegt das Studentotal aufgrund der simultan laufenden Regionaljournale über dem Jahreswert von 8760 Stunden.

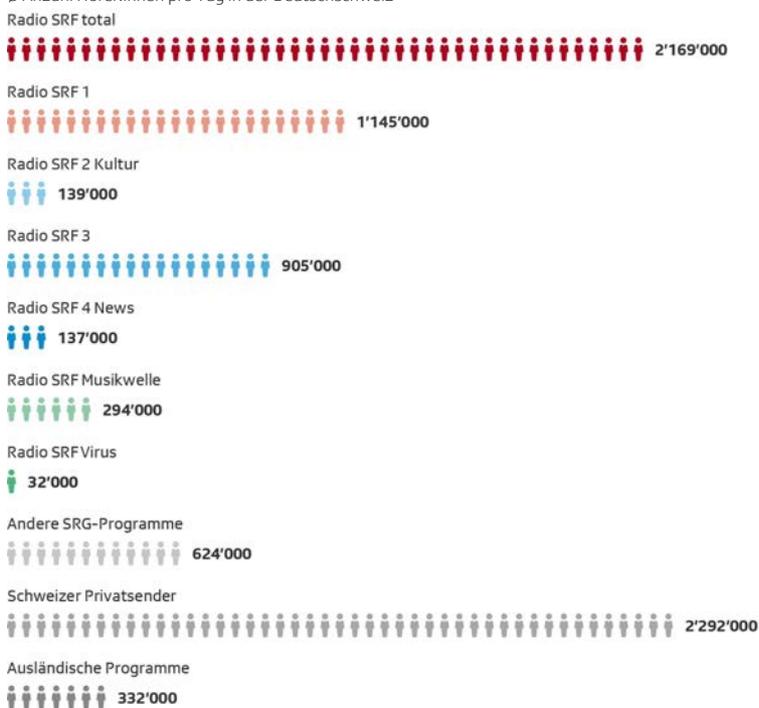
Marktanteil — Radio SRF

Anteile an der Gesamtnutzung in der Deutschschweiz



Publikumsreichweite — Radio SRF

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der Deutschschweiz

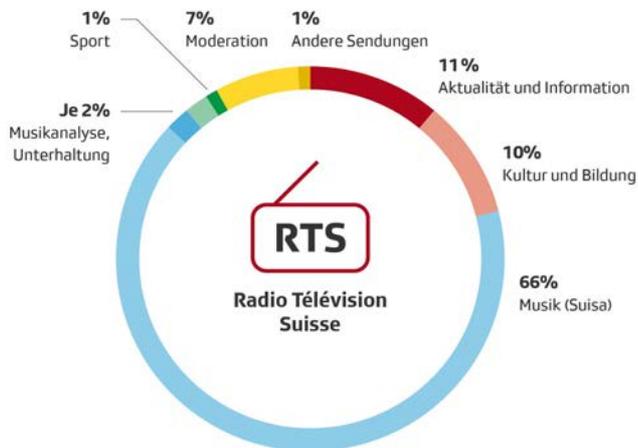


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, D-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2023, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live

Radio RTS

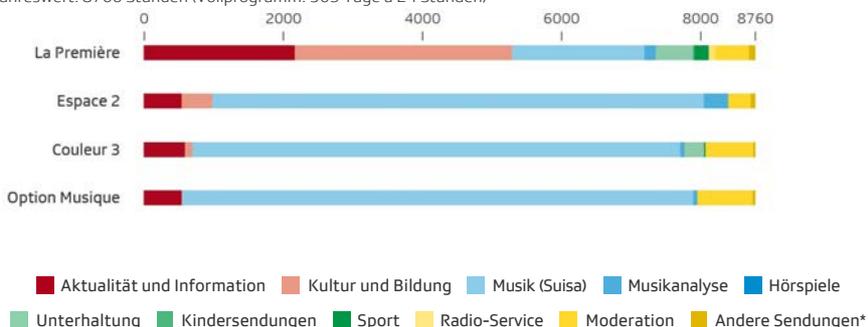
Programmstunden nach Inhalt — Radio RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

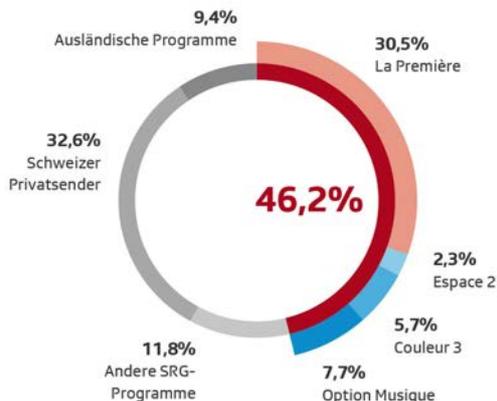


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Marktanteil — Radio RTS

Anteile an der Gesamtnutzung in der Westschweiz



Publikumsreichweite — Radio RTS

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der Westschweiz

RTS total



La Première



Espace 2



Couleur 3



Option Musique



Andere SRG-Programme



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme

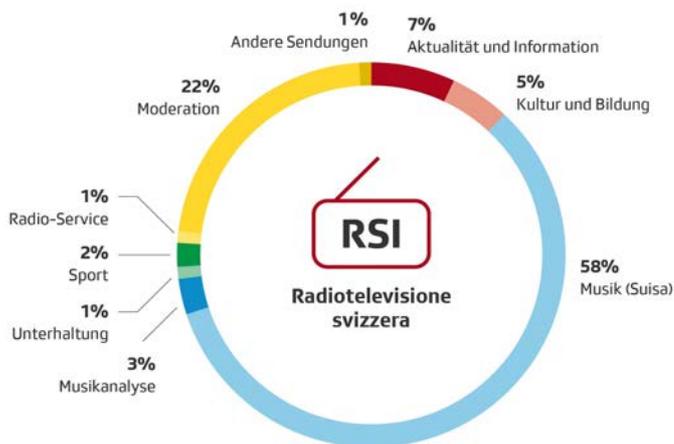


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, F-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2023, Mo–So, 24h, NRw-T, Radio Live

Radio RSI

Programmstunden nach Inhalt — Radio RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

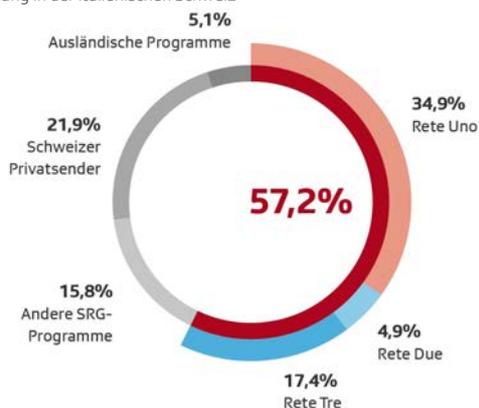


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

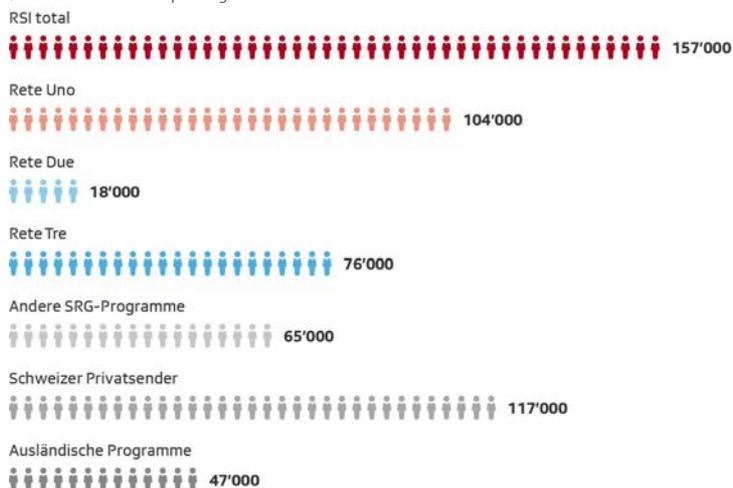
Marktanteil — Radio RSI

Anteile an der Gesamtnutzung in der italienischen Schweiz



Publikumsreichweite — Radio RSI

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der italienischen Schweiz

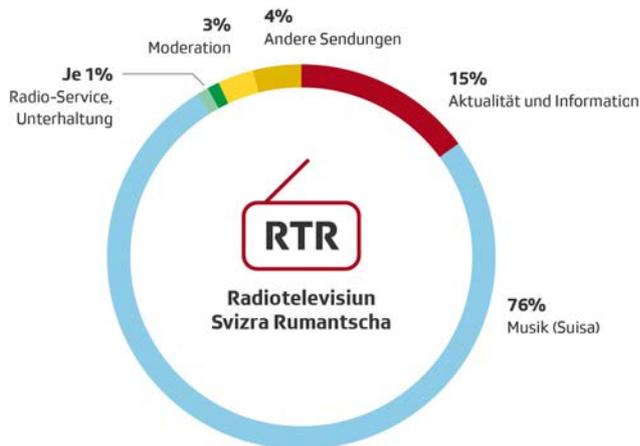


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, I-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2023, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live

Radio RTR

Programmstunden nach Inhalt — Radio RTR

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RTR

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Publikumsreichweite — Radio RTR

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der ganzen Schweiz

Radio RTR

 25'000

Total SRG-Programme

 3'434'000

Schweizer Privatsender

 3'082'000

Ausländische Programme

 604'000

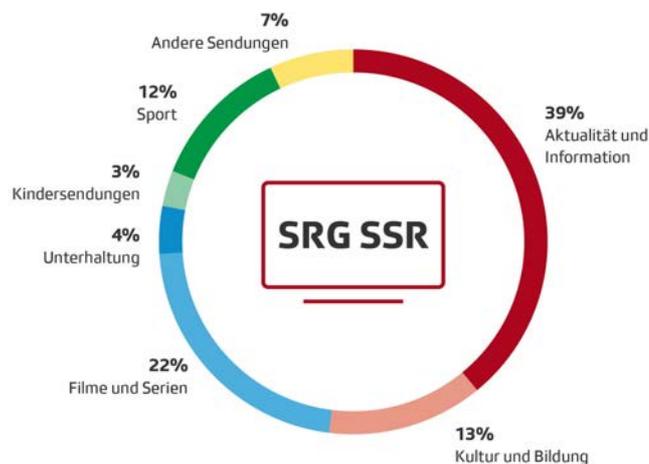
Die Zahlen von Radio RTR werden im schweizweiten Vergleich dargestellt, da schätzungsweise rund ein Drittel der Rätoromanisch sprechenden Personen ausserhalb des Kantons Graubünden wohnt. In der Schweiz sprechen gemäss BFS rund 39'000 Personen ab 15 Jahren (0,5% der Bevölkerung) Rätoromanisch. Radio RTR erreicht schweizweit 25'000 Personen ab 15 Jahren.

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS): Die üblicherweise zu Hause gesprochenen Sprachen, 2017–2019 kumuliert (su-d-01.08.01.02). Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2023, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live.

Fernsehprogramme SRG

Programmstunden nach Inhalt — SRG

Inklusive 3sat und TV5 Monde
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Publikumsreichweite — SRG-Fernsehprogramme total

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der Schweiz



52%

Im Fernsehen erreicht die SRG wöchentlich 52 Prozent der Schweizer Bevölkerung.

Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV-Data, Instar Analytics, Total CH, Personen ab 3 Jahren, SRG Total, 2023, Mo–So, 24h, NRW-T, alle Plattformen, Overnight +7

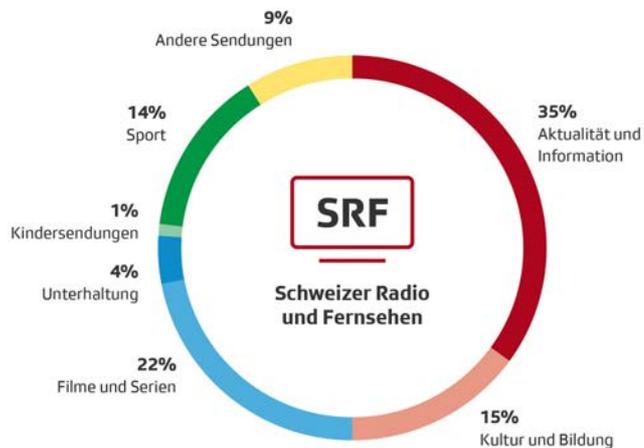
* Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

TV-Wert 52 Prozent: Mediapulse TV Data, Instar Analytics 15+ Jahre, Total CH, Overnight+7, Wochenreichweite in Prozent (Kontaktdefinition: mind. 15 Min. konsequente Nutzung pro Woche), 2.1.2023 bis 31.12.2023 Universum TV: Personen ab 15 Jahren in TV-Haushalten der Schweiz (7'567'000).

Fernsehen SRF

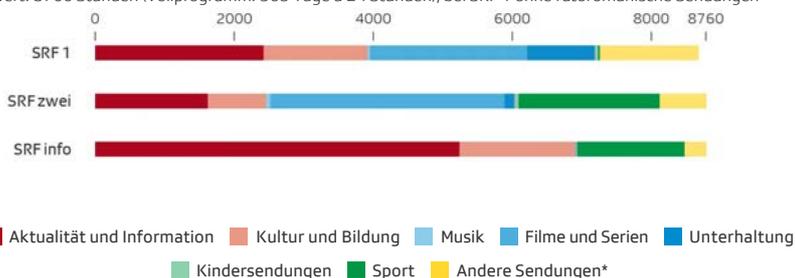
Programmstunden nach Inhalt — SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden), ohne 3sat
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden), bei SRF 1 ohne rätoromanische Sendungen

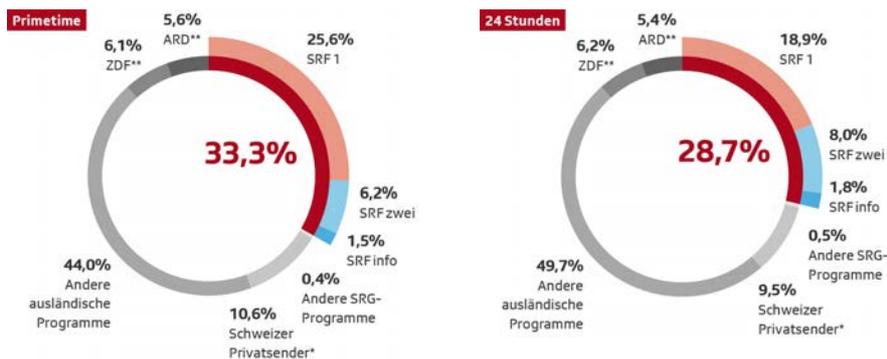


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

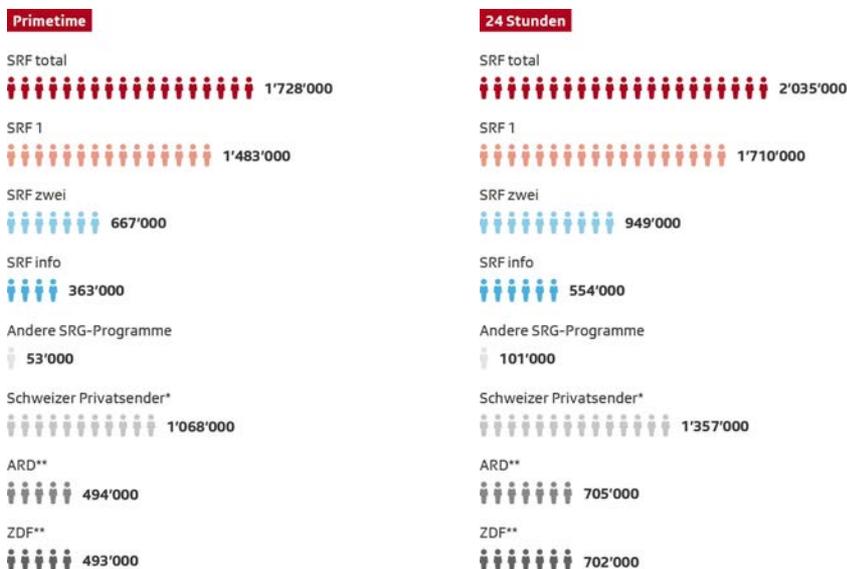
Marktanteil — SRF

Anteile an der Gesamtnutzung in der Deutschschweiz



Publikumsreichweite — SRF

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der Deutschschweiz



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, D-CH, Personen ab 3 Jahren, 2023, Mo–So, Primetime, 24h, NRW-T, alle Plattformen, Overnight +7

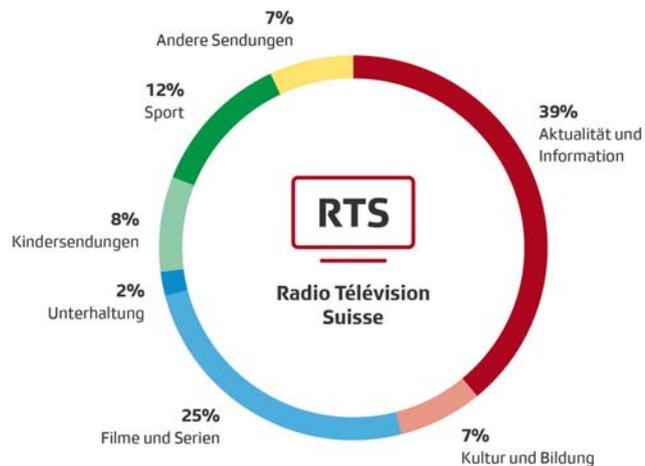
* Schweizer Privatsender: Star TV, Tele Top, Telebasel, Telebärn, Tele M1, Telezüri, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, S1, TV24, TV25, Puls 8, Swiss 1, Blue Zoom D, Wetter TV, Lémanbleu, La télé, Tebeilingue, Canal 9, Canal Alpha, Teleticino, Carac 1, Carac 2, Carac 3, Carac 4, Mysports One D, Mysports One F

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von SRF.

Fernsehen RTS

Programmstunden nach Inhalt — RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden), ohne TV5 Monde
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

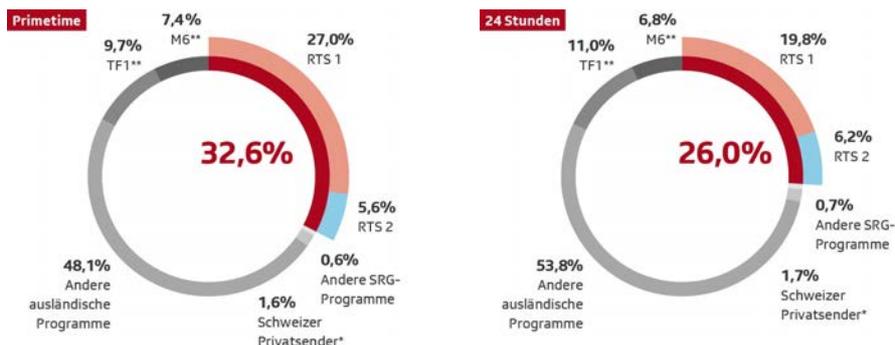


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

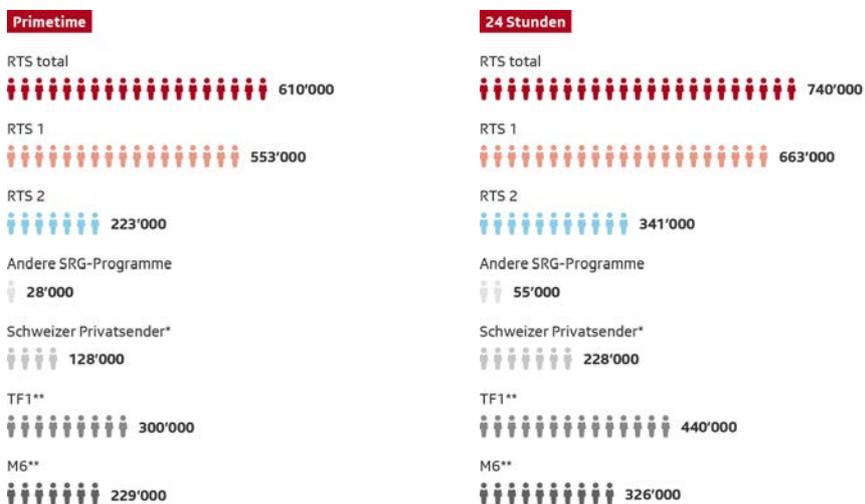
Marktanteil — RTS

Anteile an der Gesamtnutzung in der Westschweiz



Publikumsreichweite — RTS

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der Westschweiz



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, F-CH, Personen ab 3 Jahren, 2023, Mo–So, Primetime, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight +7

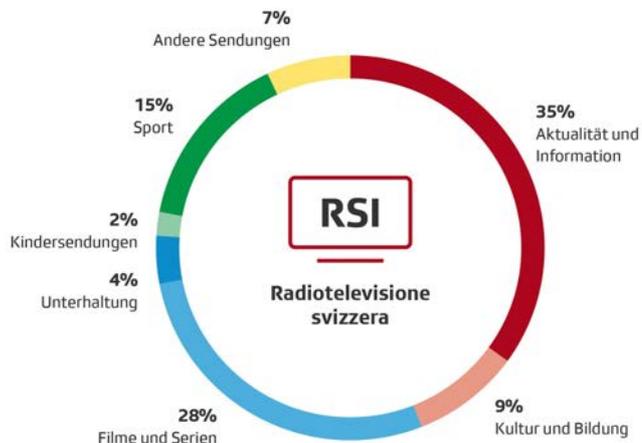
* Schweizer Privatsender: Star TV, Tele Top, Telebasel, Telebärn, Tele M1, Telezüri, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, S1, TV24, TV25, Puls 8, Swiss 1, Blue Zoom D, Wetter TV, Lémanbleu, La télé, Teletelinguie, Canal 9, Canal Alpha, Teleticino, Carac 1, Carac 2, Carac 3, Carac 4, Mysports One D, Mysports One F

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von RTS. Für die Sender TF1 und M6 wurde nur das Schweizer Signal einbezogen.

Fernsehen RSI

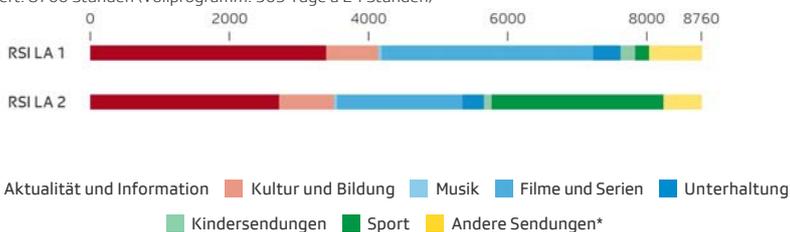
Programmstunden nach Inhalt — RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

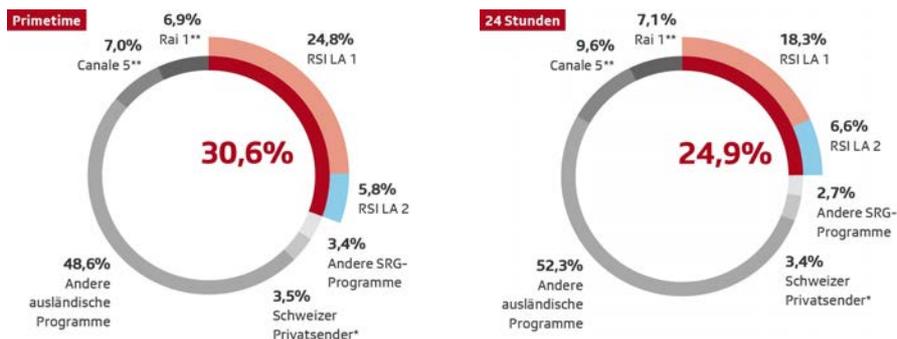


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

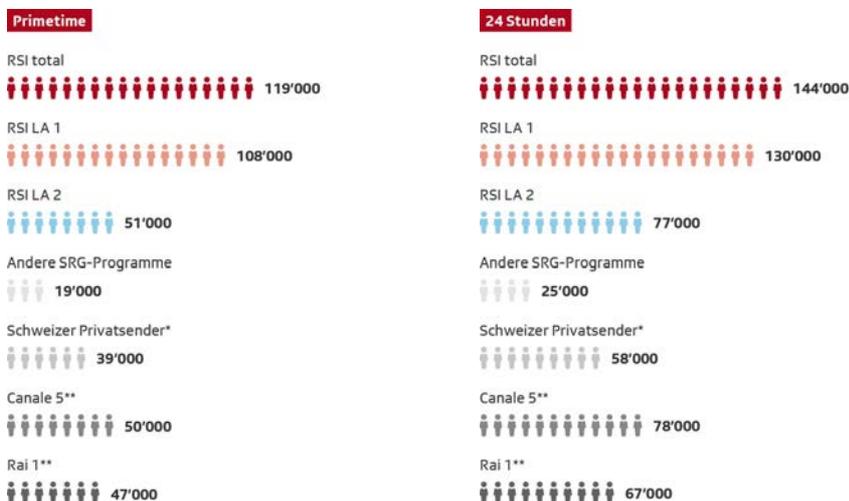
Marktanteil — RSI

Anteile an der Gesamtnutzung in der italienischen Schweiz



Publikumsreichweite — RSI

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der italienischen Schweiz



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, I-CH, Personen ab 3 Jahren, 2023, Mo–So, Primetime, 24h, NRW-T, alle Plattformen, Overnight +7

* Schweizer Privatsender: Star TV, Tele Top, Telebasel, Telebärn, Tele M1, Telezüri, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, S1, TV24, TV25, Puls 8, Swiss 1, Blue Zoom D, Wetter TV, Lémanbleu, La télé, Teletelinguo, Canal 9, Canal Alpha, Teleticino, Carac 1, Carac 2, Carac 3, Carac 4, Mysports One D, Mysports One F

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von RSI.

Nationale Kennzahlen

SRG SSR
21'658'826
Visitors pro Monat

Ein Visitor ist ein Browser oder eine App, der oder die auf ein Onlineangebot zugreift. Ein Visitor wird über ein Cookie oder andere Identifikationsmerkmale ermittelt. Derselbe Visitor wird im Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt.


SRF
11'302'117
Schweizer Radio und Fernsehen

Apps, HbbTV und Website
srf.ch

RTS
5'723'932
Radio Télévision Suisse

Apps, HbbTV und Website
rts.ch

RSI
1'622'055
Radiotelevisione svizzera

Apps, HbbTV und Website
rsi.ch

RTR
149'483
**Radiotelevision
 Svizra Rumantscha**

Apps und Website
rtr.ch

SWI
3'239'688
swissinfo.ch

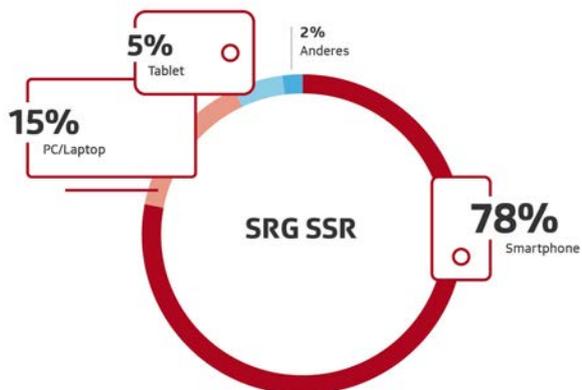
Apps und Website
swissinfo.ch

Quelle: Mapp Intelligence

Differenzen gegenüber 2022 sind auf die veränderte Newslage und auf wegfallende Grossereignisse wie beispielsweise die Fussball-WM sowie auf technische Anpassungen in der Messung zurückzuführen.

Anteile Visits ohne Streaming nach Gerät

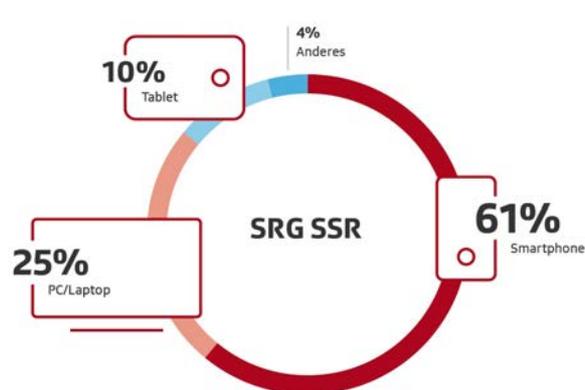
Websites, Apps und HbbTV



Total Visits ohne Streaming: 1'039'648'556

Anteile Visits mit Streaming nach Gerät

Websites, Apps und HbbTV



Total Visits mit Streaming: 274'288'714

Visit: Ein Visit ist ein Besuch auf einer Website, einer App oder auf HbbTV durch einen Visitor.

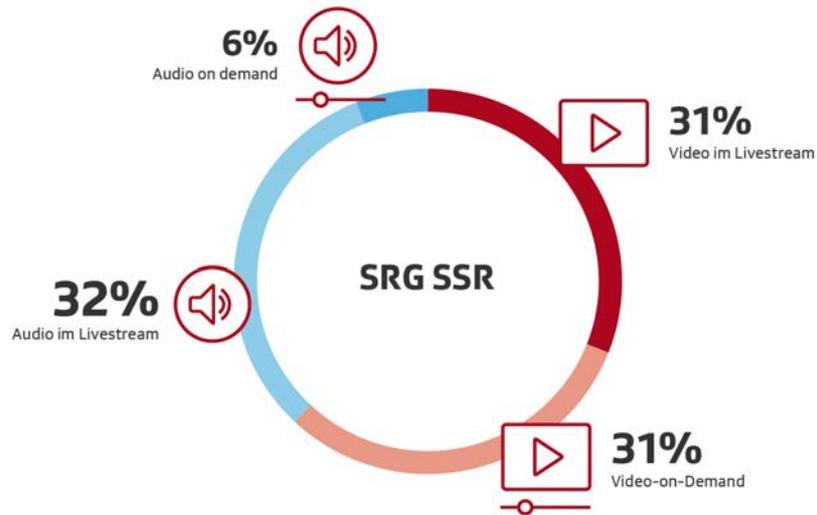
Streaming: Unter Streaming wird das Abspielen von Audio und Video verstanden.

Quelle: Mapp Intelligence

Erklärung: Die beiden Grafiken verdeutlichen, dass die Gerätewahl mit der Nutzungsart zusammenhängt: Wer Video und Audio streamt, nutzt tendenziell grössere Bildschirme wie einen PC/Laptop (25 Prozent versus 15 Prozent) oder ein Tablet (10 Prozent versus 5 Prozent). Wer nicht streamt, sondern beispielsweise einen Artikel liest, bevorzugt das Smartphone (78 Prozent versus 61 Prozent).

Streamingdauer nach Audio und Video

Websites, Apps und HbbTV



Total in Stunden: 115'475'893

Streamingdauer: Die Streamingdauer gibt an, wie lange Audio- und Videofiles insgesamt konsumiert wurden.

On demand: Zeitversetztes Konsumieren von Audio und Video

Livestream: Konsumieren von Audio- und Videoinhalten, die simultan im Radio und TV übertragen wurden, sowie sonstige Liveübertragungen.

Quelle: Mapp Intelligence

Erklärung: Die Grafik zeigt, dass Videos sowohl als Livestream (31 Prozent) als auch on demand (31 Prozent) genutzt werden. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Livestream-Nutzung von Videos um 7 Prozent abgenommen. Im Audibereich hingegen hat die Livestream-Nutzung gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent zugenommen.

Meistgeschaute Sendungen

Die drei meistgeschauten Fernsehsendungen Video-on-Demand (Media Views)

Websites, Apps und HbbTV

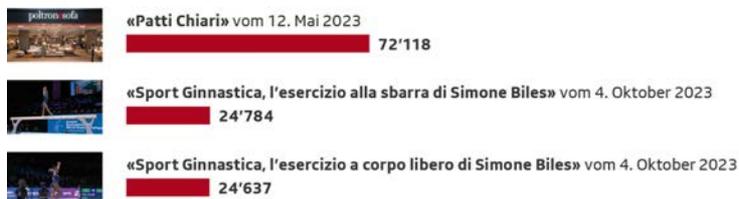
SRF



RTS



RSI



Media Views: Anzahl Aufrufe eines Videofiles

Video-on-Demand von Fernsehsendungen: Inhalte, die am Fernsehen liefen und zeitversetzt online konsumiert wurden

Quelle: Mapp Intelligence

Meistgeschaute Videos auf Social Media



Das meistgeschaute Video auf Instagram (Views)



4'101'754 Views

Xhaka macht den Zidane, SRF Sport
[Beitrag ansehen](#)



4'457'825 Views

Fumée à bord d'un vol Easyjet, RTS Info
[Beitrag ansehen](#)



2'128'138 Views

Qualcuno doveva dirlo, RSI Bar Num
[Beitrag ansehen](#)



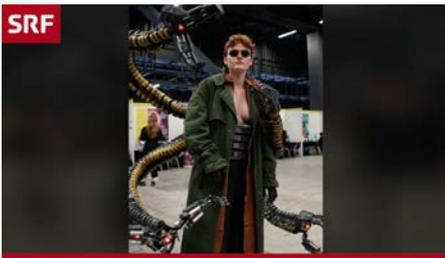
189'318 Views

Rätoromanische Ortschaften richtig aussprechen, RTR
[Beitrag ansehen](#)



702'608 Views

Would you pay a CHF 5 fee to take a selfie on the wooden pier of Lake Brienz in Switzerland?, SWI swissinfo.ch auf Englisch
[Beitrag ansehen](#)

 **Das meistgesehene Video auf Youtube (Views)**


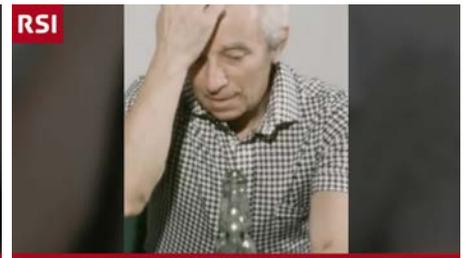
5'111'825 Views

Dr. Octavius Cosplay an der Fantasy Basel, SRF Mood
[Beitrag ansehen](#)



2'447'044 Views

La drogue du zombie fait une première victime en Europe, RTS Info
[Beitrag ansehen](#)



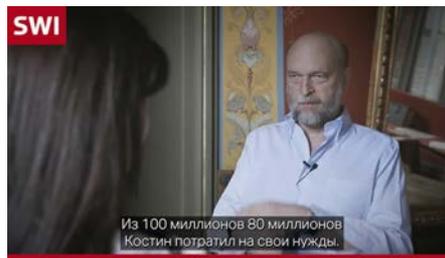
1'611'456 Views

Bruno Munari e la bottiglia di gazzosa (1974), RSI
[Beitrag ansehen](#)



70'643 Views

Stefanie Heinzmann lernt rumantsch, RTR Musica
[Beitrag ansehen](#)



452'692 Views

Sergei Pugatschow über Russland und Schweizer Banken, SWI swissinfo.ch auf Russisch
[Beitrag ansehen](#)



Das meistgesehene Video auf Facebook (Views)



4'901'907 Views

Starbugs, Arosa Humorfestival, SRF Comedy

[Beitrag ansehen](#)



2'934'070 Views

Dehors avec ses chats, Passe-moi les Jumelles RTS

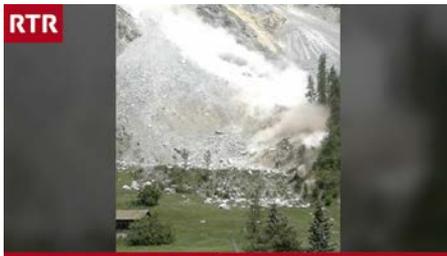
[Beitrag ansehen](#)



2'370'327 Views

Argomenti - Cosa fanno i vostri genitori? (1976), RSI Archivi

[Beitrag ansehen](#)



2'785'678 Views

La grippe a Brinzauls sa mova vinavant, RTR

[Beitrag ansehen](#)



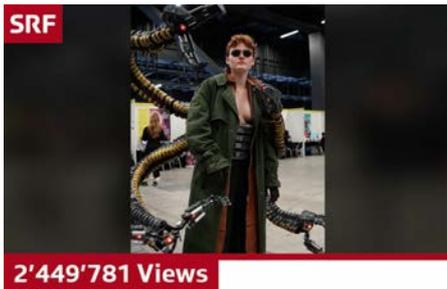
46'667 Views

Tina Turner fans go over the top in Switzerland, SWI swissinfo.ch auf Englisch

[Beitrag ansehen](#)



Das meistgesehene Video auf Tiktok (Views)



2'449'781 Views

Dr. Oktopus, Fantasy Basel, SRF Virus
[Beitrag ansehen](#)



6'418'616 Views

Une première victime de la drogue du zombie en Europe, RTS Info
[Beitrag ansehen](#)



715'563 Views

Farfalla viva o farfalla morta? RSI Spam
[Beitrag ansehen](#)



826'775 Views

Markiere deinen Lieblingsmenschen, RTR
[Beitrag ansehen](#)



1'050'459 Views

A Swiss village has introduced a 'selfie tax' after it became flooded with fans, SWI swissinfo.ch auf Englisch
[Beitrag ansehen](#)

Views: Anzahl Starts der Media-Files. Es werden nur Media-Files berücksichtigt, die 2023 publiziert wurden.

Quelle: Quintly

Kennzahlen zu Play Suisse

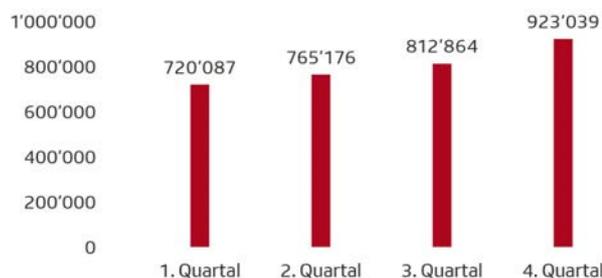
Play Suisse ist die nationale Streaming-Plattform der SRG. Play Suisse bietet Serien, Spielfilme und Dokumentationen aus allen vier Sprachregionen – in Originalsprache und mit Untertiteln in den jeweils anderen Landessprachen.

Play Suisse ist als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop und Smart-TV verfügbar.

923'039 Accounts

Bis Ende 2023 gab es rund 923'039 Account-Registrierungen auf Play Suisse.

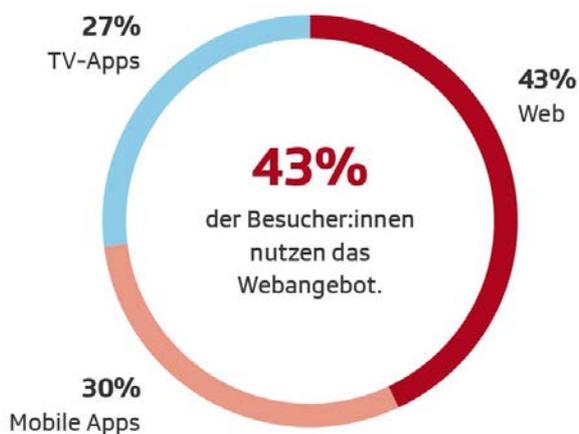
Play Suisse – Account-Registrierungen



Quelle: Play Suisse Data Lake

Play Suisse – Anteile nach Zugriffsart

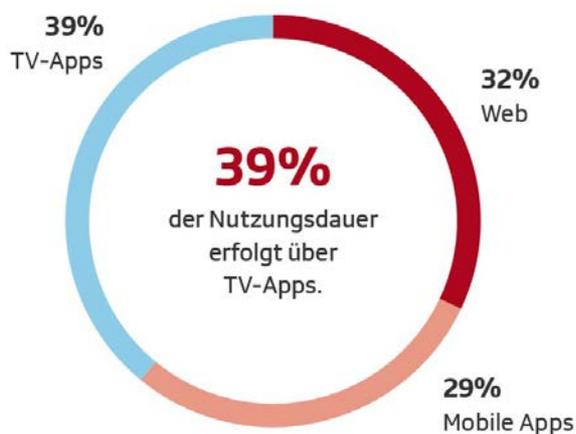
Visitors



Visitors: Ein Visitor ist ein Browser oder eine App, der oder die auf eine Website oder App zugreift.

Quelle: Mapp Intelligence

Streamingdauer



Streamingdauer: Die Streamingdauer gibt an, wie lange Audio- und Videofiles total konsumiert wurden.

Play Suisse – die meistgeschauten Serien, Filme und Dokumentationen (Media Views)



Tschuggler
Polizeikomödie



Der Schwarm
Thrillerserie



Davos 1917
Dramaserie



Neumatt
Dramaserie



Der Bestatter
Krimiserie



White Sands
Krimiserie



Wilder
Krimiserie



The Pressure Game – Im Herzen der Schweizer Nati
Dokuserie



Die Zeugen
Krimiserie



The Team
Krimiserie

Media Views: Anzahl Aufrufe eines Videofiles

Quelle: Mapp Intelligence



Verfügbar als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop und Fernsehen.

Inhalte entdecken aus anderen Sprachregionen

42%* aller User:innen nutzen monatlich ein Angebot aus einer anderen Sprachregion.

* Wert nicht mit 2022 vergleichbar

[**>+ Play Suisse**](#)



05 Qualität

Bild: SRF-
Podcastproduktion

«Wir legen Wert auf den Austausch von Best Practices»

Faktenreich, objektiv, transparent und unabhängig – die SRG setzt auf Qualität. Damit ihre publizistischen Angebote auch künftig eine hohe Glaubwürdigkeit geniessen, überprüft sie diese laufend mit einem breiten Instrumentarium.

Die Konzession stellt verschiedene Anforderungen an die Qualität des SRG-Angebots. Wie arbeiten die Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI zusammen, um diese Anforderungen zu erfüllen und ihr Programm zu optimieren? Antworten gibt Olivier Tornay, Leiter Commissioning und Qualitätsverantwortlicher bei RTS.



Olivier Tornay
Leiter Commissioning und
Qualitätsverantwortlicher RTS
(Bild: RTS/David Wagnière)

Die Qualität gehört zum Fundament eines glaubwürdigen und zuverlässigen Radio-, TV- und Onlineangebots. Welche Kriterien liegen ihr zugrunde?

Die Konzession der SRG legt in Artikel 4 konkrete Qualitätskriterien fest: Unsere journalistischen Inhalte müssen sich durch Relevanz, Professionalität, Unabhängigkeit, Vielfalt und Zugänglichkeit auszeichnen. Eine nationale Fachgruppe von Qualitätsverantwortlichen aller Unternehmenseinheiten hat diese Kriterien noch detaillierter aufgeschlüsselt und definiert. Zum Beispiel bedeutet Unabhängigkeit für unsere Redaktionen, dass sie die Themen der Berichterstattung frei und ohne äusseren Druck wählen können. Persönliche Interessen dürfen dabei keine Rolle spielen, sämtliche Interessenkonflikte müssen vermieden und die Recherchen aus eigener Initiative angestossen werden.

Wie arbeiten die Unternehmenseinheiten der SRG zusammen, um die Programmqualität zu gewährleisten?

Alle Qualitätsverantwortlichen treffen sich mindestens viermal pro Jahr zum gemeinsamen Erfahrungs- und Wissensaustausch. Dabei behandeln wir sämtliche Aspekte der Qualitätsanforderungen, welche die Konzession uns vorschreibt, mit dem Ziel, unsere Standards laufend zu verbessern und an anerkannten medienwissenschaftlichen Erkenntnissen auszurichten. Zum Beispiel geben wir regelmässig Qualitätskontrollen bei externen Expert:innen in Auftrag. Die Öffentlichkeit wird über die Ergebnisse dieser Qualitätsaudits informiert.

Welche Vorteile bringt der SRG-weite Austausch über die Sprachgrenzen hinweg?

Wir können dadurch unsere Prozesse und Instrumente vergleichen und harmonisieren und dennoch die Besonderheiten jeder Unternehmenseinheit berücksichtigen. Grossen Wert legen wir auf den Austausch von Best Practices anhand konkreter Beispiele. 2023 hat etwa RSI die Aktualisierung ihrer Content-Mandate präsentiert. Diese legen Ziele, Zielgruppen und weitere wichtige Parameter von geplanten Inhalten fest, um sicherzustellen, dass sie den Qualitätsanforderungen der Konzession entsprechen. SRF hat sein überarbeitetes Qualitätssicherungskonzept vorgestellt und SWI hat ihre neue Herangehensweise zur Erfüllung der «User Needs» – der Anforderungen, Erwartungen und Wünsche ihrer Zielgruppe – dargelegt.

Welche Aspekte der Qualitätssicherung haben die Unternehmenseinheiten 2023 optimiert?

Wir haben intensiv an den Empfehlungen des Qualitätsaudits gearbeitet, das die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) 2022 durchgeführt hat. Die Unternehmenseinheiten haben – wo notwendig – verschiedene Massnahmen ergriffen: Zum Beispiel sollen die Mitarbeiter:innen künftig besser einbezogen werden, wenn Qualitätsziele oder Prozesse der Qualitätssicherung angepasst werden. Weiter haben wir das Monitoring von Publikumsreaktionen auf Social-Media-Plattformen verbessert. Und wir arbeiten daran, unsere Personalentwicklungsmassnahmen noch effizienter zu gestalten.

Qualität in der SRG – interne und externe Aufsichtsorgane



SRG SSR

Um den Anforderungen der Konzession gerecht zu werden, hat die SRG ein umfassendes **Qualitätssicherungssystem** entwickelt. Die Unternehmenseinheiten der SRG – **RSI, RTR, RTS, SRF** und **SWI** – wenden dieses an und überprüfen dessen Einhaltung. Die Fachgruppe der Qualitätsverantwortlichen von RSI, RTR, RTS, SRF und SWI trifft sich zudem regelmässig auf nationaler Ebene zum Erfahrungs- und Wissensaustausch. Weiter überprüfen auch die verschiedenen Abteilungen der Unternehmenseinheiten die Angebotsqualität in ihrem Bereich und die **Redaktionen** stellen die Qualitätskontrollen vor und nach der Ausstrahlung mit spezifischen Kontrollverfahren sicher. Die Unternehmenseinheiten nehmen darüber hinaus auch das Feedback des **Publikums** entgegen – zum Beispiel via Kundendienst oder an Austauschmöglichkeiten.

Seitens Trägerschaft beobachtet der Publikumsrat der **Regionalgesellschaften SSR.Corsi, SRG.R, SSR.SR, SRG.D** und von **SWI** laufend die SRG-Angebote. Als Vertreter:innen der Zivilgesellschaft nehmen die Publikumsrät:innen ebenfalls Rückmeldungen aus dem **Publikum** entgegen und agieren als Bindeglied zwischen der Öffentlichkeit und der SRG. Mit Beanstandungen und Anliegen zum Programm beziehungsweise dem Angebot der SRG kann sich das Publikum an die unabhängige **Ombudsstelle** der jeweiligen Regionalgesellschaft oder von **SWI** wenden. Sie prüft die Beanstandung und fungiert als Schlichtungsstelle.

Externe Akteure

Wer mit den Ergebnissen der Ombudsstelle nicht einverstanden ist oder einen Entscheid erwirken möchte, kann Beschwerde bei der **Unabhängigen Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI)** erheben. Ist eine der beiden Parteien – Beschwerdeführer:in oder Programmanbieter:in – mit dem Entscheid der UBI nicht einverstanden, kann eine Beschwerde beim **Bundesgericht** eingereicht werden.

Als Aufsichtsbehörden der SRG prüfen das **Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek)** sowie das **Bundesamt für Kommunikation (Bakom)** die Einhaltung des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG) sowie der Konzession.

Die Konzession verlangt, dass die SRG regelmässig Qualitätskontrollen durch externe Fachpersonen durchführen lässt. Dem kommt die SRG in Form von externen Qualitätsaudits nach. Von 2020 bis 2022 hat sie die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) mit dieser Qualitätskontrolle beauftragt. Ab 2024 wird die Fachhochschule Graubünden (FHGR) diese Aufgabe übernehmen. Die Ergebnisse der Qualitätsaudits werden jeweils unter srgssr.ch veröffentlicht.

Die **Medienforschung** nimmt das journalistische Angebot der SRG auch ohne gesetzlichen Auftrag unter die Lupe: Das Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (Fög) der Universität Zürich publiziert zum Beispiel jährlich das **«Jahrbuch Qualität der Medien»** mit aktuellen Kennzahlen zu Medienqualität, Mediennutzung, Medienkonzentration sowie Entwicklung des Schweizer Mediensystems.

Ein weiteres externes Kontrollorgan ist der **Schweizer Presserat**. Er dient dem Publikum alternativ als Beschwerdeinstanz und wacht über die Einhaltung des für alle Journalist:innen gültigen **Journalistenkodex**.

«Es führen nicht alle Wege nach Rom»

Mit ihren Beobachtungen und Feedbacks leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der SRG-Programme: die 80 Publikumsrätinnen und -räte von SRG.D, SSR.SR, SSR.Corsi, SRG.R und SWI swissinfo.ch.

Die Konzession der SRG hält fest, dass alle ihre Regionalgesellschaften einen repräsentativen Publikumsrat einrichten, der eine konsultative Aufgabe hat. Er soll die Interessen und Anliegen des Publikums im Hinblick auf die Qualität und Vielfalt der Programme vertreten und damit sicherstellen, dass die SRG ihren Service-public-Auftrag erfüllt. Weshalb braucht es diese Art der Qualitätsprüfung? Marcel Stutz, Präsident des Publikumsrats von SWI swissinfo.ch, gibt Auskunft.



Marcel Stutz
Präsident Publikumsrat SWI swissinfo.ch
(Bild: Marcel Stutz)

Die SRG überprüft ihre Angebotsqualität regelmässig mit internen und externen Instrumenten. Weshalb braucht es eine zusätzliche Überprüfung durch den Publikumsrat?

Der Publikumsrat ist als unabhängige Institution in der Lage, die Integrität und Qualität der SRG-Programme objektiv zu bewerten. In den Regionalgesellschaften der vier Sprachregionen setzt er sich aus gewählten Vertreterinnen und Vertretern des Publikums zusammen, welche die Interessen und Bedürfnisse der Bevölkerung wahrnehmen und damit eine Art Vermittlerrolle zwischen Empfängerschaft und Produktion innehaben.

Wie sieht diese Vermittlerrolle aus?

Die Mitglieder nehmen die Anliegen aus dem Publikum entgegen und prüfen sie. Auf dieser Basis und aufgrund eigener Beobachtungen kann der Publikumsrat Empfehlungen an die Regionalgesellschaften abgeben. Dieses kreative Spannungsfeld und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Gremien fördern die Transparenz und Rechenschaftsleistung der SRG und tragen dazu bei, das Programm laufend zu verbessern.

Der Publikumsrat von SWI swissinfo.ch, dem Sie vorstehen, nimmt aufgrund seines internationalen Fokus eine besondere Rolle in der Qualitätsprüfung ein. Wie sieht diese Rolle aus?

Wir vertreten als ein nicht demokratisch gewähltes, aber selektiv repräsentatives Gremium die Interessen des Publikums von SWI swissinfo.ch sowie der Auslandschweizerinnen und -schweizer. Mit fünf ständigen Mitgliedern sind wir eine kleine Gruppe. Deshalb arbeiten wir weniger in Arbeitsgruppen und mit Berichten als die anderen Publikumsräte. Stattdessen treffen wir uns dreimal im Jahr zu einer offenen Diskussion mit der Direktorin und dem Chefredaktor von SWI swissinfo.ch. Mithilfe eines Fragebogens, den wir für unsere spezifischen Belange erarbeitet haben, vergleichen wir Beiträge aus verschiedenen Sprach- und Kulturkreisen miteinander. Zentral ist dabei immer, dass wir uns die Brille der Auslandschweizer-Community und der Konsumentinnen und Konsumenten aufsetzen. Wir diskutieren nicht bloss, ob das Geschriebene für unsere Zielgruppe richtig ist, sondern auch, ob es wichtig ist. Unsere Beobachtungen werden protokolliert, und der Chefredaktor gibt uns Feedback, inwieweit das Besprochene in die Arbeit der Redaktion eingeflossen ist.

Als ehemaliger Botschafter vertreten Sie die Schweiz rund um den Globus. Wie können Sie diesen Erfahrungsschatz in Ihrem Amt als Präsident des Publikumsrats von SWI swissinfo.ch nutzen?

Der Werdegang eines Schweizer Botschafters formt einen über Jahrzehnte. Es geht nicht ohne Respekt und Kritikfähigkeit sowohl anderen als auch sich selbst gegenüber. Jahrelange Aufenthalte in anderen Kulturkreisen lernen uns, dass es viele verschiedene Wahrheiten und Wahrnehmungen gibt, die sich nicht notwendigerweise ausschliessen, aber auch nicht bedingen. Dabei hilft ein offener Geist gepaart mit einer starken eigenen Meinung. Es führen nicht alle Wege nach Rom, aber es gibt immer mehrere Ansätze, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Neue Feedback-Calls mit den Macher:innen von SRF-Formaten

SRF

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

SRF hat das Publikum auch 2023 in die Qualitätsprüfung einbezogen, zum Beispiel im Rahmen des SRF-Forschungsstudios, dem hausinternen Publikumspanel mit rund 1000 Teilnehmer:innen. Panelmitglieder konnten ihre Meinung via Onlineumfragen zum SRF-Angebot einbringen. Ausserdem wurde im Sommer die Methode «Customer Connect» eingeführt. Dabei führen SRF-Entwicklungsteams frühzeitig Gespräche mit der entsprechenden Zielgruppe, bauen eine Beziehung zum Publikum auf und entwickeln so das Angebot bedürfnisorientiert weiter. Bis Ende Jahr fanden Schulungen und Pilotprojekte statt, damit die Methode künftig regelmässig eingesetzt werden kann.

2023 war das Jahr der eidgenössischen Wahlen und des FIFA Women's World Cup. Um detailliertes Feedback zu den entsprechenden Onlineangeboten von SRF zu erhalten, wurden im Web und in den Apps Nutzer:innenbefragungen durchgeführt. In mehr als 10'000 Rückmeldungen zeigten sich die Nutzer:innen insgesamt sehr zufrieden mit dem digitalen Angebot zu den Wahlen. Besonders geschätzt haben sie den Liveticker und die kantonalen Inhalte. Bei der Fussball-WM der Frauen wurde positiv hervorgehoben, dass alle Spiele im Livestream zu sehen waren. Optimieren würden die Befragten die Balance zwischen Onlinebeiträgen zur Weltmeisterschaft und jenen zu parallel stattfindenden Sportevents. Dieser Wunsch soll bei künftigen Grossveranstaltungen umgesetzt werden.

Auch 2023 arbeiteten alle Inhaltsabteilungen an der Angebotsqualität. In den Bereichen Radio, TV und Online kamen zahlreiche Optimierungsinstrumente zum Einsatz. Zum Beispiel wurde neu ein monatlicher Feedback-Call für die Radioprogramme lanciert, bei dem alle interessierten Mitarbeiter:innen eingeladen waren, mit den Macher:innen diverser Formate zu diskutieren. Dieser Austausch über Programm-, Sendungs- und Teamgrenzen hinweg entspricht gemäss zahlreicher Rückmeldungen einem breiten Bedürfnis der Mitarbeiter:innen. Um die Qualität zu steigern, beschloss der Newsroom in Zürich, Sprachkompetenzen und Storytelling weiter zu verbessern. Ausserdem griffen die Radioredaktionen im Bereich Information das Thema «Unvoreingenommenheit in der Berichterstattung» regelmässig auf, etwa bei Mittagsveranstaltungen oder in Feedbackrunden.

Im September 2023 begann die Aktualisierung der Publizistischen Leitlinien, des verbindlichen Regelwerks für die publizistische Arbeit bei SRF. Alle Mitarbeiter:innen waren aufgerufen, ihre Anregungen einzubringen. Die neue Ausgabe ist Anfang 2024 erschienen.

Aus- und Weiterbildung

SRF bot seinen Mitarbeiter:innen 2023 strategiebezogene Aus- und Weiterbildungen mit neuen Lernformen sowie gezielte Talentförderung an. Acht Mitarbeiter:innen von SRF konnten am nationalen Talententwicklungsprogramm der SRG teilnehmen. Sie haben sich in einem Aufnahmeverfahren dafür qualifiziert. Die bei SRF ausgeschriebenen Kurse waren mit mehr als 4300 Kursteilnahmen gut besucht. 2023 stieg die Anzahl Kurse auf 431, im Vorjahr waren es noch 307. Dementsprechend wurde mehr Zeit in die Weiterbildung investiert, aufgerundet 1,4 Kurstage pro Vollzeitstelle. Zugenommen hat insbesondere die Nachfrage nach massgeschneiderten Aus- und Weiterbildungsangeboten in den Bereichen Journalismus, Technik, persönliche Kompetenzen und Zusammenarbeit im Team. Die Auslastung der Sprech- und Auftrittscoaches war mit beinahe 1000 Einzelcoachings noch höher als im Vorjahr. Auf grosses Interesse stiessen auch eigene Lernvents wie der Audio Day und der Social Media Day sowie der Assistenz-Tag und der Produzent:innen-Tag.

2023 besuchten alle SRF-Führungskräfte die Weiterbildung zum Thema «Persönliche Integrität». Im November startete auch die Ausbildungsinitiative zur «Verantwortungskultur».

Im Sommer 2023 haben vier junge Frauen und sechs junge Männer ihre Berufslehre bei SRF als Fachfrau Information und Dokumentation, Kaufleute, Mediamatiker:in, Multimediaelektroniker:in oder Veranstaltungsfachmann erfolgreich abgeschlossen.

«Das Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (Fög) der Universität Zürich attestiert uns im «Jahrbuch Qualität der Medien» 2023 eine sachgerechte, vielfältige Berichterstattung. Dennoch ist es wichtig, dass wir uns immer wieder selber beobachten und von aussen beobachten lassen.»

Philip Meyer

Mitglied der Chefredaktion Audio bei SRF
(Bild: SRF/Charles Benoit)



Zusammenarbeit über die Sprachgrenzen hinweg lohnt sich

Publikumsrat SRG.D

Im Jahr 2023 beobachtete der Publikumsrat zwanzig Beiträge von SRF. Dabei fielen zwei Produktionen besonders positiv auf: die Berichterstattung zur Weltmeisterschaft im Orientierungslauf, die sich durch einen virtuosen Einsatz von Drohnenbildern und GPS-Daten auszeichnete, und die Fernsehsendung «SRF Unlocked» mit ihrer unkonventionellen Dialogführung. Eher kritisch beurteilte der Rat die publizistischen Leistungen von externen Produktionsfirmen. Er warf die Frage auf, inwiefern diese Firmen den publizistischen Leitlinien von SRF inhaltlich und medienethisch gerecht werden. Der Rat hält fest, dass bei einem Outsourcing von Produktionen die gewohnte SRF-Qualität trotz redaktioneller Begleitung nicht immer garantiert ist und wünscht sich von der Unternehmenseinheit ein noch stärkeres redaktionelles Eingreifen, insbesondere im Sinne der Qualitätssicherung.

Der Publikumsrat nahm auch digitale Formate wie die App «SRF News» und die Podcasts «News Plus» und «News Plus Hintergründe» unter die Lupe. An der App «SRF News» schätzt er vor allem die benutzerfreundliche Navigation sowie die verständliche Aufbereitung von statistischen Informationen in Form von Grafiken und Textbeiträgen. Die mit dem Zürcher Radiopreis ausgezeichnete Serie «Single in Europa» aus der Produktion «News Plus Hintergründe» ist für den Publikumsrat ein sehr gelungenes Podcastformat: Die Serie besticht durch eine starke Rechercheleistung und leicht verständliche Sprache.

Eidgenössische Wahlen 2023

Gemeinsam mit den Programmkommissionen der Mitgliedsgesellschaften in der deutschsprachigen Schweiz und den Publikumsräten der Regionalgesellschaften SSR.Corsi, SSR.SR und SWI schaute sich der Publikumsrat der SRG.D die Berichterstattung zu den eidgenössischen Wahlen genauer an. Dabei hielt er fest: Die publizistische Kooperation über die Sprachgrenzen hinweg bedeutet für die Redaktionen zwar einen zusätzlichen organisatorischen Aufwand, dieser lohnt sich jedoch, denn eine SRG-übergreifende Zusammenarbeit kann die verschiedenen sprachkulturellen Identitäten und die Vielfalt der Schweiz im Programm noch besser abbilden.

Veränderte Mediennutzung

In der digitalen Transformation sieht der Publikumsrat insbesondere mit Blick auf den Audiobereich viele Chancen. Zum Beispiel bieten einfach zugängliche Drittplattformen wie Spotify und Youtube die Möglichkeit, auch ein jüngeres Publikum mit SRF-Produktionen zu erreichen. Im Videobereich scheint der Wechsel von der linearen hin zur Onlinenutzung – auch aufgrund der grösseren Datenmengen – herausfordernder zu sein. Dies insbesondere mit Blick auf die ältere Generation, die sich zum Medienkonsum noch weniger im digitalen Raum aufhält als die jüngeren Zuschauer:innen.

Neue Co-Leitung der Ombudsstelle und Veränderungen beim Publikumsrat

Bei der Ombudsstelle gibt es per März 2024 eine personelle Veränderung: Urs Hofmann wird Nachfolger von Kurt Schöbi, der aus Altersgründen zurücktritt. Hofmann übernimmt zusammen mit der bisherigen Ombudsfrau Esther Girsberger die Co-Leitung der Ombudsstelle. Beide wurden an der Publikumsratssitzung vom 19. Oktober 2023 einstimmig gewählt.

Auf Ende 2023 treten die langjährigen Mitglieder im Leitenden Ausschuss Marianne Noser, Stefan Z'Graggen und Martin Peier (Präsident) aus dem Publikumsrat zurück.

Publikumsrat SRG.D

Präsident: **Martin Peier**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **26**

Anzahl Programmebeobachtungen: **20**

Ombudspersonen: **Esther Girsberger** und **Kurt Schöbi** (ab 1. März 2024: **Urs Hofmann**)

Das Publikum besser verstehen

RTS

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

Die SRG lässt – wie in der Konzession festgehalten – regelmässig Qualitätskontrollen durch externe Fachstellen durchführen. Für die Jahre 2020 bis 2022 war das Auditteam um Professor Vinzenz Wyss von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) mit dieser Aufgabe betraut. Dieses bestätigte, dass RTS die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem der SRG erfüllt und gab gleichzeitig Optimierungsempfehlungen ab, welche die Unternehmenseinheit umgesetzt hat. Das nächste externe Qualitätsaudit findet 2024 statt, da neu nur noch alle zwei Jahre externe Audits durchgeführt werden. Die Qualitätsprüfungen 2024, 2026 und 2028 werden neu Expert:innen der Fachhochschule Graubünden (FHGR) vornehmen.

RTS hat im Jahr 2023 mehrere Qualitätsprüfungen zu spezifischen Formaten und Themenbereichen durchgeführt: Unter anderem befragte sie das Publikum zu «RTS Kids», dem Angebot für Kinder und Jugendliche von 3 bis 14 Jahren, um die Erwartungen an das Programm besser zu verstehen. Wie mehrere öffentliche Medienhäuser stellt auch RTS seit der Corona-Pandemie bedeutende Veränderungen im Medienkonsum des jungen Publikums fest. Aus diesem Grund soll die Angebotsstrategie für die Zukunft neu definiert werden.

2023 wurden im Rahmen des RTS-Qualitätssicherungssystems zwei weitere Publikumsbefragungen durchgeführt. Zudem wurde eine Analyse zum Podcast-Angebot lanciert, um auch hier die Erwartungen der Hörer:innen zu evaluieren und ein vertieftes Feedback zu den Inhalten und deren Entwicklungspotenzial zu erhalten. Schliesslich hat RTS mit dem Ziel, die Medien-nutzung und Bedürfnisse der Westschweizer:innen noch besser zu verstehen, in der zweiten Jahreshälfte eine Motivationsstudie bei einem externen Institut in Auftrag gegeben. Auf Basis der Ergebnisse wird RTS ihre Angebotsstrategie im Jahr 2024 überarbeiten.

Aus- und Weiterbildung

Die Anzahl der Schulungen, die Redaktionsmitarbeiter:innen absolviert haben, blieb 2023 stabil. Die Mitarbeiter:innen der Abteilungen «Actualité & Sport» sowie «Société & Culture» haben durchschnittlich 1,5 Schultage besucht. Nicht miteingerechnet sind die von der SRG organisierten Pflichtschulungen wie zum Beispiel diejenigen zur Charta der Zusammenarbeit oder zum Schutz der persönlichen Integrität.

RTS hat vier neue Stagiaires für den zweijährigen multimedialen Lehrgang rekrutiert. Sie beginnen ihre Ausbildung beim Radio, wechseln anschliessend in den Bereich Digital und schliessen beim Fernsehen ab.

Die Fernsehredaktion führte einen Workshop zum Storytelling durch, an dem 52 Personen aus dem gesamten Reportagebereich teilnahmen, neben Journalist:innen auch Cutter:innen und Kameraleute.

Auch neue technische Hilfsmittel brachten Herausforderungen mit sich. Mehr als 80 Journalist:innen wechselten ihr Produktionstool und machten sich mit der Kamera Sony Z90 vertraut. 2024 wird auch die Redaktion von «RTS Info» ihre Content-Software wechseln.

Aufgrund eines Updates des Content-Management-Systems mussten alle Nutzer:innen zwischen Ende 2023 und Anfang 2024 umgeschult werden.

Schliesslich haben 30 Personen an der internen Schulung «Welche Kamera(s) für welchen Inhalt?» teilgenommen. Unterschiedliche Videokameras wurden vorgestellt, damit die Mitarbeiter:innen künftig die beste Wahl für ihre Zwecke treffen können und der Dialog zwischen den Berufsgruppen verbessert wird.

Diversität im Programm unter der Lupe

Publikumsrat SSR.SR

2023 lag der Fokus des Publikumsrats darauf, dass alle Mitglieder über die Weiterentwicklung der Programme von RTS informiert sind. Zudem tauschte er sich mit Fachleuten aus der Unternehmenseinheit aus.

Einen Tag setzte der Publikumsrat dazu ein, die Strategie von RTS genau anzuschauen. Es ging darum, eine Möglichkeit zu finden, wie die Radio- und Fernseharchive, die bis ins Jahr 1935 respektive 1954 zurückreichen, interessant genutzt werden könnten. RTS hat mehrere Initiativen für die Nutzung der Archive ergriffen, unter anderem hat sie diese für die Öffentlichkeit online zugänglich gemacht und an Veranstaltungen in der Westschweiz spezielle Trouvaillen präsentiert. Der Publikumsrat hat vorgeschlagen, Archivmaterial noch mehr in aktuelle Newssendungen einfließen zu lassen und Sendungen explizit dem Archiv zu widmen, wie es zum Beispiel in der hervorragenden Sendung «Miracle Suisse» gemacht wird.

Die Verantwortlichen der Abteilung Strategie und Programme haben dem Publikumsrat ihre Studie über die unterschiedlichen Nutzer:innengruppen vorgestellt und dargelegt, wie sie deren verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden wollen. Insbesondere wollen sie das digitale Angebot ausbauen und die Schweizer Identität in den Programmen verankern.

Erstmals hat der Publikumsrat seine Qualitätsanalyse zum digitalen Angebot für die junge Zielgruppe mit derjenigen des bei RTS für die Qualitätsbilanz zuständigen Teams verglichen. Die Ergebnisse zeigten eine hohe Übereinstimmung. Der Publikumsrat hat auch erfreut zur Kenntnis genommen, dass seine Analysen systematisch in die Qualitätsbilanz von RTS integriert und in allen internen Analysen der Abteilungen und Services berücksichtigt wurden.

Thematische und übergreifende Analysen

Der Publikumsrat hat vier thematische Analysen vorgenommen und insbesondere die Fussball-Weltmeisterschaft in Katar und die eidgenössischen Wahlen unter die Lupe genommen. Zudem hat er während eines Monats untersucht, wie präsent das Thema Diversität im Programm von RTS ist. Alle Produktionen wurden mit Fokus auf Aspekte wie Multikulturalität, Geschlechterfragen und sexuelle Orientierung sowie soziale Vielfalt analysiert. Das Ergebnis: Die Informationsprogramme berichten regelmässig und offen über Diversitätsthemen, insbesondere wenn ein aktueller Anlass besteht. Der Publikumsrat stellte auch fest, dass sich Berichte über Diversität vor allem auf urbane Situationen konzentrieren und dass das Thema ausserhalb des städtischen Kontexts kaum vorkommt. Er fordert dazu auf, Menschen mit Migrationshintergrund mehr Gehör zu verschaffen und sich nicht ausschliesslich auf Geschichten aus dem urbanen Raum zu konzentrieren. Zudem sollen sich die Redaktionen noch stärker mit dem Thema Diversität auseinandersetzen.

Broadcast und digitales Angebot

Der Publikumsrat hat neun Berichte zu Sendungen verfasst, in welchen das Thema Diversität im Zentrum steht, darunter die Sendung «Guerre des sexes au chalet» von «Temps Présent». Diese geht das Thema Geschlechter und Sexualität in Form einer Realityshow an und hat eine angeregte, aber bereichernde Debatte ausgelöst. Der Publikumsrat würdigt zwar die Initiative, sich mit diesem aktuellen Thema und der Frage nach der eigenen Identität zu befassen, bemängelt jedoch die Art und Weise: Zu dieser Thematik hätte eine informativere und dokumentarische Form besser gepasst als eine Realityshow. Die Produzent:innen haben ihre Umsetzung unter anderem damit begründet, dass sie das Reality-Format bewusst als Instrument nutzen wollten, um die Zuschauer:innen noch stärker auf der emotionalen Ebene anzusprechen.

Publikumsrat SSR.SR

Präsident: **Gérald Berger**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **17**

Anzahl Programmebeobachtungen: **13**

Ombudsfrau: **Raymonde Richter**

Mehr Interaktion und näher an der Aktualität

RSI

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

RSI möchte ihre Angebotsqualität laufend verbessern. Deshalb hat die Unternehmenseinheit 2023 eine Teilrevision ihrer Qualitätsmanagement-Prozesse vorgenommen. Neun Angebote wurden einem neu organisierten internen Programm-Monitoring unterzogen. Dieses hatte zum Ziel, die Einhaltung der in der Konzession festgelegten Qualitätskriterien zu überprüfen und konkrete Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen. Hier einige Beispiele solcher Massnahmen:

- **«Controcorrente»:** Zwei Gäste stellen das Thema gemeinsam mit dem Moderator als Einleitung zur Diskussion vor. So erhält das Publikum die nötigen Hintergrundinformationen, um anschliessend an der Debatte mit den beiden Gästen teilnehmen zu können.
- **«That's Hockey»:** Der Fokus der Sportsendung wird stärker auf die Interaktion mit dem Publikum gelegt. Dadurch erhält die Sendung einen besseren Rhythmus.
- **«Siamo fuori»:** Der Ort, der in der Sendung besucht wird, wird neu auf einer Grafik gezeigt. Zudem werden die Schulen stärker einbezogen.
- **«Bar Nüm»:** Die Sendung bietet mehr Platz für Aktualität und Satire mit Nachrichten und Videos. Zudem wurden neue Charaktere eingeführt, und die Sendung hat nun einen eigenen Tiktak-Kanal.
- **«Cliché»:** Wichtigen Akteur:innen und Stimmen aus der Schweizer Kulturszene wird in der Sendung mehr Platz eingeräumt, um den nationalen Zusammenhalt zu stärken.
- **«Lo Specchio»:** In den Interviews wird ein noch stärkerer Bezug zu aktuellen Gesellschaftsthemen hergestellt. Dadurch erhalten die Zuschauer:innen einen vertieften Einblick in die Gedanken und Meinungen der Gäste zu aktuellen Geschehnissen.
- **«Alphaville»:** Die anderen Regionen der Schweiz werden noch mehr in die Berichterstattung der Sendung einbezogen – dank intensiverer Zusammenarbeit mit Kolleg:innen vor Ort und Journalist:innen von Lokalmedien.
- **«Modem»:** Das redaktionelle Konzept der Nachrichtensendung bleibt erhalten, doch sollen mehr Gesellschaftsthemen zur Sprache kommen. Zudem werden bei der Realisierung der Audiobeiträge verstärkt Geräusche und Klänge eingesetzt.
- **«Attenti a quei due»:** Um die Teilnehmer:innen stärker einzubinden, die Spontaneität und Unvorhersehbarkeit zu erhöhen und den Sendungsablauf dynamischer und attraktiver zu gestalten, wurden dramaturgische Anpassungen vorgenommen.

Aus- und Weiterbildung

Fake News sind eine der grössten Herausforderungen für den Journalismus: Der internationale Kontext, die Entwicklung der Medien und der technologische Fortschritt machen die Suche nach vertrauenswürdigen Quellen immer schwieriger. Deshalb hat RSI den dreiteiligen Ausbildungskurs «OSINT – Open Source Intelligence» ins Leben gerufen, um Journalist:innen bei der Recherche von Dokumenten und der Quellenprüfung zu unterstützen.

Spezifische Angebote fürs Fernsehen fanden eine Fortsetzung: Der Kurs «Narrazione TV» (Erzählen fürs Fernsehen) richtet sich an Nachrichtenjournalist:innen und befasst sich in vier Modulen mit den Grundsätzen der Fernsehsprache sowie den verschiedenen Produktions- und Berichterstattungsformen. Weiter konnten Redaktor:innen mit Vorkenntnissen ihr Wissen im Videojournalismus vertiefen. Sie sollen in der Lage sein, in unvorhergesehenen Situationen auch dann agieren zu können, wenn keine Videomacher:innen vor Ort sind. Für den Einsatz von Drohnen in der Berichterstattung wurde ebenfalls ein Kurs angeboten. Er wurde von 40 Kameraleuten, Videomacher:innen und Regisseur:innen besucht.

Fürs Radio hat RSI 2023 mit der Erstellung eines sogenannten «Styleguides» ein bedeutendes Projekt für das Schreiben von Radiobeiträgen lanciert. Dieses wird 2024 mit einem Workshop für Redaktor:innen in den Bereichen Information und Moderation fortgeführt.

2023 hat RSI ihre Website aktualisiert und eine neue App ins Leben gerufen. Für die Erfassung und Veröffentlichung von Inhalten im neuen Content-Management-System wurden 938 Schulungstunden für 20 Superuser:innen und 163 User:innen durchgeführt.

Die zweijährige Ausbildung «Accademia RSI» endete im Dezember 2023. Sie besteht aus einem integrierten Lehrmodell, bei welchem sich Schulungsphasen mit Praxiseinsätzen in den Abteilungen Radio, TV und Online abwechseln.

Innovative Ansätze und Blick hinter die Kulissen

Publikumsrat
SSR.Corsi

2023 hat der Publikumsrat SSR.Corsi 12 Programmbeobachtungen in den Bereichen Fernsehen, Radio und Online durchgeführt.

Im ersten Halbjahr hat er sich den beiden Fernsehsendungen «Cliché» und «La storia infinita» gewidmet, die im Kulturbereich angesiedelt sind und im Frühling respektive Herbst 2023 auf RSI LA 1 ausgestrahlt wurden. Beide Sendungen hat er für ihren originellen und kreativen Ansatz gelobt. «Cliché» besticht durch eine ungewöhnliche und innovative Analyse von zentralen, aber nicht offensichtlichen Aspekten und Gegebenheiten unserer Zeit und macht Gemeinplätze ausfindig. Es zeigt sich, dass hinter jedem Klischee eine oft viel komplexere Realität steckt. Das Studiogespräch wird jeweils mit unterhaltsamen Videospielelern oder musikalischen Gastauftritten angereichert, was zu einem gelungenen Sendungsmix beiträgt. «La storia infinita» zeichnet sich durch eine leicht verständliche und eingängige Sprache aus und lässt das Publikum mittels Interviews, Archivaufnahmen und Expert:innenanalysen in historische Ereignisse und Zeitzeugnisse der italienischen Schweiz eintauchen. Beide Sendungen sind im Herbst 2024 wieder zu sehen.

Ein weiteres Augenmerk hat der Publikumsrat auf die Berichterstattung zu den kantonalen Wahlen im April und den eidgenössischen Wahlen im Oktober 2023 gelegt. Erstere bewertete er als vielseitig, und er kam zum Schluss, dass das Interesse des Publikums ohne Zweifel geweckt werden konnte. Einzig die Sondersendung zu den Wahlergebnissen auf RSI LA 1 befand er als thematisch zu überfrachtet. Auch seien zu viele Studiogäste zu Wort gekommen, was die Sendung unübersichtlich gemacht habe. Hier empfiehlt der Publikumsrat, den Fokus künftig auf weniger Themen zu legen, damit die Zuschauer:innen die Resultate besser einordnen können.

Der Publikumsrat hat sich auch zu den Beiträgen geäußert, die zu den eidgenössischen Wahlen ausgestrahlt wurden. Auch wenn die Herausforderung, dem Publikum die Themen verständlich und übersichtlich zu vermitteln und die zahlreichen Kandidat:innen vorzustellen, für RSI hier noch grösser gewesen sei als bei den kantonalen Wahlen, sei dies dank Interviews mit National- und Ständeratskandidat:innen, fundierten Analysen sowie Sondersendungen gut gelungen.

Verbindungen pflegen und stärken

Im Bereich Radio haben sich die Publikumsratsmitglieder mit den Sendungen «Alice» auf Rete Due und «Voci del Grigioni italiano» auf Rete Uno befasst. Aus ihrer Sicht ist «Alice» eine gelungene Ergänzung zum bestehenden Kulturangebot von RSI, da die Sendung neben Literaturliebhaber:innen auch jene zum Lesen einlädt, die sich in der Welt der Bücher bisher noch nicht auskannten. Die Zuhörer:innen können neue und noch unbekannte Autor:innen entdecken, die zum Teil auch persönlich im Radiostudio zu Gast sind und Einblick in ihre Werke geben. In «Voci del Grigioni italiano» sieht der Publikumsrat einen wichtigen Informationskanal, der mittels spannender Themenwahl und der spezifischen Erzählweise dazu beiträgt, die Verbindung zwischen den italienischsprachigen Tälern Graubündens zu pflegen und zu stärken.

Intim und authentisch

Der Publikumsrat hat auch sechs Onlineformate unter die Lupe genommen, die sich in erster Linie an ein junges Publikum richten: «Il mondo là fuori», «Vibez», «Sex Box», «Il Disinformatico», «Camera d'eco» und «Audio Fiction». Er hat diese Angebote insgesamt positiv bewertet. Das Talkformat «Sex Box» trägt mit seinem ehrlichen und humorvollen Gesprächsklima zu einem offeneren Umgang mit Sexualität, Liebe und Intimität in der Gesellschaft bei. Der Podcast «Camera d'eco» wird von Schweizer Student:innen produziert, die ihre Leidenschaft für das Lesen an die Hörer:innen weitergeben möchten. Diskutiert werden Bücher von Autor:innen wie Robert Walser, Jane Austen oder Umberto Eco. Dabei geben die Podcast-Macher:innen immer wieder Einblick in ihre Interpretation der Werke, was eine gewisse Intimität und Authentizität vermittelt.

Der Publikumsrat stellt sich vor

2023 hat der Publikumsrat SSR.Corsi verschiedene Kurzvideos produzieren lassen, in denen er seine Aufgaben als Teil der Regionalgesellschaft SSR.Corsi erklärt und einen Blick hinter die Kulissen seiner Arbeit ermöglicht. Zwei Videos wurden bereits auf dem Instagram- und Facebook-Account der Regionalgesellschaft publiziert. Zwei weitere sollen im Verlauf dieses Jahres folgen. Das Ziel ist, den Publikumsrat beim Publikum von RSI noch bekannter zu machen.

Publikumsrat SSR.Corsi

Präsident: **Raffaele Pedrazzini**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **17**

Anzahl Programmbeobachtungen: **12**

Ombudsfrau: **Francesca Lepori Colombo**



Der Publikumsrat SSR.Corsi im Austausch mit RSI: Publikumsratspräsident Raffaele Pedrazzini (links) und RSI-Direktor Mario Timbal (Bild: SSR.Corsi)



Der Publikumsrat SSR.Corsi stellt sich vor (Videos: SSR.Corsi).



Erprobte und neue Wege in der Qualitätssicherung

RTR

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

Bewährtes erhalten und Neues ausprobieren: Unter diesem Motto lassen sich die Bestrebungen von RTR in der Qualitätssicherung zusammenfassen. Bewährt haben sich der regelmässige und konstruktive Austausch mit dem Publikumsrat SRG.R, die internen Kritikrunden auf allen Redaktionsstufen und die stete Qualitätskontrolle gemäss den publizistischen Leitlinien. Im Rahmen von Redaktionsmeetings wurden aber auch neue Ideen zum Thema Qualitätsprüfung diskutiert und umgesetzt: So wurden zum Beispiel Onlinebeiträge von RTR von Kolleg:innen aus privaten Medienhäusern wie Samedia unter die Lupe genommen und bezüglich ihrer Relevanz beurteilt. Weiter tauschte die Unternehmenseinheit ihre Erfahrungen in der Qualitätssicherung mit öffentlich-rechtlichen Institutionen aus Italien (RAI Südtirol), Luxemburg (Radio 100,7) und Belgien (BRF) aus. Die daraus abgeleiteten Erkenntnisse wurden direkt in den Arbeitsalltag integriert. Nun gilt es, diese Änderungen systematisch zu überprüfen, um verbindliche Massnahmen zu definieren.

Aus- und Weiterbildung

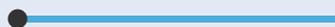
Die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter:innen gewinnt bei RTR immer stärker an Bedeutung. Vor allem Jüngere hegen den Wunsch, sich stetig weiterzubilden: einerseits, um qualitativ bessere Arbeit leisten zu können, andererseits, um den eigenen Marktwert zu steigern. Für langjährige Beschäftigte ist Weiterbildung neben der Erweiterung ihrer Kompetenzen auch ein Zeichen von Wertschätzung und trägt zur Zufriedenheit im Beruf bei. Im Jahr 2023 hielten sich die Anmeldungen zu Weiterbildungen von jüngeren und älteren Mitarbeiter:innen ungefähr die Waage. An Beliebtheit gewonnen hat die individuelle Begleitung mit persönlichen Fachcoachings – vor allem in den Bereichen Videojournalismus, Videoschnitt mit Hive, Sprechbildung und Reportage.

Die eidgenössischen Wahlen

Das Aus- und Weiterbildungsangebot soll die Qualität im Programm laufend steigern. In engem Austausch mit dem Chefredaktor und gestützt auf die publizistischen Leitlinien entsteht deshalb jedes Jahr ein Schulungs- und Weiterbildungsangebot nach Mass. 2023 standen die nationalen Wahlen im Fokus: Während sich die neueren Mitarbeiter:innen vertieft mit dem politischen System der Schweiz, den Wahlprognosen und den Besonderheiten des Bündner Wahlsystems auseinandersetzen, beschäftigten sich die Chefredaktion sowie die Korrespondent:innen in Bern und in den Regionen mit der Einordnung von politischen Themen und der Kommentarform. Die Schulung wurde von einem externen Dozenten geleitet und stellte vor allem das kollegiale Lernen und den Erfahrungsaustausch in den Mittelpunkt.

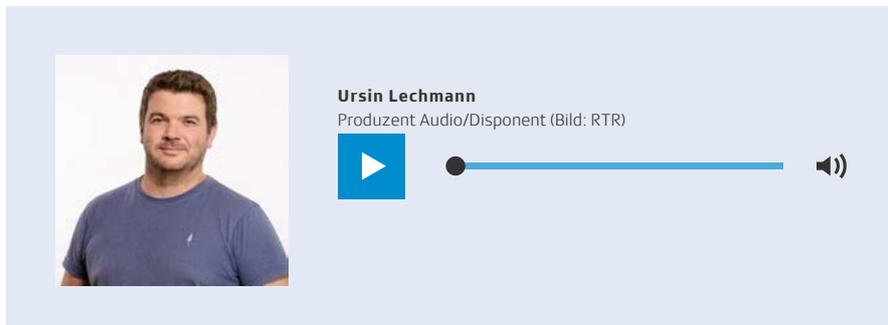


Anna Caprez
Produzentin Engadin (Bild: RTR)



Führungskompetenz

RTR ist als Medienhaus einem steten Wandel ausgesetzt. Um dieser Herausforderung zu begegnen, muss sie die bereits lancierte Transformation vorantreiben. Angesichts dessen war 2023 auch das Führungsverständnis ein zentrales Thema im Weiterbildungsangebot. Im zweitägigen Kurs «Führen auf Augenhöhe» beschäftigten sich Kadermitarbeiter:innen mit ihrer Führungskompetenz. Ergänzt wurde der Kurs durch drei intern durchgeführte Tagesworkshops zur Sozial- und Selbstkompetenz. Der kollegiale Austausch unter Führungskräften wurde sehr geschätzt, sodass sich zahlreiche Teilnehmer:innen ein Follow-up im Folgejahr wünschten.



Glaubwürdigkeit in den Nachrichten

Auch die Nachrichten waren im Berichtsjahr Gegenstand von Aus- und Weiterbildungen. Dabei stand vor allem die Frage im Zentrum, wie persönlich News vermittelt werden dürfen, damit sie vom Publikum noch als publizistisch korrekt, seriös und glaubwürdig wahrgenommen werden. Die gesamte RTR-Redaktion ging dieser Thematik in einem zweitägigen Workshop nach. Die Erkenntnis: Eine persönliche Begrüssung, eine einfache Sprache sowie eine natürliche Stimmmelodie machen Nachrichten verständlicher, authentischer und publikumsnäher.

Neue Austauschformate für mehr Publikumsnähe

Publikumsrat SRG.R

Der Publikumsrat SRG.R hat seine Programmebeobachtung 2023 auf verschiedenen Ebenen neu ausgerichtet: Zum Beispiel konnten die Ratsmitglieder an zwei von vier Austauschsitzen virtuell teilnehmen. Zudem fanden neu zwei Treffen in verschiedenen Regionen der rätoromanischen Schweiz statt. Diese Treffen ergänzte der Publikumsrat jeweils mit einem kulturellen Teil, etwa in Form eines geführten Dorfrundgangs.

Um den direkten Austausch mit den Nutzer:innen von RTR zu fördern und diese stärker in die Programmebeobachtungen einzubeziehen, hat der Publikumsrat das Dialogformat «public» lanciert. Zusammen mit interessierten Zuschauer:innen und Zuhörer:innen nimmt er in diesem Rahmen eine Fernseh- oder Radiosendung unter die Lupe. Unmittelbar danach gibt er den Programmverantwortlichen Feedback, und alle Beteiligten treten in den Austausch. Ähnlich funktioniert das Prinzip des neuen Formats «subito». Auch hier gibt der Publikumsrat den Beitragsverantwortlichen direkt nach der gemeinsamen Programmebeobachtung eine Rückmeldung, jedoch ohne dass die Zuschauer:innen und Zuhörer:innen dabei sind. Die neuen Austauschformen werden von allen Beteiligten als konstruktiv und gewinnbringend beurteilt.

Lokale Berichterstattung als Verbindung zur Gesellschaft

2023 hat sich der Publikumsrat mit den Verantwortlichen von RTR über zehn Programmebeobachtungen ausgetauscht. Besprochen wurden folgende Radio-, Fernseh- und Onlinebeiträge sowie der Auftritt von RTR in den sozialen Medien:

- «Il Grischun en 100 onns»
- «Cuntrasts»
- «Novitads»
- «Late Lounge Live»
- «Quartiers»
- «Open Air Lumnezia»
- «Chatscha»
- «Vita e cretta»
- «Elecziuns naziunalas 2023»
- Instagramkanal «rtr_srg»

Der Publikumsrat lobte besonders, mit welcher Geschwindigkeit auf den Kanälen von RTR über lokale Geschehnisse wie zum Beispiel Entscheidungen aus Gemeindeversammlungen berichtet wird. Die Ratsmitglieder erachten insbesondere die Lokalberichterstattung als wichtig, da sie dazu beiträgt, die Verbindung des Publikums zur rätoromanischen Gesellschaft zu stärken.

Ein grosses Plus sehen die Ratsmitglieder auch in der Publikumsnähe von RTR, zum Beispiel wenn Produktionsteams an Events wie dem «Open Air Lumnezia» oder dem «Big Air Chur» anwesend sind. Weitere Gelegenheiten, mit dem Publikum in Kontakt zu treten, sind die Berichterstattung über regionalgesellschaftlich relevante Themen wie die «Chatscha» (die Jagd) oder Austauschformate wie «Quartiers», «Late Lounge Live» und «Minisguard».

Lob für Mut und Kreativität

Bei der gemeinsamen Diskussion mit den Programmverantwortlichen betonte der Publikumsrat, dass er das Angebot von RTR in seiner Gesamtheit als qualitativ hochwertig erachte. Er hob positiv hervor, dass die Redaktionen mit Kreativität und Mut neue Formate wie beispielsweise «In team intim» oder «A chasa en cuschina» ausprobierten. Hingegen bemängelte er den teils zu unsorgfältigen Umgang mit der rätoromanischen Sprache, wenn deutschsprachige Formulierungen wortwörtlich übersetzt werden, obwohl es passendere rätoromanische Ausdrucksmöglichkeiten gäbe.

Neubesetzungen im Publikumsrat

Das Berichtsjahr wurde vom Tod der Publikumsrätin Tina Vulpi überschattet. Auch für Ursina Schmed-Cathomas, die den Publikumsrat aus beruflichen Gründen verlassen hatte, wurde eine Nachfolge gesucht. Mit Fiona Annarella Könz und Angelina Giossi konnten zwei neue und motivierte Ratsmitglieder gewonnen werden.

Publikumsrat SRG.R

Präsident: **Patric Collet**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **15**

Anzahl Programmebeobachtungen: **10**

Ombudsmann: **Toni Hess**



Der Publikumsrat im Austausch mit der Bevölkerung nach der Programmebeobachtung «public» in Trun (Bild: Sandra Killias)

Beste Note aller Schweizer Onlinemedien im «Jahrbuch Qualität der Medien»

SWI

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

SWI swissinfo.ch hat nach der Neubesetzung der Chefredaktion im Vorjahr die Abläufe im Qualitätsmanagement weiter gestärkt. Die Themen für die redaktionellen Berichte werden in mehrsprachigen Fachredaktionen erarbeitet und mit Vertreter:innen der zehn Sprachredaktionen besprochen, um die SWI-spezifische internationale Perspektive sicherzustellen. Erfahrene Editor:innen achten in der Produktion der Inhalte darauf, dass die journalistische Qualität gewährleistet wird.

Bereits zum dritten Mal hat das Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich (fög) im «Jahrbuch Qualität der Medien» die Medienplattform von SWI beurteilt: Mit 7,8 von insgesamt 10 Punkten hat sich SWI gegenüber dem Vorjahr in Bezug auf Relevanz, Vielfalt, Einordnungsleistung und Professionalität noch einmal um 0,1 Punkte leicht verbessert. Kein Schweizer Onlinemedium hat eine höhere Note erreicht.

Seit 2021 ist SWI nach den Standards der «Journalism Trust Initiative» (JTI) für transparenten und professionellen Journalismus zertifiziert. Im Jahr 2023 bestand das Medium als weltweit erstes die zweijährlich fällige Rezertifizierung. Das internationale JTI-Label wurde von der Nichtregierungsorganisation «Reporter ohne Grenzen» initiiert. Partner sind die European Broadcasting Union (EBU), das Global Editors Network (GEN) und die Agence France Presse (AFP).

Zur Stärkung der redaktionellen Vertrauenswürdigkeit und der Transparenz arbeitet SWI zudem seit 2022 mit der US-amerikanischen gemeinnützigen Organisation «Trusting News» zusammen. Nach erfolgreichem Start präsentiert sich diese Zusammenarbeit heute als Coaching. Aktuelle Themen sind die Publikumsforschung und Transparenzmassnahmen rund um den Einsatz von künstlicher Intelligenz.

Der mehrsprachige Publikumsrat spielt für die Qualitätskontrolle bei SWI ebenfalls eine wesentliche Rolle. Die regelmässige Mitgliederrotation ermöglicht ein zuverlässiges Monitoring des gesamten Sprachangebots von SWI. Aktuell vertreten die Ratsmitglieder die Sprachen Arabisch, Deutsch, Englisch, Italienisch und Russisch. Auch wenn sie die beobachteten Produktionen kritisch und aufgrund ihres sprachlichen und kulturellen Hintergrunds unterschiedlich beurteilten, stuften sie das Angebot 2023 insgesamt als gut ein.

Um die Qualität der Adaptationen in die Sprachen Portugiesisch, Spanisch, Russisch, Japanisch, Chinesisch und Arabisch zu überprüfen, hat SWI erfahrene externe Journalist:innen aus den entsprechenden Sprachräumen mit Audits beauftragt. Auf der Basis ihrer Ergebnisse werden im Jahr 2024 Schulungen für die Sprachredaktionen erarbeitet.

Bei der Ombudsstelle gingen 2023 zwei Beanstandungen ein, sechs weniger als im Vorjahr. Es handelte sich dabei um eine Beschwerde zur Verwendung der inklusiven Sprache und eine zur Moderation der Leser:innen-Kommentare. Die Empfehlungen der Ombudsstelle wurden umgesetzt.

Für die Qualität des Angebots des Onlinemediums SWI spricht weiter, dass ihm 2023 verschiedene Medienpreise verliehen wurden. Dazu gehören etwa der Sonderpreis des Anlegermagazins «Private» für das Gesamtangebot von SWI im Bereich der Förderung der Demokratie, der Social Impact Award der International Broadcasting Convention (IBC) für die datenbasierte Förderung der inklusiven Sprache sowie der «Swiss Press Photo Award» für eine Reportage über die Arbeit von Abfalldetektiven.

Aus- und Weiterbildung

2023 stellte SWI den Mitarbeiter:innen eine breite Palette an internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung: Die Journalist:innen konnten unter anderem Coachings und Kurse zum Auftritt vor der Kamera, zur Recherche oder im Bereich der «Open Source Intelligence» besuchen. Unternehmensübergreifend wurden verschiedene Workshops zur Kulturentwicklung organisiert. Im Hinblick auf den anstehenden Wechsel des Content-Management-Systems fanden ebenfalls spezifische Einführungstrainings statt. Im Durchschnitt haben die Mitarbeiter:innen von SWI drei Arbeitstage in Aus- und Weiterbildungsaktivitäten investiert.



Weshalb eine Zertifizierung mit dem Label der «Journalism Trust Initiative» für SWI wichtig ist (Quelle: SWI swissinfo.ch).

Kritische Analysen – konstruktive Rückmeldungen

Publikumsrat SWI

Der Publikumsrat SWI setzt sich aus drei Frauen und zwei Männern zusammen, die folgende Sprachgruppen repräsentieren: Arabisch, Deutsch, Englisch, Italienisch und Russisch. Arabisch ist 2023 neu hinzugekommen, dafür ist Chinesisch nicht mehr vertreten. Gründe für diesen Wechsel waren unter anderem das Mandatsende des Ratsmitglieds Chok Woo, das Geoblocking von SWI-Beiträgen in China sowie die steigende Relevanz des arabischen Sprachraums für die Schweiz.

2023 hat sich der Publikumsrat zu drei Austauschitzungen getroffen. An diesen nahmen jeweils auch die Direktorin und der Chefredaktor von SWI oder ihre Stellvertretungen teil. Die Sitzungen verliefen nach einem bewährten Vorgehen: Die Direktorin und der Chefredaktor nahmen die Rückmeldungen und Fragen des Publikumsrates zu verschiedenen SWI-Beiträgen entgegen und gaben in der Folgesitzung eine umfassende Stellungnahme aus Sicht der Redaktion dazu ab. Neben der Programmebeobachtung wurden an den Besprechungen auch aktuelle Projekte oder Personalwechsel thematisiert.

Zusätzlich zu diesen Austauschtreffen nahm der Ratspräsident an drei Sitzungen der Präsidien der Publikumsräte teil. Seit 2022 ist er Vizepräsident dieser Arbeitsgruppe.

Schwerpunkte 2023

Der Publikumsrat führte je sechs Programmebeobachtungen zu den drei Themenbereichen «Grossreportagen», «Internationale Organisationen» und «Wahlen in der Schweiz» durch. Dabei beurteilte er insbesondere die Qualität und Relevanz der Beiträge mit Blick auf ein sprachlich und kulturell durchmisches Publikum. Um möglichst ausgewogen zu bewerten, verwendet er jeweils einen Feedback-Fragebogen mit den zwölf Beurteilungskriterien «Relevance», «Differentiated», «International Perspective», «Context», «Balance», «Transparency», «Correctness/Accuracy», «Swiss Aspect», «Use of multimedia formats», «Comprehensibility», «Storytelling» und «Understanding of Switzerland». Dieser Fragebogen wird im Austausch mit den Redaktionen laufend aktualisiert und optimiert.

Die Auswertung des Fragebogens ergab, dass alle untersuchten Beiträge den Ansprüchen des Publikumsrates standhielten und seine Erwartungen erfüllten. Obwohl die Bewertungen der fünf Ratsmitglieder aufgrund ihrer kulturellen und sprachlichen Hintergründe unterschiedlich kritisch ausfielen, waren sich in der Gesamtbeurteilung alle einig: Das Team von SWI leistet gute bis sehr gute Arbeit.

Wahlen und Krisen lassen Nutzungszahlen steigen

Der Publikumsrat wird regelmässig über die Entwicklung der Nutzungszahlen im Web informiert. Diese nahmen 2023 gegenüber dem Vorjahr leicht ab, was auch daran liegen kann, dass der Ausbruch des Krieges in der Ukraine und die damit verbundene Berichterstattung im Jahr 2022 zu deutlich mehr Zugriffen auf die SWI-Website geführt hatten.

Steigende Nutzungszahlen wurden 2023 im Vorfeld der eidgenössischen Volksabstimmungen und Wahlen festgestellt. Auch die Folgeberichterstattung über den Krieg in der Ukraine sowie die Beiträge zur Eskalation des Nahostkonfliktes generierten erhöhte Zugriffe auf die Website.

Publikumsrat SWI

Präsident: **Marcel Stutz**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **5**

Anzahl Programmbeobachtungen: **Je sechs Berichte zu den Themen «Internationale Organisationen», «Grossreportagen» und «Wahlen in der Schweiz»**

Ombudsfrau: **Sylvia Egli von Matt**



Der Publikumsrat SWI swissinfo.ch (von links): Cinzia Dal Zotto, Marcel Stutz (Präsident), Rose Wettstein, Ali Sonay und Marina Karlin (Bild: SWI swissinfo.ch/Annika Reber)

A woman with blonde hair is shown in profile, looking towards the right. She is sitting at a desk with two computer monitors. The background is a blurred office environment with other people working at computers.

06 Mitarbeiter:innen

Bild: SRF-Journalistin
Cornelia Boesch

Unsere Verantwortung für die Mitarbeiter:innen

Personalbefragung

Alle Unternehmenseinheiten, die Generaldirektion und die Tochtergesellschaft SWISS TXT haben im Herbst 2023 eine Personalbefragung durchgeführt. Die Firma Fehr Advice unterstützte die SRG dabei. Unternehmensweit haben 3780 Personen beziehungsweise 53 Prozent der Mitarbeiter:innen teilgenommen.

Die Fragen bezogen sich auf sechs Themenfelder: Leadership, Zusammenarbeit, Lernen und Entwicklung, Engagement, Wohlbefinden und Arbeitsumfeld sowie Diversität und Inklusion. Die Ergebnisse liegen nun vor und zeigen in verschiedenen Bereichen überdurchschnittliche Werte.

Besonders hoch sind die Werte in den Bereichen Leadership, Lernen und Entwicklung sowie Engagement. Gemäss Fehr Advice erzielt die SRG im Vergleich mit anderen Unternehmen im Bereich Leadership bei Themen wie respektvoller und fairer Umgang sowie Unterstützung und Wertschätzung Höchstwerte. Dies ist eine gute Ausgangslage für die anspruchsvollen nächsten Jahre.

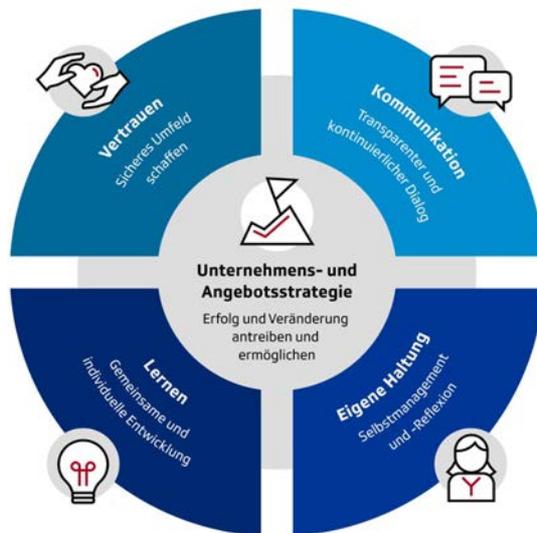
Verbesserungspotenzial zeigt sich in der Zusammenarbeit über die Teamgrenzen hinweg und in der Feedbackkultur, insbesondere unter Kolleg:innen auf der gleichen Hierarchiestufe. Zudem nehmen viele Mitarbeiter:innen einen konstant hohen Druck wahr und empfinden es als schwierig, ausserhalb der Arbeit abzuschalten.

Eine Neuerung gibt es im Umgang mit den Ergebnissen: Personen mit Führungsverantwortung können erstmals die Resultate ihres Bereichs in einem interaktiven Cockpit einsehen. Die Voraussetzung dafür ist, dass mindestens sieben Personen aus dem betreffenden Team geantwortet haben, damit die Anonymität gewahrt werden kann.

Neues Führungsverständnis und Mitarbeiter:innengespräch 2.0

Die HR-Strategie 2023–2026 formuliert klare Ziele im Bereich Leadership: ein gemeinsames Führungsverständnis etablieren, Vorgesetzte bei der Stärkung ihrer Leadership-Kompetenzen unterstützen und Personalführungsinstrumente weiterentwickeln. Als erste Massnahmen wurden ein neues Führungsverständnis entwickelt und das Mitarbeiter:innengespräch überarbeitet.

Basis für das neue Führungsverständnis waren die **Charta der Zusammenarbeit** und die Personalpolitik der SRG. Darauf aufbauend diskutierten Mitarbeiter:innen und Vorgesetzte aus allen Sprachregionen, was Leadership für die SRG bedeutet. Aus dem Austausch resultierte ein neues Führungsverständnis mit dem Titel «Leadership@srgssr», das für alle Unternehmens- und Organisationseinheiten der SRG sowie die Tochtergesellschaft SWISS TXT gilt. Das neue Führungsverständnis der SRG stellt die Menschen und die Zusammenarbeit in den Mittelpunkt. Führungspersonen sollen bei ihrer Aufgabe auf die Themenbereiche Vertrauen, Kommunikation, Lernen und eigene Haltung fokussieren und sich dabei an der **Unternehmens- und Angebotsstrategie** orientieren.



Leadership@srqssr, das neue Führungsverständnis der SRG (Grafik: SRG)

Damit das neue Führungsverständnis auch im jährlichen Mitarbeiter:innengespräch (MAG) – neu Jahresgespräch – spürbar wird, hat ein nationales Projektteam das MAG überarbeitet und neu strukturiert. Dabei stützten sich die Projektverantwortlichen auf Interviews mit über 30 Mitarbeiter:innen und Führungspersonen aus allen Sprachregionen. Die Interviews machten deutlich, dass das jährliche Gespräch zwar geschätzt wird, inhaltlich aber den vielfältigen Arbeitssituationen nicht mehr gerecht wird. So bietet das neu gestaltete Jahresgespräch viel Flexibilität und einen klaren inhaltlichen Rahmen: Im Fokus stehen das gegenseitige Feedback, Jahresschwerpunkte sowie die individuelle Entwicklung der Mitarbeiter:innen. Damit will die SRG das stetige Lernen und eine gesunde Dialog- und Feedbackkultur fördern. Sowohl in den Interviews wie auch in der Personalbefragung wurde deutlich, dass sich die Mitarbeiter:innen mehr Feedback von ihren Kolleg:innen wünschen. Deshalb prüft HR SRG im Jahr 2024 geeignete Formate und Tools, die diesem Anliegen entgegenkommen.

Talententwicklung

Die SRG legt grossen Wert auf die Entwicklung und Förderung ihrer Mitarbeiter:innen. Ein neues Format hierzu ist das nationale Talententwicklungsprogramm. Das Programm zielt darauf ab, das Potenzial der Mitarbeiter:innen zu entdecken und fördern sowie talentierte Mitarbeiter:innen im Unternehmen zu halten. Zudem soll das Programm die Vernetzung und Zusammenarbeit über alle Unternehmenseinheiten hinweg fördern. Des Weiteren zählt die Talententwicklung auf die Stärkung einer innovativen und lernförderlichen Unternehmenskultur ein, die den Wandel begünstigt.

Das Programm richtet sich an engagierte, mutige und entwicklungsorientierte Mitarbeiter:innen, die in der SRG etwas bewegen wollen. Interessierte Mitarbeiter:innen bewerben sich selbst auf das Programm und werden von einem unabhängigen Gremium ausgewählt.

Das einjährige Programm bietet Module, Mentoring, Projektarbeit und individuelle Weiterbildung an. Interne Talent-Coaches begleiten die Teilnehmer:innen auf ihrem Weg. Neben der persönlichen Entwicklung stehen der Austausch und die Vernetzung im Unternehmen im Fokus.



Im dritten Modul machten sich die Teilnehmer:innen mit Innovationstechniken vertraut, um anschliessend ein Innovationsprojekt in der SRG umzusetzen (Bild: SRG).

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt im Jahr 2022 startete im Januar 2023 das erste reguläre Talententwicklungsprogramm, an dem 18 Mitarbeiter:innen aus allen Unternehmenseinheiten der SRG teilnahmen. Die Gruppe setzte sich aus acht Männern und zehn Frauen im Alter von 21 bis 53 Jahren aus den verschiedensten Berufsbereichen zusammen.

Die Talententwicklung der SRG ist nicht nur eine Investition in die einzelnen Mitarbeiter:innen, sondern stärkt die Innovationskraft und Zusammenarbeit im gesamten Unternehmen.

HR-Analytics

Die Konferenz der HR-Leiter:innen hat Ende 2022 die Vision, Mission und Prinzipien von HR-Analytics verabschiedet. Die ersten Projekte im vergangenen Jahr waren einerseits eine vertiefte Datenanalyse der Gründe von Krankheitsabsenzen und andererseits das sogenannte HR-Dashboard.

Im Pilotprojekt Gesundheitsanalyse nahm HR-Analytics die Krankheitsfälle der Mitarbeiter:innen genauer unter die Lupe. Anstoss für diese Analyse waren zunehmende Krankheitsabsenzen in den Unternehmenseinheiten. Um die Ursachen zu identifizieren, formulierte das Projektteam verschiedene Hypothesen. Unter anderem sollte überprüft werden, ob die steigenden Krankheitszahlen durch das Arbeitsklima oder die Beziehung zur Führungsperson erklärt werden konnten. Für diese Analysen zog das Projektteam anonymisierte, aggregierte Daten aus SAP und verband diese mit den Resultaten aus der kürzlich durchgeführten Personalbefragung. Mithilfe von statistischen Verfahren versucht HR-Analytics nun, die Zusammenhänge besser zu verstehen und daraus datenbasierte Massnahmen abzuleiten. Die Ergebnisse aus dieser Analyse werden 2024 vorliegen.

Das zweite Projekt, «HR-Dashboard», ist ein umfangreiches Vorhaben mit dem Ziel, für das Management, die Führungspersonen und die HR-Manager:innen eine grosse Palette von HR-Kennzahlen im Selfservice anzubieten. Diese Kennzahlen lassen sich mit Zielwerten verbinden und dienen als sogenannte Key Performance Indicators (KPI) zur strategischen Steuerung der Arbeit von Human Resources. Das Dashboard wird auf der Basis der neuen Plattform «SAP Analytics Cloud» (SAC) entwickelt. Im vergangenen Jahr konnten in einem ersten Schritt die HR-KPI aus der aktuellen Unternehmensstrategie inklusive Zielwerte im Dashboard abgebildet werden. In einem zweiten Schritt folgen nun die gängigen HR-Kennzahlen, die auch im Geschäftsbericht («**Eckwerte und Informationen zu unseren Mitarbeiter:innen**») und «**Löhne unserer Topkader, Kader und GAV-Mitarbeiter:innen**») abgebildet sind. Als letzte Etappe werden im zweiten Semester 2024 KPI aus der neuen HR-Strategie 2023–2026 im Dashboard abgebildet.

Pensionskasse

Unerwartet gutes Anlagejahr

Nachdem im Jahr 2022 eine negative Performance im zweistelligen Bereich resultierte, verliefen die Märkte 2023 lange seitwärts. Erst im November kippte die Stimmung dank revidierter Meinung über die globale Zinspolitik ins Positive. Alle wichtigen Anlagekategorien schlossen das Jahr mit einer guten Performance ab: Die Pensionskasse SRG SSR (PKS) verzeichnete 10,3 Prozent auf Aktien, 6,4 Prozent auf Obligationen und 4,4 Prozent auf Immobilien. Auch kleinere Positionen wie Hypotheken Schweiz mit 1,0 Prozent oder Insurance-Linked Securities (ILS) mit 9,5 Prozent trugen zum positiven Ergebnis bei. Die PKS schloss das Jahr 2023 mit einer überdurchschnittlichen Performance von 8,1 Prozent und einem Deckungsgrad von 101,8 Prozent ab.

Behebung der Unterdeckung und Verzinsung

Die PKS startete das Geschäftsjahr 2023 mit einer geringen Unterdeckung. Ende 2022 hatte die SRG als Stützmassnahme 35 Millionen Franken in Form einer Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht in die PKS einbezahlt. Dank dieser Einlage konnte der Stiftungsrat der PKS auf tiefgreifende Sanierungsmassnahmen verzichten. Aufgrund der positiven Entwicklung wird der Verwendungsverzicht bereits 2024 aufgelöst. Die Altersguthaben der aktiven Versicherten wurden 2023 mit einem Prozent verzinst.

Neues Vorsorgereglement 2024

Am 1. Januar 2024 trat das angepasste Vorsorgereglement 2024 in Kraft. Dieses setzt die gesetzlichen Anpassungen aus der eidgenössischen Reform AHV-21 um. Neben der Anhebung des AHV-Rentenalters der Frauen auf 65 Jahre, das bei der SRG beziehungsweise der PKS seit längerem gilt, führte die PKS verschiedene Massnahmen zur Flexibilisierung des Altersrücktritts ein. Die Überbrückungsrenten der PKS werden bis zum neuen AHV-Referenzalter ausgerichtet.

Nachhaltigkeit in der Anlagetätigkeit

Auf Antrag der Anlagekommission hat der Stiftungsrat der PKS die neu entwickelte Nachhaltigkeitspolitik genehmigt. Neben den bereits bestehenden ESG-Grundsätzen unterstützt die PKS nun auch das Pariser Klimaabkommen.

Diversität und Inklusion

Was sind unbewusste Vorurteile und wie können Mitarbeiter:innen mit ihnen umgehen? Diese Fragen diskutierte der Bereich Diversität und Inklusion 2023 im Rahmen von Workshops zum Thema «Unconscious Bias». Auch die regionalen Fachstellen für Diversität und Inklusion setzten im vergangenen Jahr Akzente – sei dies bei der internen Rekrutierung von Führungspersonen, der Work-Life-Balance oder bei der Themenwahl im Programmangebot.

«Unsere unbewussten Vorurteile beeinflussen die Unternehmenskultur und die Diversität am Arbeitsplatz»



Andrea Baudacci
Fachspezialistin Diversity & Inklusion bei der
Generaldirektion (Bild: SRG)

Über 90 Prozent unserer Wahrnehmungs- und Entscheidungsprozesse finden unbewusst statt. Bei manchen Entscheidungen ist das hilfreich, bei anderen hingegen führt dieser Automatismus zu unbewussten Vorurteilen. Man nennt dies «Unconscious Bias». 2023 hat sich die SRG eingehend mit diesem Thema befasst.

Andrea, was haben unbewusste Vorurteile mit Diversität und Inklusion zu tun?

Wenn wir Entscheidungen treffen, greifen wir oft auf unbewusste, tief verankerte Denkmuster – sogenannte Unconscious Biases – zurück. Dadurch sind wir zwar effizient, aber nicht immer objektiv. Auch wenn wir uns vornehmen, alle Mitarbeiter:innen fair zu behandeln, kommt es vor, dass wir Kolleg:innen, die uns ähnlich sind – sei es, weil sie das gleiche Geschlecht haben, etwa gleich alt sind oder denselben Sportclub anfeuern – bevorzugt behandeln und andere benachteiligen. Es handelt sich bei diesem Beispiel um den Ähnlichkeitsbias. Diese unbewussten Vorurteile beeinflussen die Unternehmenskultur und die Diversität am Arbeitsplatz.

Warum ist das Thema Unconscious Bias für ein Unternehmen wie die SRG relevant?

Wir sind überzeugt, dass wir als Service-public-Unternehmen den diversen Bedürfnissen unseres Publikums nur gerecht werden können, wenn wir Diversität auch intern leben. Zudem haben wir 2022 eine Mitarbeiter:innen-Befragung zum Thema Diversität und Inklusion durchgeführt und festgestellt, dass es auch bei uns Mitarbeiter:innen gibt, die sich aufgrund ihres Alters oder Geschlechts am Arbeitsplatz benachteiligt fühlen. Das nehmen wir sehr ernst. Wir wollen implizite Normen und unbewusste Rollenerwartungen aufdecken und proaktiv ansprechen.

Wie habt ihr dieses Thema den Mitarbeiter:innen nähergebracht?

Wir haben letztes Jahr in Zusammenarbeit mit einer externen Expertin massgeschneiderte Workshops für HR-Berater:innen und Führungspersonen sowie Webinare für Mitarbeiter:innen der Generaldirektion durchgeführt. Auch SRF, SWI swissinfo.ch und SWISS TXT haben in ihren Webinaren und Workshops aufgezeigt, was unbewusste Vorurteile sind, wie sie wirken und wie man sie im Arbeitsalltag entdeckt und mit ihnen umgehen kann. Bei RTR fanden diese Schulungen bereits 2022 statt, bei RSI und RTS stehen sie 2024 auf der Agenda.

Was haben die Mitarbeiter:innen an den Schulungen über unbewusste Vorurteile gelernt?

Selbst Workshop-Teilnehmer:innen, die sich als unvoreingenommen und fair einschätzen, stellten fest, dass ihre Entscheidungen nicht frei von unbewussten Vorurteilen sind. Die Überzeugung, man erliege solchen Urteilsfehlern weniger oft als andere Personen, nennt man übrigens «Blind Spot Bias». Die Teilnehmer:innen haben erkannt, dass es sich lohnt, die eigenen Gedanken und Entscheidungen kritisch zu hinterfragen. Auch bin ich

zuversichtlich, dass sie nun wissen, wie sie zu einem inklusiveren Arbeitsumfeld beitragen können: erstens, indem sie sich umfassend informieren, bevor sie ein Urteil fällen, und zweitens, indem sie handeln, wenn sie voreingenommenes oder diskriminierendes Verhalten beobachten.

Wie geht es nun weiter?

Nebst den Workshops haben wir 2023 unseren Rekrutierungsprozess auf den Einfluss von Unconscious Bias analysiert mit dem Ziel, die Chancengerechtigkeit zu erhöhen und viele Talente anzusprechen. Mit dieser Massnahme möchten wir einerseits die Werte der SRG im Bewerbungsprozess abbilden und andererseits Rekrutierungsverantwortliche darin unterstützen, die Fähigkeiten, das Potenzial und die kulturelle Passung einer Kandidatin oder eines Kandidaten möglichst unvoreingenommen zu beurteilen. Nun prüfen wir, wie sich die gewonnenen Erkenntnisse umsetzen lassen. Das Weiterbildungsangebot zu Unconscious Bias werden wir auch 2024 weiterführen.

Massnahmen der regionalen Fachstellen

Die SRG will die Vielfalt der Schweizer Bevölkerung im Unternehmen und in ihrem publizistischen Angebot abbilden und ihren Mitarbeiter:innen ein diskriminierungsfreies, gleichberechtigtes Zusammenarbeiten ermöglichen. Die regionalen Fachstellen für Diversität und Inklusion sind dafür zuständig, die national beschlossenen Massnahmen weiterzuentwickeln und in ihrer Unternehmenseinheit umzusetzen.

RSI

Mit Kompetenz-Mapping angehende Führungspersonen evaluieren

2023 startete RSI auf Initiative des Radiosenders Rete Uno ein Pilotprojekt mit dem Titel «Mappatura delle Competenze» («Kompetenz-Mapping»). Das Ziel des Pilotprojekts bei Rete Uno war, das Wachstumspotenzial und die individuellen Weiterentwicklungsbedürfnisse der Mitarbeiter:innen zu evaluieren. Insbesondere ging es darum, Mitarbeiter:innen mit Führungspotenzial zu identifizieren, die Interesse haben, sich intern weiterzuentwickeln. 36 Personen, davon 22 Frauen und 14 Männer, nahmen am Projekt teil. Die Auswertung ergab, dass die Teilnehmer:innen wenig Motivation verspürten, vertikal in eine Führungsposition aufzusteigen. Hingegen waren sie daran interessiert, sich horizontal weiterzuentwickeln, also fachlich zu spezialisieren. Darüber hinaus stellte RSI fest, dass sowohl Rete Uno als auch Rete Tre im Bereich Leadership Potenzial haben, Frauen gezielter zu fördern. RSI hat deshalb beschlossen, einen wesentlichen Teil des 2024 anlaufenden Mentoring-Programms den Mitarbeiterinnen von Rete Uno und Rete Tre zu widmen. Das Kompetenz-Mapping zeigte zudem, dass die erfahreneren Mitarbeiter:innen gerne bereit sind, die Mentor:innen-Rolle für Mitarbeiter:innen mit weniger Erfahrung zu übernehmen.

Menschen mit Beeinträchtigungen auf Augenhöhe begegnen

Vom 23. Januar bis 5. Februar 2023 standen bei RTR Menschen mit einer Beeinträchtigung im Fokus. RTR ging es darum, Menschen mit Beeinträchtigungen auf Augenhöhe zu begegnen und ihre Geschichten authentisch und unverfälscht zu erzählen. RTR produzierte gemeinsam mit den betroffenen Menschen die Webserie «Mia vita, mes mintgadi – viver cun impediment» («Mein Leben, mein Alltag – leben mit einer Beeinträchtigung»). Die Serie umfasste Porträts, Live-Berichterstattung aus mehreren Werkstätten sowie eine 24-Stunden-Reportage aus der Argo Graubünden, einer Stiftung für Menschen mit Beeinträchtigung. Valentin Schmed, Programmleiter bei RTR: «In der Schweiz leben gemäss Statistik rund 1,7 Millionen Menschen mit einer Beeinträchtigung. Sie sind Teil unserer Gesellschaft und sollen auch in den RTR-Programmen einen Platz erhalten. Wir wollen nicht nur über sie, sondern mit ihnen sprechen, um zu sehen und zu hören, wie sie ihren Alltag bewältigen.»



Sergio Guetg und sein Co-Moderator Michael Janjóri (Bild: RTR)

Angebote zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben bekannt machen

Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ist einer der Schlüssel zu mehr Chancengleichheit und ein Schwerpunktthema der Diversitäts- und Inklusionsstrategie von RTS. Deshalb erstellte RTS 2023 einen praxisnahen Ratgeber, der Mitarbeiter:innen dabei hilft, sich mit den verschiedenen internen Work-Life-Balance-Angeboten vertraut zu machen und diese besser zu nutzen. Der Ratgeber beinhaltet die Themen Zeitmanagement, Finanzen, Arbeitsort, persönliche Entwicklung, emotionale Begleitung und individuelle organisatorische Unterstützung. Im Ratgeber steht beispielsweise, dass Mitarbeiter:innen für die Betreuung ihrer Kinder oder für die Pflege ihrer Angehörigen finanzielle Unterstützung bekommen. Oder auch, dass Mitarbeiter:innen Sozialberatung in Anspruch nehmen dürfen.

Mitarbeiter:innen schätzen die internen Vertrauenspersonen

Die SRG verfügt im gesamten Unternehmen über interne Vertrauenspersonen. Mitarbeiter:innen, die sich in ihrer persönlichen Integrität verletzt fühlen, können sich an diese Vertrauenspersonen wenden – auf vertraulicher Basis und ohne Angst vor Sanktionen. Die sechs internen Vertrauenspersonen von SRF haben gegen Ende 2022 ihre Beratungstätigkeit aufgenommen. 2023 hat sich gezeigt, dass die SRF-Mitarbeiter:innen das niederschwellige Beratungsangebot schätzen und auch nutzen und dass die Vertrauenspersonen ein wichtiger Bestandteil des Beratungsangebots von SRF zum Schutz der persönlichen Integrität sind. Die Fachstelle Diversität SRF ist nun daran, die Nutzung des Beratungsangebots zu analysieren, um bei Bedarf weitere Massnahmen für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu ergreifen.

Auszeichnung für den konsequenten Einsatz einer inklusiven Sprache

Seit 2022 setzt SWI swissinfo.ch konsequent auf eine inklusive Sprache. Diese beinhaltet nicht nur eine ausgewogene Repräsentation der Geschlechter, sondern berücksichtigt auch unterschiedliche Dialekte, Kulturen und Sitten. Medien, die auf eine inklusive Sprache setzen, helfen zu verhindern, dass Bevölkerungsgruppen unterrepräsentiert, stigmatisiert oder ausgegrenzt werden. SWI swissinfo.ch untersucht regelmässig, ob die eigenen Texte inklusiv geschrieben und ob die Geschlechter in den Texten und Fotos ausgewogen repräsentiert sind. SWI swissinfo.ch orientiert sich dabei am «50:50 Equality Project» der BBC, das im Jahr 2017 lanciert wurde. Für die datenbasierte Förderung der inklusiven Sprache zeichnete die International Broadcasting Convention SWI swissinfo.ch im September 2023 mit dem «Social Impact Award» aus.



«Diese Auszeichnung ist eine Anerkennung für die lange und harte Arbeit, die unser Team in dieses Projekt gesteckt hat.»

Jo Fahy,

Leiterin Formate und Distribution SWI swissinfo.ch (links), nimmt den «Social Impact Award» entgegen (Bild: International Broadcasting Convention).

Arbeit an einer barrierefreien Zukunft

An den SRG-Hackdays 2023 gewann das Team von SWISS TXT mit seinem App-Prototyp «Donate a Sign» den ersten Preis (siehe auch «[Donate a Sign» – eine App für Gebärdensprache](#)»). Über die App können sich Nutzer:innen beim Gebärden verschiedener Phrasen, Namen und Wörter filmen und ihre Videos danach in die App hochladen. Die Videos in Gebärdensprache helfen, den bestehenden Gebärdensprachdatensatz zu erweitern – ein wichtiger Schritt in Richtung Barrierefreiheit und Inklusion von gehörlosen Menschen. Durch die grössere Datenvielfalt wird die Genauigkeit und Beständigkeit von KI-Modellen, die für die Erkennung und Übersetzung von Gebärdensprache notwendig ist, verbessert.

«Mit Donate a Sign machen wir einen Schritt in die barrierefreie Zukunft – eine Zukunft, in der Inklusion im Fokus steht.»

Rahel Luder

Innovationsverantwortliche bei SWISS TXT

Eckwerte und Informationen zu unseren Mitarbeiter:innen

Die SRG bietet attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen, faire Löhne und angemessene Sozialleistungen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um qualitativ hochstehende Radio-, Fernseh- und Onlineangebote zu produzieren und die Leistungen des Service public zu erbringen.

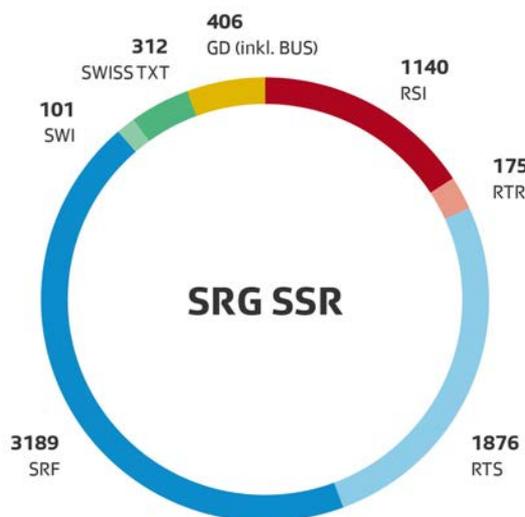
Knapp 7200 Mitarbeiter:innen

Ende 2023 arbeiteten 7194 Personen in einem Voll- oder Teilzeitpensum bei der SRG (alle Zahlen ab 2020 inklusive der Tochtergesellschaft SWISS TXT*). Zwei Drittel von ihnen sind in der Redaktion oder Produktion tätig, ein Drittel arbeitet in der Informatik und anderen Supportfunktionen wie Finanzen, Human Resources und Kommunikation.

Die 7194 Mitarbeiter:innen der SRG verteilen sich Ende 2023 folgendermassen auf die fünf Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF, SWI swissinfo.ch, die Tochtergesellschaft SWISS TXT sowie die Generaldirektion:

Personalbestand per 31.12.2023

Total: 7194 Personen



Die Summe des Personalbestands aller Unternehmenseinheiten (7199 Personen) ist aufgrund von Mehrfachanstellungen leicht höher als der Gesamtpersonalbestand der SRG (7194 Personen). Das kommt beispielsweise dann vor, wenn eine Mitarbeiterin sowohl für RSI als auch für die Generaldirektion tätig ist.

Die Mitarbeiter:innen der SRG haben – je nach Beschäftigungsgrad und Funktion – unterschiedliche Verträge: 2023 unterstanden 83,9 Prozent der Mitarbeiter:innen dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV), 7,2 Prozent gehörten dem Kader an, und 2,8 Prozent waren Auszubildende. Die restlichen 6,1 Prozent arbeiteten weniger als 30 Prozent und hatten deshalb einen individuellen Arbeitsvertrag (IAV). Der Kaderanteil ist in den letzten fünf Jahren kontinuierlich leicht gesunken. Zudem zeigt der externe Vergleich (Benchmark), dass die SRG einen tiefen Anteil an Kaderpersonen hat: Zahlreiche privatwirtschaftliche Grossunternehmen sowie mit der SRG vergleichbare bundesnahe Betriebe haben einen durchschnittlichen Kaderanteil von 19,8 Prozent.

* Bei den nachfolgenden Zahlen wird ab dem Jahr 2020 auch die Tochtergesellschaft SWISS TXT ausgewiesen. Die Zahlenwerte von 2020 bis 2023 sind somit nicht mit den Werten von 2019 vergleichbar, denn SWISS TXT kann aufgrund fehlender Daten rückwirkend nicht ausgewiesen werden. Eine Ausnahme bilden die Grafiken «Personalbestand 2019–2023» und «Personalbestand 2023 nach Vertragskategorie».

HR-Ziele in der Unternehmens- und HR-Strategie

Die SRG setzt auf die interne Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter:innen und plant die Nachfolge für Schlüsselpositionen. In ihrer aktuellen **Unternehmens- und Angebotsstrategie** hat sie sich zum Ziel gesetzt, für Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz zu sorgen. Zudem legt sie Wert auf eine ausgewogene Vertretung aller Geschlechter in den verschiedenen Positionen. Ende 2023 betrug der Frauenanteil im Kader 31,3 Prozent.

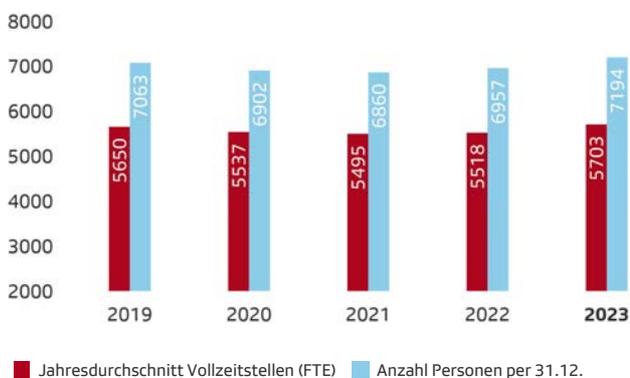
Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung des Anteils an jüngeren Mitarbeiter:innen unter 35 Jahren sowie eine gute Durchmischung von Mitarbeiter:innen aus allen Altersgruppen und Lebenswelten. Denn die Digitalisierung und der Umbruch der Medienlandschaft stellen die SRG und ihre Mitarbeiter:innen vor grosse Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können. Deshalb setzt die aktuelle HR-Strategie einen besonderen Akzent auf «Kultur und Transformation», indem sie Begegnungs- und Austauschplattformen fördert und mehr Möglichkeiten zur Zusammenarbeit anstrebt.

7194 Personen

arbeiten bei der SRG

Bei der SRG sind 7194 Personen tätig, was 5703 Vollzeitstellen entspricht. Zwischen 2019 und 2023 hat der Personalbestand um 0,9 Prozent zugenommen. Der Stellenaufbau im Jahr 2023 gründete unter anderem auf drei Faktoren: 1. Gestiegene Ansprüche in den Bereichen Datenschutz, barrierefreier Medienzugang und Cybersecurity mit damit einhergehendem Mehrbedarf an Ressourcen. 2. Aufbau von Know-how und Expertise für neue Technologien bei gleichzeitiger Weiterführung von älteren Technologien, die noch weiterbetrieben werden. 3. Internalisierung von Vollzeitstellen, um damit betriebsinternes Know-how zu sichern.

Personalbestand 2019–2023



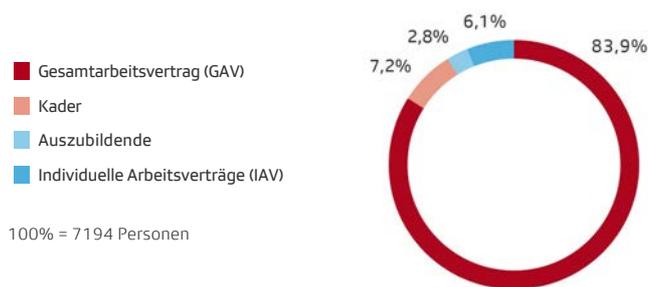
Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

6033 Personen

sind GAV-Mitarbeiter:innen

2023 war die überwiegende Mehrheit der SRG-Mitarbeiter:innen (6033 Personen oder 83,9 Prozent) dem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt. 520 Mitarbeiter:innen (7,2 Prozent) gehörten dem Kader an, 205 Personen (2,8 Prozent) waren Auszubildende (Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen) und 436 Personen (6,1 Prozent) hatten einen individuellen Vertrag (in diese Kategorie fallen Mitarbeiter:innen mit einem Pensum unter 30 Prozent).

Personalbestand 2023 nach Vertragskategorie



		2019	2020	2021	2022	2023
Jahresdurchschnitt Vollzeitstellen		5650	5537	5495	5518	5703
Anzahl Personen nach Vertragskategorie per 31.12.						
GAV	Total Personen	5780	5668	5683	5788	6033
	Frauen	2427	2386	2416	2462	2572
	Männer	3353	3282	3267	3326	3461
Kader	Total Personen	555	543	537	522	520
	Frauen	158	163	155	158	163
	Männer	397	380	382	364	357
Auszubildende	Total Personen	200	196	181	210	205
	Frauen	92	88	87	105	113
	Männer	108	108	94	105	92
IAV (individuelle Arbeitsverträge)	Total Personen	528	495	459	437	436
	Frauen	226	225	213	202	206
	Männer	302	270	246	235	230
Alle Kategorien	Total Personen	7063	6902	6860	6957	7194
	Frauen	2903	2862	2871	2927	3054
	Männer	4160	4040	3989	4030	4140

42%

der Mitarbeiter:innen sind Frauen

Mit einem Frauenanteil von 42 Prozent ist das Geschlechterverhältnis in der SRG relativ ausgeglichen. Bei journalistischen Funktionen beträgt der Frauenanteil 45 Prozent, im Bereich Technik und Produktion indes sind die Männer deutlich stärker vertreten. Beim GAV-Personal betrug der Frauenanteil Ende 2023 43 Prozent, bei den Kadern 31 Prozent. Der Wert schwankt jedoch je nach Unternehmensbereich – in den technischen Bereichen beispielsweise liegt der Frauenanteil im Kader bei rund 25 Prozent.

Mitarbeiter:innen nach Geschlecht 2023



Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
* GAV-Mitarbeiter:innen exklusive Auszubildende

1,5 beträgt der «Glass Ceiling Index» in der SRG

Der «Glass Ceiling Index» (GCI) beschreibt die «gläserne Decke», die Frauen das Aufsteigen in die oberste Führungsetage erschwert. Der Index vergleicht den Frauenanteil auf einer bestimmten Kaderstufe (SRG: Geschäftsleitung der SRG und der Unternehmenseinheiten) mit dem Frauenanteil in der gesamten Belegschaft. Der GCI errechnet sich wie folgt: Frauenanteil Gesamtbelegschaft ÷ Frauenanteil oberstes Kader. Ein GCI von 1 ist optimal und bedeutet, dass Frauen in der analysierten Kaderstufe anteilmässig gleich vertreten sind wie in der Gesamtbelegschaft. Der GCI der SRG beträgt 1,5 (Frauenanteil Gesamtbelegschaft von 42 Prozent ÷ Frauenanteil oberstes Kader von 28 Prozent). Mit diesem Wert schneidet die SRG deutlich besser ab als der Schweizer Benchmark*, der bei 2,4 liegt.

Frauenvertretung im obersten Kader – Glass Ceiling Index 2023, SRG im schweizerischen Vergleich



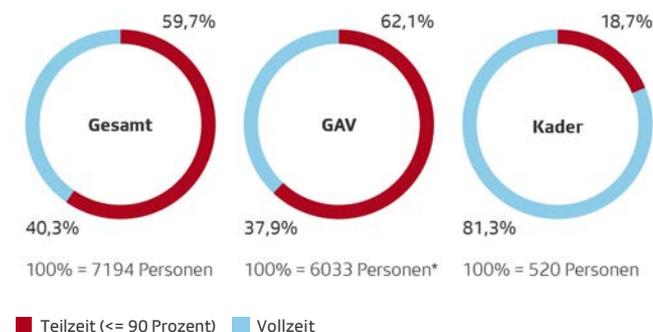
Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

* Datenvergleich von über 100 Unternehmen in der Schweiz im Rahmen des «Gender Intelligence Report 2023» der Universität St. Gallen und des Wirtschaftsverbands Advance

60% der Mitarbeiter:innen arbeiten Teilzeit

Teilzeitarbeit ist in der SRG stark verbreitet – mehr als die Hälfte der GAV-Mitarbeiter:innen sind nicht in einem Vollzeitpensum angestellt (als Teilzeitarbeit gilt in der SRG ein Pensum von 90 Prozent oder tiefer). Beim GAV-Personal beträgt der Teilzeitanteil 62 Prozent. Im Kader ist er mit 19 Prozent noch vergleichsweise tief. Um den Anteil an Kadermitgliedern mit einem Teilzeitpensum zu erhöhen, wird Teilzeitarbeit bei jeder Neubesetzung thematisiert und gefördert.

Mitarbeiter:innen mit Teilzeitbeschäftigung 2023



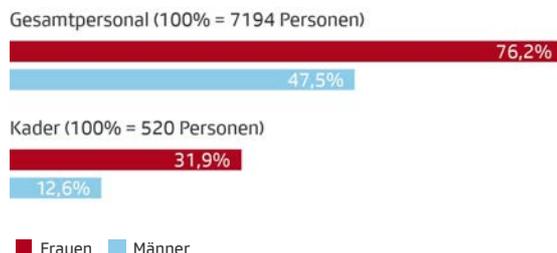
Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

* GAV-Mitarbeiter:innen exklusive Auszubildende

47% der Männer arbeiten Teilzeit

Wie in vielen anderen Unternehmen arbeiten auch in der SRG deutlich mehr Frauen Teilzeit als Männer. Während mehr als drei Viertel der Frauen (76 Prozent oder 2327 Personen) in einem Teilzeitpensum angestellt sind, sind es bei den Männern knapp die Hälfte (47 Prozent oder 1965 Personen). Auf Kaderstufe ist der Anteil tiefer: 32 Prozent der Kaderfrauen und 13 Prozent der Kadermänner arbeiten Teilzeit.

Mitarbeiter:innen mit Teilzeitbeschäftigung nach Geschlecht 2023



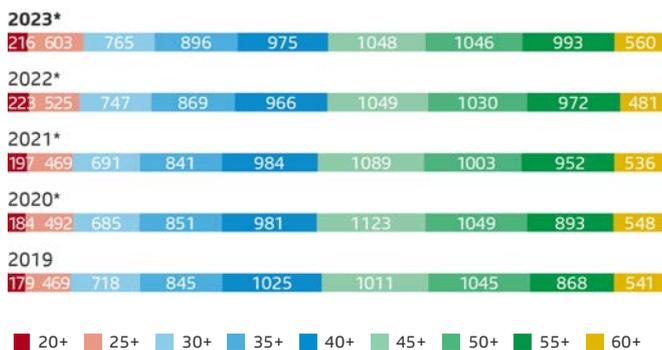
Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

44 Jahre

beträgt das Durchschnittsalter

Die Mitarbeiter:innen sind durchschnittlich 44,0 Jahre alt und arbeiten seit 12,1 Jahren bei der SRG. Die SRG hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil von Mitarbeiter:innen unter 35 Jahren zu erhöhen. Die zu diesem Zweck getroffenen Massnahmen wie zum Beispiel ein moderner Arbeitgeberauftritt oder die Förderung von mobil-flexiblen Arbeitsformen zeigen Wirkung. Seit 2021 hat sich der Anteil an unter 35-Jährigen von 21 auf 23 Prozent erhöht.

Altersgruppen 2019–2023



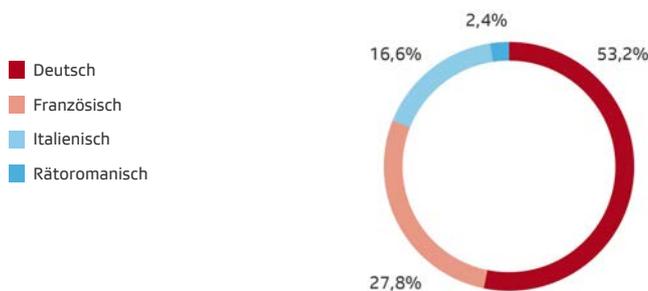
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

11 Sprachen

werden in der SRG gesprochen

Die SRG ist auch sprachlich und kulturell ein Abbild der Schweiz: 53 Prozent der Mitarbeiter:innen sprechen (Schweizer-)Deutsch, 28 Prozent Französisch, 17 Prozent Italienisch und 2 Prozent Rätoromanisch. Neben den vier Landessprachen werden in der SRG mindestens sieben weitere Sprachen gesprochen. Insgesamt sind unter den Mitarbeiter:innen der SRG 43 Nationalitäten vertreten.

Mitarbeiter:innen nach Landessprachen 2023



100% = 7194 Personen

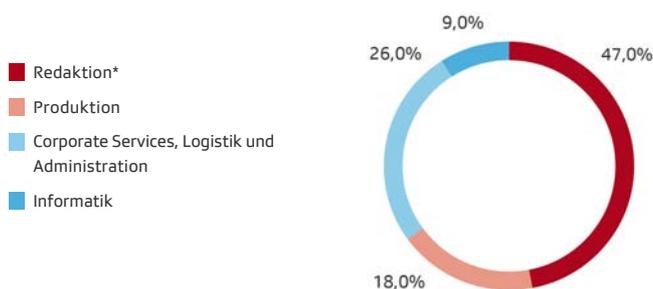
Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

65%

der Mitarbeiter:innen arbeiten in der Redaktion und Produktion

65 Prozent der Mitarbeiter:innen (GAV-Mitarbeiter:innen inklusive Führungsfunktionen und Kader) sind im journalistischen Kerngeschäft tätig: 47 Prozent in der Redaktion, 18 Prozent in der Produktion. Gut ein Drittel der Mitarbeiter:innen sind in Supportfunktionen tätig: 26 Prozent entfallen auf Corporate Services (zum Beispiel Finanzen, Human Resources, Kommunikation), auf die Logistik (zum Beispiel Empfang, Gebäudeunterhalt, Installationstechnik) und die Administration (Assistenzfunktionen), 9 Prozent auf die Informatik.

Mitarbeiter:innen nach Aufgabenbereich 2023



Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

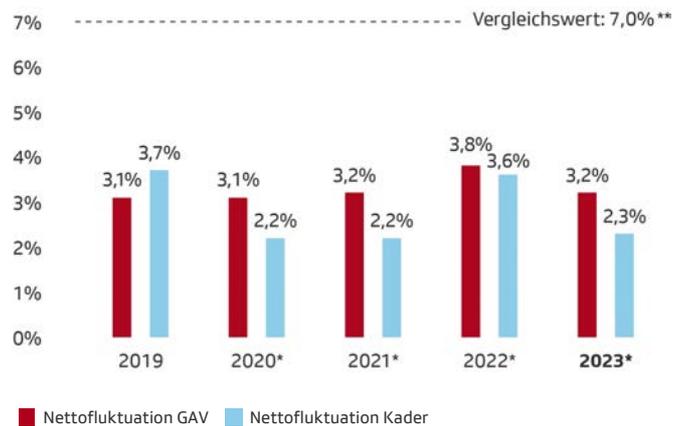
* Redaktion inklusive Programmsupport

3,1%**beträgt die Nettofluktuation**

Die Nettofluktuation erfasst die Kündigungen, die durch die Mitarbeiter:innen erfolgen. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken und liegt bei 3,1 Prozent (GAV und Kader). Beim GAV-Personal liegt sie bei durchschnittlich 3,2 Prozent und bei den Kadern bei 2,3 Prozent. Die SRG liegt damit im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen tief (Vergleichswert: 7,0 Prozent**). Die Gründe für diese verhältnismässig tiefen Werte sind zum einen in der hohen Verbundenheit mit dem Unternehmen (Commitment) und zum anderen im Arbeitsmarkt zu verorten: Dieser ist für journalistische und technische Funktionen wegen der hohen Spezialisierung eher limitiert, speziell im Bereich der audiovisuellen Medien.

Nettofluktuation 2019–2023

GAV und Kader



■ Nettofluktuation GAV ■ Nettofluktuation Kader

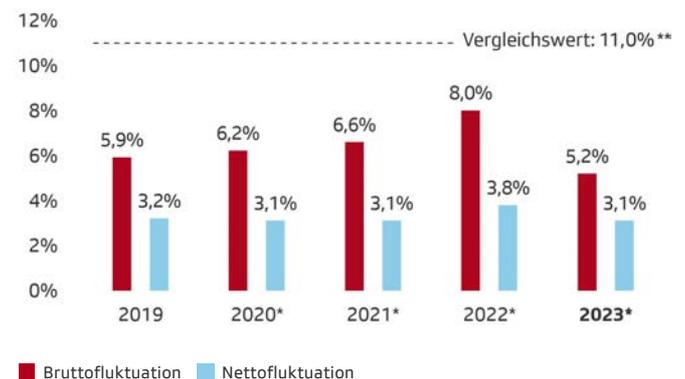
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
 ** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2018–2022

5,2%**beträgt die Bruttofluktuation**

Die Bruttofluktuation umfasst Kündigungen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite sowie alle Pensionierungen. Zwischen 2019 und 2021 ist der Wert relativ konstant bei 6,2 Prozent (Durchschnitt) geblieben. 2022 ist der Wert wegen einer erhöhten Anzahl Pensionierungen gestiegen (8,0 Prozent), 2023 ist er leicht unter das Niveau der Jahre 2019 bis 2021 gesunken. Die Bruttofluktuation der SRG ist im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen weiterhin tief (Vergleichswert: 11,0 Prozent**).

Brutto-/Nettofluktuation 2019–2023

GAV und Kader



■ Bruttofluktuation ■ Nettofluktuation

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
 ** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2018–2022

52,6%**der Kader werden intern rekrutiert**

Dieser Indikator misst den Anteil an neuen Kadern, die intern rekrutiert wurden. Ein hoher Wert ist ein Indiz für attraktive Entwicklungsperspektiven. In den Jahren 2019, 2021 und 2022 ist die SRG um ihren Zielwert von 75 Prozent gependelt. 2020 und 2023 hingegen waren die Werte tiefer. Der Grund hierfür: Die SRG musste zahlreiche Fachspezialist:innen extern rekrutieren.

Interne Kaderrekrutierung 2019–2023

■ Interne Kaderrekrutierung ■ Externe Kaderrekrutierung

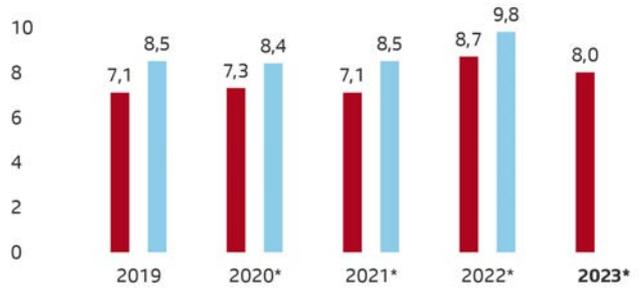
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

8,0 Tage

sind die Mitarbeiter:innen krankheitshalber abwesend

Die Absenzenrate umfasst die Anzahl Tage, an denen eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter infolge Krankheit nicht arbeiten kann (Unfälle ausgenommen). Die Absenzenrate lag bei der SRG zwischen 2019 und 2021 relativ konstant bei sieben Tagen pro Jahr (GAV/IAV). 2022 ist sie pandemiebedingt auf über acht Tage angestiegen, 2023 wieder leicht gesunken. Die Absenzenrate bei der SRG ist im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen weiterhin tief***.

Krankheitstage 2019–2023, SRG im Vergleich zum Markt**



■ SRG (GAV / Individueller Arbeitsvertrag) ■ Vergleichswert

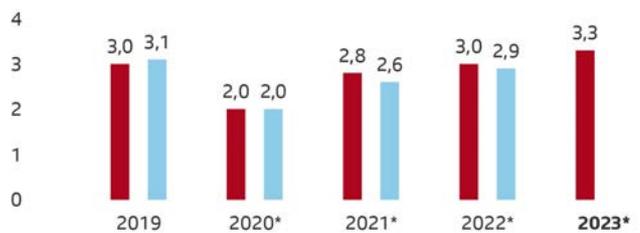
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
 ** Marktvergleichswert 2023 noch nicht verfügbar
 *** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2018–2022

3,3 Tage

Aus- und Weiterbildung absolvieren die Mitarbeiter:innen

Mit 3,3 Aus- und Weiterbildungstagen pro Jahr liegt die SRG etwas über dem Marktdurchschnitt (Vergleichswert Schweizer Grossunternehmen: 2,5 Tage***). Die SRG will in der Personalentwicklung und in der Aus- und Weiterbildung einen Akzent setzen. Deshalb sieht der GAV 2022 pro Mitarbeiter:in einen Richtwert von jährlich fünf Tagen für Aus- und Weiterbildung vor. Dieser Richtwert soll als Ansporn und Motivation für Aus- und Weiterbildung verstanden werden und gilt nicht als Plafond.

Aus- und Weiterbildungstage 2019–2023, SRG im Vergleich zum Markt**



■ SRG (GAV / Kader) ■ Vergleichswert

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
 ** Marktvergleichswert 2023 noch nicht verfügbar
 *** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2018–2022

10'627'230 Fr.

investiert die SRG in die Aus- und Weiterbildung

Die SRG investierte in den letzten fünf Jahren jährlich rund 9 Millionen Franken oder 1,4 Prozent der Gesamtlohnsumme in die interne und externe Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter:innen. Der Betrag umfasst die Ausgaben für Kurse beziehungsweise Referent:innen und die Lohnkosten für Lernende, journalistische Stagiaires und Praktikant:innen.

Investitionen in die Aus- und Weiterbildung 2022/2023

Ausgaben für Aus- und Weiterbildungskurse



Lohnsumme für Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen



Total Ausgaben für Aus- / Weiterbildung



■ 2023 ■ 2022

Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

3,6%**der Mitarbeiter:innen (FTE) sind in Ausbildung**

Mit Stages ermöglicht die SRG dem journalistischen Nachwuchs den Berufseinstieg. Die Stagiaires durchlaufen während 12 bis 24 Monaten ein Programm mit Schwerpunkt auf der journalistischen On-the-Job-Ausbildung. Auch Kurse für die Programmschaffenden stehen ihnen offen (Sprechtechnik, Videohandwerk, Medienrecht). Mit Praktikant:innen sind meist Personen gemeint, die bei der SRG ein Hochschulpraktikum von 6 bis 12 Monaten absolvieren.

Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen 2019–2023

Vollzeitstellen (FTE)



* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

Löhne unserer Topkader, Kader und GAV-Mitarbeiter:innen

Faire Löhne

Bei der SRG beträgt das durchschnittliche Jahresgehalt für GAV- und Kadermitarbeiter:innen 110'939 Franken pro Vollzeitstelle, dies bei einem Durchschnittsalter von 44,0 Jahren. Auf den ersten Blick erscheint das als relativ viel.

Tatsache ist, dass der Personalaufwand in einem Medienhaus vergleichsweise hoch ist. Viele Berufsbilder in der SRG erfordern höhere Qualifikationen: 53 Prozent der Mitarbeiter:innen haben einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, bei den journalistisch Tätigen sind es sogar 71 Prozent.

Die SRG ist um eine gerechte Lohnpolitik bemüht. So hat sie als Unternehmen mit öffentlichen Aufgaben im Dezember 2019 entschieden, die «Charta Lohngleichheit» zu unterzeichnen. Mit dem Beitritt bekennt sich die SRG zum Grundsatz «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit». Der Beitritt verpflichtet die SRG dazu, die Lohngleichheit regelmässig zu überprüfen.

Zudem folgt die Personalpolitik der SRG dem Prinzip der Gleichbehandlung von GAV- und Kadermitarbeiter:innen: Seit über zehn Jahren stellt die SRG gleich viele finanzielle Mittel – im Schnitt 1,0 Prozent der Lohnsumme pro Jahr – für Lohnmassnahmen des GAV-Personals und der Kader zur Verfügung.

Ein zeitgemässes Lohnsystem

In der SRG gibt es rund 120 sogenannte Referenzfunktionen, welche die unternehmenstypischen Tätigkeiten abbilden. Jede Stelle ist einer Referenzfunktion zugeordnet. Je höher die Anforderungen an eine Funktion und damit ihre Bewertung sind, desto höher liegt der Maximallohn.

Das Lohnsystem bewertet die 120 SRG-Funktionen nach sieben Dimensionen: fachliche Anforderungen, Führung und Kommunikation, Schwierigkeitsgrad der Aufgaben, Verantwortung, Handlungsspielraum, physische Belastung und Umgebungseinflüsse. Der Minimallohn einer Funktion liegt seit dem 1. Januar 2022 bei 80 Prozent des Maximallohns (= 100 Prozent). Wo der Lohn einer Person festgelegt wird (zwischen 80 und 100 Prozent des Maximallohns), ist abhängig von den persönlichen und funktionspezifischen Erfahrungen, von der individuellen Leistung sowie vom Marktwert.

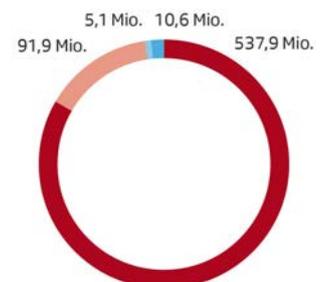
645 Mio. Fr. beträgt die Lohnsumme

2023 betrug die Lohnsumme der SRG 645 Millionen Franken. Die SRG verwendete davon rund vier Fünftel (538 Millionen Franken) für fest angestellte Mitarbeiter:innen mit Gesamtarbeitsvertrag (GAV) und rund einen Fünftel (92 Millionen Franken) für die Kader sowie für Mitarbeiter:innen mit individuellem Arbeitsvertrag (IAV).

Aufteilung der Lohnsumme 2023 nach Vertragskategorien

in CHF

- Gesamtarbeitsvertrag (GAV)
- Kader
- Auszubildende
- Individuelle Arbeitsverträge (IAV)



		2019	2020*	2021*	2022*	2023*
GAV	CHF 1000	499'851	498'980	500'926	508'186	537'858
	%	81,7	81,8	82,0	82,7	83,4
Kader	CHF 1000	94'322	93'479	95'177	92'078	91'871
	%	15,4	15,3	15,6	15,0	14,2
Auszubildende	CHF 1000	4'146	4'561	3'793	4'469	5'099
	%	0,7	0,7	0,6	0,7	0,8
IAV (individuelle Arbeitsverträge)	CHF 1000	13'411	13'154	11'335	10'040	10'557
	%	2,2	2,2	1,8	1,6	1,6
Alle Kategorien	CHF 1000	611'730	610'174	611'231	614'773	645'385
	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

1 zu 8,7

beträgt das Lohnverhältnis

2023 betrug der tiefste SRG-Jahreslohn 59'400 Franken und der höchste 518'000 Franken (inklusive Nebenleistungen). Das entspricht einem Verhältnis von 1 zu 8,7. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Verhältnis vom tiefsten zum höchsten Lohn unverändert.

Verhältnis von tiefstem zu höchstem Lohn

1:8,7

Lohnverhältnis
2023

1:8,7

Lohnverhältnis
2022

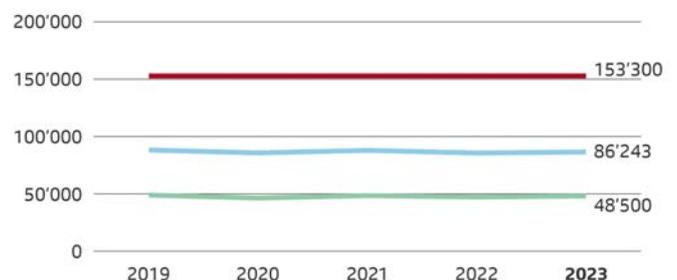
48'500 Fr.

beträgt die durchschnittliche Vergütung für das nationale Mandat der acht Verwaltungsratsmitglieder

Die Vergütung des Präsidenten beträgt 153'300 Franken für ein 50-Prozent-Pensum (135'000 Franken Honorar und 18'300 Franken Nebenleistungen). Die acht weiteren Mitglieder des VR erhalten eine Pauschale von 32'000 Franken für ein 20-Prozent-Pensum. Dazu wird jede Ausschusssitzung mit 1000 Franken vergütet. Aufgrund einer höheren Anzahl Sitzungen ist die Entlohnung der VR-Mitglieder 2023 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Für die zwei vom Bundesrat und die zwei von der Delegiertenversammlung gewählten Mitglieder betrug die durchschnittliche Vergütung für das nationale Mandat 48'500 Franken. Für die vier Präsidenten der Regionalgesellschaften, die zusätzliche Funktionen in den Regionen ausüben, betrug die durchschnittliche Vergütung 86'243 Franken (48'500 Franken für das nationale Mandat zuzüglich 37'743 Franken für das regionale Mandat).

Vergütung Verwaltungsrat SRG 2019–2023

Total Compensation: Honorar und Nebenleistungen, in CHF



■ Präsident

■ Präsidenten der vier Regionalgesellschaften (Durchschnitt nationales und regionales Mandat)

■ Zwei vom Bundesrat und zwei von der Delegiertenversammlung gewählte Mitglieder (Durchschnitt nationales Mandat)

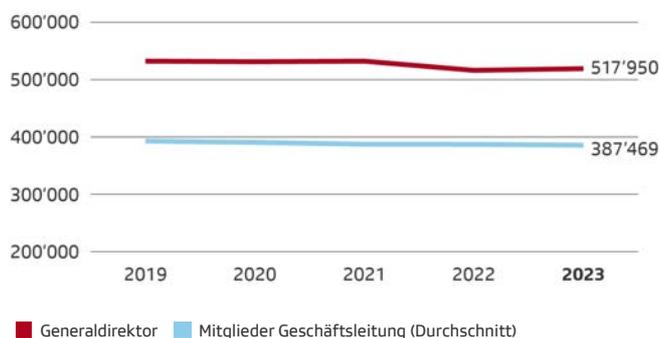
387'469 Fr.

verdienen die Geschäftsleitungsmitglieder der SRG im Schnitt

2023 verdiente der Generaldirektor SRG total 517'950 Franken (Vorjahr 514'184 Franken). Die acht Mitglieder der Geschäftsleitung verdienten durchschnittlich 387'469 Franken (Vorjahr 388'173 Franken). Ihre Vergütung ist abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios.

Vergütung Geschäftsleitung SRG 2019–2023

Total Compensation: Lohn und Nebenleistungen, in CHF



256'240 Fr.

verdienen die Geschäftsleitungsmitglieder der Unternehmenseinheiten und der Tochtergesellschaft SWISS TXT im Schnitt

Die Geschäftsleitungsmitglieder der Unternehmenseinheiten und der Tochtergesellschaft SWISS TXT verdienten 2023 durchschnittlich 256'240 Franken. Die Höhe der Vergütung variiert stark und ist von der Grösse der Unternehmenseinheit beziehungsweise Tochtergesellschaft und des Aufgabenportfolios abhängig – wie dies bei der nationalen Geschäftsleitung auch der Fall ist.

Vergütung der Geschäftsleitungen SRG, Unternehmenseinheiten und SWISS TXT 2019–2023

Total Compensation: Lohn und Nebenleistungen, in CHF



* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

1,3%

ist der Lohn für Kader im Schnitt gestiegen

Die SRG hat in den letzten fünf Jahren durchschnittlich 1,3 Prozent der Kaderlohnsumme für Lohnerhöhungen zur Verfügung gestellt, der Schweizer Gesamtmarkt durchschnittlich 1,2 Prozent. Die Lohnentwicklung bei den Kadern der SRG lag also leicht über dem Niveau des Schweizer Gesamtmarkts für Kader. Der Anstieg im Jahr 2023 beruht im Wesentlichen darauf, dass die SRG eine generelle Lohnerhöhung von 2,8 Prozent gewährte, um die Löhne an die hohe Teuerung anzupassen (durchschnittliche Jahresteuierung Schweiz 2022*** = 2,8 Prozent). Allerdings begrenzte die SRG die generelle Lohnerhöhung für Kader auf maximal 4500 Franken.

Prozentualer Anteil der Lohnsumme für Lohnerhöhungen: SRG-Kader im Vergleich zum Schweizer Gesamtmarkt 2019–2023

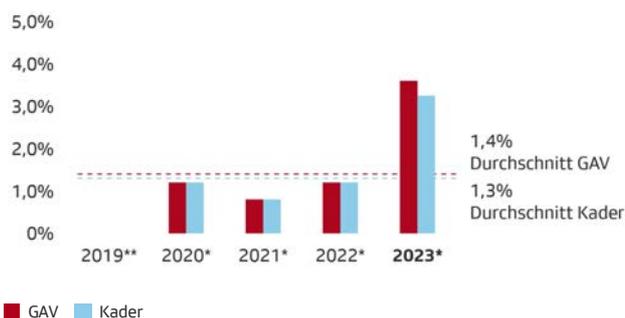


Quelle: Kienbaum

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
 ** SRG 2019: Lohn-Nullrunde
 *** Quelle: Bundesamt für Statistik

1,4 %**ist der Lohn für GAV-Mitarbeiter:innen im Schnitt gestiegen**

Der Lohnanstieg bei GAV- und Kader-Mitarbeiter:innen im Jahr 2023 beruht im Wesentlichen darauf, dass die SRG eine generelle Lohnerhöhung von 2,8 Prozent gewährte, um die Löhne an die hohe Teuerung anzupassen (durchschnittliche Jahresteuierung Schweiz 2022*** = 2,8 Prozent). Zusätzlich stellte die SRG 2023 für GAV- und Kadermitarbeiter:innen 0,8 Prozent der Lohnsumme für individuelle Lohnerhöhungen zur Verfügung. Die Personalpolitik der SRG folgt in der Regel dem Prinzip der Gleichbehandlung von GAV- und Kadermitarbeiter:innen: 2020 bis 2022 stellte die SRG gleich viele finanzielle Mittel für Lohnmassnahmen des GAV-Personals und der Kader zur Verfügung. 2023 ist die SRG von diesem Prinzip abgewichen, weil die generelle Lohnerhöhung für Kader auf maximal 4500 Franken begrenzt wurde.

Prozentualer Anteil der Lohnsumme für Lohnerhöhungen: GAV-Personal im Vergleich zum Kader 2019–2023

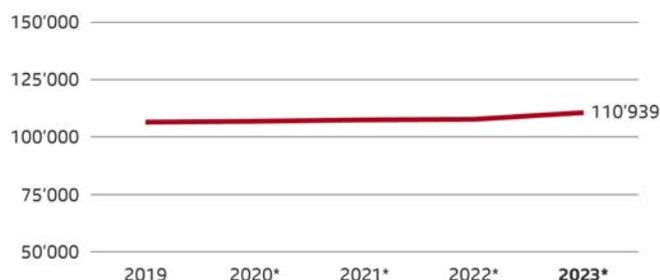
* Werte exklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
 ** 2019: Lohn-Nullrunde
 *** Quelle: Bundesamt für Statistik

110'939 Fr.**beträgt der Durchschnittslohn**

Der SRG-Durchschnittslohn ist zwischen 2019 und 2023 von 106'025 auf 110'939 Franken gestiegen (+4,6 Prozent). Im Durchschnittslohn nicht enthalten sind allfällige Zulagen (zum Beispiel für Nacht- oder Sonntagsarbeit), da diese nach Vertragsart und Einsatz stark schwanken. 2023 betrug der Medianlohn 106'019 Franken. Der stärkere Anstieg im Jahr 2023 beruht im Wesentlichen darauf, dass die SRG eine generelle Lohnerhöhung von 2,8 Prozent gewährte, um die Löhne an die hohe Teuerung anzupassen (durchschnittliche Jahresteuierung Schweiz 2022** = 2,8 Prozent).

Entwicklung der Durchschnittslöhne 2019–2023

GAV und Kader auf Basis FTE inklusive 13. Monatslohn, in CHF



* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
 ** Quelle: Bundesamt für Statistik

81'000 bis 114'000 Fr.**beträgt die Spannweite aller Durchschnittslöhne**

Die unterschiedlichen Durchschnittslöhne sind auf die Ausbildungsabschlüsse und auf das Marktumfeld zurückzuführen: Am meisten Hochschulabsolvent:innen gibt es in den Redaktionen (71 Prozent), bei den Expert:innen und Spezialist:innen (61 Prozent) sowie in der Informatik (44 Prozent). Diese Berufsgruppen sind zudem auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt, was sich in den Löhnen widerspiegelt. In den technischen, logistischen und administrativen Funktionen finden sich vor allem Mitarbeiter:innen mit abgeschlossener Berufsausbildung. Dies zeigt sich auch in den tieferen Durchschnittslöhnen.

Durchschnittslöhne nach Berufsgruppen 2023

GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn



Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

91'000 bis 156'000 Fr. beträgt die Lohnspanne der journalistisch tätigen Mitarbeiter:innen

Die Löhne der journalistischen Funktionen bemessen sich nach Verantwortung und Erfahrung: Redaktionsleiter:innen verdienen am meisten (Durchschnittsalter 49 Jahre). Danach folgen Senior-Redaktor:innen (Durchschnittsalter 47 Jahre), Redaktor:innen (Durchschnittsalter 39 Jahre), Mitarbeiter:innen im Bereich Grafik und Multimedia-Design (Durchschnittsalter 41 Jahre) und Junior-Redaktor:innen (Durchschnittsalter 31 Jahre).

Durchschnittslöhne für ausgewählte journalistische Funktionen 2023

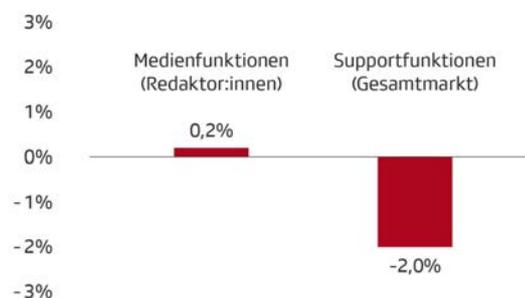
GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn



+0,2% bis -2,0% liegen die Löhne im Vergleich zum Markt

Die SRG-Löhne* liegen insgesamt nahe am Markt – mit Unterschieden je nach Funktion. Die Löhne von redaktionell tätigen SRG-Mitarbeiter:innen weichen mit 0,2 Prozent** kaum von den Salären von Medienschaaffenden bei national tätigen Medienhäusern ab. Bei den Supportfunktionen (Finanzen, Informatik, Kommunikation, HR) zahlt die SRG leicht tiefere Löhne als der Markt (-2,0 Prozent***).

Lohnniveau nach Funktionen im Vergleich zum Markt

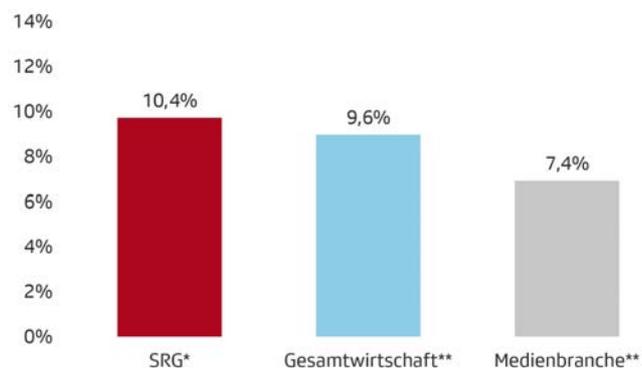


- * Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
- ** Gehaltsumfrage Medien Schweiz 2022 (comp-on.ch), Daten exklusive Führungsfunktionen
- *** Salärvergleich für Supportfunktionen 2023 (marketsalary.ch), Daten inklusive Führungsfunktionen

1,04% haben sich die Löhne im Schnitt entwickelt

Im Schnitt sind in den letzten zehn Jahren die Löhne der SRG vergleichbar mit denjenigen der Schweizer Gesamtwirtschaft gestiegen (+1,04 beziehungsweise +0,96 Prozent pro Jahr). Der Vergleich mit der Medienbranche (+0,74 Prozent im Schnitt) ist schwierig, denn dieser Wert umfasst zwar national tätige Medienhäuser, die mit der SRG vergleichbar sind, aber auch lokale und regionale Medien, deren Ausrichtung und Organisation sich von der SRG stark unterscheiden. Die SRG stellte in den letzten zehn Jahren etwas mehr Mittel für individuelle als für generelle Lohnmassnahmen zur Verfügung (insgesamt 6 Prozent beziehungsweise 4,4 Prozent). Generelle Lohnerhöhungen gewährte die SRG primär infolge der hohen Teuerung seit 2022.

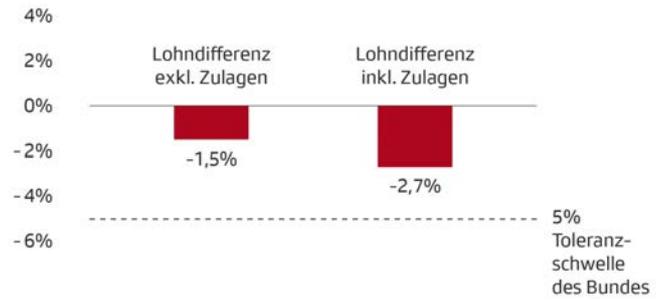
Lohnentwicklung der SRG 2014–2023 im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft



- * Werte exklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
- ** UBS-Lohnumfrage

2,7%**verdienen die Frauen weniger als die Männer**

Die SRG untersucht mit dem Lohngleichheitsinstrument des Bundes (Logib) jährlich die Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern. In der SRG waren 2023 die Frauenlöhne durchschnittlich 2,7 Prozent tiefer als die Männerlöhne. Im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft ist dies ein guter Wert, der unter der Toleranzschwelle des Bundes von 5 Prozent liegt. SRG-Analysen zeigen, dass knapp die Hälfte der 2,7 Prozent Lohnunterschied durch nichtdiskriminierende Faktoren entsteht – vor allem durch Entschädigungen für Nacht- und Wochenendarbeit. Dies betrifft vorwiegend Männer. Ohne diesen Faktor beträgt der Lohnunterschied noch 1,5 Prozent.

Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern in der SRG 2023

Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

A close-up, profile view of a man with dark hair and a beard, wearing a dark suit jacket over a white shirt. He is looking down at a document he is holding in his left hand, with his right hand resting on his chin in a thoughtful pose. The background is a plain, light-colored wall.

07 Corporate Governance

Bild: Sitzung der
Geschäftsleitung SRG

Verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle

Der Verein SRG veranstaltet Radio- und Fernsehprogramme und erbringt publizistische Leistungen (Onlineangebot, Teletext, Angebot für das Ausland). Zu diesem Zweck betreibt der Verein das Unternehmen SRG. Die SRG steht mit ihrem Service-public-Angebot im Dienst der Allgemeinheit und verfolgt keinen Gewinnzweck. Der Auftrag der SRG stützt sich auf die Schweizerische Bundesverfassung (BV), das Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) vom 24. März 2006, die Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) vom 9. März 2007 sowie die Konzession des Bundesrats vom 29. August 2018.

Oberstes Organ des Vereins ist die **Delegiertenversammlung**. Im Sinne des Vereinsrechts ist der Verwaltungsrat auch der Vereinsvorstand. Er leitet und beaufsichtigt sowohl den Verein als auch das Unternehmen. Der oder die Generaldirektor:in führt das Unternehmen zusammen mit der Geschäftsleitung SRG im Rahmen der vom Verwaltungsrat übertragenen Kompetenzen.



Trägerschaft

Die Trägerschaft des Vereins SRG besteht aus vier Regionalgesellschaften:

- **Verein SRG.D:** Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und rätoromanischen Schweiz
- **Verein SSR.SR:** Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande
- **Genossenschaft SSR.Corsi:** Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana
- **Verein SRG.R:** SRG SSR Svizra Rumantscha

Die Regionalgesellschaften SRG.D und SSR.SR setzen sich wiederum aus je sieben Mitgliedergesellschaften zusammen, wobei die SRG.R eine Mitgliedergesellschaft der SRG.D ist, soweit sie nicht als Regionalgesellschaft selbstständig handelt. Ende 2023 sind 23'532 Personen aus der ganzen Schweiz Mitglieder der SRG-Trägerschaft.

Die Regionalgesellschaften verankern die SRG in der Gesellschaft, regen die öffentliche Debatte über den medialen Service public an und nehmen Einfluss auf die Ausrichtung und Qualität der Radio- und Fernsehprogramme sowie des übrigen publizistischen Angebots der SRG. Ihre Regionalräte

- bringen die gesellschaftlichen und kulturellen Anliegen der Regionen ein,
- nehmen Kenntnis von der Berichterstattung der Unternehmenseinheiten zur Qualität und zum Service public sowie von den Programmkonzepten*,
- stellen dem Regionalvorstand Prüfungsanträge zu Programmkonzepten,
- bestimmen die Delegierten und
- nehmen weitere Aufgaben wahr, sofern dafür nicht die Vereins- oder Genossenschafterversammlung oder der Regionalvorstand zuständig ist.

* Das Programmkonzept beschreibt die allgemeine Ausrichtung, die strategische Stossrichtung bezüglich Zielgruppen und Marktziele, die Grobstruktur des Inhalts und die Entwicklungslinien einer Programmkette (zum Beispiel Radio SRF 1), eines Programmbereichs (zum Beispiel Information) oder eines übrigen publizistischen Angebots (zum Beispiel das regionale Onlineangebot). Es beruht auf dem Programmauftrag, den Anforderungen zur Programmqualität des RTVG und der Konzession sowie auf programmstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats.

Die Regionalgesellschaften erfüllen die Aufgaben, die ihnen gemäss Artikel 4 der Statuten SRG zugewiesen werden. Die am 15. Juni 2021 von der ausserordentlichen Delegiertenversammlung verabschiedete nationale **Trägerschaftsstrategie** formuliert die Zielsetzungen. Die daraus abgeleiteten Massnahmen werden von den Regionalgesellschaften konkretisiert und umgesetzt. Die vier Regionalvorstände leiten die Regionalgesellschaften und wirken gemäss SRG-Statuten bei programmrelevanten Geschäften des Verwaltungsrats SRG mit.

Jede Regionalgesellschaft verfügt über einen Publikumsrat, der den Kontakt zwischen den Programmverantwortlichen und dem Publikum stärkt. Der Publikumsrat unterstützt die Programmarbeit, indem er Feststellungen, Vorschläge und Anregungen macht. Die Präsidien der Publikumsräte treffen sich mehrmals jährlich: Sie tauschen Erfahrungen aus, entwickeln Methoden oder Instrumente und koordinieren die Angebotsbeobachtungen. In jeder Sprachregion haben die Publikumsräte eine Ombudsstelle eingerichtet, welche die Beanstandungen des Radio- und Fernsehprogramms sowie des übrigen publizistischen Angebots behandelt.

Vereinsstruktur

Berichtsjahr 2023, inklusive Veränderungen per 1. Januar 2024

DELEGIERTENVERSAMMLUNG		
VERWALTUNGSRAT		REVISIONSSTELLE
Präsident Jean-Michel Cina		Prüfungsgesellschaft BDO AG
Zentralsekretär Iso Rechsteiner	Leiter Interne Revision Jean-Blaise von Arx (bis März 2023) Mario Kündig (ab April 2023)	
		Leitender Revisor Beat Rüfenacht

REGIONALGESELLSCHAFTEN			
SRG.D – SRG DEUTSCHSCHWEIZ Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und rätoromanischen Schweiz	SSR.SR – SSR SUISSE ROMANDE Société suisse de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande	SSR.CORSI – SSR SVIZZERA ITALIANA CORSI Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana	SRG.R – SRG SSR SVIZRA RUMANTSCHA
Präsident Andreas Schefer (bis Ende 2023) Andreas Häuptli (ab Januar 2024)	Président Mario Annoni (bis Ende 2023) Hugues Hiltbold (ab Januar 2024)	Presidente Luigi Pedrazzini (bis Ende 2023) Giovanna Masoni Brenni (ab Januar 2024)	President Vincent Augustin

Regional-rat	Regional-vorstand	Conseil régional	Comité régional	Consiglio regionale	Comitato del Consiglio regionale	Cussegl regional	Supra-stanza	
SWI SWISSINFO.CH								
PUBLIKUMSRAT		CONSEIL DU PUBLIC		CONSIGLIO DEL PUBBLICO		CUSSEGL DAL PUBLIC		PUBLIKUMSRAT
Präsident Martin Peier (bis Ende 2023) Peter Spring (ab Januar 2024)		Président Gérald Berger (bis Ende 2023) Jean-Raphaël Fontannaz (ab Januar 2024)		Presidente Martina Malacrida Nembrini (bis Februar 2023) Raffaele Pedrazzini (ab März 2023)		President Patric Collet		Präsident Marcel Stutz
OMBUDSSTELLE		ORGANE DE MÉDIATION		ORGANO DI MEDIAZIONE		SERVETSCH DA MEDIAZIUN		OMBUDSSTELLE
Esther Girsberger Kurt Schöbi		Raymonde Richter		Francesca Lepori Colombo		Toni Hess		Sylvia Egli von Matt

Unternehmen

Das Unternehmen ist gleichbedeutend mit dem Konzern. Er umfasst das Stammhaus (Generaldirektion und Unternehmenseinheiten), das juristisch Teil des Vereins ist, und zwei Tochtergesellschaften. Die Radio- und Fernsehprogramme sowie die übrigen publizistischen Angebote werden von den fünf Unternehmenseinheiten produziert:

- Radiotelevisione svizzera (RSI)
- Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)
- Radio Télévision Suisse (RTS)
- Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
- SWI swissinfo.ch (SWI)

In der Generaldirektion sind die zentralen Führungs- und Stabsbereiche des Konzerns zusammengefasst. Zu den Stabsbereichen gehören das Generalsekretariat, die Medienstelle und Public Affairs. Zu den Führungsbereichen gehören Operationen, Entwicklung und Angebot, Business Unit Sport, Finanzen und Human Resources, die alle dem Generaldirektor direkt unterstellt sind.

Die SRG hat eine aktive Tochtergesellschaft: die nicht kotierte SWISS TXT AG (siehe [Beteiligungsverzeichnis](#)). Der oder die Verwaltungsratspräsident:in von SWISS TXT ist in der Regel Mitglied der SRG-Geschäftsleitung und wird durch diese bestimmt. Die Tochtergesellschaft Telvetia SA ist derzeit inaktiv. Sie wird infolge ausstehender Forderungen bis 2025 weitergeführt und danach voraussichtlich liquidiert.

SWISS TXT ist das Multimedia-Kompetenzzentrum der SRG. Sie bietet ICT/Infrastruktur-, Video- und Accessibility-Services (Untertitelung, Audiodeskription, Übersetzung in Gebärdensprache) sowohl unternehmensinternen als auch externen Kunden an. Mit rund 300 Mitarbeiter:innen an sechs Standorten ist SWISS TXT in drei Sprachregionen der Schweiz vertreten.

Unternehmensstruktur



Tochtergesellschaften



Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der SRG beträgt per 31. Dezember 2023 506,6 Millionen Franken und setzt sich aus einer Grundreserve von 480 Millionen Franken sowie einer Gewinnreserve von 26,6 Millionen Franken zusammen.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) ist das oberste Organ der SRG. Sie besteht aus 41 Mitgliedern.

Delegierte	
SRG.D	18
SSR.SR	9
SSR.Corsi	6
SRG.R	3
Total Delegierte (inklusive der vier Regionalpräsident:innen, die von Amtes wegen Delegierte und Mitglieder des Verwaltungsrats sind)	36
Weitere Mitglieder	
Von der Delegiertenversammlung gewählte Verwaltungsrät:innen	3
Vom Bundesrat gewählte Verwaltungsrät:innen	2
Total	5
Gesamttotal	41

An der Delegiertenversammlung nehmen zusätzlich eine Vertretung des Personalverbands, der den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) abschliesst, und eine Vertretung des Kadern teil. Sie haben zusammen mit dem Generaldirektor oder der Generaldirektorin eine beratende Stimme.

Die Kompetenzen der Delegiertenversammlung sind in den Statuten der SRG festgehalten. Zusätzlich zu den statutarischen Geschäften, die einer Generalversammlung gemäss Aktienrecht zustehen, genehmigt die Delegiertenversammlung auf Antrag des Verwaltungsrats

- die Wahl des Generaldirektors oder der Generaldirektorin,
- Anträge zu medienpolitisch relevanten Änderungen der Konzession,
- die maximale Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung,
- den Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr und
- den jährlichen Bericht zur Qualität und zum Service public der SRG.

Die Delegiertenversammlung beschliesst die Vergütung ihrer Mitglieder und legt die jährliche Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften fest. Sie kann Prüfungsanträge zum Service public und zur Qualität an den Verwaltungsrat überweisen, die dieser innerhalb von sechs Monaten zu beantworten hat. Zudem nimmt die Delegiertenversammlung Kenntnis vom Organisationsreglement und von den Berichten zur Strategie und zur Strategieumsetzung. Die Delegiertenversammlung tagt zweimal jährlich.

Anlässlich der DV vom 1. Dezember 2023 wurden Jean-Michel Cina, Alice Šáchová-Kleisli und Sabine Süssstrunk als Mitglieder des Verwaltungsrats der SRG für die Amtsperiode 2024–2027 wiedergewählt. Jean-Michel Cina wurde von der DV als Präsident der SRG für die Amtsperiode 2024–2027 bestätigt.

Mitglieder der Delegiertenversammlung

SRG.D – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte	Weitere Funktionen	Amtsantritt im Jahr
Baumann Renner Edith, Erstfeld		2016
Braun Canisius, St. Gallen		2016
Cuttat Marcel, Bern		2012
Della Torre Marina, Aarau		2020
Dolder Olivier, Kriens		2023
Gressly Fabian, Solothurn		2016
Hofstetter Walter, Frauenfeld		2014
Marti Werner, Herrliberg		2012
Meili Barbara, Zürich		2012
Moor Peter, Olten		2012
Rippstein Jasmin, Zürich		2020
Schefer Andreas, Bern (Präsident SRG.D bis Ende 2023)	Verwaltungsrat	2009
Schori Philipp, Bern		2020
Sorg-Keller Susanne, Tagelswangen		2016
Theunert Andrea, Basel		2016
Ullrich Niklaus, Arlesheim		2001
Zecchin Cornelia, Kreuzlingen		2020
Zeier Niklaus, Luzern		2008
Zeugin Bettina, Basel		2016
SSR.SR – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte		
Annoni Mario, La Neuveville (Präsident SSR.SR bis Ende 2023)	Verwaltungsrat	2020
Chételat Pierre, Delémont		2020
Freymond Cantone Fabienne, Nyon		2021
Guidi Stéphanie, Genève		2020
Gurtner Léon, Fribourg		2020
Langel Marc-Alain, Bevaix		2012
Mayor Christian, Troistorrents		2020
Moeschler Pierre-Yves, Biel/Bienne		2016
Nicod Gérald, Chexbres		2016
SSR.Corsi – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte		
Bondolfi Ilario, Chur		2020

Mitglieder der Delegiertenversammlung

SRG.D – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte	Weitere Funktionen	Amtsantritt im Jahr
Ferrari Matteo, Bellinzona		2016
Gendotti Gabriele, Faido		2012
Kandemir Bordoli Pelin, Bellinzona		2022
Pedrazzini Luigi, Locarno (Präsident SSR.Corsi bis Ende 2023)	Verwaltungsrat	2012
Rossi Valentina, Somazzo		2020
SRG.R – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte		
Augustin Vincent, Chur (Präsident SRG.R)	Verwaltungsrat	2019
Lechmann Gion, Falera		2021
Luzio Elena, Bern		2021
Von der Delegiertenversammlung gewählte Verwaltungsrät:innen		
Cina Jean-Michel, Salgesch (Präsident SRG)	Verwaltungsrat	2017
Šáchová-Kleisli Alice, Zürich	Verwaltungsrätin	2017
Süsstrunk Sabine, Lausanne	Verwaltungsrätin	2018
Vom Bundesrat bestimmte Verwaltungsrät:innen		
Furrer Marc, Bolligen (bis Ende 2023)	Verwaltungsrat	2018
Gut-Winterberger Ursula, Küsnacht ZH	Verwaltungsrätin	2016
Teilnehmende mit beratender Stimme		
Atasoy Salvador	Vertreter SSM	2022
Marchand Gilles	Generaldirektor	2017
Poncioni Rafaël	Vertreter SSM	2019
Savoia Sergio	Vertreter Kadervereinigung VDK	2020

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat SRG umfasst neun Mitglieder: vier Regionalpräsident:innen, zwei vom Bundesrat ernannte und drei von der Delegiertenversammlung gewählte Personen, darunter die Präsidentin oder der Präsident. Sie oder er ist zugleich Vorsitzende:r der Delegiertenversammlung und Präsident:in des Verwaltungsrats.

Dem Verwaltungsrat kommen die Oberleitung und die Oberaufsicht über die SRG zu. Er leitet die Geschäfte und trägt gegenüber der Konzessionsbehörde die Verantwortung für das Erreichen der gesetzlichen und konzessionsrechtlichen Leistungsvorgaben. Gestützt auf die Artikel 716a und 716b des Obligationenrechts (OR) und die Statuten SRG delegiert er – mit Ausnahme der nicht delegierbaren und nicht entziehbaren Kompetenzen sowie weiterer vorbehaltenen Entscheidungsbefugnisse – die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme im Organisationsreglement an den Generaldirektor oder die Generaldirektorin. Im Rahmen der angebotsstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats legen die Regionalvorstände die Programmkonzepte fest. Nach Vorgabe dieser Konzepte teilen sie die vom Verwaltungsrat zugewiesenen Programmmittel (Zahlungsrahmen) auf die Programmkategorien auf. Die Regionalvorstände stellen dem Verwaltungsrat zu folgenden programmrelevanten Geschäften Anträge:

- Wahl der Direktor:innen der Unternehmenseinheiten und der Führungskräfte der zweiten Führungsebene mit programmrelevanter Verantwortung
- Änderung der regionalen Studiostandorte
- Änderung der regionalen Gliederung in Unternehmenseinheiten
- Änderung der programmrelevanten zweiten Führungsebene der Unternehmenseinheiten

Wenn der Verwaltungsrat die Anträge nicht genehmigt, weist er sie mit Auflagen an den Regionalvorstand zurück. Weicht der Regionalvorstand bei den Programmkonzepten oder der damit verbundenen Mittelaufteilung von den Vorgaben ab, entscheidet der Verwaltungsrat. Im Übrigen können die Regionalvorstände dem Verwaltungsrat Anträge zur Qualität und zum Service public der Unternehmenseinheiten stellen.

Seit dem 1. Mai 2017 ist Jean-Michel Cina Präsident der SRG, Luigi Pedrazzini war vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2023 Vizepräsident. Giovanna Masoni Brenni ist seit dem 1. Januar 2024 Vizepräsidentin der SRG.

Per 1. Januar 2024 beträgt der Frauenanteil im Verwaltungsrat 44 Prozent.

Amtszeit

Da vier Mitglieder des Verwaltungsrats gleichzeitig Regionalpräsident:innen sind und der Bundesrat zwei Verwaltungsratsmitglieder bestimmt (Art. 34 Konzession), ist eine einjährige Amtszeit für die Mitglieder des Verwaltungsrats nicht angezeigt. Die gesamte Amtszeit in der Funktion als Verwaltungsrätin oder Verwaltungsrat darf zwölf Jahre nicht übersteigen. Am 1. Januar 2024 hat eine neue vierjährige Amtsperiode begonnen.

Interne Organisation

Die Präsidentin oder der Präsident des Verwaltungsrats wird von der Delegiertenversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Er wählt eine Zentralsekretärin oder einen Zentralsekretär. Diese Person ist nicht Mitglied des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat verfügt über die nachfolgenden vorberatenden Ausschüsse und eine ständige Arbeitsgruppe. Diese tagen in der Regel sechs Mal pro Jahr und wurden per 1. Januar 2024 neu besetzt:

Personalausschuss

Im Personalausschuss hat Jean-Michel Cina den Vorsitz. Neben Alice Šáchová-Kleisli sind Hugues Hiltpold und Vincent Augustin die weiteren Ausschussmitglieder. Der Personalausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die Personalpolitik des Unternehmens und unterstützt ihn bei der Festlegung der Gehaltsrahmen der obersten Kader des Unternehmens, der Vergütungen der Vereinsorgane sowie der maximalen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Zudem bereitet der Ausschuss die Wahlgeschäfte vor. Im Auftrag des Verwaltungsrats nimmt der Personalausschuss die arbeitsvertraglichen Beziehungen zum Generaldirektor oder zur Generaldirektorin wahr. Weiter macht er Vorschläge zu einer ausgewogenen Zusammensetzung des Verwaltungsrats und bereitet die Wahl der Geschäftsleitung vor.

Prüfungs- und Finanzausschuss

Diesem Ausschuss gehören Ursula Gut-Winterberger (Vorsitz), Giovanna Masoni Brenni und Hans-Ueli Vogt an. Giovanna Masoni Brenni ist die reglementarisch vorgesehene Verbindungsperson zwischen dem Prüfungs- und Finanzausschuss und dem Investitionsausschuss.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss beurteilt die finanzielle Verfassung und die regelkonforme Geschäftsführung des Unternehmens zuhanden des Verwaltungsrats. Er unterstützt diesen bei der Festlegung der Grundzüge des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle, der Finanzplanung und des Risikomanagements.

Er beurteilt zudem:

- die Organisation, Unabhängigkeit und Wirksamkeit der Arbeit der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie ihr Zusammenwirken
- die Unabhängigkeit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS)
- die Qualität des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung aufgrund der Beurteilung durch die Interne Revision und die Revisionsstelle
- die Einhaltung der Normen (Compliance)

Die Präsidentin oder der Präsident der SRG kann auf Wunsch bei besonderen Themen mit beratender Stimme teilnehmen.

Investitionsausschuss

Die Mitglieder dieses Ausschusses sind Giovanna Masoni Brenni (Vorsitz), Sabine Süsstrunk, Vincent Augustin und Hugues Hiltpold. Der Investitionsausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats den Investitionsbedarf des Unternehmens und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung von Organisation und Verfahren im Investitionsbereich. Der Investitionsausschuss prüft die Investitionsstrategie, die Masterpläne (langfristige Richtpläne), den Investitionsplan, das Investitionsbudget sowie die Investitions- und Desinvestitionsvorlagen, die der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen. Schliesslich liegt es in seiner Verantwortung, die Umsetzung von grossen oder strategisch wichtigen Investitionsvorhaben zu begleiten.

Ausschuss SWI swissinfo.ch

Die Mitglieder sind Alice Šáchová-Kleisli (Vorsitz), Andreas Häuptli und Vincent Augustin. Der Ausschuss SWI swissinfo.ch bereitet Geschäfte für den Verwaltungsrat SRG vor:

- Beratung und Genehmigung des Angebotskonzepts und der damit verbundenen Mittelzuweisung im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrats
- Wahl der fünf Mitglieder des Publikumsrats und Genehmigung seines Reglements
- Vergütung des Publikumsrats und der Ombudsstelle SWI swissinfo.ch nach vergleichbaren Ansätzen innerhalb der SRG
- jährlicher Bericht zu Service public und Qualität von SWI swissinfo.ch
- Vorberatung der Anpassungen der Leistungsvereinbarung mit dem Bund (alle vier Jahre)

Zudem trifft der Ausschuss SWI swissinfo.ch Entscheide bei folgenden Themen:

- Beratung und Genehmigung des Angebotskonzepts und der damit verbundenen Mittelzuweisung im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrats
- Wahl der fünf Mitglieder des Publikumsrats und Genehmigung seines Reglements
- Vergütung des Publikumsrats und der Ombudsstelle SWI swissinfo.ch nach vergleichbaren Ansätzen innerhalb der SRG

Ausschuss Digitale Transformation

Die Mitglieder des Ausschusses sind Sabine Süsstrunk (Vorsitz), Alice Šáchová-Kleisli, Andreas Häuptli und Hans-Ueli Vogt. Der Ausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die mittel- bis langfristige Entwicklung eines modernen Service public und deren Auswirkungen auf das Angebot der SRG. Er begleitet die Angebotsstrategie der SRG und für das Unternehmen strategisch relevante Innovationsprojekte, insbesondere im Bereich der digitalen Transformation.

Arbeitsgruppe der Regionalpräsident:innen

Unter dem Vorsitz des Präsidenten SRG tauschen die Präsidien der Regionalgesellschaften Erfahrungen zu den Aufgaben aus, die auf den Statuten der SRG und der Vereinsstrategie basieren und in ihrer abschliessenden Kompetenz stehen. Im Weiteren erstattet die Arbeitsgruppe dem Verwaltungsrat in geraden Jahren Bericht zur Wirksamkeit der Methoden und Instrumente der Programmkonzepte sowie zum Zahlungsrahmen und schlägt ihm dazu Änderungen vor.

Transparenzausschuss

Dieser Ausschuss setzt sich aus dem Präsidenten SRG, Jean-Michel Cina, der Vizepräsidentin des Verwaltungsrats, Giovanna Masoni Brenni, und der Vorsitzenden des Prüfungs- und Finanzausschusses, Ursula Gut-Winterberger, zusammen. Er beurteilt die Selbstdeklarationen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Regionalvorstände sowie des Generaldirektors oder der Generaldirektorin und der Mitglieder der Geschäftsleitung SRG zu den weiteren Interessenbindungen, Reputationsrisiken, Verträgen und Sachverhalten.

Bei einem bestehenden oder potenziellen Interessenskonflikt oder Reputationsrisiko unterbreitet der Ausschuss dem Verwaltungsrat den Sachverhalt mit einer Empfehlung zum Entscheid. Bei der Behandlung von Geschäften, die ein Mitglied des Ausschusses betreffen, tritt dieses in den Ausstand.

Interessenbindungen

Die weiteren wesentlichen Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie die politischen Ämter sind bei den einzelnen Mitgliedern aufgeführt.

Kreuzverflechtungen

Es besteht keine gegenseitige Einsitznahme im Verwaltungsrat zwischen der SRG und einer anderen Gesellschaft ausserhalb des Vereins oder seines Konsolidierungskreises.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel zu sechs ordentlichen Sitzungen pro Jahr.

Je nach Thema und Bedarf werden Mitglieder der Geschäftsleitung, Bereichsleiter:innen der Generaldirektion, weitere Verantwortliche und Fachspezialist:innen oder ausserstehende Expert:innen beigezogen.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat verfügt unter anderem über folgende Informations- und Kontrollinstrumente:

- Strategie-Reportings mit Indikatoren zur Beurteilung der Zielerreichung sowie Informationen zum Stand der Realisierung der strategischen Projekte
- Erwartungsrechnungen (Finanzreportings)
- Jahresrechnung
- Budget und Mittelfristplan
- Compliance-Bericht
- Risikobericht
- Bericht internes Kontrollsystem (IKS)
- Beteiligungsbericht
- Revisionsplan der Internen Revision
- Revisionsberichte der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie der umfassende Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat
- Bericht über die Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat sowie den Prüfungs- und Finanzausschuss bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichts- und Kontrollpflichten. Sie ist dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Verwaltungsrats unterstellt.

Verwaltungsrat

Stand 1.1.2024



Jean-Michel Cina
Präsident Verwaltungsrat SRG

Im Verwaltungsrat seit 2017,
Präsident des Verwaltungsrats seit 2017,
geboren 1963, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Jean-Michel Cina hat an den Universitäten Bern und Freiburg i.Ü. Rechtswissenschaften studiert. Von 1997 bis 2005 arbeitete er als Rechtsanwalt und Notar in Visp. Gleichzeitig war er Gemeindepräsident von Salgesch und Mitglied des Grossen Rats des Kantons Wallis. 1999 wurde er in den Nationalrat gewählt. Von 2002 bis 2005 präsidierte er die CVP-Fraktion im Bundeshaus und von 2005 bis Ende April 2017 war er Mitglied der Walliser Regierung sowie Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung. Von 2014 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Staatsrat war er zudem Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK).

Mandate

Air Zermatt AG, Zermatt (Verwaltungsrat); Air-Glacières SA, Sitten (Vize-Verwaltungsratspräsident); Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt (Vize-Verwaltungsratspräsident); Ingenes AG, Naters (Verwaltungsrat); Interkantonale Geldspielaufsicht – Gespa, Bern (Präsident des Aufsichtsrats)



Giovanna Masoni Brenni
Vizepräsidentin Verwaltungsrat SRG und
Präsidentin SSR Svizzera italiana Corsi

Im Verwaltungsrat seit 2024,
Vizepräsidentin des Verwaltungsrats seit 2024,
geboren 1963, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Seit ihrem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich im Jahr 1988 ist Giovanna Masoni Brenni als Anwältin und Notarin in der 1958 gegründeten Familienkanzlei tätig. Seit 2020 ist sie Fachanwältin SAV für Bau- und Immobilienrecht. In Lugano hatte sie von 1992 bis 2016 für die FDP politische Ämter in der Legislative und später in der Exekutive inne. Unter anderem war sie Vize-Stadtpräsidentin von Lugano und leitete dort das Bau- sowie das Kultur- und Bildungsdepartement. Von 2020 bis 2023 war sie Mitglied des Regionalvorstands der SSR.Corsi, seit 2024 ist sie deren Regionalpräsidentin.

Mandate

Banca del Ceresio SA, Lugano (Verwaltungsratspräsidentin); Stiftung per l'Istituto Svizzero di Roma, Rom/Mailand (Vizepräsidentin Stiftungsrat)



Vincent Augustin
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SRG SSR Svizra Rumantscha

Im Verwaltungsrat seit 2019,
 geboren 1956, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Vincent Augustin, Dr. iur., ist seit Abschluss seines Studiums und nachfolgender Praktiken als selbstständiger Rechtsanwalt in Chur tätig. Er vertritt hauptsächlich Krankenversicherer und deren Branchenorganisationen. Vincent Augustin war von 1987 bis 2014 Mitglied des Bündner Grossen Rats für die damalige CVP. Von 2004 bis 2012 war er Präsident der Lia Rumantscha und von 2013 bis 2018 war er Mitglied, beziehungsweise Präsident, der Unabhängigen Beschwerdeinstanz (UBI).

Mandate

Bergbahnen Disentis AG, Disentis (Vize-Verwaltungsratspräsident); Catrina Holding AG, Disentis (Vize-Verwaltungsratspräsident); Catrina Resort AG, Disentis (Vize-Verwaltungsratspräsident); Andermatt Sedrun Disentis Marketing AG, Andermatt (Verwaltungsrat); Santésuisse/Tarifsuisse AG, Solothurn (Rechtsanwalt)



Ursula Gut-Winterberger
Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2016,
 geboren 1953, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Nach ihrer Promotion in den Rechtswissenschaften an der Universität Zürich übte Ursula Gut-Winterberger zwischen 1986 und 2006 verschiedene Tätigkeiten in der Privatwirtschaft aus. Sie war unter anderem Direktionsmitglied der Grossbank Credit Suisse und Vize-Direktorin des Lebensversicherungskonzerns Swiss Life. Ursula Gut-Winterberger begann ihre politische Laufbahn als FDP-Gemeinderätin und Gemeindepräsidentin von Küsnacht ZH. Von 2006 bis 2015 war sie Regierungsrätin des Kantons Zürich, zunächst als Bau- und ab 2007 als Finanzdirektorin.

Mandate

Schulthess Klinik, Zürich (Stiftungsrätin); Interkantonale Vertragskommission, Bern (Mitglied)



Andreas Häuptli
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SRG Deutschschweiz

Im Verwaltungsrat seit 2024,
 geboren 1967, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Andreas Häuptli absolvierte eine Lehre als Schriftsetzer beim damaligen Aargauer Tagblatt. In den Neunzigerjahren arbeitete er bei der Lancierung der Automarke Smart mit. Daraufhin wechselte er in die Verlagsbranche. 2010 schloss er an der Hochschule Luzern einen berufsbegleitenden Master in «Brand and Marketing Management» ab. 2012 nahm er Einsitz in der Geschäftsleitung der NZZ AG. Von 2014 bis 2021 arbeitete er beim Verlegerverband Schweizer Medien (VSM), fünf Jahre davon als Geschäftsführer. Seit 2021 ist er Geschäftsführer der TCS-Sektion Zürich.

Mandate

keine



Hugues Hiltbold
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SSR Suisse Romande

Im Verwaltungsrat seit 2024,
 geboren 1969, Schweiz

Berufliche Laufbahn

1996 schloss Hugues Hiltbold sein Architekturstudium an der Universität Genf ab und erwarb anschliessend das Berufspatent. Seit 2008 führt er ein eigenes Architekturbüro. Von 2007 bis 2010 präsidierte er die damalige Radikale Partei des Kantons Genf («parti radical») und wurde 2007 für seine Partei in den Nationalrat gewählt. 2019 schied er aus dem Bundesparlament aus. Seit 2020 ist Hiltbold Mitglied des Regionalvorstands der SSR.SR und seit Anfang 2024 Regionalpräsident.

Mandat

Verein Genève-mobilité, Genf (Präsident)



Alice Šáchová-Kleisli
Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2017,
geboren 1963, Tschechien

Berufliche Laufbahn

Nach ihrem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Bochum und Köln war Alice Šáchová-Kleisli von 1994 bis 1998 Unternehmensberaterin bei der Boston Consulting Group in London und Zürich. Danach arbeitete sie 13 Jahre operativ als CEO in der Industrie: von 1998 bis 2001 für die Tela AG und von 2002 bis 2008 als Inhaberin und CEO der Favo Werbeagentur AG. 2008 wechselte sie zur de Sede AG, um das Unternehmen zu restrukturieren. Von 2012 bis 2020 war sie Partnerin bei der auf Innovation spezialisierten Beratungsfirma Vendbridge AG. Seit Sommer 2020 ist sie Partnerin der Beratungsfirma Collective 63 AG in Zürich.

Mandate

Griesser Holding AG, Aadorf (Verwaltungsrätin); Invision AG, Zug (Verwaltungsrätin); Pax Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG, Basel (Verwaltungsrätin); Pax Holding, Basel (Verwaltungsrätin); Scholz & Friends Schweiz AG, Zürich (Verwaltungsrätin)



Sabine Süsstrunk
Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2018,
geboren 1962, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Sabine Süsstrunk hat an der EPFL, ETH Zürich und am Rochester Institute of Technology RIT (USA) studiert. Sie promovierte in Informatik an der University of East Anglia in England. Sie hatte von 1991 bis 1995 einen Lehrauftrag an der Fakultät für Fotografie am RIT inne. Von 1995 bis 1999 war sie Principle Imaging Researcher bei der Corbis Corporation in Seattle, USA. Sabine Süsstrunk ist seit 1999 Professorin und Direktorin des Image and Visual Representation Lab an der Fakultät für Informatik und Kommunikationswissenschaften an der EPFL.

Mandate

Schweizerischer Wissenschaftsrat, Bern (Präsidentin); Largo Films SA, Ecublens (Verwaltungsrätin)



Hans-Ueli Vogt
Verwaltungsrat SRG

Im Verwaltungsrat seit 2024,
geboren 1969, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Hans-Ueli Vogt studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften. 2003 wurde Vogt Assistenzprofessor, 2007 ausserordentlicher Professor und seit 2013 ist er ordentlicher Professor für Privat- und Wirtschaftsrecht an der Universität Zürich. Auslandsaufenthalte im Rahmen seiner Ausbildung und Berufstätigkeit brachten ihn nach New York, Harvard, Peking und London. Vogt unterrichtet, publiziert und referiert vor allem im Bereich des Aktienrechts und der Corporate Governance. Daneben ist er als selbstständiger Anwalt beratend und gutachterlich tätig. Von 2015 bis 2021 war Vogt für die SVP im Nationalrat. 2022 kandidierte er für den Bundesrat.

Mandat

Zürcher Kantonalbank (Mitglied Bankrat)



Iso Rechsteiner
Zentralsekretär SRG

Sekretär des Verwaltungsrats seit Januar 2022
(ohne Stimmrecht), geboren 1966, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Iso Rechsteiner hat an den Universitäten Freiburg, München und Zürich Germanistik, Theologie, vergleichende Religionswissenschaften und Publizistik studiert. Zudem hat er das Senior Executive Programm (SEP) an der London Business School absolviert. Er verfügt über eine Weiterbildung in Konfliktlösung und Mediation in Unternehmen von der HSG. Nach einer journalistischen Laufbahn war Iso Rechsteiner von 2009 bis 2010 Direktor von Schweizer Radio DRS, ab 2011 war er Chief Communications Officer und Head of Public Affairs der SRG. Von 2015 bis 2021 arbeitete Iso Rechsteiner als selbstständiger Berater vor allem mit Verwaltungsräten und Führungskräften auf CEO-Stufe. Von 2017 bis 2021 war er zudem Partner bei der Kommunikationsplan AG.

Mandate

keine

Folgende Verwaltungsräte waren bis Ende 2023 im Amt:



Luigi Pedrazzini Vizepräsident Verwaltungsrat SRG und Präsident SSR Svizzera italiana Corsi

Im Verwaltungsrat von 2012 bis 2023,
Vizepräsident des Verwaltungsrats von 2020
bis 2023, geboren 1953, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Luigi Pedrazzini schloss 1977 an der Universität Zürich das Studium der Rechtswissenschaften ab. 1992 erwarb er das Anwaltspatent. Von 1977 bis 1983 war er Chefredaktor der Tessiner Tageszeitung «Popolo e Libertà», dann wechselte er zur «Società Elettrica Sopracenerina SA» in Locarno, wo er ab 1986 die Funktion des Direktionspräsidenten innehatte. 1999 wurde Luigi Pedrazzini für die damalige CVP in die Regierung des Kantons Tessin gewählt. Bis 2011 war er Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Inneres. Von 2001 bis 2005 präsidierte Luigi Pedrazzini die Konferenz der Kantonsregierungen. Seit seinem Austritt aus der Tessiner Regierung ist er als Anwalt in Locarno tätig.

Mandat

Filmfestival Locarno, Locarno (Vize-Verwaltungsratspräsident)



Mario Annoni Verwaltungsrat SRG und Präsident SSR Suisse Romande

Im Verwaltungsrat von 2020 bis 2023,
geboren 1954, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Mario Annoni hat an den Universitäten Lausanne und Genf Politik- sowie Rechtswissenschaften studiert und sein Fürsprecherpatent an der Universität Bern erworben. Er war Präsident des Regionalgerichts La Neuveville, Courtelary und Moutier. 1990 wurde er für die FDP in den Berner Regierungsrat gewählt und stand 1990 bis 1998 der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion und 1998 bis 2006 der Erziehungsdirektion vor. 2006 bis 2013 war er Präsident der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia.

Mandate

Stiftung Istituto Svizzero di Roma e Milano, Rom/Mailand (Stiftungsratspräsident); Société des Forces Electriques de La Goule SA, Saint-Imier (Präsident); Société des Forces Motrices du Châtelot SA, Les Planchettes (Verwaltungsrat)



Marc Furrer
Verwaltungsrat SRG

Im Verwaltungsrat von 2018 bis 2023,
geboren 1951, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Nach seinem Lizentiat der Rechtswissenschaften in Bern und dem Erwerb des Fürsprecher- und Notarpatents in Solothurn nahm Marc Furrer seine berufliche Laufbahn bei der SRG auf: 1978 begann er als Inlandredaktor bei Radio DRS und war dort während fünf Jahren als Bundeshauskorrespondent tätig. Zwischen 1988 und 1992 fungierte er als persönlicher Berater von Bundesrat Adolf Ogi. Von 1992 bis 2005 war er erster Direktor des neuen Bundesamts für Kommunikation (Bakom) und von 2005 bis 2016 Präsident der Eidgenössischen Kommunikationskommission (Comcom). Marc Furrer übte verschiedene Funktionen und Aufgaben im Schweizer Sport aus. So war er von 1998 bis 2005 Präsident des Ruderverbandes, von 2007 bis 2017 Präsident der Eishockey-Nationalliga sowie von 2012 bis 2017 Präsident des Eishockeyverbandes. Seit dem 1. Januar 2020 ist er Partner bei Burkhalter Rechtsanwälte in Bern und Zürich.

Mandate

Salt Mobile SA, Renens (Verwaltungsratspräsident); Burkhalter Rechtsanwälte AG, Zürich (Verwaltungsrat); Cetratus AG, Steinhausen (Verwaltungsrat); Positive Technologies Holding AG, Zug (Verwaltungsratspräsident)



Andreas Schefer
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SRG Deutschschweiz

Im Verwaltungsrat von 2016 bis 2023,
geboren 1961, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Andreas Schefer hat an der Universität Zürich Geschichte, Publizistik und Volkskunde studiert. Von 1984 bis 2006 wirkte er in verschiedenen Führungsfunktionen beim damaligen Schweizer Radio DRS (heute Radio SRF), unter anderem als Programmleiter von DRS 3, Leiter des Radiostudios Zürich und Mitglied der Geschäftsleitung von SR DRS. 2007 wechselte er zu einer Kommunikationsagentur, und seit 2013 ist er Mehrheitsaktionär an der OGS Beratungsteam AG Bern, für die er seit 2008 Mandate im Bereich Kommunikation, Organisation und Strategie betreut. Von 2007 bis 2015 war er Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) im Studiengang «Cast / Audiovisuelle Medien». Von 2009 bis 2015 war er Präsident der Mitgliedsgesellschaft SRG Bern Freiburg Wallis.

Mandat

OGS Beratungsteam AG, Bern (Verwaltungsratspräsident)

Geschäftsleitung

Generaldirektor

Der Generaldirektor oder die Generaldirektorin hat die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme inne – dies im Rahmen der vom Verwaltungsrat übertragenen Kompetenzen. Er oder sie:

- ist gegenüber dem Verwaltungsrat für das Erreichen der Unternehmensziele verantwortlich,
- schafft die zweckdienlichen Instrumente zur Unternehmensführung und setzt ihre Anwendung durch,
- orientiert den Präsidenten oder die Präsidentin und den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsgang und über wichtige Belange des Unternehmens,
- informiert in Absprache mit dem Präsidenten oder der Präsidentin die Delegiertenversammlung über unternehmenspolitisch wichtige Angelegenheiten und
- meldet dem Verwaltungsrat, falls er oder sie vom Regionalvorstand festgelegte Programmkonzepte oder Aufteilungen der Zahlungsrahmen als widersprüchlich zur Unternehmensstrategie oder zu anderen Vorgaben des Verwaltungsrats erachtet.

Der Generaldirektor oder die Generaldirektorin steht der Geschäftsleitung vor und entscheidet, wenn kein Einvernehmen zustande kommt.

Geschäftsleitung

Als operatives Führungsgremium erarbeitet die Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats die unternehmensweiten Strategien und Pläne und sorgt für ihre koordinierte Umsetzung. Die Geschäftsleitung behandelt die wichtigen Geschäfte des Unternehmens und wirkt durch Koordination und gegenseitige Absprachen darauf hin, dass die Handlungen der einzelnen Unternehmensteile (Unternehmenseinheiten und Tochtergesellschaften) im Interesse des Unternehmens erfolgen. In der Geschäftsordnung regelt die Geschäftsleitung die Zuständigkeiten und Abläufe der Geschäftsführung. Auf Grundlage des am 13. Dezember 2013 erlassenen und seither mehrmals teilrevidierten Organisationsreglements wird auch die Geschäftsordnung laufend angepasst. Die aktuelle trat am 28. Juni 2023 in Kraft.

Die Geschäftsleitung SRG besteht aus neun Mitgliedern: dem Generaldirektor, dem Direktor Entwicklung und Angebot, dem Direktor Finanzen, dem Direktor Operationen sowie den Direktor:innen der Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI. An den Sitzungen der Geschäftsleitung nehmen die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und der Generalsekretär ohne Stimmrecht teil.

Die Generaldirektion, die Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI sowie die Tochtergesellschaft SWISS TXT haben jeweils auch eine eigene Geschäftsleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung vertreten die SRG in Verwaltungsräten von Minderheitsbeteiligungen der SRG, in Stiftungsräten und in weiteren der SRG nahestehenden Gesellschaften. Soweit dafür Honorare vorgesehen sind, werden sie der SRG abgeliefert (exklusive Spesen).

Die Mitglieder der Geschäftsleitung üben keine unbewilligten Tätigkeiten in Verwaltungsräten und anderen Gremien von Körperschaften aus, die ausserhalb des Interesses der SRG liegen. Der Generaldirektor oder die Generaldirektorin kann in folgenden Fällen eine Ausnahme bewilligen:

- stille Aktivitäten im Bereich der privaten Vermögensverwaltung
- Familien-AG-Mandate, die keine Interessenkonflikte oder Direktionsprobleme mit sich bringen
- karitative, politische und gesellschaftliche Betätigungen mit geringer zeitlicher Belastung

Die Mandate und Nebenbeschäftigungen sind bei den Geschäftsleitungsmitgliedern aufgeführt.

Arbeitsweise der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung trifft sich in der Regel monatlich zu zweitägigen Sitzungen. Die Vorlagen werden von den Geschäftsleitungsmitgliedern oder von Expert:innen vertreten.

Managementverträge

Die SRG-Gruppe hat keine Führungsaufgaben an Dritte übertragen.

Geschäftsleitung

Stand 1.1.2024



Gilles Marchand Generaldirektor SRG

In der Geschäftsleitung seit 2001,
Generaldirektor seit 2017,
geboren 1962, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Gilles Marchand studierte Soziologie (M.A.) und war von 1988 bis 1990 für die «Tribune de Genève» tätig. Später wechselte er zu Ringier Romandie, wo er die Forschungs-, Marketing- und Kommunikationsabteilung leitete und 1998 Direktor wurde. 2001 kam er zur SRG: Von 2001 bis 2010 war er Direktor von Télévision Suisse Romande (TSR) und von 2010 bis 2017 Direktor von Radio Télévision Suisse (RTS). Im Oktober 2017 wurde er Generaldirektor der SRG.

Mandate

TV5 Monde (Verwaltungsrat, Vorsitzender Programmkomitee); European Broadcasting Union (Mitglied Executive Board, Vorsitzender Audit-Komitee); Rat für strategische Ausrichtung der Universität Genf (Mitglied); Swiss Media Forum (Verwaltungsrat); Civis-Medienstiftung (Mitglied Kuratorium)



Nathalie Wappler Direktorin Schweizer Radio und Fernsehen und stellvertretende Generaldirektorin SRG

In der Geschäftsleitung seit 2019,
stellvertretende Generaldirektorin seit 2020,
geboren 1968, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Nathalie Wappler studierte an der Universität Konstanz Geschichte, Politik und Germanistik. Auslandsstudien führten sie an die Universität von Bristol in Grossbritannien und an die Stanford-Universität in Kalifornien. Ihre berufliche Laufbahn startete Nathalie Wappler als Redaktorin bei 3sat («Kulturzeit»), danach war sie bei ARD/WDR («Joachim Gauck») und ZDF («aspekte», «Maybrit Illner») tätig. Ab 2005 arbeitete sie beim Schweizer Fernsehen: zunächst als Redaktorin beim «Kulturplatz», 2008 wurde sie Redaktionsleiterin der «Sternstunden», 2011 übernahm sie die Abteilungsleitung Kultur. 2016 wechselte Nathalie Wappler als Programmdirektorin zum MDR, wo sie in den Bereichen Kultur, Jugend, Bildung und Wissen das TV-, Radio- und Onlineprogramm sowie die Klangkörper verantwortete. Im März 2019 kehrte sie als Direktorin zum Schweizer Radio und Fernsehen zurück.

Mandate

Mediapulse AG (Verwaltungsrätin); Stiftung Kulturerbe SRF (Stiftungsratspräsidentin)



Larissa M. Bieler
Direktorin SWI swissinfo.ch

In der Geschäftsleitung seit Juli 2022, geboren 1978, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Larissa M. Bieler ist in Bonaduz (GR) aufgewachsen. 2007 schloss sie an der Universität Zürich das Studium in Sprachwissenschaften, Management and Economics sowie Politikwissenschaft ab. Nach dem Studium arbeitete Larissa M. Bieler am Deutschen Seminar der Universität Zürich als Lehrbeauftragte und Projektmitarbeiterin. Die Tätigkeit als Linguistin führte sie auch ans Forschungsinstitut CNRS in Paris. Während und nach dem Studium war sie viele Jahre als freischaffende Journalistin für lokale und regionale Medien tätig. 2013 wurde Larissa M. Bieler Chefredaktorin des «Bündner Tagblatt». Im Januar 2016 wechselte sie zur SRG als Chefredaktorin von SWI swissinfo.ch, der zehnsprachigen digitalen Plattform der SRG. Zwischen Oktober 2018 und Juli 2022 war sie in Doppelfunktion als Chefredaktorin und Direktorin von SWI swissinfo.ch tätig. Seit Juli 2022 ist Larissa M. Bieler Mitglied der Geschäftsleitung SRG. Im Zuge dieser Änderung hat sie ihre Aufgabe als Chefredaktorin abgegeben.

Mandate

SWISS TXT AG (Verwaltungsrätin); Eidgenössische Medienkommission (Emek) (Mitglied); Museumsrat des Schweizerischen Nationalmuseums (Mitglied); Stiftung Kultur im Waldhaus (Stiftungsrätin); Public Media Alliance (Mitglied)



Pascal Crittin
Direktor Radio Télévision Suisse

In der Geschäftsleitung seit 2017, geboren 1968, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Pascal Crittin verfügt über ein Lizentiat (Master) in Geistes- und Musikwissenschaften der Universität Freiburg. Als Leiter des Verlags St-Augustin machte er nähere Bekanntschaft mit der Medien- und Kommunikationsbranche. 2002 wurde er zum Programmchef für Espace 2 ernannt, wo er das Kultur- und Musikprogramm weiterentwickelte. Von 2008 bis 2009 war Pascal Crittin als Generalsekretär von RSR tätig und wirkte bei der Leitung des Zusammenschlussprojekts mit, aus dem RTS hervorging. Von Januar 2010 bis März 2017 leitete er bei RTS die Abteilung «Affaires générales». Seit Mai 2017 ist er Direktor von RTS.

Mandate

Glückskette (Stiftungsratspräsident); Médias Francophones Publics (Vizepräsident); Fonsart (Vizepräsident Stiftungsrat); Fondation pour la création numérique (Stiftungsratspräsident); HES-SO (Mitglied Strategischer Rat); Initiative for Media Innovation (IMI) (Board-Mitglied); Association De la scène à l'écran (Mitglied)



Marco Derighetti
Direktor Operationen SRG

In der Geschäftsleitung seit 2011,
geboren 1967, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Marco Derighetti wuchs in Muralto und Losone auf. 1991 schloss er an der ETH Zürich das Studium als Ingenieur der Elektrotechnik und 1993 das Nachdiplomstudium in Informationstechnik ab. 1998 promovierte er zum Dr. Tech. Wiss. ETH. Von 1991 bis 1998 arbeitete Marco Derighetti als Assistent am Institut für Automatik an der ETH Zürich. Von 1998 bis 2001 war er bei der Oerlikon Contraves AG Entwicklungsingenieur in der Abteilung Feuerleittechnik-Radar und von 2001 bis 2002 Abteilungsleiter. 2002 wechselte er als Chief Technology Officer und Leiter des Bereichs Media Technology zu Radiotelevisione svizzera (RSI). Seit 2011 ist Marco Derighetti Direktor Operationen SRG.

Mandat

SWISS TXT AG (Verwaltungsratspräsident)



Beat Grossenbacher
Direktor Finanzen SRG

In der Geschäftsleitung seit 2014,
geboren 1960, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Beat Grossenbacher arbeitete nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften als Consultant bei der Allgemeinen Treuhand AG in Bern. Danach war er als Controller bei der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft (Swiss Re) in Zürich und später bei der Ascom Telematic AG tätig. Bei der Telecom PTT setzte er seine Laufbahn als Assistent des CFO fort. Es folgten zehn Jahre bei der Swisscom, zuerst als Projektmanager und danach als «Head of Treasury». 2008 wechselte er zur BKW, wo er bis Juni 2014 als CFO und Leiter des Geschäftsbereiches Finanzen und Dienste tätig war. 2014 wechselte er als Direktor Finanzen zur SRG.

Mandate

Pensionskasse SRG SSR (PKS CPS) (Stiftungsrat); Admeira AG (Verwaltungsrat)



Nicolas Pernet
Direktor Radiotelevisioni Svizra Rumantscha

In der Geschäftsleitung seit 2021,
 geboren 1979, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Nicolas Pernet schloss 2005 sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen (HSG) ab. 2010 promovierte er nach Auslandsaufenthalt an der University of Michigan und der École des Hautes Études Commerciales de Paris (HEC) erneut an der HSG in St. Gallen. Seine ersten Berufsjahre verbrachte er als Projektleiter Unternehmensentwicklung für Digital Business beim Schweizer Medienkonzern Ringier, wo er 2012 Projektleiter im CEO-Office wurde. 2013 wechselte Nicolas Pernet innerhalb des Konzerns in die Blick-Gruppe, wo er zunächst die Marketingabteilung und später die Leitung des Printgeschäfts übernahm. Anschliessend führte er den Bereich «Commercial Management» und verantwortete damit den Gesamtumsatz der Gruppe. Im Januar 2021 wechselte Nicolas Pernet als Direktor Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR) zur SRG.

Mandat

Fundaziun Patrimoni Cultural RTR (Stiftungsratspräsident)



Mario Timbal
Direktor Radiotelevisione svizzera

In der Geschäftsleitung seit 2021,
 geboren 1977, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Mario Timbal wurde 1977 in Locarno geboren. Nach einem Studium der Literaturwissenschaften in Lausanne arbeitete er von 2005 bis 2007 als Journalist beim «Corriere del Ticino» in Lugano. Bis 2009 war er als Business Development Manager bei der Cannondale Cycling Group tätig und arbeitete ab 2009 in diversen Funktionen beim Locarno Film Festival – zuerst als Marketing- und Sponsoring-Verantwortlicher, dann von 2013 bis 2017 als dessen Chief Operating Officer. Im selben Zeitraum war er Verwaltungsratspräsident der Ticino Film Commission und Mitglied der Geschäftsleitung von «Swiss Top Events» und des Vereins «Conférence des Festivals», dem Zusammenschluss der Veranstalter der wichtigsten Schweizer Filmfestivals. 2017 übernahm er die operative Leitung der Kulturstiftung Luma in Arles (Frankreich) und setzte sich unter anderem für die Schaffung eines neuen Kulturzentrums ein. Im April 2021 wurde Mario Timbal zum Direktor RSI gewählt. Im Jahr 2023 leitete er die Findungskommission, die zur Ernennung des neuen Präsidenten des Locarno Film Festival führte.

Mandate

Comunità Radiotelevisiva Italoфона (CRI) (Präsident); Fondazione Patrimonio Culturale RSI (Stiftungsratspräsident)



Bakel Walden
Direktor Entwicklung und Angebot SRG

In der Geschäftsleitung seit 2018,
 geboren 1975, Deutschland

Berufliche Laufbahn

Bakel Walden studierte an den Universitäten Siegen (DE) und Poitiers (FR) Medienplanung, -entwicklung und -beratung und schloss als Diplom-Medienwirt (M.A.) ab. In einem Zusatzstudium erwarb er einen Executive MBA an der Wirtschaftshochschule IMD in Lausanne. Ab 2002 absolvierte er ein Volontariat als Unterhaltungsredaktor bei RTL in Köln. In seiner zehnjährigen Tätigkeit bei der RTL Group arbeitete er unter anderem im Strategieteam der Luxemburger Zentrale (2006–2008) und als Leiter Programmplanung und -entwicklung für die griechische Tochtergesellschaft Alpha TV (2009–2012). Von 2012 bis 2017 war Bakel Walden als Bereichsleiter Programmstrategie SRF zuständig für Fragen der Programmnutzung, der Positionierung und Gestaltung des Angebots sowie der Performance der einzelnen Vektoren und Inhalte. Seit Januar 2018 ist er Direktor Entwicklung und Angebot SRG.

Mandate

European Broadcasting Union (TV Committee, Vorsitzender Eurovision Song Contest Reference Group, Mitglied der Generalversammlung); Mediapulse (Verwaltungsrat); Schweizerische Unesco-Kommission (Mitglied); Viasuisse AG (Verwaltungsrat); Civis-Medienstiftung (Programmbeirat), Fondation pour la création numérique (Stiftungsrat)

Erweiterte Geschäftsleitung



Walter Bachmann Generalsekretär SRG

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), Teilnehmer an den Sitzungen der Geschäftsleitung seit 2011, geboren 1963, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Walter Bachmann wuchs in Wil (SG) auf. 1989 schloss er an der HSG in St. Gallen das Studium der Rechtswissenschaften mit Vertiefung in Medienrecht ab. 2002 beendete er am SGMI Management Institut St. Gallen das Nachdiplomstudium als Controller. Von 1980 bis 1989 arbeitete Walter Bachmann als Redaktor und Produzent beim Lokalfernsehen Wil. 1989 wechselte er zum Schweizer Fernsehen. Dort war er bis 1994 Leiter Honorare und Lizenzen/Sponsoring, bis 1999 Stabschef Fiktion und Unterhaltung, bis 2005 Leiter Programmservices und Stabschef Programmdirektor/Programmdienste und zuletzt Leiter Multimediazentrum sowie Leiter Vermarktung und Partnerschaften. Seit 2011 ist Walter Bachmann Generalsekretär der SRG.

Mandate

Nationale Nachrichtenagentur der Schweiz (Keystone-SDA) (Verwaltungsrat); Schweizer Presserat (Stiftungsrat); Swiss Radioplayer GmbH (geschäftsführendes Organ)



Piero Cereghetti Leiter Human Resources

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), geboren 1961, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Piero Cereghetti studierte Naturwissenschaften an der ETH Zürich. Nach einer dreijährigen Assistenzzeit an der ETH arbeitete er zunächst als Geologe. Danach wechselte er ins HR der Schweizerischen Kreditanstalt (SKA), heute Credit Suisse. Dort entwickelte er sich zum Personalchef weiter: Mit seinem Team war er verantwortlich für rund 3500 Mitarbeitende im Bereich «IT and Operation». Piero Cereghetti absolvierte die Fach- und Führungsausbildung der Credit Suisse und liess sich berufsbegleitend zum Personalmanager ausbilden. 1999 wählte ihn die ETH Zürich zum Head of Human Resources and Services. Seit Dezember 2014 ist Piero Cereghetti Leiter Human Resources bei der SRG.

Mandate

Pensionskasse SRG SSR (PKS CPS) (Stiftungsratspräsident); MAZ – Die Schweizer Journalistenschule (Stiftungsrat)



Martina Vieli

Leiterin Public Affairs (bis Oktober 2023)

In der erweiterten Geschäftsleitung von 2021 bis 2023 (ohne Stimmrecht), geboren 1980, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Martina Vieli studierte Soziologie, Politikwissenschaften und Publizistik an der Universität Zürich (lic.phil./M.A.). An der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) erwarb sie zudem einen Master of Advanced Studies (MAS) in Communication Management & Leadership. Von 2005 bis 2015 war sie in verschiedenen Funktionen bei der Kommunikationsagentur Farner Consulting tätig und leitete zuletzt als Senior Consultant ein Public-Affairs-Team und die Practice Group «Issue, Crisis & Reputation Management». Zudem wirkte sie als strategische Beraterin. 2016 stiess Martina Vieli zur SRG und übernahm die Leitung der Unternehmenskommunikation auf Konzernstufe. Von 2018 bis 2023 leitete sie den Bereich Public Affairs.

Mandate

Glückskette (Stiftungsrätin); Forum Helveticum (Mitglied des leitenden Ausschusses)

Revisionsstelle

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 29. April 2016 wurde die Prüfgesellschaft BDO zur Revisionsstelle gewählt. Diese Wahl wurde an der Delegiertenversammlung vom 29. April 2022 für das Jahr 2023 bestätigt. Die Revisionsstelle prüft seit 2016 auch die Jahresrechnung der Tochtergesellschaft SWISS TXT AG, seit 2020 zudem die Jahresrechnung der Tochtergesellschaft Telvetia SA. Die Revisionsstelle nimmt die Funktion der Konzernprüferin wahr. Leitender Revisor ist Beat Rüfenacht.

Die Revisionshonorare belaufen sich für das Stammhaus und dessen Tochtergesellschaften auf insgesamt 286'500 Franken. Der Prüfungs- und Finanzausschuss bespricht das Revisionsergebnis mit der Revisionsstelle. Er informiert sich über den Prüfplan, den Prüfprozess sowie die Zusammenarbeit mit der Internen Revision und den Fachstellen der SRG und beurteilt die Qualität der Revision.

Informationspolitik

Die SRG kommuniziert transparent, nachvollziehbar und rechtzeitig und nutzt dafür alle verfügbaren Kanäle wie Internet, Intranet, Printmedien und Events sowie regelmässige Kontakte zu Mitarbeiter:innen, Behörden, Politik und Verbänden. Sie berichtet wie eine kotierte Aktiengesellschaft periodisch über Strategie, Entwicklung und Finanzplanung des Unternehmens sowie ad hoc über wichtige Ereignisse und Entscheide. Als dem Service public verpflichtetes Medienunternehmen, das überwiegend durch die Medienabgabe finanziert ist, legt die SRG zudem über das Erreichen ihrer Ziele Rechenschaft ab.

Betreffend Kinderarbeit nimmt die SRG entsprechend den rechtlichen Vorgaben eine Risikoprüfung bei den von ihr benötigten Produkten und Dienstleistungen vor und dokumentiert diese Prüfungen unternehmensintern. Soweit bei Lieferanten im Berichtsjahr Verdachtsprüfungen nötig waren, ergaben diese keinen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit. Für die SRG bestehen daher keine weiteren Sorgfaltspflichten und keine Berichterstattungspflicht im Geschäftsbericht.

Die SRG kommuniziert national via die Kommunikation der Generaldirektion und regional via die Kommunikationsstellen der fünf Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI sowie der Tochtergesellschaft SWISS TXT. Die Kommunikation der Generaldirektion informiert über nationale Belange wie Ziele, Aufgaben und Strategie des audiovisuellen Service public, das Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) und die Radio- und Fernsehverordnung (RTVV), die Konzession, Distribution, Medienabgabe und den Finanzausgleich, nationale Programme, Medienpartnerschaften, den Gesamtarbeitsvertrag und sämtliche regionenübergreifende Projekte. Sie ist zuständig für das nationale Branding, die Identifikation mit dem Leistungsauftrag und die Sichtbarkeit der Angebote und Leistungen für Personen beziehungsweise Haushalte und Unternehmen, welche die Medienabgabe entrichten. Sie pflegt die Kommunikation mit den nationalen Anspruchsgruppen.

Die regionalen Kommunikationsstellen sind für die strategische Positionierung ihrer Marken verantwortlich, übernehmen die Programmkommunikation und informieren über die Belange ihrer Unternehmenseinheiten sowie über regionale Projekte. Die Organe des Vereins und die regionalen Gremien der Regionalgesellschaften kommunizieren eigenständig über ihre Tätigkeit.

Vergütungen

Vergütungen 2023

in CHF 1000/Werte 2022 in Klammer	Lohn	Honorar	Leistungsanteil**	Nebenleistungen	Total 2023
Präsident Verwaltungsrat		135 (135)		18 (18)	153 (153)
Übrige Mitglieder Verwaltungsrat 8 (8)		364 (352)		24 (24)	388 (376)
Generaldirektor	499 (392)		0 (103)	19 (19)	518 (514)
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder 8 (7,5*)	2946 (2188)		0 (550)	154 (173)	3100 (2911)

* Seit 1.7.2022 ist die Direktorin von SWI ebenfalls Mitglied der GL SRG. Die Entlohnung der acht Geschäftsleitungsmitglieder ist abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios.

** Per 1.1.2023 wurde der variable Leistungsanteil in den Fixlohn integriert.

Der Lohn der Geschäftsleitungsmitglieder ist abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios. Die Nebenleistungen umfassen beim Verwaltungsrat und bei der Geschäftsleitung die Spesen- und Repräsentationspauschalen. Bei der Geschäftsleitung sind es zusätzlich die Privatnutzung des Geschäftswagens oder das Generalabonnement der SBB erster Klasse.

Die Honorare der Mitglieder des Verwaltungsrats SRG umfassen die Vergütungen für die Tätigkeit im Verwaltungsrat SRG, in seinen Ausschüssen und Arbeitsgruppen (nationales Mandat). Das Honorar des Präsidenten beträgt insgesamt 135'000 Franken. Dasjenige der übrigen Verwaltungsrät:innen ohne Sonderfunktion je 32'000 Franken für das nationale Mandat. Zudem wird den Verwaltungsrät:innen ein Sitzungsgeld von maximal 1000 Franken pro Ausschuss- und nationale Arbeitsgruppensitzung ausgerichtet. Die Beträge beruhen auf den Jahresansätzen, die der Bundesrat mit Beschluss vom 21. Dezember 2007 für die Honorare des Präsidenten oder der Präsidentin und der Verwaltungsratsmitglieder SRG ohne Sonderfunktionen empfohlen hat und die im Beschluss der Delegiertenversammlung vom 28. April 2008 (in der Fassung vom 24. Mai 2012) übernommen wurden. Die Delegiertenversammlung hat diesen Beschluss am 24. November 2017 konsolidiert, ohne dass materielle Änderungen vorgenommen wurden.

Die Vizepräsidentin respektive der Vizepräsident und die Ausschussvorsitzenden erhalten eine Funktionszulage. Die Honorare für die Regionalpräsident:innen werden von den Regionalräten festgelegt und betragen zwischen 24'000 und 40'000 Franken (regionales Mandat).

Der Personalausschuss definiert das Gehalt des Generaldirektors innerhalb des vom Verwaltungsrat genehmigten Gehaltsrahmens. Für die übrigen Geschäftsleitungsmitglieder legt der Generaldirektor innerhalb des vorgegebenen Gehaltsrahmens die Gehälter fest.

Genehmigung des Vergütungsberichts

Der Bundesrat hat sich am 23. November 2016 für eine Stärkung seiner Steuerungsmöglichkeiten bei Vergütungen des obersten Kaders in den bundesnahen Unternehmen und Anstalten ausgesprochen. Die General- oder Delegiertenversammlung soll die Kompetenz haben, jährlich im Voraus eine Obergrenze des Gesamtbetrags für die Vergütungen des Verwaltungsrats und dessen Vorsitz sowie für die Vergütungen der Geschäftsleitung festzulegen.

Die Bestimmungen zur maximalen Vergütung des SRG-Verwaltungsrats und dessen Vorsitzes sowie zur Vergütung der SRG-Geschäftsleitung wurden deshalb per 1. Juli 2018 in die Statuten der SRG aufgenommen. Die Delegiertenversammlung genehmigt seither die maximale Vergütung für das Folgejahr, und sie genehmigt den vom Verwaltungsrat erstellten Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr inklusive der Begründungen für allfällige Überschreitungen der maximalen Vergütung.

Im Dezember 2022 hat die Delegiertenversammlung für 2023 folgende maximale Vergütung genehmigt (in 1000 Franken):

- VR-Präsident: 178,5*
- Übrige VR-Mitglieder (nationale Mandate): 420,5*
- Geschäftsleitung: 4484,0*

Die effektiven Vergütungen 2023 betragen (in CHF 1000):

- VR-Präsident: 153,3 / 178,1*
- Übrige VR-Mitglieder (nationale Mandate): 388,0 / 411,3*
- Geschäftsleitung: 3617,7 / 4429,2*

Die effektiven Vergütungen im Jahr 2023 liegen damit unter den genehmigten maximalen Vergütungen.

* Vergütung inklusive Arbeitgeberbeiträge an die 1. und 2. Säule. Grund: Seit 2021 müssen alle bundesnahen Betriebe bei den maximalen Vergütungen, die von einer General- oder Delegiertenversammlung genehmigt werden, auch die Arbeitgeberbeiträge an die 1. und 2. Säule einrechnen.

SRG-Trägerschaft im Wandel

23'532 Personen in der Schweiz sind Mitglieder der SRG-Trägerschaft. Diese verankert das Unternehmen und seine Programme in der Bevölkerung. Die Trägerschaft führt und fördert den Dialog mit der Gesellschaft über die Leistung und Weiterentwicklung des medialen Service public in der Schweiz, und sie engagiert sich für eine unabhängige und vielfältige SRG in allen Landesregionen.

Vier Sprachregionen – vier Regionalgesellschaften

Gemäss Radio- und Fernsehgesetz organisiert sich die SRG so, dass ihre Unabhängigkeit gewährleistet und das Publikum in der Organisation vertreten ist. Dank der Vereinsform der SRG werden die vielfältigen Anliegen und Interessen der Gesellschaft über die regionalen und nationalen Gremien in die SRG hineingetragen. Weiter regen die Regionalgesellschaften die öffentliche Debatte über einen zeitgemässen Service public an und nehmen Einfluss auf die Ausrichtung und Qualität der Radio- und Fernsehprogramme sowie des übrigen publizistischen Angebots.

Die folgenden vier Regionalgesellschaften bilden den Verein SRG und somit die Trägerschaft des Unternehmens SRG:

- SRG Deutschschweiz (SRG.D)
- SSR Suisse Romande (SSR.SR)
- SSR Svizzera italiana Corsi (SSR.Corsi)
- SRG SSR Svizra Rumantscha (SRG.R)

Die vier Regionalgesellschaften berichten im vorliegenden Geschäftsbericht zusammenfassend über diejenigen Themen, die das Berichtsjahr geprägt haben. In ihren eigenen Geschäftsberichten geben sie zudem einen detaillierten Einblick in die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Die Geschäftsberichte sind auf den Websites der Regionalgesellschaften einsehbar.

Im Austausch mit der Gesellschaft

Das Berichtsjahr stand erneut im Zeichen der Umsetzung der nationalen Trägerschaftsstrategie und der Erfüllung des statutarischen Auftrags. Eine Kernaufgabe der Regionalgesellschaften ist es, in den Austausch mit der Bevölkerung zu treten, insbesondere auch im Hinblick auf die politischen, technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen. Alle zwei Jahre findet ein regionenübergreifender Public-Value-Dialog zu einem Schwerpunktthema statt, im Jahr 2023 zur Kultur.

Generationenwechsel in den Regionalgesellschaften

Im Laufe des Berichtsjahres haben Ersatz- und Gesamterneuerungswahlen in einzelnen Regionalgesellschaften stattgefunden. Per Ende 2023 haben zudem drei Regionalpräsidenten, die gleichzeitig von Amtes wegen Mitglied des SRG-Verwaltungsrats sind, ihr Amt abgegeben. Dies sind Luigi Pedrazzini, Präsident SSR.Corsi, Andreas Schefer, Präsident SRG.D, und Mario Annoni, Präsident SSR.SR.

Auf einen Blick

	SRG.D	SSR.SR	SSR.Corsi	SRG.R
Anzahl Mitglieder	16'526	2832	3171	1003
Präsident	Andreas Schefer (bis Ende 2023) Andreas Häuptli (ab 2024)	Mario Annoni (bis Ende 2023) Hugues Hiltpold (ab 2024)	Luigi Pedrazzini (bis Ende 2023) Giovanna Masoni Brenni (ab 2024)	Vincent Augustin
Regionalsekretärin	Annina Keller	Nathalie Abbet	Laura Méar	Sandra Killias
Präsident:in Publikumsrat	Martin Peier (bis Ende 2023) Peter Spring (ab 2024)	Gérald Berger (bis Ende 2023) Jean-Raphaël Fontannaz (ab 2024)	Martina Malacrida Nembrini (bis Februar 2023) Raffaele Pedrazzini (ab März 2023)	Patric Collet
Ombudspersonen	Esther Girsberger / Kurt Schöbi	Raymonde Richter	Francesca Lepori Colombo	Toni Hess
Website	srgd.ch srginsider.ch	ssrsr.ch	ssr-corsi.ch	srg.r.ch

 [Publikumsrat SRG.D](#)
 [Publikumsrat SSR.SR](#)
 [Publikumsrat SSR.Corsi](#)
 [Publikumsrat SRG.R](#)
 [Publikumsrat SWI](#)

SRG.D

Blick in die Zukunft

«Prognosen sind schwierig, vor allem wenn sie die eigene Zukunft betreffen», könnte das Motto des Jahreslaufs der SRG.D gelautet haben. Alles, was die Regionalgesellschaft veranstaltete oder entschied, stand im Zeichen eines zukunftsgerichteten Blicks.

Das Projekt «Publikumsrat 2024», das eine Arbeitsgruppe im Auftrag des Regionalvorstands erarbeitet hatte, ist ein Beispiel hierfür. Es galt zu klären, wie man die bisher bewährte Qualitätsarbeit des 26-köpfigen Publikumsrats im Kontext von «SRF 2024» so weiterführen kann, dass der Publikumsrat einen relevanten Beitrag zur Programm- und Audience-Entwicklung von SRF leisten kann.

Am Ende der kontroversen und emotionalen Debatte in und zwischen den Gremien resultierte ein Konzept inklusive Zielsetzungen, Massnahmen und Agenda. In diesem heisst es: «Der Publikumsrat vertritt durch seine Zusammensetzung möglichst viele Lebenswelten in der Deutschschweiz. Elemente wie Stadt oder Land, Einkommen, Bildung, Herkunft, politisches Verständnis, Identität, Rollenverständnis, Beruf, soziales Engagement etc. sollen in geeigneter Form im Publikumsrat abgebildet sein. Mit dem neuen Organisationsmodell wird ein Paradigmenwechsel vollzogen: Der Publikumsrat versteht sich nicht mehr selber als «das Publikum», sondern als Bindeglied zwischen der Deutschschweizer Bevölkerung und SRF.» Zu guter Letzt wurden mit einer Statutenrevision auch die rechtlichen Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Umsetzung des Projekts geschaffen.

Die medienpolitischen Veranstaltungen der sechs Mitgliedsgesellschaften der SRG.D zeugten nicht nur von gelebter Vielfalt in der Öffentlichkeit, sondern trugen auch dem Umstand Rechnung, dass der mediale Service public in der Schweizer Gesellschaft nicht mehr vorbehaltlos akzeptiert wird. Dies verdeutlicht die im Sommer lancierte «Halbierungsinitiative» (offiziell: «200 Franken sind genug»). Die SRG.D und ihre Gremien haben die Vorboten einer gefährdeten Zukunft des medialen Service public erkannt und sind bereit, diesen 2024 mit aller Kraft zu verteidigen.



Mitgliederveranstaltung an den Solothurner Filmtagen: Die SRG.D lud zur Premiere der zweiten Staffel der SRF-Serie «Neumatt» (Bild: Imago Press/Patrick Lüthy).

Aus den Gremien

Der Regionalrat und der Regionalvorstand waren neben den üblichen Traktanden stark mit der Planung der Zukunft beschäftigt. Per Ende der Amtsperiode 2020–2023 musste die SRG.D ein neues Präsidium berufen. Sie schrieb die Position nach einer Statutenanpassung im Frühling und gemäss der neuen «Checkliste Diversität» als (Co-)Präsidium öffentlich aus. Der Regionalrat wählte Andreas Häuptli zum Nachfolger des langjährigen Präsidenten Andreas Schefer. Auch in den Mitgliedgesellschaften zeichnet sich ein Generationenwechsel ab: Die SRG Zentralschweiz und die SRG Basel wählten neue Präsidien. Im Frühling 2024 finden auch in der SRG Aargau/Solothurn sowie in der SRG Zürich/Schaffhausen Präsidiumswahlen statt.



Andreas Häuptli heisst der neue Präsident der SRG.D. Er hat sein Amt im Januar 2024 aufgenommen (Bild: easypictures.ch/Mirco Rederlechner).

Regionalgesellschaft SRG.D

Mitglieder: **16'526** (Stand Ende 2023)

Präsident: **Andreas Schefer** (bis Ende 2023), **Andreas Häuptli** (ab 1. Januar 2024)

Regionalsekretärin: **Annina Keller**

SSR.SR

Wahl des Präsidenten und Erneuerung der Gremien

An seiner Sitzung vom 29. November 2023 hat der Regionalrat Hugues Hiltbold zum neuen Präsidenten der SSR Suisse Romande (SSR.SR) gewählt. Er tritt damit am 1. Januar 2024 die Nachfolge von Mario Annoni an. Zudem hat der Regionalrat an derselben Sitzung vier Mitglieder des Regionalvorstandes (RV) gewählt.

Geschäftsstelle

Mit einer neuen Verantwortlichen Öffentlichkeitsarbeit und einer neuen Kommunikationsbeauftragten konnten die 2023 bei der Geschäftsstelle frei gewordenen Stellen neu besetzt werden.

Netzwerktreffen

Um die Bande zwischen den Vereinsmitgliedern wieder zu festigen und die Identifikation mit der neuen Vereinsidentität zu stärken, hat die SSR.SR im April eine Veranstaltung im Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne organisiert, an der rund 100 Personen teilnahmen (Mitglieder der Gremien der SSR.SR und der kantonalen Mitgliedsgesellschaften sowie Vertreter:innen von RTS und der SRG). Im Mittelpunkt standen an diesem Abend die Lancierung des TV-Kampagnenspots zur Gewinnung neuer Mitglieder sowie ein runder Tisch zu den Themen künstliche Intelligenz und Algorithmen sowie zu den Herausforderungen und Chancen, die diese für die Medien mit sich bringen.



Netzwerktreffen vom 20. April (Bild: RTS/Jay Louvion)

Werbespots

Im April sowie im Oktober und November führte die SSR.SR eine Werbekampagne mit Radio- und TV-Spots durch, welche die Aufgaben des Vereins und die Gründe, ihm beizutreten, aufzeigten.

Radio-Spot «Devenir membre», ausgestrahlt auf La Première, Espace 2 und Option Musique



Neue Aufmachung des Vereinsmagazins «Médiatic»

Im April erschien das Vereinsmagazin «Médiatic» erstmals im neuen Layout. Es wurde nicht nur um neue Rubriken und mehrseitige Hintergrundartikel erweitert, sondern erhielt auch ein zeitgemässeres Grafikdesign und mehr Platz für Illustrationen. Das «Médiatic» umfasst nun 16 Seiten und erscheint viermal jährlich.



Titelseite des «Médiatic», Ausgabe Oktober/November 2023
(Bild: SSR.SR/Alain Florey, Spirale)

Aktivitäten und Veranstaltungen für die Mitglieder

Mit Filmvorstellungen, die sowohl ihren Mitgliedern als auch der breiten Öffentlichkeit offenstanden, rückte die SSR.SR verschiedene Koproduktionen von RTS und der SRG ins Rampenlicht. Die von der Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit den kantonalen Mitgliedergesellschaften organisierte Tournee machte in den verschiedenen französischsprachigen Kantonen Halt und stellte das Schweizer Filmschaffen zur Schau.

Bei mehreren Besichtigungen der Baustelle für das künftige RTS-Gebäude in Ecublens hatten die Vereinsmitglieder die Gelegenheit, mehr über die Bedürfnisse zu erfahren, denen die Infrastruktur entsprechen muss, insbesondere im Hinblick auf die Produktion von digitalen Inhalten.

Ausserdem bot die SSR.SR mehrere Veranstaltungen zum Thema Service-public-Medien an, wie etwa einen Besuch der Ausstattungswerkstätten von RTS oder der Redaktion von RTS Info.



Vorführung des Films «Last Dance» im Kino Cinesion in Sion am 24. Januar 2023 (Bild: SSR.SR)

Regionalgesellschaft SSR.SR

Mitglieder: **2832** (Stand Ende 2023)

Präsident: **Mario Annoni** (bis Ende 2023), **Hugues Hiltbold** (ab 1. Januar 2024)

Regionalsekretärin: **Nathalie Abbet**

SSR.Corsi

Besetzung der Ämter für die Periode 2024–2027

2023 war ein wichtiges Jahr für die SSR Svizzera italiana Corsi (SSR.Corsi). Die ordentliche Generalversammlung wählte am 3. Juni die Mitglieder des Regional- und des Publikumsrats für die vierjährige Amtsperiode 2024–2027. Im November trat der Regionalrat zur konstituierenden Sitzung zusammen und ernannte die sieben Regionalvorstandsmitglieder, das Präsidium und die Delegierten für die Delegiertenversammlung SRG. Giovanna Masoni Brenni trat am 1. Januar 2024 das Amt der Präsidentin der SSR.Corsi als Nachfolgerin von Luigi Pedrazzini an. Als Vizepräsidentin wurde Pelin Kandemir Bordoli bestätigt. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind: Ilario Bondolfi, Giampaolo Cereghetti, Natalia Ferrara, Fabrizio Marcon und Valentina Rossi. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte hat die SSR.Corsi nun eine Frauenmehrheit im Vorstand und eine Präsidentin.



Giovanna Masoni Brenni, neu gewählte Präsidentin, mit dem neuen Regionalvorstand für die Amtsperiode 2024-2027 (Bild: Gaia Pasqualini)

Die Sitzung bot auch die Gelegenheit, dem scheidenden Präsidenten Luigi Pedrazzini, der die Amtszeitbeschränkung erreicht hat und auch das Vizepräsidium des Verwaltungsrats der SRG abgibt, für sein grosses Engagement für den audiovisuellen Service public zu danken.

Eine bedeutende Generalversammlung

Die Generalversammlung war auch deshalb von besonderer Bedeutung, weil erstmals zahlreiche Neuerungen umgesetzt wurden, die sich aus den an der vorangegangenen Generalversammlung vom 11. Juni 2022 beschlossenen Statutenänderungen ergaben.



Präsident Luigi Pedrazzini mit Gilles Marchand, Generaldirektor SRG, Mario Timbal, Direktor RSI, und Laura Méar, Regionalsekretärin SSR.Corsi (Bild: Nicola De Maldì)

Erste strategische Überlegungen zu den künftigen Herausforderungen für die SRG

Mit der Lancierung der Halbierungsinitiative und der Einreichung der Unterschriften bei der Bundeskanzlei haben sich die Überlegungen zu den Herausforderungen, die auf die SRG zukommen werden, konkretisiert. Mit diesen Herausforderungen – und der Rolle der Regionalgesellschaften bei deren Bewältigung – setzte sich die Generalversammlung intensiv auseinander. Zudem standen sie im Zentrum von zwei internen Seminaren für die Mitglieder des Regional- und Publikumsrats, an denen auch die Führungsspitzen der SRG und von RSI teilnahmen.

Anlässe und Kommunikation: Fokus auf das Sportangebot von RSI

Nachdem sich die Anlässe und die Kommunikation im Jahr 2022 um das Kulturangebot von RSI drehten, legte die SSR.Corsi den Fokus 2023 auf das Sportangebot. Die zwei Hauptanlässe zu diesem Thema stiessen auf grosses Publikumsinteresse. «Sport e inclusione davanti alle telecamere» (Sport und Inklusion vor der Kamera) war dem Blick der Medien auf den Behindertensport gewidmet, während die zweite Veranstaltung «Sport e uguaglianza davanti alle telecamere» (Sport und Gleichstellung vor der Kamera) das Bild des Frauensports und von Sportlerinnen zum Thema hatte. Als Ergänzung zu den Anlässen gab das Regionalsekretariat eine Reihe von Interviews mit Mitarbeiter:innen der Abteilung Sport von RSI und mit Persönlichkeiten aus der Welt des Sports und der Medien heraus. Zudem trieb das Regionalsekretariat die Umsetzung der neuen Kampagne zur Mitgliedergewinnung voran.



Am Anlass «Sport e uguaglianza davanti alle telecamere» (Sport und Gleichstellung vor der Kamera) diskutierten Tessiner Spitzensportlerinnen mit Journalist:innen und Produzent:innen von RSI (Bild: Gaia Pasqualini).



Austausch mit der Öffentlichkeit am Tag der offenen Tür von RSI (Bild: SSR.Corsi)

Regionalgesellschaft SSR.Corsi

Mitglieder: **3171** (Stand Ende 2023)

Präsident: **Luigi Pedrazzini** (bis Ende 2023), **Giovanna Masoni Brenni** (ab 1. Januar 2024)

Regionalsekretärin: **Laura Méar**

SRG.R

Ein Jahr im Zeichen des Dialogs

Die SRG SSR Svizra Rumantscha (SRG.R) blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück. Im Zentrum ihrer Aktivitäten stand der Dialog. Die SRG.R koordinierte in Zusammenarbeit mit dem SRG-Bereich Public Value den Austausch der Regionalgesellschaften mit der Bevölkerung zum Thema Kultur. Sie wirkte bei der Onlineumfrage mit, die vom Forschungsinstitut GFS Bern durchgeführt wurde, organisierte Gespräche mit den relevanten Anspruchsgruppen in der rätoromanischen Schweiz und machte dabei auf die Bedeutung der Kultur für die Schweiz aufmerksam. Die Umfrage zeigte auf, dass die SRG zwar über ein breites Kulturangebot verfügt, ein Grossteil der Bevölkerung dieses aber kaum kennt. Daran kann und soll die SRG in Zukunft arbeiten.

Am 1. April 2023 wirkte die SRG.R bei der Vernissage der Ausstellung «Rumantsch è» mit. Das Café-Bike vor dem Kulturgebäude «Cularta» in Laax war ein Blickfang, der viele Leute anzog. Die Ausstellung stiess auf grosses Interesse in der Bevölkerung und ermöglichte der Regionalgesellschaft SRG.R, sich intensiv mit den Besucher:innen auszutauschen.



Café-Bike der SRG.R an der Ausstellung «Rumantsch è» in Laax (Bild: SRG.R)

Der Anlass diente zudem der interregionalen Vernetzung innerhalb der Trägerschaft: Rund 25 Mitglieder der Regionalgesellschaft SSR.Corsi nahmen am Ausflug nach Laax teil, erlebten die rätoromanische Sprache und Kultur hautnah und traten mit der SRG.R in den Dialog.



25 Mitglieder der SSR.Corsi besuchten ihre Kolleg:innen der SRG.R in Laax (Bild: SRG.R).

Offene Sitzung des Publikumsrats

Im September 2023 lancierte die SRG.R ein neues Angebot. Sie öffnete eine Sitzung des Publikumsrats für die Bevölkerung. Jede und jeder erhielt die Gelegenheit, RTR Rückmeldungen zur Berichterstattung über das Open Air Lumnezia zu geben. Das Format wird 2024 angepasst und nochmals durchgeführt.

Regionalgesellschaft SRG.R

Mitglieder: **1003** (Stand Ende 2023)

Präsident: **Vincent Augustin**

Regionalsekretärin: **Sandra Killias**

08 Jahresrechnung

207	Jahresrechnung
207	Einleitung zur Jahresrechnung
211	Konzernrechnung
211	Erfolgsrechnung
212	Bilanz
213	Geldflussrechnung
213	Eigenkapitalnachweis
214	Rechnungslegungsgrundsätze
218	Anhang mit Erläuterungen
230	Beteiligungsverzeichnis
232	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
234	Stammhausrechnung
234	Erfolgsrechnung
235	Bilanz
236	Geldflussrechnung
236	Eigenkapitalnachweis
237	Rechnungslegungsgrundsätze
240	Anhang mit Erläuterungen
254	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bild: General-
direktion SRG

Jahresrechnung

Einleitung zum Finanzteil

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Jahresrechnungen des Konzerns und vermitteln die wichtigsten Kennzahlen.

Kenngrossen

Mio. CHF	2022	2023	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	1'548,8	1'543,3	-5,5
Betriebsaufwand	-1'514,9	-1'504,5	10,4
Betriebsergebnis	33,9	38,8	4,9
Finanzergebnis	-6,8	-1,5	5,3
Steueraufwand	0,5	-0,1	-0,6
Unternehmensergebnis	27,6	37,2	9,6
Bilanz			
Flüssige Mittel	200,2	126,8	-73,4
Anlagevermögen	718,5	774,8	56,3
Eigenkapital	478,6	515,8	37,2
Bilanzsumme	1'158,6	1'128,1	-30,5
Geldflussrechnung			
Investitionen	93,4	96,1	2,7
Free Cashflow	17,2	-23,5	-40,7

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Jahresergebnis SRG 2023: Ein ausgeglichenes operatives Ergebnis

Die SRG schliesst das Jahr 2023 mit einem operativen Jahresergebnis von 2,2 Millionen Franken ab. Dieses ausgeglichene Ergebnis konnte trotz weiterhin sinkender kommerzieller Einnahmen erreicht werden. Die SRG-Sender weisen weiterhin stabile Einschaltquoten aus, geniessen das Vertrauen des Publikums und die Sendungen der SRG-Unternehmenseinheiten führen die nationalen Qualitäts-Ratings deutlich an.

Die SRG blickt erneut auf ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr zurück. 2023 war geprägt von den Eidgenössischen Wahlen, der Übernahme der CS durch die UBS, nationalen Naturkatastrophen, die vielerorts in der Schweiz für Verwüstungen gesorgt haben, dem Andauern des Ukraine-Kriegs und der Eskalation des Nahost-Konflikts. Die Redaktionen aller Unternehmenseinheiten der SRG boten auch 2023 einordnende Berichterstattungen von hoher Qualität. Sie geniessen mit ihren Sendeformaten weiterhin das Vertrauen des Publikums und führen die Qualitäts-Ratings an.

Stabile Nutzung

Trotz fehlender Sportgros-sanlässe im Jahr 2023 und dem allgemeinen Rückgang der linearen Nutzung von Radio- und Fernsehprogrammen sowie der massiven internationalen Konkurrenz blieben die Marktanteile der SRG-Sender 2023 insgesamt stabil. 83 Prozent der webaktiven Bevölkerung ab 15 Jahren in der Schweiz nutzen mindestens einmal pro Woche ein Angebot der SRG, im Fernsehen, im Radio, auf Webseiten, über Apps oder über Social-Media-Plattformen.

Auch die Reichweiten der Online-Angebote blieben stabil. Die Streaming-Plattform Play Suisse konnte die Zahl der Abonnent:innen auf über eine Million ausbauen.

Ausgeglichenes Jahresergebnis

Trotz weiterhin sinkender kommerzieller Einnahmen konnte die SRG das Jahr 2023 ausgeglichen mit einem operativen Ergebnis von 2,2 Millionen Franken abschliessen. Dies dank einer umsichtig-vorausschauenden Finanzplanung und einem sorgsamem Umgang mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln.

2022 hatte die SRG eine Arbeitgeberbeitragsreserve von 35 Millionen Franken an die Pensionskasse einbezahlt, um deren Deckungsgrad zu stützen. Die Finanzmärkte haben sich mittlerweile positiv entwickelt, sodass der Deckungsgrad der Pensionskasse wieder auf über 100 Prozent erhöht werden und die Kasse mit den zusätzlichen Mitteln Finanzerträge erwirtschaften konnte. Die Wertberichtigung von 35 Millionen Franken wurde deshalb wieder aufgelöst. Inklusive dieses nicht-operativen Effekts beträgt das Unternehmensergebnis 37,2 Millionen Franken.

Rückgang Werbe- und Sponsoringerträge

Die SRG musste 2023 auf den Werbe- und Sponsoringerträgen einen Umsatzrückgang von 28,6 Millionen Franken verkraften. Die Ertragsrückgänge beim Dienstleistungsertrag von 4,4 Millionen Franken und im sonstigen Betriebsertrag von 2,9 Millionen Franken sind auf Vorjahresereignisse zurückzuführen wie die Produktion der alpinen Skirennen an den olympischen Winterspielen in Beijing und einen einmaligen Grundstücksgewinn.

Mehr Aufwendungen für Cyber Security und Datenschutz

Der Personalaufwand ist mit knapp 53 Prozent des Betriebsaufwandes auch weiterhin die mit Abstand grösste Aufwandposition in der Erfolgsrechnung. Die Entwicklung des Personalaufwandes ist auf gestiegene Lohnkosten zurückzuführen, bedingt durch die Teuerung und einen Ausbau des Personals insbesondere für Cyber Security und Datenschutz sowie durch Internalisierungen. Der um 8,9 Millionen Franken tiefere Programm- und Produktionsaufwand kommt primär daher, dass keine Sportgros-sanlässe wie olympische Spiele oder Fussball-WM oder -EM stattgefunden haben und somit weniger Sportrechtekosten angefallen sind. Im Gegenzug zu den Sportrechten sind die Ausgaben für fiktionale Produktionen gestiegen.

Investitionen, Abschreibungen, Fremdkapital

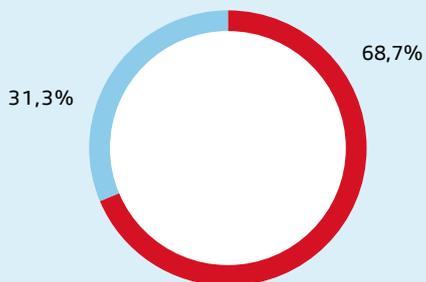
Die Investitionen in Sachanlagen betragen 95,6 Millionen Franken und sind damit 2,7 Millionen Franken tiefer als im Vorjahr. Die Abschreibungen bewegen sich mit 67,2 Millionen Franken knapp über dem Vorjahresniveau. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das verzinsliche Fremdkapital durch Rückzahlung um 50 Millionen Franken reduziert werden und beträgt jetzt noch 300 Millionen Franken bei einer Bilanzsumme von 1 128,1 Millionen Franken.

Immobilienprojekte

Die Radio Hall auf dem SRF-Campus in Zürich Leutschenbach hat sich seit der Eröffnung vor eineinhalb Jahren als Hauptstandort von Radio SRF bestens etabliert. Der Baurechtsvertrag für die Liegenschaft an der Brunnenhofstrasse in Zürich wurde aufgelöst und das von der Stadt geplante Sekundarschulhaus mit Zusatznutzungen wird derzeit realisiert.

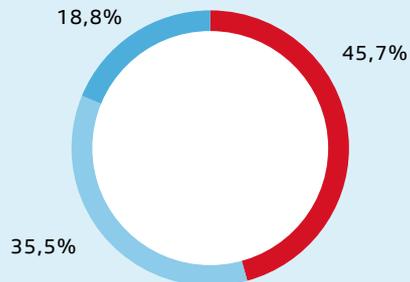
Das Projekt für den neuen Standort von RTS auf dem Campus der EPFL in Lausanne-Ecublens (Inbetriebnahme 2025) als Ersatz für die Studios in La Sallaz und die Konzentration der RSI-Standorte in Comano nördlich von Lugano (Inbetriebnahme voraussichtlich 2027), einschliesslich des Verkaufs des Gebäudes in Besso an die Gemeinde Lugano, kommen wie geplant voran.

Vermögen 2023



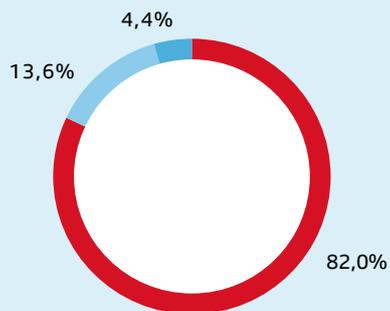
- Anlagevermögen (Vorjahr 62,0%)
- Umlaufvermögen (Vorjahr 38,0%)

Kapitalstruktur 2023



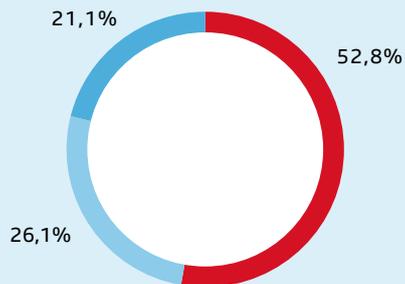
- Eigenkapital (Vorjahr 41,3%)
- Langfristiges Fremdkapital (Vorjahr 16,9%)
- Kurzfristiges Fremdkapital (Vorjahr 41,8%)

Betriebsertrag 2023



- Ertrag aus Medienabgabe (Vorjahr 79,5%)
- Kommerzieller Ertrag (Vorjahr 15,5%)
- Übriger Ertrag (Vorjahr 5,0%)

Betriebsaufwand 2023



- Personalaufwand (Vorjahr 53,5%)
- Programm- und Produktionsaufwand (Vorjahr 26,5%)
- Übriger Aufwand und Abschreibungen (Vorjahr 20,0%)

Erfolgsrechnung und Bilanz im Mehrjahresvergleich

Mio. CHF	2019	2020	2021	2022	2023
Ertrag aus Medienabgabe	1'180,7	1'183,1	1'222,9	1'230,9	1'265,9
Kommerzieller Ertrag	266,7	214,6	237,2	240,7	209,6
Übriger Ertrag	66,0	56,9	108,4	77,2	67,8
Betriebsertrag	1'513,4	1'454,6	1'568,5	1'548,8	1'543,3
Personalaufwand	791,2	796,0	782,8	810,0	794,1
Programm- und Produktionsaufwand	420,4	388,5	435,0	402,2	393,3
Verwaltungs- und Werbeaufwand	116,6	79,3	91,4	104,8	105,6
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	82,8	79,5	73,9	69,0	69,2
Übriger Betriebsaufwand	116,0	117,7	131,9	128,9	142,3
Betriebsaufwand	1'527,0	1'461,0	1'515,0	1'514,9	1'504,5
Betriebsergebnis	-13,6	-6,4	53,5	33,9	38,8
Finanzergebnis	-8,1	-6,4	-3,7	-6,8	-1,5
Steueraufwand	-0,2	-0,1	-1,1	0,5	-0,1
Unternehmensergebnis	-21,9	-12,9	48,7	27,6	37,2
Unternehmensergebnis in % des Betriebsertrags	-1,4	-0,9	3,1	1,8	2,4

Die Jahresrechnung 2023 zeigt einen Konzerngewinn von 37,2 Mio. Franken.

	2019	2020	2021	2022	2023
Umlaufvermögen	323,4	320,1	400,4	440,1	353,3
Anlagevermögen	727,5	712,6	712,0	718,5	774,8
Aktiven	1'050,9	1'032,7	1'112,4	1'158,6	1'128,1
Kurzfristiges Fremdkapital	211,9	194,1	191,3	484,1	211,5
Langfristiges Fremdkapital	423,8	436,3	470,1	195,9	400,8
Eigenkapital	415,2	402,3	451,0	478,6	515,8
Passiven	1'050,9	1'032,7	1'112,4	1'158,6	1'128,1

Die Bilanzsumme geht um 30,5 Mio. Franken zurück und beläuft sich neu auf 1'128,1 Mio. Franken.

Konzernrechnung

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2022	2023	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	K1	1'230'947	1'265'877	34'930
Kommerzieller Ertrag	K2	240'707	209'648	-31'059
Übriger Ertrag	K3	77'124	67'734	-9'390
Betriebsertrag		1'548'778	1'543'259	-5'519
Personalaufwand	K4	810'034	794'127	-15'907
Programm- und Produktionsaufwand	K5	402'194	393'260	-8'934
Verwaltungs- und Werbeaufwand	K6	104'769	105'621	852
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	K7	68'977	69'206	229
Übriger Betriebsaufwand	K8	128'887	142'322	13'435
Betriebsaufwand		1'514'861	1'504'536	-10'325
Betriebsergebnis		33'917	38'723	4'806
Finanzergebnis	K9	-6'787	-1'498	5'289
Steuern	K10	467	-82	-549
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	K17	25	14	-11
Konzernergebnis		27'622	37'157	9'535

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2022	2023	Veränderung
Flüssige Mittel	K11	200'228	126'762	-73'466
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K12	61'955	47'409	-14'546
Sonstige kurzfristige Forderungen	K13	25'913	19'946	-5'967
Programm- und Warenvorräte	K14	123'731	132'017	8'286
Aktive Rechnungsabgrenzung	K15	28'235	27'179	-1'056
Umlaufvermögen		440'062	353'313	-86'749
Sachanlagen	K16	707'877	734'990	27'113
Assoziierte Gesellschaften	K17	876	790	-86
Finanzanlagen	K18	6'673	36'395	29'722
Immaterielle Anlagen	K19	3'082	2'623	-459
Anlagevermögen		718'508	774'798	56'290
Aktiven		1'158'570	1'128'111	-30'459
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	K24	250'000	-	-250'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K20	83'058	71'249	-11'809
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	K21	45'115	33'510	-11'605
Kurzfristige Rückstellungen	K22	49'882	51'197	1'315
Passive Rechnungsabgrenzung	K23	55'969	55'605	-364
Kurzfristiges Fremdkapital		484'024	211'561	-272'463
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	K24	100'000	300'000	200'000
Langfristige Rückstellungen	K25	95'920	100'767	4'847
Langfristiges Fremdkapital		195'920	400'767	204'847
Fremdkapital		679'944	612'328	-67'616
Gesellschaftskapital		480'000	480'000	-
Kumulierte Verluste		-28'996	-1'374	27'622
Konzernergebnis		27'622	37'157	9'535
Eigenkapital		478'626	515'783	37'157
Passiven		1'158'570	1'128'111	-30'459

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2022	2023	Veränderung
Konzernergebnis		27'622	37'157	9'535
Ergebnisanteile von assoziierten Gesellschaften		-25	-14	11
Abschreibungen	K7	68'977	69'206	229
Wertberichtigung Arbeitgeberbeitragsreserven	K4	35'000	-35'000	-70'000
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	K22/K25	-25'698	6'162	31'860
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		136	312	176
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen		8	-	-8
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen		-4'194	-181	4'013
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K12	-7'174	14'546	21'720
Veränderung Programm- und Warenvorräte	K14	-6'773	-8'286	-1'513
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	K13/K15	-8'064	7'301	15'365
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K20	31'256	-11'809	-43'065
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	K21/K23	12'947	-11'969	-24'916
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		124'018	67'425	-56'593
Kauf Sachanlagen	K16	-92'896	-95'359	-2'463
Verkauf Sachanlagen	K16	21'037	240	-20'797
Rückzahlung Darlehen	K18	85	5'000	4'915
Verkauf Finanzanlagen	K18	499	-	-499
Einzahlung Arbeitgeberbeitragsreserven	K18	-35'000	-	35'000
Kauf immaterielle Anlagen	K19	-527	-772	-245
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-106'802	-90'891	15'911
Free Cashflow		17'216	-23'466	-40'682
Aufnahme Schuldscheindarlehen	K24	-	200'000	200'000
Rückzahlung Schuldscheindarlehen	K24	-	-250'000	-250'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	-50'000	-50'000
Veränderung des Fonds		17'216	-73'466	-90'682
Flüssige Mittel per 1. Januar	K11	183'012	200'228	17'216
Flüssige Mittel per 31. Dezember	K11	200'228	126'762	-73'466
Veränderung des Fonds		17'216	-73'466	-90'682

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Eigenkapital

CHF 1000	Gesellschaftskapital	Kum. Gewinne/Verluste	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2022	480'000	-28'996	451'004
Konzernergebnis	-	27'622	27'622
Eigenkapital am 31. Dezember 2022	480'000	-1'374	478'626
Konzernergebnis	-	37'157	37'157
Eigenkapital am 31. Dezember 2023	480'000	35'783	515'783

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Konzerns der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Konzernrechnung 2023 (Punkt K 28).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Konzerns werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen. Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert, bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm-vorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programm-vorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programm-vorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programm-vorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 10'000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Nutzungsdauer beträgt für:

- Gebäude 10 bis 50 Jahre
- Produktionsmittel und Informatik 5 bis 10 Jahre
- Übrige Sachanlagen 5 bis 10 Jahre

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtigt.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft.

Erworbene Onlinerechte werden als immaterielle Anlagen aktiviert, wenn diese eine Laufzeit von mehr als 24 Monate aufweisen. Rechte mit kürzeren Laufzeiten werden als Programm-vorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Anwendung von nach «true and fair» ermittelten Werten im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten berücksichtigt, sofern bei den zu konsolidierenden Einheiten eine Steuerpflicht besteht.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate ausgewiesen. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt der Diskontierungssatz 1,75 Prozent.

Erträge

Die Einnahmen der Medienabgabe sind plafoniert. Der jährliche Anteil der SRG an der Medienabgabe wird in 12 gleichen Monatstranchen durch das Bakom ausgerichtet und in die Erfolgsrechnung verbucht. Ein allfälliger Teuerungsausgleich wird auf Basis der Vorjahresteuern einmal pro Jahr ausgerichtet. Die Werbung wird durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fliessen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Seit April 2020 vermarktet die SRG das Sponsoring selbst. Die Sponsoringerträge fliessen analog den Werbeerträgen bei Ausstrahlung dem jeweiligen Periodenergebnis zu.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Der Konzernabschluss beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften, die zum SRG-Konzern gehören.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden die wesentlichen Gesellschaften aufgenommen, an deren Kapital die SRG eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und der damit verbundenen Stimmrechte die Beherrschung ausübt:

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Stammhaus (Holding), in der Rechtsform eines Vereins

Konzerngesellschaften	2022	2023
Swiss TXT AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. Franken Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distribution- und Access Services	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. Franken Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%

Die Swiss Radioplayer GmbH (Beteiligung 25 Prozent) und die Radio Events GmbH (Beteiligung 50 Prozent), deren Stammkapital je 20'000 Franken beträgt, werden aus Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidiert und unter den übrigen Beteiligungen geführt. Die vollständige Liste mit den assoziierten Gesellschaften und den übrigen Beteiligungen findet sich im Anhang unter K35.

Konsolidierungsmethode und Goodwill

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 50 Prozent, wird deren Wert mittels Equity-Methode ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen von mehr als 50 Prozent werden voll konsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Beteiligungsbuchwert in der Jahresrechnung Stammhaus (Holding) verrechnet.

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis beziehungsweise Beteiligungsbuchwert und dem Eigenkapital einer akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill zum Erwerbszeitpunkt direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Beim Verkauf von Gesellschaften wird ein allfällig mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill rezykliert. Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst und Anteile von Minderheitsaktionären an Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Fremdwährungen

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, sind somit erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen aus der Neubewertung von Anteilen an ausländischen assoziierten Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht.

Schuldenkonsolidierung, Innenumsätze und Zwischengewinne

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengewinne auf Vorräte werden in der Konzernrechnung ergebniswirksam eliminiert.

Steuern

Rückstellungen für latente Steuern werden in der Konzernrechnung auf zeitlichen Unterschieden zwischen den Konzern- und Steuerwerten in den Bilanzen der konsolidierten Beteiligungen gebildet. Auf den zeitlichen Differenzen werden die Steuern zum effektiv erwarteten Steuersatz ermittelt, der durchschnittlich 22 Prozent beträgt.

Anhang mit Erläuterungen

K1 Ertrag aus Medienabgabe

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	1'230'947	1'265'877	34'930
Total	1'230'947	1'265'877	34'930

Der **Ertrag aus Medienabgabe** hat sich im Berichtsjahr um 34,9 Mio. Franken (Vorjahr +8,0 Mio. Franken) erhöht. Grund dafür ist der auf der Vorjahresteuering basierende Teuerungsanpassung auf der Medienabgabe.

K2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Werbeertrag	163'829	140'319	-23'510
Sponsoringertrag	36'629	31'542	-5'087
Programmertrag	40'249	37'787	-2'462
Total	240'707	209'648	-31'059

Der **Werbeertrag** liegt im laufenden Geschäftsjahr 23,5 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert (Vorjahr -0,3 Mio. Franken) und der **Sponsoringertrag** reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio. Franken (Vorjahr -0,7 Mio. Franken). Die zunehmend rückläufige Entwicklung der Reichweiten hauptsächlich aufgrund der Veränderung der Nutzungsgewohnheiten der Konsument:Innen sowie die fehlenden Grosssportanlässe im 2023 (Fussball-WM, Olympische Spiele) führen zu tieferen Einnahmen als im Vorjahr. Die Abnahme der **Programmerträge** um 2,5 Mio. Franken (Vorjahr +4,5 Mio. Franken) verteilt sich insbesondere auf Verrechnungsgeschäfte (-0,7 Mio. Franken), Call-Media-Erträge (-1,0 Mio. Franken) und Lizenzzerträge (-0,6 Mio. Franken). Die Weiterenderechte und Lizenzeneinnahmen bilden mit 20,3 Mio. Franken (Vorjahr 21,0 Mio. Franken) den grössten Teil an den Programmerträgen, gefolgt von den Verrechnungsgeschäften mit 10,0 Mio. Franken (Vorjahr 10,7 Mio. Franken).

K3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Beiträge	22'545	21'755	-790
Dienstleistungsertrag	34'492	28'718	-5'774
Sonstiger Betriebsertrag	20'087	17'261	-2'826
Total	77'124	67'734	-9'390

Der **Dienstleistungsertrag** sinkt gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Mio. Franken (Vorjahr +5,2 Mio. Franken). Im Vorjahr konnte die SRG die alpinen Skiwettbewerbe an den olympischen Winterspielen in Peking produzieren. In diesem Geschäftsjahr gab es keinen vergleichbaren Anlass. Der **sonstige Betriebsertrag** reduziert sich um 2,8 Mio. Franken (Vorjahr -35,9 Mio. Franken). Im Vorjahr ist in dieser Position der realisierte Buchgewinn von 3,7 Mio. Franken für den Heimfall einer Liegenschaft enthalten. Die restliche Differenz ist auf höhere Mieterträge von 1,2 Mio. Franken und auf tiefere Erträge bei Sat Access-Karten von 0,3 Mio. Franken zurückzuführen.

K4 Personalaufwand

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Gehälter	611'486	646'112	34'626
Zulagen	20'373	22'045	1'672
Sozialleistungen	131'164	137'301	6'137
Übriger Personalaufwand	47'011	-11'331	-58'342
Total	810'034	794'127	-15'907

Die **Gehälter** steigen gegenüber dem Vorjahr um 34,6 Mio. Franken (Vorjahr +2,6 Mio. Franken). Ausschlaggebend für diese Mehrkosten sind Lohnmassnahmen (12,2 Mio. Franken), Einmalzahlungen an die GAV-Mitarbeitenden (4,3 Mio. Franken) und der Personalanstieg. Der Aufwand für **Zulagen** wird um 1,7 Mio. Franken (Vorjahr -1,7 Mio. Franken) höher ausgewiesen, weil im Vorjahr die Rückstellung für Treueprämien teilweise aufgelöst wurde. Die **Sozialleistungen** steigen um 6,1 Mio. Franken (Vorjahr -1,3 Mio. Franken) analog den Gehältern. Der **übrige Personalaufwand** reduziert sich um 58,3 Mio. Franken (Vorjahr +27,6 Mio. Franken), weil die im Vorjahr gebildete Wertberichtigung von 35,0 Mio. Franken auf den Arbeitgeberbeitragsreserven aufgelöst werden konnte. Gegenläufig wirken sich höhere Kosten für Temporärpersonal (+1,9 Mio. Franken), höhere Restrukturierungskosten (+0,9 Mio. Franken) sowie die im Vorjahr aufgelösten Restrukturierungsrückstellungen von 9,1 Mio. Franken aus.

K5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Entschädigung Künstler und Autoren	20'021	19'088	-933
Urheberrechte	110'889	95'704	-15'185
Fremdproduktionen und -aufträge	217'260	223'521	6'261
Verbindungs- und Leitungsaufwand	49'061	54'660	5'599
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	15'966	4'025	-11'941
Bestandesveränderung Programmvorrate	-11'003	-3'738	7'265
Total	402'194	393'260	-8'934

Die **Urheberrechte** sinken um 15,2 Mio. Franken (Vorjahr +2,2 Mio. Franken), weil im Geschäftsjahr, im Gegensatz zum Vorjahr, keine Sportgrossanlässe stattgefunden haben. Die **Fremdproduktionen/-aufträge** erhöhen sich um 6,3 Mio. Franken (Vorjahr +14,5 Mio. Franken), infolge höherer fiktionaler Produktionsleistungen. Die höheren Kosten beim **Verbindungs- und Leitungsaufwand** von 5,6 Mio. Franken (Vorjahr -43,4 Mio. Franken) sind hauptsächlich auf die Bildung einer Rückstellung für die Weiterführung der UKW-Verbreitung für die Jahre 2025 und 2026 zurückzuführen. Der **Diverse Programm- und Produktionsaufwand** reduziert sich um 11,9 Mio. Franken (Vorjahr +7,3 Mio. Franken), vor allem durch die im Vorjahr gebildete und im Laufjahr teilweise verwendete Rückstellung für belastende Verträge.

K6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	31'424	30'686	-738
Werbeaufwand	31'010	30'284	-726
Kommunikation, Logistik und Spesen	42'335	44'651	2'316
Total	104'769	105'621	852

Der **allgemeine Verwaltungsaufwand** geht um 0,7 Mio. Franken zurück (Vorjahr -0,3 Mio. Franken). Darin enthalten sind Gebäudemieten und Leasings (18,9 Mio. Franken); die restlichen Kosten verteilen sich auf Versicherungsprämien, Büromaterial und Software. Die Mehrkosten fallen über alle Bereiche verteilt an. Der **Werbeaufwand** reduziert sich um 0,7 Mio. Franken (Vorjahr +8,2 Mio. Franken). Die Hälfte des Werbeaufwandes und der Kostenreduktion betrifft Gegengeschäfte. Der um 2,3 Mio. Franken (Vorjahr +5,4 Mio. Franken) höhere Aufwand für **Kommunikation, Logistik und Spesen** verteilt sich auf Logistik- und Kommunikationskosten (+0,4 Mio. Franken), Spesen (+1,1 Mio. Franken) sowie Abgaben und Gebühren (+0,8 Mio. Franken).

K7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	66'576	67'153	577
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	-	-	-
Sachanlagen	66'576	67'153	577
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-
Planmässige Abschreibung immaterielle Anlagen	2'401	2'053	-348
Immaterielle Anlagen	2'401	2'053	-348
Total	68'977	69'206	229

Die **planmässigen Abschreibungen** erhöhen sich um 0,2 Mio. Franken (Vorjahr -4,2 Mio. Franken). Bei den Abschreibungen Sachanlagen stehen höhere Abschreibungen auf Immobilien (+1,2 Mio. Franken) tieferen Abschreibungen auf Produktionsmitteln (-0,6 Mio. Franken) gegenüber.

K8 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	69'459	73'777	4'318
Übriger Aufwand	59'428	68'545	9'117
Total	128'887	142'322	13'435

Der Aufwand für **Unterhalt und Ersatz** steigt um 4,3 Mio. Franken (Vorjahr +1,3 Mio. Franken). Höhere Unterhaltskosten (+4,5 Mio. Franken) und höhere Preise für Strom und Betriebsstoffe (+0,6 Mio. Franken) stehen tieferen Reinigungskosten (-0,9 Mio. Franken) gegenüber. Der **übrige Aufwand** erhöht sich um 9,1 Mio. Franken (Vorjahr -4,3 Mio. Franken). Diese Mehrkosten verteilen sich auf Beratungs- und übrige Fremdleistungen, Bewachung, Publikumsforschung sowie Beiträge/Mitgliedschaften.

K9 Finanzergebnis

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Finanzertrag	2'421	5'223	2'802
Finanzaufwand	-9'208	-6'721	2'487
Total	-6'787	-1'498	5'289

Das **Finanzergebnis** verbessert sich im Berichtsjahr um 5,3 Mio. Franken (Vorjahr -3,1 Mio. Franken). Im Finanzertrag sind Zinserträge aus Darlehen und Festgeldanlagen (3,0 Mio. Franken; Vorjahr 0,1 Mio. Franken) und Kursgewinne auf Fremdwährungen (2,2 Mio. Franken; Vorjahr 1,9 Mio. Franken) enthalten. Der Finanzaufwand setzt sich aus Zinsaufwänden für die kurz- und langfristigen Darlehen (4,8 Mio. Franken; Vorjahr 4,6 Mio. Franken), Kursverlusten auf Fremdwährungen (1,7 Mio. Franken; Vorjahr 4,1 Mio. Franken) und Bankgebühren (0,2 Mio. Franken; Vorjahr 0,1 Mio. Franken) zusammen.

K10 Steuern

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Laufende Steuern	467	-82	-549
Total	467	-82	-549

Im Vorjahr führte die Teilauflösung einer Steuerrückstellung für Liegenschaftsgewinne zu einem positiven Steuerergebnis (siehe K22).

K11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	50'169	15'750	-34'419
Geldähnliche Mittel	150'059	111'012	-39'047
Total	200'228	126'762	-73'466

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung dargestellt. Weil Sichtguthaben von den Finanzinstituten noch nicht verzinst werden, ist ein Grossteil der **Flüssigen Mittel** (111,0 Mio. Franken) in Festgeldanlagen mit kurzer Laufzeit angelegt.

K12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Dritte	62'452	47'701	-14'751
Nahestehende Gesellschaften	47	41	-6
Wertbeeinträchtigungen	-544	-333	211
Total	61'955	47'409	-14'546

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme um 14,5 Mio. Franken (Vorjahr +7,2 Mio. Franken) aus. 11,4 Mio. Franken der Abnahme betreffen die Forderungen aus Werbeerträgen.

K13 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Dritte	25'913	19'946	-5'967
Total	25'913	19'946	-5'967

Die **sonstigen kurzfristigen Forderungen** reduzieren sich um 6,0 Mio. Franken (Vorjahr +0,3 Mio. Franken) und bestehen primär aus einem Steuerrückbehalt von 17,8 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf im Jahre 2018. Die Steuerforderung aus dem 2021 getätigten Liegenschaftsverkauf im Betrag von 6,4 Mio. Franken wurde beglichen.

K14 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	17'367	21'779	4'412
Eigenproduktionen	66'170	68'476	2'306
Fremdproduktionen	39'780	41'263	1'483
Wertbeeinträchtigungen	-428	-414	14
Programmvorräte	105'522	109'325	3'803
Warenvorräte und Kleinmaterial	842	913	71
Total	123'731	132'017	8'286

Die **Vorauszahlungen** nehmen primär bei den Sportrechten um 4,4 Mio. Franken (Vorjahr -4,4 Mio. Franken) zu. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind, aktiviert. Die Zunahme beläuft sich auf 3,8 Mio. Franken (Vorjahr +11,0 Mio. Franken) und betrifft Eigen- wie auch Fremdproduktionen. Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

K15 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Dritte	28'235	27'179	-1'056
Total	28'235	27'179	-1'056

K16 Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Voraus- zahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 1.1.2022	449'922	132'264	110'755	6'177	699'118
Anschaffungs-/Herstellkosten					
Stand 1.1.2022	1'060'341	656'043	110'755	31'878	1'859'017
Zugänge	9'534	21'739	60'469	1'199	92'941
Abgänge	-61'825	-267'419	-79	-6'339	-335'662
Reklassifikation	17'895	14'040	-33'241	1'133	-173
Stand 31.12.2022	1'025'945	424'403	137'904	27'872	1'616'123
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2022	-610'419	-523'779	-	-25'701	-1'159'899
Planmässige Abschreibungen	-23'961	-40'358	-	-2'257	-66'576
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	44'652	267'257	-	6'319	318'229
Stand 31.12.2022	-589'728	-296'880	-	-21'639	-908'246
Nettobuchwert 31.12.2022	436'218	127'524	137'904	6'232	707'877
Anschaffungs-/Herstellkosten					
Stand 1.1.2023	1'025'945	424'403	137'904	27'872	1'616'123
Zugänge	15'453	27'217	50'314	2'639	95'623
Abgänge	-	-25'042	-	-737	-25'779
Reklassifikation	39'660	18'425	-59'671	763	-823
Stand 31.12.2023	1'081'058	445'003	128'547	30'537	1'685'144
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2023	-589'728	-296'880	-	-21'639	-908'246
Planmässige Abschreibungen	-25'122	-39'813	-	-2'218	-67'153
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	24'535	-	709	25'246
Stand 31.12.2023	-614'850	-312'158	-	-23'148	-950'154
Nettobuchwert 31.12.2023	466'209	132'847	128'547	7'387	734'990

Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich wie im Vorjahr auf 1,7 Mio. Franken. Der Saldo der Reklassifizierung wird zu den immateriellen Anlagen (siehe K19) übertragen. Der Abgang in den Anlagen im Bau betrifft konzerninterne Verkäufe.

K17 Assoziierte Gesellschaften

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Assoziierte Gesellschaften	876	790	-86
Total	876	790	-86

Die Details zu den **Assoziierten Gesellschaften** sind im Beteiligungsverzeichnis K35 zu finden.

K18 Finanzanlagen

CHF 1000	Langfristige Forderungen	Beteiligungen	Darlehen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Total
Nettobuchwert 1.1.2022	683	483	5'085	1'000	7'251
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2022	1'108	985	5'085	1'000	8'178
Zugänge	-	-	-	35'010	35'010
Abgänge	-405	-587	-85	-	-1'077
Stand 31.12.2022	703	398	5'000	36'010	42'111
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2022	-425	-502	-	-	-927
Zugänge	-	-	-	-35'000	-35'000
Abgänge	-	489	-	-	489
Stand 31.12.2022	-425	-13	-	-35'000	-35'438
Nettobuchwert 31.12.2022	278	385	5'000	1'010	6'673
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2023	703	398	5'000	36'010	42'111
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-372	-	-5'000	-	-5'372
Stand 31.12.2023	331	398	-	36'010	36'739
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2023	-425	-13	-	-35'000	-35'438
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	94	-	-	35'000	35'094
Stand 31.12.2023	-331	-13	-	-	-344
Nettobuchwert 31.12.2023	-	385	-	36'010	36'395

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Langfristige Forderungen	278	-	-278
Darlehen an nahestehende Gesellschaften	5'000	-	-5'000
Darlehen	5'000	-	-5'000
Beteiligungen	385	385	-
Arbeitgeberbeitragsreserven	1'010	36'010	35'000
Total	6'673	36'395	29'722

Die **Finanzanlagen** verändern sich aufgrund des Wegfalls der Wertberichtigung auf die Arbeitgeberbeitragsreserve von 35,0 Mio. Franken und der Rückzahlung eines Darlehens von 5,0 Mio. Franken um Total 30,0 Mio. Franken.

Aus Wesentlichkeitsgründen werden die Wertschriften (2500 Franken) neu in den Beteiligungen unter 20 Prozent geführt.

K19 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Software und Lizenzen	Total
Nettobuchwert 1.1.2022	4'782	4'782
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2022	41'877	41'877
Zugänge	527	527
Abgänge	-2'336	-2'336
Reklassifikation	173	173
Stand 31.12.2022	40'241	40'241
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2022	-37'095	-37'095
Planmässige Abschreibungen	-2'401	-2'401
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	2'337	2'337
Stand 31.12.2022	-37'159	-37'159
Nettobuchwert 31.12.2022	3'082	3'082
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2023	40'241	40'241
Zugänge	772	772
Abgänge	-3'770	-3'770
Reklassifikation	823	823
Stand 31.12.2023	38'066	38'066
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2023	-37'159	-37'159
Planmässige Abschreibungen	-2'053	-2'053
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	3'770	3'770
Stand 31.12.2023	-35'442	-35'442
Nettobuchwert 31.12.2023	2'623	2'623

Die Reklassifikation kommt von den Sachanlagen (siehe K16). Die Abgänge betreffen Ausserbetriebnahmen von vollständig abgeschrieben immateriellen Anlagen.

K20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Dritte	81'013	69'248	-11'765
Nahestehende Gesellschaften	2'045	2'001	-44
Total	83'058	71'249	-11'809

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzieren sich um 11,8 Mio. Franken (Vorjahr +31,3 Mio. Franken).

K21 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Dritte	34'339	22'528	-11'811
Nahestehende Gesellschaften	10'776	10'982	206
Total	45'115	33'510	-11'605

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Abnahme von 11,6 Mio. Franken (Vorjahr +14,5 Mio. Franken). Die Abnahme bei den Dritten (-11,8 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf eine Prozessumstellung im HR-Abschluss zurückzuführen. Die Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden neu in den passiven Rechnungsabgrenzungen verbucht.

K22 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2022	15'543	8'844	8'211	18'751	51'349
Bildung	1'684	4'541	2'994	-	9'219
Verwendung	-15'343	-5'342	-6'531	-	-27'216
Auflösung	-200	-3'424	-240	-600	-4'464
Umgliederung kurz-/langfrisitg	2'000	856	18'138	-	20'994
Buchwert 31.12.2022	3'684	5'475	22'572	18'151	49'882
Bildung	2'311	2'490	765	-	5'566
Verwendung	-3'442	-2'962	-20'470	-	-26'874
Auflösung	-30	-494	-178	-	-702
Umgliederung kurz-/langfrisitg	2'000	956	20'369	-	23'325
Buchwert 31.12.2023	4'523	5'465	23'058	18'151	51'197

Die **Rückstellungen für Personal und Vorsorge** betragen 4,5 Mio. Franken (Vorjahr 3,7 Mio. Franken). 2,0 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken) für Treueprämien, 1,8 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken) für Langzeitkranke und 0,7 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 5,5 Mio. Franken (Vorjahr 5,5 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 23,1 Mio. Franken (Vorjahr 22,6 Mio. Franken). Davon sind 18,8 Mio. Franken (Vorjahr 18,3 Mio. Franken) für Distributionsprojekte zurückgestellt. Der restliche Betrag von 4,3 Mio. Franken (Vorjahr 4,3 Mio. Franken) verteilt sich auf weitere kleinere Positionen. Die **Steuerrückstellung** beläuft sich auf 18,2 Mio. Franken (Vorjahr 18,2 Mio. Franken) für die Liegenschaftsgewinnsteuer eines Immobilienverkaufs aus dem Jahre 2018.

K23 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Dritte	54'116	55'605	1'489
Nahestehende Gesellschaften	1'853	-	-1'853
Total	55'969	55'605	-364

Die **Passive Rechnungsabgrenzung** geht um 0,4 Mio. Franken (Vorjahr -1,5 Mio. Franken) zurück. Bei den **Dritten** führen zwei gegenläufige Bewegungen zur Zunahme von 1,5 Mio. Franken: Die Zeitguthaben werden neu vollumfänglich in den passiven Rechnungsabgrenzungen gezeigt (+11,2 Mio. Franken). Im Vorjahr wurden diese unter den sonstigen Verbindlichkeiten (siehe K21) gezeigt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet; die Rechnungsabgrenzungen gegenüber sonstigen Dritten sinken hingegen um 9,7 Mio. Franken. Die Abnahme bei den Nahestehenden ist auf eine Vorjahresabgrenzung gegenüber der Pensionskasse begründet.

K24 Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	250'000	-	-250'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	100'000	300'000	200'000
Total	350'000	300'000	-50'000

Die **Schuldscheindarlehen** haben folgende Laufzeiten und Verzinsungen:

100 Mio. Franken zu 0,7 Prozent bis 31.10.2025;

50 Mio. Franken zu 2,28 Prozent bis 02.10.2028; 50 Mio. Franken zu 2,31 Prozent bis 02.10.2028;

50 Mio. Franken zu 2,44 Prozent bis 02.10.2030; 50 Mio. Franken zu 2,46 Prozent bis 02.10.2030.

K25 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1.1.2022	34'489	29'332	56'113	217	120'151
Bildung	1'626	636	7'904	-	10'166
Verwendung	-1'536	-5'470	-237	-	-7'243
Auflösung	-123	-5'642	-395	-	-6'160
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'000	-856	-18'138	-	-20'994
Buchwert 31.12.2022	32'456	18'000	45'247	217	95'920
Bildung	5'626	3'520	23'435	-	32'581
Verwendung	-2'270	-1'868	-109	-	-4'247
Auflösung	-	-	-163	-	-163
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'000	-956	-20'369	-	-23'325
Buchwert 31.12.2023	33'812	18'697	48'041	217	100'767

In den **langfristigen Rückstellungen** für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und den Treueprämien über 33,8 Mio. Franken (Vorjahr 32,5 Mio. Franken) enthalten. Die Treueprämie wird bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen diskontiert und verändert sich im Laufjahr nicht, weil die Berechnung nur alle drei Jahre vorgenommen wird. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 18,7 Mio. Franken (Vorjahr 18,0 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 0,2 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken), Rückbaukosten für gemietete Immobilien über 2,3 Mio. Franken (Vorjahr 1,7 Mio. Franken) und für Distributionsprojekte (UKW-Abschaltung, Abbau von Infrastrukturen) über 34,0 Mio. Franken (Vorjahr 29,8 Mio. Franken) und belastende Verträge über 5,2 Mio. Franken (Vorjahr 7,4 Mio. Franken). Von den restlichen 6,3 Mio. Franken (Vorjahr 6,0 Mio. Franken) sind 4,5 Mio. Franken für den Teilabriss einer Immobilie in Comano und 1,0 Mio. Franken für die Asbestsanierung des Gebäudes Galette in Genf vorgesehen. 0,8 Mio. Franken betreffen diverse kleinere Rückstellungen.

Weitere Angaben

K 26 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen/Forderungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 136,0 Mio. Franken (Vorjahr 32,5 Mio. Franken) für die Jahre 2024 bis 2027. Bei der Business Unit Sport bestehen langfristige Verpflichtungen (Lizenzrechte und Produktionsverpflichtungen) für künftige Sportereignisse im Wert von 163,6 Mio. Franken (Vorjahr 130,9 Mio. Franken). Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 13,2 Mio. Franken (Vorjahr 19,2 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 135,5 Mio. Franken (Vorjahr 144,1 Mio. Franken). Davon werden 14,7 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 45,0 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 75,8 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen im Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 141,8 Mio. Franken (Vorjahr 70,1 Mio. Franken) zu benennen.

Es bestehen Bankgarantien über 4,3 Mio. Franken (Vorjahr 4,9 Mio. Franken) und weitere Eventualverbindlichkeiten von 2,0 Mio. Franken (Vorjahr 0,5 Mio. Franken). Die nicht bilanzierten hängigen Rechtsfälle belaufen sich auf 15,0 Mio. Franken (Vorjahr 15,5 Mio. Franken).

Es bestehen neue Eventualforderungen im Umfang von 1,6 Mio. Franken.

K 27 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
		positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2022			
Kauf Euro	47'144	471	311
Kauf US-Dollar	11'105	33	54
Total Käufe	58'249	504	365
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2022	58'249	504	365
Offene Devisentermingeschäfte 2023			
Kauf Euro	56'827	2	1'137
Kauf US-Dollar	10'357	-	276
Total Käufe	67'184	2	1'413
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2023	67'184	2	1'413

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

K 28 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in der rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung PKS gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2023 umfasst der versicherte Personenkreis 6798 (Vorjahr 6545) aktive Versicherte und 3020 (Vorjahr 2974) Leistungsbezügerinnen und -bezüger.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber der Vorsorgeeinrichtung haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert 2023	Verwendungs- verzicht 2023	Bildung 2023	Bilanz 31.12.23	Bilanz 31.12.22	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2023	2022
Vorsorgeeinrichtungen	36'010	35'000	-	36'010	1'010	- 35'000	35'000
Total	36'010	35'000	-	36'010	1'010	- 35'000	35'000

Wirtschaftliche/r Nutzen/Verpflichtungen und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unterdeckung 31.12.23	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.23	31.12.22			2023	2022
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	98'131	-	-	-	78'032	78'032	-
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	74'384
Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand	98'131	-	-	-	78'032	78'032	74'384

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss provisorischem Jahresabschluss per 31. Dezember 2023. Der Deckungsgrad der PKS beträgt per 31. Dezember 2023 102,8 Prozent (Vorjahr 96,0 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wird basierend auf dem ab 1. Januar 2022 gültigen Zinssatz von 1,50 Prozent berechnet. Ohne Verwendungsverzicht auf den Arbeitgeberbeitragsreserven reduziert sich der Deckungsgrad per 31.12.2023 auf 101,8 Prozent. Weil der Deckungsgrad der PKS auch ohne Arbeitgeberbeitragsreserve über 100% beträgt, fällt der im Vorjahr gewährte Verwendungsverzicht dahin und die Wertberichtigung im Umfang von 35 Mio. Franken wurde aufgelöst.

K 29 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber der Pensionskasse bestehen per 31. Dezember 2023 kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von 11,0 Mio. Franken. Die Schuld ist per 12. Januar 2024 beglichen.

K 30 Honorar der Revisionsstelle

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.

K 31 Risikobeurteilung

Das Risikomanagement bildet einen integralen Bestandteil der wesentlichen Geschäfts- und Führungsentscheide der SRG. Der Verwaltungsrat SRG hat die Organisation und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements in einer Risikopolitik festgelegt. Nebst der Risikobeurteilung für einzelne Geschäfte berät der Verwaltungsrat neu zweimal jährlich die generelle Risikosituation des Unternehmens (früher: einmal pro Jahr).

Die politischen Risiken haben im Geschäftsjahr 2023 zugenommen. Hervorzuheben sind insbesondere der Vorschlag des Bundesrats vom 8. November 2023 für eine Reduktion der Radio- und Fernsehgebühr zulasten der SRG sowie eine allfällige ganze oder teilweise Streichung des Teuerungsausgleichs auf dem Abgabeanteil der SRG ab 2025. Aufgrund dieser Massnahmen ist mit erheblichen Auswirkungen auf die Finanzen, Mitarbeitenden und das Unternehmen insgesamt zu rechnen. Weitere politische Risiken sind die Annahme der Initiative «200 Franken sind genug!» oder ein damit verbundener Gegenvorschlag mit grossem Schadenspotenzial für die SRG.

Ein ebenfalls wesentliches Risiko ist ein erfolgreicher grosser Cyberangriff auf das Unternehmen. Wie andere Institutionen in der Schweiz ist auch die SRG in diesem Bereich exponiert und mit täglichen Angriffen konfrontiert. Diese können aus finanziellen oder ideologischen beziehungsweise politischen Motiven erfolgen. Ist ein Angriff erfolgreich, so kann dies das Angebot der SRG merklich beeinträchtigen und zu hohen Wiederherstellungskosten führen.

Wie schon in den Vorjahren bleiben das Marktumfeld und die digitale Transformation als Antwort auf das geänderte Nutzungsverhalten anspruchsvoll. Erwähnenswert ist an dieser Stelle die generative künstliche Intelligenz, die – nebst zahlreichen Chancen – für den Qualitätsjournalismus auch diverse neue Herausforderungen mit sich bringt. Ebenfalls erhöht hat sich das Risiko der schlechten Auffindbarkeit des SRG-Angebots durch neue Benutzeroberflächen und Intermediäre.

K 32 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag mit nahestehenden Gesellschaften beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,4 Mio. Franken), der Aufwand 9,7 Mio. Franken (Vorjahr 8,8 Mio. Franken): 8,4 Mio. Franken (Vorjahr 8,2 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 1,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,6 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten von 1,2 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt.

Die Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten mit Nahestehenden werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

Die Darlehensforderung gegenüber der Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel (RFB) über 5,0 Mio. Franken wurde von dieser an die SRG zurückbezahlt.

K 33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 10. April 2024 sind uns keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2023 beeinträchtigen könnten.

K 34 Personal

	2022	2023	Veränderung
Anzahl Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.			
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	2'317	2'397	80
Radio Télévision Suisse (RTS)	1'521	1'525	4
Radiotelevisione svizzera (RSI)	990	1'008	18
Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)	126	132	6
swissinfo.ch (SWI)	86	84	-2
Nationale Einheiten inklusive Swiss TXT AG	552	589	37
Total	5'592	5'735	143
Vollzeitstellen (FTE) im Jahresdurchschnitt			
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	2'277	2'355	78
Radio Télévision Suisse (RTS)	1'506	1'551	45
Radiotelevisione svizzera (RSI)	983	1'012	29
Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)	125	129	4
swissinfo.ch (SWI)	83	85	2
Nationale Einheiten inklusive Swiss TXT AG	544	571	27
Total	5'518	5'703	185

K 35 Beteiligungsverzeichnis per 31. Dezember 2023

	Währung	Grundkapital in 1000	Anteil SRG in %	Konsolidierungs- methode*
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil 50,1 bis 100%)				
Swiss TXT AG, Biel				
Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distribution- und Access Services	CHF	1'000	100,0	Voll
Telvetia SA, Bern				
Halten von Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	1'000	100,0	Voll
Assoziierte Gesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 50,0%)				
Viasuisse AG, Biel				
Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrsinformationen	CHF	340	36,1	Equity
SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Zürich				
Betrieb Onlinedatenbank für Medien	CHF	108	33,3	Equity
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% beziehungsweise untergeordnete Bedeutung)				
Keystone-SDA-ATS AG, Bern	CHF	2'857	7,0	AW
SwissMediaCast AG, Zürich	CHF	1'330	7,7	AW
SwissMediaForum AG, Baden	CHF	200	10,0	AW
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München (in Liquidation)	EUR	140	5,7	AW
TV5 Monde SA, Paris	EUR	145	10,5	AW
Swiss Radioplayer GmbH, Bern	CHF	20	25,0	AW
Radio Events GmbH, Bern	CHF	20	50,0	AW

Die SRG hat sich nicht an der Erhöhung des Aktienkapitals von TV5 beteiligt. Deshalb sinkt der Anteil gegenüber dem Vorjahr (11,1%).

* Konsolidierungsmethode: Voll(-Konsolidierung), Equity(-Bewertung), AW (Anschaffungswert)

Antrag

Gemäss der Verwaltungsratssitzung vom 10. April 2024, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Konzernrechnung 2023 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 26. April 2024 den Antrag, die Jahresrechnung 2023 des Konzerns zu genehmigen.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Jean-Michel Cina



Der Generaldirektor
Gilles Marchand

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 211 bis 231) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Bern, 10. April 2024

BDO AG

Beat Rüfenacht
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Fabian Mollet
Zugelassener Revisionsexperte

Stammhausrechnung

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2022	2023	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	H1	1'230'947	1'265'877	34'930
Kommerzieller Ertrag	H2	240'732	209'678	-31'054
Übriger Ertrag	H3	74'773	66'571	-8'202
Betriebsertrag		1'546'452	1'542'126	-4'326
Personalaufwand	H4	780'508	761'593	-18'915
Programm- und Produktionsaufwand	H5	406'426	396'789	-9'637
Verwaltungs- und Werbeaufwand	H6	98'977	101'576	2'599
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	H7	62'379	62'829	450
Übriger Betriebsaufwand	H8	165'321	181'275	15'954
Betriebsaufwand		1'513'611	1'504'062	-9'549
Betriebsergebnis		32'841	38'064	5'223
Finanzergebnis	H9	-6'544	-1'103	5'441
Steuern	H10	600	-	-600
Unternehmensergebnis		26'897	36'961	10'064

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2022	2023	Veränderung
Flüssige Mittel	H11	190'310	123'290	-67'020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H12	61'452	46'576	-14'876
Sonstige kurzfristige Forderungen	H13	24'654	19'373	-5'281
Programm- und Warenvorräte	H14	123'731	132'017	8'286
Aktive Rechnungsabgrenzung	H15	20'070	17'163	-2'907
Umlaufvermögen		420'217	338'419	-81'798
Sachanlagen	H16	687'333	710'132	22'799
Finanzanlagen	H17	32'218	62'218	30'000
Immaterielle Anlagen	H18	3'064	2'349	-715
Anlagevermögen		722'615	774'699	52'084
Aktiven		1'142'832	1'113'118	-29'714
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	H23	250'000	-	-250'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H19	81'623	69'223	-12'400
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	H20	43'998	33'238	-10'760
Kurzfristige Rückstellungen	H21	49'882	51'197	1'315
Passive Rechnungsabgrenzung	H22	52'742	53'110	368
Kurzfristiges Fremdkapital		478'245	206'768	-271'477
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	H23	100'000	300'000	200'000
Langfristige Rückstellungen	H24	94'988	99'790	4'802
Langfristiges Fremdkapital		194'988	399'790	204'802
Fremdkapital		673'233	606'558	-66'675
Gesellschaftskapital		480'000	480'000	-
Kumulierte Verluste		-37'298	-10'401	26'897
Unternehmensergebnis		26'897	36'961	10'064
Eigenkapital		469'599	506'560	36'961
Passiven		1'142'832	1'113'118	-29'714

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2022	2023	Veränderung
Unternehmensergebnis		26'897	36'961	10'064
Abschreibungen	H7	62'079	62'829	750
Wertbeeinträchtigungen	H7	300	-	-300
Wertberichtigung Arbeitgeberbeitragsreserven	H4	35'000	-35'000	-70'000
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	H21/H24	-25'373	6'117	31'490
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		121	200	79
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen		14	-	-14
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen		-4'194	-181	4'013
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H12	-6'906	14'876	21'782
Veränderung Programm- und Warenvorräte	H14	-6'773	-8'286	-1'513
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	H13/H15	-6'385	8'188	14'573
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H19	27'899	-12'400	-40'299
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	H20/H22	12'797	-10'392	-23'189
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		115'476	62'912	-52'564
Kauf Sachanlagen	H16	-87'357	-85'040	2'317
Verkauf Sachanlagen	H16	21'478	591	-20'887
Rückzahlung Darlehen	H17	85	5'000	4'915
Verkauf Finanzanlagen inkl. Liquidationsdividende TPC	H17	15'912	-	-15'912
Einzahlung Arbeitgeberbeitragsreserven	H17	-35'000	-	35'000
Kauf immaterielle Anlagen	H18	-527	-483	44
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-85'409	-79'932	5'477
Free Cashflow		30'067	-17'020	-47'087
Aufnahme Schuldscheindarlehen	H23	-	200'000	200'000
Rückzahlung Schuldscheindarlehen	H23	-	-250'000	-250'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	-50'000	-50'000
Veränderung des Fonds		30'067	-67'020	-97'087
Flüssige Mittel per 1. Januar	H11	160'243	190'310	30'067
Flüssige Mittel per 31. Dezember	H11	190'310	123'290	-67'020
Veränderung des Fonds		30'067	-67'020	-97'087

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Eigenkapital

CHF 1000	Gesellschaftskapital	Kum. Gewinne/Verluste	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2022	480'000	-37'298	442'702
Unternehmensergebnis	-	26'897	26'897
Eigenkapital am 31. Dezember 2022	480'000	-10'401	469'599
Unternehmensergebnis	-	36'961	36'961
Eigenkapital am 31. Dezember 2023	480'000	26'560	506'560

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Stammhauses (Einzelabschluss) der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und dem Obligationenrecht (OR). Da die SRG über keinerlei stille Reserven verfügt, gelten die vorliegenden Werte sowohl für den Abschluss nach Swiss GAAP FER als auch nach Handelsrecht (dualer Abschluss). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Beteiligungen

Die wichtigsten direkten Beteiligungen des SRG-Stammhauses sind am 31. Dezember 2023:

Konzerngesellschaften	2022	2023
Swiss TXT AG, Biel		
Aktienkapital 1,0 Mio. Franken	100%	100%
Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distribution- und Access Services		
Telvetia SA, Bern		
Aktienkapital 1,0 Mio. Franken	100%	100%
Beteiligungen im Rundfunkbereich		

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Stammhausrechnung 2023 (siehe H27).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Stammhauses werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm-vorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programm-vorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programm-vorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programm-vorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 10'000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Nutzungsdauer beträgt für:

- Gebäude 10 bis 50 Jahre
- Produktionsmittel und Informatik 5 bis 10 Jahre
- Übrige Sachanlagen 5 bis 10 Jahre

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtet.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft.

Erworbene Onlinerechte werden als immaterielle Anlagen aktiviert, wenn diese eine Laufzeit von mehr als 24 Monate aufweisen. Kürzere Laufzeiten werden als Programmvorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Steuerbefreiung des Stammhauses lediglich für die Konzernrechnung gebildet.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate ausgewiesen. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt der Diskontierungssatz 1,75 Prozent.

Erträge

Die Einnahmen aus der Medienabgabe sind plafoniert. Der jährliche Anteil der SRG an der Medienabgabe wird in 12 gleichen Monatsranchen durch das Bakom ausgerichtet und in die Erfolgsrechnung verbucht. Ein allfälliger Teuerungsausgleich wird auf Basis der Vorjahresteuern einmal pro Jahr ausgerichtet. Die Werbung wird durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fließen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Seit April 2020 vermarktet die SRG das Sponsoring selbst. Die Sponsoringerträge fließen analog den Werbeerträgen bei Ausstrahlung dem jeweiligen Periodenergebnis zu.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Anhang mit Erläuterungen

H1 Ertrag aus Medienabgabe

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	1'230'947	1'265'877	34'930
Total	1'230'947	1'265'877	34'930

Der **Ertrag aus Medienabgabe** hat sich im Berichtsjahr um 34,9 Mio. Franken (Vorjahr +8,0 Mio. Franken) erhöht. Grund dafür ist der auf der Vorjahresteuering basierende Teuerungsausgleich auf der Medienabgabe.

H2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Werbeertrag	163'829	140'319	-23'510
Sponsoringertrag	36'654	31'567	-5'087
Programmertrag	40'249	37'792	-2'457
Total	240'732	209'678	-31'054

Der **Werbeertrag** liegt im laufenden Geschäftsjahr 23,5 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert (Vorjahr -0,3 Mio. Franken) und der **Sponsoringertrag** reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio. Franken (Vorjahr -0,8 Mio. Franken). Die zunehmend rückläufige Entwicklung der Reichweiten hauptsächlich aufgrund der Veränderung der Nutzungsgewohnheiten der Konsument:Innen sowie die fehlenden Grosssportanlässe im 2023 (Fussball-WM, Olympische Spiele) führen zu tieferen Einnahmen als im Vorjahr. Die Abnahme der **Programmerträge** um 2,5 Mio. Franken (Vorjahr +4,5 Mio. Franken) verteilt sich insbesondere auf Verrechnungsgeschäfte (-0,7 Mio. Franken), Call-Media-Erträge (-1,0 Mio. Franken) und Lizenzzerträge (-0,6 Mio. Franken). Die Weitersenderechte und Lizenzentnahmen bilden mit 20,3 Mio. Franken (Vorjahr 21,0 Mio. Franken) den grössten Teil an den Programmerträgen, gefolgt von den Verrechnungsgeschäften mit 10,0 Mio. Franken (Vorjahr 10,7 Mio. Franken).

H3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Beiträge	22'074	21'085	-989
Dienstleistungsertrag	31'627	27'275	-4'352
Sonstiger Betriebsertrag	21'072	18'211	-2'861
Total	74'773	66'571	-8'202

Der **Dienstleistungsertrag** sinkt gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Mio. Franken (Vorjahr +4,3 Mio. Franken). Im Vorjahr konnte die SRG die alpinen Skiwettbewerbe an den olympischen Winterspielen in Peking produzieren. In diesem Geschäftsjahr gab es keinen vergleichbaren Anlass. Der **sonstige Betriebsertrag** reduziert sich um 2,9 Mio. Franken (Vorjahr -36,0 Mio. Franken). Im Vorjahr ist in dieser Position der realisierte Buchgewinn von 3,7 Mio. Franken für den Heimfall einer Liegenschaft enthalten. Die restliche Differenz ist auf höhere Mieterträge von 1,2 Mio. Franken und auf tiefere Erträge bei Sat Access-Karten von 0,3 Mio. Franken zurückzuführen.

H4 Personalaufwand

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Gehälter	588'388	620'435	32'047
Zulagen	19'640	21'278	1'638
Sozialleistungen	125'850	131'727	5'877
Übriger Personalaufwand	46'630	-11'847	-58'477
Total	780'508	761'593	-18'915

Die **Gehälter** steigen gegenüber dem Vorjahr um 32,0 Mio. Franken (Vorjahr +2,6 Mio. Franken). Ausschlaggebend für diese Mehrkosten sind Lohnmassnahmen (11,7 Mio. Franken), Einmalzahlungen an die GAV-Mitarbeitenden (4,1 Mio. Franken) und ein höherer Personalbestand. Die **Zulagen** erhöhen sich um 1,6 Mio. Franken (Vorjahr -1,7 Mio. Franken) zurückzuführen auf eine Teilauflösung der Rückstellungen für Treueprämien im Vorjahr. Die **Sozialleistungen** steigen um 5,9 Mio. Franken (Vorjahr -1,6 Mio. Franken) analog den Gehältern. Der **übrige Personalaufwand** reduziert sich um 58,5 Mio. Franken (Vorjahr +27,9 Mio. Franken), weil die im Vorjahr gebildete Wertberichtigung von 35,0 Mio. Franken auf den Arbeitgeberbeitragsreserven aufgelöst werden konnte. Gegenläufig wirken sich höhere Kosten für Temporärpersonal (+1,9 Mio. Franken), höhere Restrukturierungskosten (+0,9 Mio. Franken) sowie die im Vorjahr aufgelösten Restrukturierungsrückstellungen von 9,1 Mio. Franken aus.

H5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Entschädigungen Künstler und Autoren	20'020	19'087	-933
Urheberrechte	110'889	95'704	-15'185
Fremdproduktionen und -aufträge	218'008	223'725	5'717
Verbindungs- und Leitungsaufwand	52'547	57'986	5'439
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	15'965	4'025	-11'940
Bestandesveränderung Programmorräte	-11'003	-3'738	7'265
Total	406'426	396'789	-9'637

Die **Urheberrechte** sinken um 15,2 Mio. Franken (Vorjahr +2,2 Mio. Franken), weil im Geschäftsjahr, im Gegensatz zum Vorjahr, keine Sportgrossanlässe stattgefunden haben. Die **Fremdproduktionen/-aufträge** erhöhen sich um 5,7 Mio. Franken (Vorjahr +14,4 Mio. Franken), infolge höherer fiktionaler Produktionsleistungen. Die höheren Kosten beim **Verbindungs- und Leitungsaufwand** von 5,4 Mio. Franken (Vorjahr -46,3 Mio. Franken) sind hauptsächlich auf die Bildung einer Rückstellung für die Weiterführung der UKW-Verbreitung für die Jahre 2025 und 2026 zurückzuführen. Der **Diverse Programm- und Produktionsaufwand** reduziert sich um 11,9 Mio. Franken (Vorjahr +7,3 Mio. Franken), vor allem durch die im Vorjahr gebildete und im Laufjahr teilweise verwendete Rückstellung für belastende Verträge.

H6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	26'388	27'471	1'083
Werbeaufwand	30'968	30'149	-819
Kommunikation, Logistik und Spesen	41'621	43'956	2'335
Total	98'977	101'576	2'599

Der **allgemeine Verwaltungsaufwand** erhöht sich um 1,1 Mio. Franken (Vorjahr +0,3 Mio. Franken). Darin enthalten sind Gebäudemieten und Leasings (18,1 Mio. Franken); die restlichen Kosten verteilen sich auf Versicherungsprämien, Büromaterial und Software. Die Mehrkosten fallen über alle Bereiche verteilt an. Der **Werbeaufwand** reduziert sich um 0,8 Mio. Franken (Vorjahr +8,3 Mio. Franken). Die Hälfte des Werbeaufwandes und der Kostenreduktion betrifft Gegengeschäfte. Der um 2,3 Mio. Franken (Vorjahr +5,2 Mio. Franken) höhere Aufwand für **Kommunikation, Logistik und Spesen** verteilt sich auf Logistik- und Kommunikationskosten (+0,5 Mio. Franken), Spesen (+1,0 Mio. Franken) sowie Abgaben und Gebühren (+0,8 Mio. Franken).

H7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	59'742	60'808	1'066
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	-	-	-
Sachanlagen	59'742	60'808	1'066
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	300	-	-300
Finanzanlagen	300	-	-300
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	2'337	2'021	-316
Immaterielle Anlagen	2'337	2'021	-316
Total	62'379	62'829	450

Die **planmässigen Abschreibungen** erhöhen sich um 0,8 Mio. Franken (Vorjahr -3,5 Mio. Franken) und die **Wertbeeinträchtigungen** sinken um 0,3 Mio. Franken (Vorjahr +0,1 Mio. Franken). Die Erhöhung der planmässigen Abschreibungen ist auf den Bereich Immobilien zurückzuführen.

H8 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	53'530	54'505	975
Übriger Aufwand	111'791	126'770	14'979
Total	165'321	181'275	15'954

Der Aufwand für **Unterhalt und Ersatz** steigt um 1,0 Mio. Franken (Vorjahr -1,3 Mio. Franken). Höhere Unterhaltskosten (+1,2 Mio. Franken) und höhere Preise für Strom und Betriebsstoffe (+0,5 Mio. Franken) stehen tieferen Reinigungskosten (-0,9 Mio. Franken) gegenüber. Der **übrige Aufwand** erhöht sich um 15,0 Mio. Franken (Vorjahr -1,1 Mio. Franken). 9,0 Mio. Franken verteilen sich auf Beratungs- und übrige Fremdleistungen, Bewachung, Publikumsforschung. Die restlichen 6 Mio. Franken betreffen verrechnete Aufwände von Swiss TXT AG.

H9 Finanzergebnis

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Finanzertrag	2'504	5'488	2'984
Finanzaufwand	-9'048	-6'591	2'457
Total	-6'544	-1'103	5'441

Das **Finanzergebnis** verbessert sich im Berichtsjahr um 5,4 Mio. Franken (Vorjahr -3,1 Mio. Franken). Im **Finanzertrag** sind Zinserträge aus Darlehen und Festgeldanlagen (3,5 Mio. Franken; Vorjahr 0,4 Mio. Franken) und Kursgewinne auf Fremdwährungen (2,0 Mio. Franken; Vorjahr 1,7 Mio. Franken) enthalten. Der **Finanzaufwand** setzt sich aus Zinsaufwänden für die kurz- und langfristigen Darlehen (4,8 Mio. Franken; Vorjahr 4,6 Mio. Franken), Kursverlusten auf Fremdwährungen (1,7 Mio. Franken; Vorjahr 3,9 Mio. Franken) und Bankgebühren (0,1 Mio. Franken; Vorjahr 0,1 Mio. Franken) zusammen.

H10 Steuern

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Laufende Steuern	600	-	-600
Total	600	-	-600

Das Stammhaus ist steuerbefreit. Bei den **Steuern** des Vorjahres handelt es sich um eine Teilauflösung einer Steuerrückstellung für Liegenschaftsgewinnsteuern aus dem Jahr 2021.

H11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	40'251	12'277	-27'974
Festgeldkonten / Geldähnliche Mittel	150'059	111'013	-39'046
Total	190'310	123'290	-67'020

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung dargestellt. Weil Sichtguthaben von den Finanzinstituten nicht verzinst werden, ist ein Grossteil der **Flüssigen Mittel** (111,0 Mio. Franken) in Festgeldanlagen mit kurzer Laufzeit angelegt.

H12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Dritte	61'182	46'395	-14'787
Konzerngesellschaften	590	287	-303
Nahestehende Gesellschaften	47	41	-6
Wertbeeinträchtigungen	-367	-147	220
Total	61'452	46'576	-14'876

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme um 14,9 Mio. Franken (Vorjahr +6,9 Mio. Franken) aus. 11,4 Mio. Franken der Abnahme betreffen die Forderungen aus Werbeerträgen.

H 13 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Dritte	24'654	19'373	-5'281
Total	24'654	19'373	-5'281

Die **sonstigen kurzfristigen Forderungen** reduzieren sich um 5,3 Mio. Franken (Vorjahr -0,3 Mio. Franken) und bestehen primär aus einem Steuerrückbehalt von 17,8 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf im Jahre 2018. Die Steuerforderung aus dem 2021 getätigten Liegenschaftsverkauf im Betrag von 6,4 Mio. Franken wurde beglichen.

H 14 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	17'367	21'779	4'412
Eigenproduktionen	66'170	68'476	2'306
Fremdproduktionen	39'780	41'263	1'483
Wertbeeinträchtigungen	-428	-414	14
Programmvorräte	105'522	109'325	3'803
Warenvorräte und Kleinmaterial	842	913	71
Total	123'731	132'017	8'286

Die **Vorauszahlungen** nehmen primär bei den Sportrechten um 4,4 Mio. Franken (Vorjahr -4,4 Mio. Franken) zu. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind, aktiviert. Die Zunahme beläuft sich auf 3,8 Mio. Franken (Vorjahr +11,0 Mio. Franken) und betrifft Eigen- wie auch Fremdproduktionen. Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

H 15 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Dritte	20'056	17'159	-2'897
Konzerngesellschaften	14	4	-10
Total	20'070	17'163	-2'907

H16 Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Vor- auszahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 1.1.2022	449'913	111'271	110'379	6'155	677'718
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2022	1'059'760	419'687	110'379	26'222	1'616'048
Zugänge	9'534	18'213	58'388	1'199	87'334
Abgänge	-62'046	-66'881	-452	-1'340	-130'719
Reklassifikation	17'895	13'165	-32'366	1'133	-173
Stand 31.12.2022	1'025'143	384'184	135'949	27'214	1'572'490
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2022	-609'847	-308'416	-	-20'067	-938'330
Planmässige Abschreibungen	-23'952	-33'537	-	-2'252	-59'741
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	44'873	66'721	-	1'320	112'914
Stand 31.12.2022	-588'925	-275'233	-	-20'999	-885'157
Nettobuchwert 31.12.2022	436'218	108'951	135'949	6'215	687'333
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2023	1'025'143	384'184	135'949	27'214	1'572'490
Zugänge	15'453	20'356	46'857	2'639	85'305
Abgänge	-	-24'890	-352	-737	-25'979
Reklassifikation	39'660	16'252	-57'498	763	-823
Stand 31.12.2023	1'080'256	395'902	124'956	29'879	1'630'993
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2023	-588'925	-275'233	-	-20'999	-885'157
Planmässige Abschreibungen	-25'122	-33'473	-	-2'213	-60'808
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	24'395	-	709	25'104
Stand 31.12.2023	-614'047	-284'310	-	-22'505	-920'862
Nettobuchwert 31.12.2023	466'209	111'593	124'956	7'374	710'132

Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich wie im Vorjahr auf 1,7 Mio. Franken. Der Saldo der Reklassifizierung wird zu den immateriellen Anlagen (siehe H18) übertragen. Der Abgang in den Anlagen im Bau betrifft konzerninterne Verkäufe.

H17 Finanzanlagen

CHF 1000	Langfristige Forderungen	Beteiligungen	Darlehen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Total
Nettobuchwert 1.1.2022	-	22'023	26'085	-	48'108
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2022	-	30'279	26'085	-	56'364
Zugänge	-	-	-	35'000	35'000
Abgänge	-	-23'748	-85	-	-23'833
Stand 31.12.2022	-	6'531	26'000	35'000	67'531
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2022	-	-8'256	-	-	-8'256
Zugänge	-	-300	-	-35'000	-35'300
Abgänge	-	8'243	-	-	8'243
Stand 31.12.2022	-	-313	-	-35'000	-35'313
Nettobuchwert 31.12.2022	-	6'218	26'000	-	32'218
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2023	-	6'531	26'000	35'000	67'531
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-5'000	-	-5'000
Stand 31.12.2023	-	6'531	21'000	35'000	62'531
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2023	-	-313	-	-35'000	-35'313
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	35'000	35'000
Stand 31.12.2023	-	-313	-	-	-313
Nettobuchwert 31.12.2023	-	6'218	21'000	35'000	62'218

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Darlehen an Konzerngesellschaften	21'000	21'000	-
Darlehen an nahestehende Gesellschaften	5'000	-	-5'000
Darlehen	26'000	21'000	-5'000
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil über 50 Prozent)	5'410	5'410	-
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49 Prozent)	423	423	-
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20 Prozent)	385	385	-
Beteiligungen	6'218	6'218	-
Arbeitgeberbeitragsreserven	-	35'000	35'000
Total	32'218	62'218	30'000

Die **Finanzanlagen** verändern sich aufgrund des Wegfalls der Wertberichtigung auf die Arbeitgeberbeitragsreserve von 35,0 Mio. Franken und der Rückzahlung eines Darlehens von 5,0 Mio. Franken um Total 30,0 Mio. Franken.

Aus Wesentlichkeitsgründen werden die Wertschriften (2500 Franken) neu in den Beteiligungen unter 20 Prozent geführt.

H 18 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Software und Lizenzen	Total
Nettobuchwert 1.1.2022	4'701	4'701
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2022	38'409	38'409
Zugänge	527	527
Abgänge	-317	-317
Reklassifikation	173	173
Stand 31.12.2022	38'792	38'792
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2022	-33'708	-33'708
Planmässige Abschreibungen	-2'337	-2'337
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	317	317
Stand 31.12.2022	-35'728	-35'728
Nettobuchwert 31.12.2022	3'064	3'064
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2023	38'792	38'792
Zugänge	483	483
Abgänge	-3'583	-3'583
Reklassifikation	823	823
Stand 31.12.2023	36'515	36'515
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2023	-35'728	-35'728
Planmässige Abschreibungen	-2'021	-2'021
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	3'583	3'583
Stand 31.12.2023	-34'166	-34'166
Nettobuchwert 31.12.2023	2'349	2'349

Die Reklassifikation kommt von den Sachanlagen (siehe H16). Die Abgänge betreffen Ausserbetriebnahmen von vollständig abgeschrieben immateriellen Anlagen.

H19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Dritte	75'332	66'092	-9'240
Konzerngesellschaften	4'246	1'130	-3'116
Nahestehende Gesellschaften	2'045	2'001	-44
Total	81'623	69'223	-12'400

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzieren sich um 12,4 Mio. Franken (Vorjahr +27,9 Mio. Franken). Die Verbindlichkeiten gegenüber Swiss TXT AG haben sich um 3,1 Mio. Franken reduziert gegenüber Vorjahr.

H20 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Dritte	33'587	21'875	-11'712
Konzerngesellschaften	-	803	803
Nahestehende Gesellschaften	10'411	10'560	149
Total	43'998	33'238	-10'760

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Abnahme von 10,8 Mio. Franken (Vorjahr +14,5 Mio. Franken). Die Abnahme bei den Dritten (-11,7 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf eine Prozessumstellung im HR-Abschluss zurückzuführen. Die Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden neu in den passiven Rechnungsabgrenzungen verbucht.

H21 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2022	15'543	8'553	8'157	18'751	51'004
Bildung	1'684	4'541	2'994	-	9'219
Verwendung	-15'343	-5'051	-6'477	-	-26'871
Auflösung	-200	-3'424	-240	-600	-4'464
Umgliederung kurz-/langfristig	2'000	856	18'138	-	20'994
Buchwert 31.12.2022	3'684	5'475	22'572	18'151	49'882
Bildung	2'311	2'490	765	-	5'566
Verwendung	-3'442	-2'962	-20'470	-	-26'874
Auflösung	-30	-494	-178	-	-702
Umgliederung kurz-/langfristig	2'000	956	20'369	-	23'325
Buchwert 31.12.2023	4'523	5'465	23'058	18'151	51'197

Die **Rückstellungen für Personal und Vorsorge** betragen 4,5 Mio. Franken (Vorjahr 3,7 Mio. Franken). 2,0 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken) für Treueprämien, 1,8 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken) für Langzeitkranke und 0,7 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 5,5 Mio. Franken (Vorjahr 5,5 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 23,1 Mio. Franken (Vorjahr 22,6 Mio. Franken). Davon sind 18,8 Mio. Franken (Vorjahr 18,3 Mio. Franken) für Distributionsprojekte zurückgestellt. Der restliche Betrag von 4,3 Mio. Franken (Vorjahr 4,3 Mio. Franken) verteilt sich auf weitere kleinere Positionen. Die **Steuerrückstellung** beläuft sich auf 18,2 Mio. Franken (Vorjahr 18,2 Mio. Franken) für die Liegenschaftsgewinnsteuer eines Immobilienverkaufs aus dem Jahre 2018.

H22 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Dritte	50'820	52'689	1'869
Konzerngesellschaften	69	421	352
Nahestehende Gesellschaften	1'853	-	-1'853
Total	52'742	53'110	368

Die **Passive Rechnungsabgrenzung** steigt um 0,4 Mio. Franken (Vorjahr -1,7 Mio. Franken). Bei den **Dritten** führen zwei gegenläufige Bewegungen zur Zunahme von 1,9 Mio. Franken: Die Zeitguthaben werden neu vollumfänglich in den passiven Rechnungsabgrenzungen gezeigt (+10,9 Mio. Franken). Im Vorjahr wurden diese unter den sonstigen Verbindlichkeiten (siehe H20) gezeigt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet; die Rechnungsabgrenzungen gegenüber sonstigen Dritten sinken hingegen um 9,0 Mio. Franken. Die Abnahme bei den Nahestehenden ist auf eine Vorjahresabgrenzung gegenüber der Pensionskasse begründet.

H23 Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2022	2023	Veränderung
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	250'000	-	-250'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	100'000	300'000	200'000
Total	350'000	300'000	-50'000

Die **Schuldscheindarlehen** haben folgende Laufzeiten und Verzinsungen:

100 Mio. Franken zu 0,7 Prozent bis 31.10.2025;

50 Mio. Franken zu 2,28 Prozent bis 02.10.2028; 50 Mio. Franken zu 2,31 Prozent bis 02.10.2028;

50 Mio. Franken zu 2,44 Prozent bis 02.10.2030; 50 Mio. Franken zu 2,46 Prozent bis 02.10.2030.

H24 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruk- turierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2022	33'794	29'333	56'113	-	119'239
Bildung	1'614	628	7'904	-	10'146
Verwendung	-1'536	-5'470	-237	-	-7'243
Auflösung	-123	-5'642	-395	-	-6'160
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'000	-856	-18'138	-	-20'994
Buchwert 31.12.2022	31'749	17'993	45'247	-	94'988
Bildung	5'573	3'520	23'435	-	32'528
Verwendung	-2'261	-1'868	-109	-	-4'238
Auflösung	-	-	-163	-	-163
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'000	-956	-20'369	-	-23'325
Buchwert 31.12.2023	33'061	18'689	48'041	-	99'790

In den **langfristigen Rückstellungen** für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und den Treueprämien über 33,1 Mio. Franken (Vorjahr 31,7 Mio. Franken) enthalten. Die Treueprämie wird bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen diskontiert und verändert sich im Laufjahr nicht, weil die Berechnung nur alle drei Jahre vorgenommen wird. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 18,7 Mio. Franken (Vorjahr 18,0 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 0,2 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken), Rückbaukosten für gemietete Immobilien über 2,3 Mio. Franken (Vorjahr 1,7 Mio. Franken) und für Distributionsprojekte (UKW-Abschaltung, Abbau von Infrastrukturen über 34,0 Mio. Franken (Vorjahr 29,8 Mio. Franken) und belastende Verträge über 5,2 Mio. Franken (Vorjahr 7,4 Mio. Franken). Von den restlichen 6,3 Mio. Franken (Vorjahr 6,0 Mio. Franken) sind 4,5 Mio. Franken für den Teilabriss einer Immobilie in Comano und 1,0 Mio. Franken für die Asbestsanierung der des Gebäudes Galette in Genf vorgesehen. 0,8 Mio. Franken betreffen diverse kleinere Rückstellungen.

Weitere Angaben

H 25 Eventualverbindlichkeiten / -forderungen und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 136,0 Mio. Franken (Vorjahr 32,5 Mio. Franken) für die Jahre 2024 bis 2027. Bei der Business Unit Sport bestehen langfristige Verpflichtungen (Lizenzrechte und Produktionsverpflichtungen) für künftige Sportereignisse im Wert von 163,6 Mio. Franken (Vorjahr 130,9 Mio. Franken). Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 13,2 Mio. Franken (Vorjahr 19,2 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 134,7 Mio. Franken (Vorjahr 143,2 Mio. Franken). Davon werden 14,2 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 44,7 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 75,8 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen im Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 126,8 Mio. Franken (Vorjahr 59,8 Mio. Franken) zu benennen.

Es bestehen Bankgarantien über 4,3 Mio. Franken (Vorjahr 4,9 Mio. Franken) und weitere Eventualverbindlichkeiten von 2,0 Mio. Franken (Vorjahr 0,5 Mio. Franken). Die nicht bilanzierten hängigen Rechtsfälle belaufen sich auf 15,0 Mio. Franken (Vorjahr 15,5 Mio. Franken).

Es bestehen neue Eventualforderungen im Umfang von 1,6 Mio. Franken.

H 26 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
		positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2022			
Kauf Euro	47'144	471	311
Kauf US-Dollar	11'105	33	54
Total Käufe	58'249	504	365
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2022	58'249	504	365
Offene Devisentermingeschäfte 2023			
Kauf Euro	56'827	2	1'137
Kauf US-Dollar	10'357	-	276
Total Käufe	67'184	2	1'413
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2023	67'184	2	1'413

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

H 27 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in der rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung PKS gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2023 umfasst der versicherte Personenkreis 6523 (Vorjahr 6287) aktive Versicherte und 2996 (Vorjahr 2953) Leistungsbezügerinnen und -bezüger.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber der Vorsorgeeinrichtung haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert 2023	Verwendungs- verzicht 2023	Bildung 2023	Bilanz 31.12.23	Bilanz 31.12.22	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2023	2022
Vorsorgeeinrichtungen	35'000	35'000	-	35'000	-	-35'000	35'000
Total	35'000	35'000	-	35'000	-	-35'000	35'000

Wirtschaftliche/r Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unterdeckung 31.12.23	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr, erfolgswirk- sam im Ge- schäftsjahr	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.23	31.12.22			2023	2022
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	98'131	-	-	-	75'087	75'087	-
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	71'436
Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand	98'131	-	-	-	75'087	75'087	71'436

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss provisorischem Jahresabschluss per 31. Dezember 2023. Der Deckungsgrad der PKS beträgt per 31. Dezember 2023 102,8 Prozent (Vorjahr 96,0 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wird basierend auf dem ab 1. Januar 2022 gültigen Zinssatz von 1,50 Prozent berechnet. Ohne Verwendungsverzicht auf den Arbeitgeberbeitragsreserven reduziert sich der Deckungsgrad per 31.12.2023 auf 101,8 Prozent. Weil der Deckungsgrad der PKS auch ohne Arbeitgeberbeitragsreserve über 100% beträgt, fällt der im Vorjahr gewährte Verwendungsverzicht dahin und die Wertberichtigung im Umfang von 35 Mio. Franken wurde aufgelöst.

H 28 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung

Gegenüber der Pensionskasse bestehen per 31. Dezember 2023 kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von 10,6 Mio. Franken. Die Schuld ist per 12. Januar 2024 beglichen.

H 29 Honorar der Revisionsstelle

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.

H 30 Risikobeurteilung

Das Risikomanagement bildet einen integralen Bestandteil der wesentlichen Geschäfts- und Führungsentscheide der SRG. Der Verwaltungsrat SRG hat die Organisation und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements in einer Risikopolitik festgelegt. Nebst der Risikobeurteilung für einzelne Geschäfte berät der Verwaltungsrat neu zweimal jährlich die generelle Risikosituation des Unternehmens (früher: einmal pro Jahr).

Die politischen Risiken haben im Geschäftsjahr 2023 zugenommen. Hervorzuheben sind insbesondere der Vorschlag des Bundesrats vom 8. November 2023 für eine Reduktion der Radio- und Fernsehgebühr zulasten der SRG sowie eine allfällige ganze oder teilweise Streichung des Teuerungsausgleichs auf dem Abgabeanteil der SRG ab 2025. Aufgrund dieser Massnahmen ist mit erheblichen Auswirkungen auf die Finanzen, Mitarbeitenden und das Unternehmen insgesamt zu rechnen. Weitere politische Risiken sind die Annahme der Initiative «200 Franken sind genug!» oder ein damit verbundener Gegenvorschlag mit grossem Schadenspotenzial für die SRG.

Ein ebenfalls wesentliches Risiko ist ein erfolgreicher grosser Cyberangriff auf das Unternehmen. Wie andere Institutionen in der Schweiz ist auch die SRG in diesem Bereich exponiert und mit täglichen Angriffen konfrontiert. Diese können aus finanziellen oder ideologischen beziehungsweise politischen Motiven erfolgen. Ist ein Angriff erfolgreich, so kann dies das Angebot der SRG merklich beeinträchtigen und zu hohen Wiederherstellungskosten führen.

Wie schon in den Vorjahren bleiben das Marktumfeld und die digitale Transformation als Antwort auf das geänderte Nutzungsverhalten anspruchsvoll. Erwähnenswert ist an dieser Stelle die generative künstliche Intelligenz, die – neben zahlreichen Chancen – für den Qualitätsjournalismus auch diverse neue Herausforderungen mit sich bringt. Ebenfalls erhöht hat sich das Risiko der schlechten Auffindbarkeit des SRG-Angebots durch neue Benutzeroberflächen und Intermediäre.

H 31 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag mit nahestehenden Gesellschaften beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,4 Mio. Franken), der Aufwand 9,7 Mio. Franken (Vorjahr 8,8 Mio. Franken): 8,4 Mio. Franken (Vorjahr 8,2 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 1,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,6 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten von 1,2 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt.

Die Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten mit Nahestehenden werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

Die Darlehensforderung gegenüber der Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel (RFB) über 5,0 Mio. Franken wurde von dieser an die SRG zurückbezahlt.

H 32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Stammhausrechnung durch den Verwaltungsrat am 10. April 2024 sind uns keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2023 beeinträchtigen könnten.

Antrag

Gemäss Verwaltungsratssitzung vom 10. April 2024, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Stammhausrechnung 2023 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 26. April 2024 den Antrag, die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen.

Die SRG weist für das Geschäftsjahr 2023 ein positives Unternehmensergebnis von 37,0 Mio. Franken aus. Wir beantragen, dieses den Gewinnreserven gutzuschreiben.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Jean-Michel Cina



Gilles Marchand

Bericht der Revisionsstelle

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 234 bis 253) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 10. April 2024

BDO AG

Beat Rüfenacht
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Fabian Mollet
Zugelassener Revisionsexperte

Herausgeberin

SRG SSR, Bern
srgssr.ch, info@srgssr.ch

Projektleitung und Redaktion

Barbara Kobelt, Anna Sterchi, Imelda Lütolf, Giulia D'Angelo und Tabea Rosa (Jahresbericht)
Daniel Anderegg, Bettina Rudorf (Jahresrechnung)
srgssr.ch, info@srgssr.ch

Übersetzung

Sprachdienst SRG SSR, Bern
pool.tandem@srgssr.ch

Konzeption, Design, Realisation On- und Offline

HEUSSERBISCHOFF AG, Zürich
heusserbischoff.ch

Fotos

srgssr.ch/gb2023

Publikationsform / Layout

Die offizielle Version dieses Geschäftsberichts ist online publiziert: srgssr.ch/gb2023

Erscheinungsdatum

29. April 2024

Der Geschäftsbericht ist auf Deutsch und Französisch vorhanden.
Massgebend ist die deutsche Version.